



# IDEENWETTBEWERB TEMPELHOFFER FELD

Bericht der Vorprüfung Phase 1  
offener 2-phasiger Ideenwettbewerb

Senatsverwaltung  
für Stadtentwicklung,  
Bauen und Wohnen

**BERLIN**



## Inhaltsverzeichnis

1	Vorlauf	3
1.1	Art des Verfahrens	3
	Erste Phase	3
	Zweite Phase	3
	Bekanntmachung	3
	Ausgabe der Wettbewerbsunterlagen und Rückfragen	3
1.2	Preise und Anerkennungen	4
1.3	Akteure	5
	Fachpreisrichtende	5
	Stellvertretende Fachpreisrichtende	5
	Sachpreisrichtende	5
	Stellvertretende Sachpreisrichtende	6
	Sachverständige	6
	Gäste	9
	Vorprüfung	9
	Kammervertretung	9
1.4	Einlieferung der Beiträge	10
1.5	Anonymisierung der Arbeiten	10
1.6	Vorprüfung	10
	Ablauf der Vorprüfung	10
	Prüfung der qualitativen Daten	11
	Inhaltliche Vorprüfung	11
	Vollständigkeit der Arbeiten	11
	Allgemeine Hinweise	24

### Auslobende Stelle, Wettbewerbskoordination und -betreuung

#### Auslobende Stelle

Land Berlin vertreten durch  
die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen

#### Wettbewerbskoordination

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen  
Abteilung Städtebau und Projekte  
Referat II D Architektur, Stadtgestaltung, Wettbewerbe  
Württembergische Straße 6, 10707 Berlin

#### Wettbewerbsbetreuung

ISR Innovative Stadt- und Raumplanung GmbH  
Friedrich-Ebert-Straße 8  
40210 Düsseldorf

## 1 Vorlauf

### 1.1 Art des Verfahrens

Das Verfahren wird als offener, zweiphasiger Ideenwettbewerb (nach §§ 78 - 80 der Verordnung über die Vergabe öffentlicher Aufträge (VgV) und der Richtlinie für Planungswettbewerbe (RPW 2013)) durchgeführt. Die Bearbeitung erfolgt in zwei Phasen.

Die erste Wettbewerbsphase war offen, für die zweite Wettbewerbsphase sollen ca. 20 Teams ausgewählt werden, die ihre jeweiligen Entwürfe weiterentwickeln und vertiefen. Das gesamte Wettbewerbsverfahren ist bis zum Abschluss anonym.

#### Erste Phase

In dieser Phase sind erste Ideen zu entwickeln, die die gestellte Aufgabe durch eine konzeptionelle Grundidee beantworten. Die Ausloberin erhofft sich hier möglichst unterschiedliche Ansätze. Das Preisgericht wählt in seiner ersten Sitzung bis zu 20 Beiträge aus, die für die weitere Entwicklung besonders vielversprechend erscheinen und formuliert allgemeine und bei Bedarf individuelle Empfehlungen für die weitere Ausarbeitung der ausgewählten Konzepte.

#### Zweite Phase

In dieser Phase sind die ausgewählten Teilnehmenden dazu aufgefordert, ihre Konzepte unter Berücksichtigung der Empfehlungen des Preisgerichts weiter zu vertiefen und die jeweilige Grundidee auszuarbeiten und zu visualisieren.

#### Bekanntmachung

Die vollständigen Auslobungsunterlagen wurden mit der EU-Bekanntmachung am 13. November 2024 auf der Internet-Plattform „wettbewerbe aktuell“ zur Verfügung gestellt. Eine Registrierung war nicht erforderlich. Die Wettbewerbsunterlagen standen mit der Ankündigung im EU-Amtsblatt allen interessierten Büros unentgeltlich, uneingeschränkt und vollständig zum Download unter folgendem Link zur Verfügung (<https://ovf.wettbewerbe-aktuell.de/de/wettbewerb-43859>). Bis zum 15.01.2025 hatten sich 262 potentielle Teilnehmende angemeldet.

#### Ausgabe der Wettbewerbsunterlagen und Rückfragen

Die Rückfragen der Teilnehmenden konnten bis zum 25. November 2024 schriftlich gestellt werden. Die vollständige Rückfragenbeantwortung, alle Änderungen und Informationen wurden am 03. Dezember 2024 über „wettbewerbe aktuell“ zum Download zur Verfügung gestellt. Die Ausgabe der Wettbewerbsunterlagen erfolgt ausschließlich über den genannten Downloadlink.

Um am Rückfragenforum teilnehmen zu können, war eine Anmeldung für den Teilnahmebereich bei „wettbewerbe aktuell“ erforderlich.

## 1.2 Preise und Anerkennungen

Um eine möglichst breite und offene Diskussion im Anschluss an das Verfahren zu ermöglichen, wird keine Preisreihenfolge festgelegt, sondern eine Preisgruppe aus Beiträgen gebildet, welche wertvolle Beiträge zur Diskussion um die Nutzung des Tempelhofer Felds darstellen und in der sich die Entwicklungsperspektiven wiederfinden. Zusätzlich sind Anerkennungen vorgesehen.

Die Wettbewerbssumme (§ 7 Abs. 2 RPW 2013) ist auf der Basis der §§ 18 und 24 der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI 2021) und des Merkblatts Nr. 51 AKBW Städtebaulicher Entwurf (04/2024) als besondere Leistung der Flächenplanung ermittelt. Für die Preisgruppe sowie Aufwandsentschädigungen für die Teilnehmenden der zweiten Phase stehen insgesamt 317.500,00 € (netto) zur Verfügung. Folgende Aufteilung der Wettbewerbssumme ist vorgesehen:

Aufwandsentschädigungen (bis zu 20 Arbeiten der 2. Phase)	150.000,00 €
Preisgruppe (ca. 5 gleichrangige Preise á 27.500,00 €)	137.500,00 €
Anerkennungen (max. 3 á 10.000,00 € Anerkennungen)	30.000,00 €

Aus den ca. 20 Entwürfen der zweiten Wettbewerbsphase sollen bis zu 10 Entwürfe für die engere Wahl ausgewählt werden. Aus diesen 10 Entwürfen sollen bis zu 5 Entwürfe die Preisgruppe bilden, die im Rahmen der dritten Dialogwerkstatt diskutiert werden. Weitere bis zu 3 Entwürfe sollen mit Anerkennungen gewürdigt werden. Das Preisgeld wird zu gleichen Teilen auf die für die Preisgruppe ausgewählten Teilnehmenden aufgeteilt.

Im Ideenwettbewerb ist keine weitere Bearbeitung eingereichter bzw. ausgewählter / prämierter Konzepte vorgesehen. Mit einer Prämierung ist kein Auftragsversprechen verbunden.

## 1.3 Akteure

### Fachpreisrichtende

Prof. Petra Kahlfeldt  
Architektin, Berlin

Camilla van Deurs  
Architektin, Kopenhagen

Tim von Winning  
Stadtplaner und Architekt, Ulm

Prof. Dr. Iris Reuther  
Stadtplanerin und Architektin, Bremen

Maren Brakebusch  
Landschaftsarchitektin, Zürich

Peter Veenstra  
Landschaftsarchitekt, Rotterdam

### Stellvertretende Fachpreisrichtende

Christian Junge  
Architekt und Stadtplaner, Berlin

Monika Thomas  
Architektin, Hamburg

Thimo Weitemeier  
Architekt und Stadtplaner, Osnabrück

Prof. Ulrike Böhm  
Landschaftsarchitektin, Berlin

### Sachpreisrichtende

Jonathan Riedmüller  
Grünräume, Klima und Natur

Barbara Bruhin  
Wohnen und Quartier

Christian Huber  
Gemeinwohl und gesamtstädtische Bedarfe

Nicolas Heyer  
Möglichkeiten und Freiräume

Iztok Klopčič  
Nachbarschaften und Vernetzung

Stellvertretende Sachpreisrichtende

Clara Werstat  
Grünräume, Klima und Natur

Hugo Ernesto Moreno Peralta  
Wohnen und Quartier

Kleopatra Tümmler  
Gemeinwohl und gesamtstädtische Bedarfe

Daniela Demmer  
Möglichkeiten und Freiräume

Odile Griffin  
Nachbarschaften und Vernetzung

Information: Bei den Sachpreisrichtenden handelt es sich um die Vertreterinnen und Vertreter aus den Dialogwerkstätten.

Sachverständige**Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr und Klima- und Umweltschutz**

Malte Jacobsen  
Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr und Klima- und Umweltschutz | Verkehrliche, straßen- und tiefbauplanerische sowie straßenraumgestalterische Bearbeitung

Dirk Bartel / Fabian Evermann  
Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr und Klima- und Umweltschutz | Steuerung und Umsetzung von Verkehrsuntersuchungen im Zusammenhang mit Projekten der Wachsenden Stadt

Dr. Jakob Sohr  
Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr und Klima- und Umweltschutz | Wasserbehörde und Wasserwirtschaft

Annette Mangold-Zatti / Dr. Annegret Repp  
Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr und Klima- und Umweltschutz | Landschaftsplanung, Landschaftsprogramm

Verena Schönhart / Sebastian Rübenacker  
Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr und Klima- und Umweltschutz | Freiraumplanung, gesamtstädtische Konzepte

**Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen**

Christoph Rauhut / Achim Schröer / Sebastian Heber  
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen | Landesdenkmalamt

Thorsten Tonndorf / Henning Roser / Julian Beuchert / Elke Plate  
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen | Stadtplanung

Michael Künzel / Christoph Toschka / Nils Jonas  
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen | Flächennutzungsplanung und stadtplanerische Konzepte, Stadtquartiere und Entwicklungsräume

Bernhard Heitele / Hendrik Baumert / Claudia Gil / Heyden Freitag  
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen | Architektur, Stadtgestaltung und Wettbewerbe

Holger Lippmann / Helge Weiser  
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen | Konversionsprojekt Tempelhof

**Senatsverwaltung für Inneres und Sport**

Gabriele Freytag / Erik Schlaaff  
Senatsverwaltung für Inneres und Sport | Sportentwicklung und Sportinfrastruktur

**Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie**

Josefine Reichert / Julian Kaiser / Harald Meergans  
Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie | Schulentwicklungsplanung

**Bezirksamt Neukölln**

Rolf Groth / Max Rehberger  
Bezirksamt Neukölln | Stadtentwicklungsamt

Anna Dreischarf / Stephan Wiedemann  
Bezirksamt Neukölln | Umwelt- und Naturschutzamt

Jens Rieser  
Bezirksamt Neukölln | Untere Denkmalschutzbehörde

Peter Gebert  
Bezirksamt Neukölln | Schul- und Sportamt

**Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg**

Kristina Riis / Natalie Ana Castro-Gonzalez /  
Simone Siwek / Felix Adrian Vogt  
Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg |  
Stadtentwicklungsamt

Martin Hörig  
Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg | Straßen- und  
Grünflächenamt

Michael Sydow  
Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg | Umwelt-und  
Naturschutzamt

Katharina Maaser  
Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg | Untere  
Denkmalschutzbehörde

Steffen Künzel / Rick Gaedke / Felix Rollmann  
Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg | Schul- und  
Sportamt

**Grün Berlin GmbH**

Irina de Cuveland  
Grün Berlin GmbH | Freiraum/Infrastruktur

Der Ausloberin bleibt es vorbehalten, bei Bedarf weitere Sachverständige zu benennen. Dies kann insbesondere erfolgen, um spezifische Fachkompetenzen einzubinden oder die Bewertung einzelner Aspekte zu vertiefen.

**Tempelhof Projekte GmbH**

Aljoscha Hofmann / Sophia Sprenger /  
Katja Benter

Gäste

Fabian Schmitz-Grethlein  
Tempelhof Projekte GmbH

Ina Metzner / Birgit Böhm  
Nexus | Dialogwerkstätten |  
Öffentlichkeitsbeteiligung

Ursula Flecken / Ulrike Lange  
Planergemeinschaft | Betreuung der  
Sachpreisrichtenden | Öffentlichkeitsbeteiligung

Vorprüfung

ISR Innovative Stadt- und Raumplanung GmbH  
im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadt-  
entwicklung, Bauen und Wohnen (Referat II D)

Die Vorprüfung wird bei Bedarf verstärkt.

Kammervertretung

Weronika Baran  
Architektenkammer Berlin  
Referentin für Wettbewerbe und Vergabe

Axel Hermening  
Architektenkammer Berlin  
Ausschuss Wettbewerb und Vergabe

## 1.4 Einlieferung der Beiträge

Abgabetermin für die geforderten Leistungen laut Aufgabenstellung Kapitel 1.6.1 war der 15. Januar 2024 bis 16.00 Uhr bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen, Referat für Architektur Stadtgestaltung und Wettbewerbe, Fehrbelliner Platz 4, 10707 Berlin, Raum 4085.

Die digitalen Abgabeleistungen waren ebenfalls bis zum 15. Januar 2024, 16:00 Uhr auf die Plattform <https://ovf.wettbewerbe-aktuell.de/de/wettbewerb-43859> hochzuladen.

Alle fristgerecht eingereichten Wettbewerbsbeiträge wurden ungeöffnet in die Räume der Vorprüfung transportiert und dort ausgepackt.

## 1.5 Anonymisierung der Arbeiten

Alle eingereichten Arbeiten tragen eine Kennzahl gemäß Pkt. 1.6.1 der Auslobung. Die Arbeiten wurden durch Mitarbeiter\*innen der Vorprüfung im Vorprüfungsraum in der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen, Fehrbelliner Platz 4, 10707 Berlin im, Raum 4151 am 21.01.2025 geöffnet.

Bei der Öffnung waren anwesend:

- Hendrik Baumert, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen
- Claudia Gil, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen
- Marie Kott, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen
- Frank Henze, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen
- Celine Hermann, ISR Innovative Stadt- und Raumplanung GmbH

Der Raum war für die Öffentlichkeit und für Unbefugte nicht zugänglich. Die Wettbewerbsarbeiten wurden in allen Teilen nach dem Zufallsprinzip mit einer vierstelligen Tarnzahl von 1224 bis 1387 versehen. Auf sämtlichen Dokumenten wurden die Kennzahlen mit der jeweiligen Tarnziffer überklebt und somit die Verfasser anonymisiert. Die ebenfalls mit einer Tarnzahl versehenen Verfassererklärungen wurden unter Verschluss genommen. Verstöße gegen die Anonymität wurden nicht festgestellt.

## 1.6 Vorprüfung

### Ablauf der Vorprüfung

Die Vorprüfung wurde am 22. und 23. Januar 2025 in den Räumlichkeiten der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen, Fehrbelliner Platz 4, 10707 Berlin, im Wettbewerbsraum durchgeführt. Geprüft wurde durch die oben genannten Sachverständigen und Vorprüfenden.

Grundlage der Vorprüfung waren die in der Auslobung geforderten Leistungen und die aufgeführten Beurteilungskriterien. Zu jedem Entwurfsbeitrag wurde ein Einzelbericht angefertigt, der die Ergebnisse der Vorprüfung zusammenfasst. Ergänzt wird die textliche Beschreibung der Leitidee durch ausschnittsweise Plandarstellungen (Gesamtkonzept und Piktogramm).

### Prüfung der qualitativen Daten

Die Gliederung orientiert sich an den Beurteilungskriterien des Preisgerichtes und finden sich entsprechend als Gliederungspunkte in den Einzelberichten wieder:

- Konzeptionelle Umsetzung und Umgang mit den Ergebnissen aus der Dialogwerkstatt
- Programmatik, Stimmigkeit und Innovation des vorgeschlagenen Konzeptes
- Chancen/Mehrwert für die umliegenden Nachbarschaften und die Gesamtstadt
- Qualität des städtebaulich-freiräumlichen Konzeptes
- Raumbildung, Orientierung und Einbindung in den vorhandenen Kontext, Identität

### Inhaltliche Vorprüfung

Jede Arbeit wird auf einer Doppelseite vorgestellt. Auf der ersten Doppelseite wird links der Entwurf im Lageplan, ein Piktogramm sowie die Kurzfassung der Leitidee dargestellt und rechts befinden sich die Hinweise der Vorprüfung. Die Darstellungen sind unmaßstäblich verkleinert.

### Vollständigkeit der Arbeiten

Die Vollständigkeit der Beiträge wurde gemäß Kapitel 1.6.4 der Aufgabenstellung überprüft. Folgende Hinweise zur Vollständigkeit sind zu vermerken:

- Folgende Arbeiten wurden mit einer Absendeadresse eingereicht: 1224, 1237, 1289, 1366, 1376, 1379.  
Aufgrund der internationalen Beteiligung war eine Versendung aus dem Ausland ohne Absender nicht möglich.  
Empfehlung: Die Arbeiten zulassen.
- Arbeit 1361: Die analoge Abgabe wurde fristgerecht vor dem 15.01.25 versendet, ist jedoch erst nach Ablauf der 14-Tage-Frist am 05.02.25 per Post eingetroffen.  
Empfehlung: Die Arbeit zulassen.
- Arbeit 1333: Die analogen Pläne sind am 10.01.25 mit einer Absendeadresse eingegangen. Die übrigen Unterlagen wurden erst am 10.02.25 nachgereicht. Eine Verfassererklärung fehlt.  
Empfehlung: Die Arbeit nicht zulassen, da eine wesentliche formale Unterlage fehlt.
- Arbeit 1315: Die Unterlagen wurden fristgerecht digital eingereicht. Die analoge Abgabe erfolgte erst nach einer Rückfrage von wettbewerb aktuell, sodass die analogen Pläne erst am 10.02.25 eintrafen.  
Empfehlung: Die Arbeit zulassen, da es sich um ein Missverständnis des Büros bezüglich des Poststempels handelte.
- Arbeit 1266: Namentliche Nennungen im Erläuterungstext.  
Empfehlung: Die Arbeit nicht zulassen.

## Vollständigkeit der analogen Abgabe

Tarnzahl	Erläuterungstext	Formblatt Dialogprozess	Präsentationspläne gefaltet A3 und A0	Verzeichnis
1224	x	x	x	x
1225	x	x	x	x
1226	x	x	x	x
1227	x	x	x	x
1228	x	x	x	x
1229	x	x	x	x
1230	x	x	x	x
1231	x	x	x	x
1232	x	x	x	x
1233*	x	x	x	x
1234	x	x	A0 fehlt	x
1235	x	x	x	x
1236	x	x	x	x
1237	x	x	x	x
1238	x	x	x	x
1239	x	x	x	x
1240	x	x	x	x
1241*	x	x	x	x
1242	x	x	x	x
1243	x	x	x	x
1244	x	x	x	x
1245	x	x	x	x
1246*	x	x	x	x
1247*	x	x	x	x
1248	x	x	x	x
1249	x	x	x	-
1250*	x	x	x	x
1251*	x	x	x	x

Tarnzahl	Erläuterungstext	Formblatt Dialogprozess	Präsentationspläne gefaltet A3 und A0	Verzeichnis
1252	x	x	x	x
1253	x	x	x	x
1254*	x	x	x	x
1255	x	x	x	x
1256	x	x	x	x
1257	x	x	x	x
1258	x	x	x	x
1259	x	x	x	x
1260*	x	x	x	x
1261	x	x	x	x
1262	x	x	x	x
1263	x	x	x	x
1264	x	x	x	x
1265*	x	x	A0 fehlt	x
1266*	Namennennung > 2 S.		A0 fehlt	
1267	x	x	x	x
1268	x	x	x	x
1269	x	x	x	x
1270	x	x	x	x
1271*	x	x	x	x
1272	x	x	x	x
1273	x	x	x	x
1274	x	x	x	x
1275	x	x	x	x
1276	x	x	x	x
1277*	x	x	x	x
1278	x	x	x	x
1279	x	x	x	x

Tarnzahl	Erläuterungstext	Formblatt Dialogprozess	Präsentationspläne gefaltet A3 und A0	Verzeichnis
1280	x	x	x	x
1281	x	x	x	x
1282	x	x	x	x
1283*	x	x	x	x
1284	x	x	x	x
1285	x	x	x	x
1286	x	x	x	x
1287	x	x	x	x
1288	x	x	x	x
1289	x	x	x	x
1290	x	x	x	x
1291	x	x	x	x
1292	x	x	x	x
1293*	x	x	x	x
1294	x	x	x	x
1295	x	x	x	x
1296	x	x	x	x
1297	x	x	x	x
1298	x	x	x	x
1299	x	x	x	x
1300	x	x	x	x
1301	x	x	x	x
1302*	x	x	x	x
1303	x	x	x	x
1304	x	x	x	x
1305	x	x	x	x
1306	x	x	x	x
1307	x	x	x	x
1308	x	x	x	x

Tarnzahl	Erläuterungstext	Formblatt Dialogprozess	Präsentationspläne gefaltet A3 und A0	Verzeichnis
1309	x	x	x	x
1310	x	x	x	x
1311	x	x	x	x
1312*	x	x	x	x
1313	x	x	x	x
1314*	x	x	x	x
1315	x	x	x	x
1316	x	x	x	x
1317*	x	x	x	x
1318	x	x	x	x
1319	x	x	x	x
1320	x	x	x	x
1321*	x	x	x	x
1322*	x	x	x	x
1323	x	x	x	x
1324	x	x	x	x
1325	x	x	x	x
1326	x	x	x	x
1327	x	x	x	x
1328	x	x	x	x
1329*	x	x	x	x
1330	x	x	x	x
1331*	x	x	x	x
1332	x	x	x	x
1333	x	x	x	x
1334	x	x	x	x
1335	x	x	x	x
1336	-	x	x	x
1337	x	x	x	x

Tarnzahl	Erläuterungstext	Formblatt Dialogprozess	Präsentationspläne gefaltet A3 und A0	Verzeichnis
1338	x	x	x	x
1339*	x	x	x	x
1340	x	x	x	x
1341	x	x	x	x
1342	x	x	x	x
1343	x	x	x	x
1344	x	x	x	x
1345	x	x	x	x
1346	x	x	x	x
1347*	x	x	x	x
1348	x	x	x	x
1349	x	x	x	x
1350*	x	x	x	x
1351*	x	x	x	x
1352	x	x	x	x
1353*	x	x	x	x
1354	x	x	x	x
1355	x	x	x	x
1356*	x	x	x	x
1357	x	x	x	-
1358	x	x	x	x
1359*	x	x	x	x
1360	x	x	x	x
1361	x	x	x	x
1362	x	x	x	x
1363*	x	x	x	x
1364	x	x	x	x
1365	x	x	x	x
1366	x	x	x	x

Tarnzahl	Erläuterungstext	Formblatt Dialogprozess	Präsentationspläne gefaltet A3 und A0	Verzeichnis
1367	x	x	x	x
1368	x	x	x	x
1369*	x	x	x	x
1370	x	x	x	x
1371	x	x	x	x
1372	x	x	x	x
1373	x	x	x	x
1374	x	x	x	x
1375	x	x	DIN A1	x
1376	x	x	x	x
1377	x	x	x	x
1378	x	x	x	x
1379	x	x	x	x
1380*	x	x	x	x
1381	x	x	A0 fehlt	x
1382*	-	-	x	x
1383	x	x	x	x
1384	x	x	x	x
1385	x	x	x	x
1386	x	x	x	x
1387	x	x	x	x

## Vollständigkeit der Planinhalte

Tarnzahl	Gesamtkonzept M 1:2.500	Struktur- und Nutzungskonzept	Darstellung der zeitlichen Abfolge der Umsetzung	Weitere freie Darstellungen
1224	x	x	x	x
1225	x	x	x	x
1226	x	x	x	x
1227	x	x	-	x
1228	x	x	-	x
1229	x	andere thematische Piktogramme		
1230	x	x	x	x
1231	x	x	x	x
1232	x	x	x	x
1233 <sup>*</sup>	-	-	-	x
1234	x	x	x	x
1235	x	x	x	x
1236	x	x	x	x
1237	x	x	x	x
1238	x	x	x	x
1239	x	x	x	x
1240	x	x	x	x
1241 <sup>*</sup>	x	x	x	x
1242	x	x	x	x
1243	x	-	x	x
1244	x	x	x	x
1245	x	x	x	x
1246 <sup>*</sup>	x	x	x	x
1247 <sup>*</sup>	x	x	x	x
1248	x	x	x	x
1249	x	x	x	x
1250 <sup>*</sup>	x	x	x	x
1251 <sup>*</sup>	x	x	x	x

Tarnzahl	Gesamtkonzept M 1:2.500	Struktur- und Nutzungskonzept	Darstellung der zeitlichen Abfolge der Umsetzung	Weitere freie Darstellungen
1252	-	x	-	x
1253	x	x	-	x
1254 <sup>*</sup>	x	x	x	x
1255	x	x	x	x
1256	x	x	-	x
1257	x	x	-	x
1258	x	x	x	x
1259	x	x	x	x
1260 <sup>*</sup>	x	x	x	x
1261	x	-	x	-
1262	x	-	-	x
1263	x	x	x	x
1264	x	x	x	x
1265 <sup>*</sup>	-	-	x	x
1266 <sup>*</sup>	-	-	x	
1267	x	x	x	x
1268	x	x	x	x
1269	x	x	x	x
1270	x	x	x	x
1271 <sup>*</sup>	x	x	x	-
1272	x	x	x	x
1273	x	x	x	x
1274	x	x	x	x
1275	x	x	-	x
1276	x	x	x	x
1277 <sup>*</sup>	x	x	x	x
1278	x	-	-	x
1279	x	x	-	x

Tarnzahl	Gesamtkonzept M 1:2.500	Struktur- und Nutzungskonzept	Darstellung der zeitlichen Abfolge der Umsetzung	Weitere freie Darstellungen
1280	x	x	x	x
1281	x	x	x	x
1282	x	-	-	x
1283 *	x	x	x	x
1284	x	x	x	x
1285	x	x	x	x
1286	x	-	-	x
1287	x	x	x	x
1288	x	x	x	x
1289	x	x	-	x
1290	x	-	-	x
1291	x	x	x	x
1292	x	x	x	x
1293 *	x	x	x	x
1294	andere thematische Piktogramme			
1295	x	x	x	x
1296	x	x	x	x
1297	x	x	x	x
1298	x	x		x
1299	nicht gesamtes Plangebiet	-	x	x
1300	x	-	-	x
1301	x	x	x	x
1302 *	x	x	x	x
1303	x	x	x	x
1304	x	x	x	x
1305	x	-	-	x
1306	x	x	x	x
1307	x		-	x
1308	x	x	-	x

Tarnzahl	Gesamtkonzept M 1:2.500	Struktur- und Nutzungskonzept	Darstellung der zeitlichen Abfolge der Umsetzung	Weitere freie Darstellungen
1309	x	x	-	x
1310	x	x	-	x
1311	x	x	x	x
1312	x	x	x	x
1313	x	x	x	x
1314 *	x	x	x	x
1315	x	x	x	x
1316	x	x	-	x
1317	x	x	x	x
1318	x	x	x	x
1319	x	x	x	x
1320	x	x	x	x
1321 *	x	x	x	x
1322 *	x	x	x	x
1323	x	x	-	x
1324	x	x	-	x
1325	x	x	x	x
1326	x	x	x	x
1327	x	x	x	x
1328	x	x	x	x
1329 *	x	x	x	x
1330	x	x	-	x
1331 *	x	x	x	x
1332	x	x	x	x
1333	x	x	x	x
1334	x	x	x	x
1335	x	x	x	x
1336	x	-	-	x
1337	x	x	x	x

Tarnzahl	Gesamtkonzept M 1:2.500	Struktur- und Nutzungskonzept	Darstellung der zeitlichen Abfolge der Umsetzung	Weitere freie Darstellungen
1338 *	x	x	-	x
1339 *	-	-	-	x
1340	x	x	x	x
1341	x	x	x	x
1342	x	x	x	x
1343	x	x	x	x
1344	x	x	x	x
1345	x	x	x	x
1346	x	-	x	x
1347 *	x	x	x	x
1348	x	x	x	x
1349	x	x	-	x
1350 *	x	x	-	x
1351 *	x	x	-	x
1352	x	x	x	x
1353 *	x	x	x	x
1354	x	x	-	x
1355	x	x	x	x
1356 *	x	x	x	x
1357	x	x	x	x
1358	x	x	x	x
1359 *	x	x	x	x
1360	x	-	-	x
1361	x	x	x	x
1362	x	x	x	x
1363 *	-	x	-	x
1364	x	x	-	x
1365	x	x	x	x
1366	x	x	x	x

Tarnzahl	Gesamtkonzept M 1:2.500	Struktur- und Nutzungskonzept	Darstellung der zeitlichen Abfolge der Umsetzung	Weitere freie Darstellungen
1367	x	x	x	x
1368	x	x	x	x
1369 *	x	x	x	x
1370	x	x	x	x
1371	x	x	x	x
1372	x	x	x	x
1373	x	x	-	x
1374	x	x	-	x
1375	x	x	-	x
1376	x	x	x	x
1377	x	x	x	x
1378	x	x		x
1379	x	x	x	x
1380 *	x	x	x	x
1381	x	x	-	x
1382 *	x	x	-	x
1383	x		andere thematische Piktogramme	
1384	x	-	-	x
1385	x	x	x	x
1386	x	x		x
1387	x	x	-	x

\* Arbeit ohne Entwicklungsabsicht

Allgemeine Hinweise der VorprüfungSenatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

Aufgrund des derzeitigen Generalisierungsgrades lassen sich konkrete Aussagen im Hinblick auf die notwendige Flächenvorsorge für schulische Infrastruktur (Lage und Größe) nicht treffen. Die vergebenen Bewertungen der einzelnen Arbeiten beziehen sich aktuell nur auf die allgemeine Verteilung der Flächen für soziale Infrastrukturen insgesamt in Verhältnis zur vorgeschlagenen Wohnbebauung der Wettbewerbsarbeiten. Eine konkrete Bewertung, ob eine ausreichende Bedarfsdeckung für die schulische Infrastruktur vorhanden ist, ist erst dann möglich, wenn konkretere Aussagen zur geplanten Anzahl der Wohnungen und deren Geschossflächen vorliegen.

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und WohnenAbteilung I / Referat Stadtentwicklungsplanung – I A 2 / GruppenleitungZentren, Wirtschaft, Klima, gesamtstädtische Entwicklungsstrategien

Grundsätzlich gilt für alle Entwürfe, dass die konkreten Auswirkungen auf Kaltluft und thermische Situation vor Ort sowie im Umfeld durch die eingereichten Ideen in weiteren Verfahrensschritten und mit Bezug auf den jeweiligen Einzelfall tiefergehend geprüft werden müssen. Im Rahmen der Vorprüfung konnte einzig eine erste Abschätzung der erwartbaren Auswirkungen erfolgen.

Polizei Berlin, Landeskriminalamt, Zentralstelle für Prävention

Betrachtung der Beschwerde-/Kriminalitätslage:

Das THF liegt im Zuständigkeitsbereich der Direktion 4, Polizeiabschnitt 44. Die Kriminalitätslage des in Rede stehenden Areals weist ein erhöhtes Kriminalitätsaufkommen auf. Insbesondere in den Deliktbereichen des Diebstahls (inklusive Taschendiebstahl) sowie der Körperverletzung sind hohe Fallzahlen zu verzeichnen. Für die Betrachtung der Kriminalitätslage liegen die Fallzahlen vom 01.01.2022 bis 15.12.2024 zu Grunde.

Eine dauerhafte Öffnung des THF könnte zu einer erhöhten Lärmbelastung in den umliegenden Wohngebieten führen, besonders während der Abend- und Nachtstunden. Damit einhergehende Beschwerden der Anwohnenden würden eine verstärkte Polizeipräsenz und zusätzliche Einsätze erfordern.

Derzeit wird durch die gesetzlichen Vorgaben und das geschlossene Areal eine unkontrollierte Ausbreitung von Veranstaltungen (außerhalb genehmigter Versammlungen) wirksam eingeschränkt. Die Notwendigkeit einer Anmeldung und der damit verbundenen Kosten trägt ebenfalls zur Regulierung bei. Bei einer Öffnung des Feldes entfällt dieser Kontrollmechanismus, was das Risiko unkontrollierter Zusammenkünfte erhöhen würde.

Notfallversorgung und Rettungseinsätze:

Ein ungehinderter Zugang zum Feld in der Nacht und angesichts der Größe der Fläche würde die Arbeit von Polizei und Rettungskräften erschweren. Hilfesuchende oder verletzte Personen könnten in der Dunkelheit ihren Standort nur schwer übermitteln, was die Einsatzkoordination verzögert und die Suche nach den Betroffenen erschwert.

Aspekte der Städtebaulichen Kriminalprävention:

Mit der Öffnung des Tempelhofer Feldes würde ein sehr großes Areal dauerhaft frei zugänglich, das bereits gegenwärtig in den Sommermonaten eine hohe Auslastung aufweist. Besonders in den Abend- und Nachtstunden sind unerwünschte Aktivitäten zu verzeichnen. Mit einem Wegfall des derzeitigen Hausrechts und der Zutrittsbarrieren wäre eine deutliche Zunahme sol-

cher Vorfälle zu erwarten. Dies würde nicht nur die subjektive und objektive Sicherheit beeinträchtigen, sondern auch zu einer erheblichen Mehrbelastung für die Polizei führen.

Sofern eine vollständige Öffnung des THF in Betracht kommt, kann aus städtebaulich-kriminalpräventiver Sicht beispielsweise der Einsatz eines Sicherheitsunternehmens nicht allein die Sicherheit im Park aufrechterhalten. Es bedarf mindestens ergänzender städtebaulich-kriminalpräventiver Maßnahmen, um Tatgelegenheiten zu reduzieren und die subjektive sowie objektive Sicherheit der Bevölkerung zu steigern.

Attraktivität für unterschiedliche Nutzergruppen:

Das THF ist derzeit ein wichtiger Freiraum für Erholung, Sport, Freizeit und Nachbarschaft. Der Nutzungsdruck auf den Freiflächen wird berlinweit durch die stärkere bauliche Verdichtung und steigende Einwohnerzahl immer größer. Ein Erhalt der Fläche wird ausdrücklich begrüßt, um den verschiedenen Ansprüchen der Nutzenden möglichst konfliktfrei, vielfältig und bedarfsgerecht entsprechen zu können. Die Konzepte sollten daher diesen Ansatz aufgreifen und allen die Möglichkeit der Teilhabe und Mitwirkung unterbreiten. Eine vollständige Nichtnutzbarkeit des Tempelhofer Feldes durch eine dichte Bebauung und hohen Versiegelungsgrad (bspw. 1337, 1358, 1365) oder die Herstellung eines Stausees (1226) widerspricht diesem.

Übersichtlichkeit:

Die subjektive und objektive Sicherheit wird durch eine gute Orientierung und Überschaubarkeit gefördert. Einschätzbare Situationen, einsehbare Bereiche reduzieren Tatgelegenheitsstrukturen und begünstigen ein positives Sicherheitsgefühl. Vermeidungstendenzen und in der Folge leere und verwahrloste Räume können vermieden werden. Aspekte wie Beleuchtung vor allem von Hauptwegeverbindungen, hohe Transparenz und Einsehbarkeit, aber auch Orientierungshilfen und Wegweiser leisten sowohl für die Nutzenden als auch Sicherheitsdienste oder Rettungskräfte einen positiven Beitrag. Bei einer markanten oder kompletten Planung als Waldgebiet (bspw. 1244, 1280, 1291, 1368) werden diesbezüglich ungünstige Faktoren geschaffen.

Multifunktionalität:

Angesichts begrenzt zur Verfügung stehender Freiflächen und für eine ganztägige Belegung, wodurch informelle soziale Kontrolle gegeben sein kann, sollten die Fläche multifunktional ausgestaltet werden. Darüber hinaus sind Mehrgenerationengerechtigkeit und Barrierefreiheit zu beachten.

Zonierung:

Um Konflikte unter unterschiedlichen Gruppen zu vermeiden, kann eine Zonierung für Funktionen und Nutzungsgruppen (z.B. Spielen, Ruhen, Grillen, Bolzen und Natur (Tiere und Pflanzen)) mit klaren Nutzungszuweisungen sinnvoll sein.

Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt  
Abteilung III Klimaschutz, Naturschutz und Stadtgrün

Übergeordnet:

Erhalt der Freizeitaktivitäten im äußeren Wiesenring ist Voraussetzung für den Erhalt der naturschutzfachlichen Qualitäten im inneren Wiesenbereich.

Durch eine untergeordnete Nutzung des äußeren Wiesenbereichs für eine Bebauung (bis zu max. 20 % der Fläche mit einer moderaten Dichte), die eine Verlagerung der Freizeitnutzungen in den inneren Wiesenbereich zur Folge hat, ist davon auszugehen, dass die naturschutzfachlichen Qualitäten im Wesentlichen erhalten werden können.

Eine Bebauung der Südflanke zwischen bestehendem Taxiway und Zaun (ThFG-Verlauf) ist nicht wirtschaftlich tragfähig (vgl. Erkenntnisse aus dem Masterplanprozess 2013). Bei der Bewertung der Arbeiten müssen die Erschließungskosten dementsprechend berücksichtigt werden und in Abwägung zu einer möglichen Bebauung gebracht werden.

Eine komplette Überformung des Feldes (Wald, Wasser und baulicher Strukturen) ohne Berücksichtigung jeglicher vorhandener Nutzungen und Strukturen eröffnen Entwicklungsperspektiven, die im unvereinbaren Konflikt mit den vorhandenen Qualitäten stehen.

Bei einigen Arbeiten (1230, 1239, 1269, 1278, 1279, 1290, 1304, 1305) wird ein Bebauungspotential bzw. Umnutzung außerhalb des Betrachtungsraums vorgesehen. Diese Arbeiten erscheinen in der Gesamtbetrachtung städtebaulich sowie freiraumplanerisch beachtenswert. Sie verbinden die angrenzenden Quartiere mit dem Raum, überwinden Zerschneidungen wie stark befahrene Straßen und verflechten neue sowie bestehende Quartiere.

# 1224

Dieser Entwurf sieht einen Entscheidungs-Stopp für Bebauungen bis 2040 vor, um flexible und nachhaltige Optionen offenzuhalten. Die Leitidee ist die Schaffung eines Demokratie-Labors „Tempelhof 2040“, in dem neue Instrumente für gesellschaftliche Verhandlungen entwickelt werden. Geplant sind reversible Nutzungen wie Stadt-Landwirtschaft und landschaftsplanerische Maßnahmen auf den verbleibenden Grünflächen. Maßnahmen, wie verbesserte Anbindungen, sowie Workshops und Dialoge stärken die Integration ins Umfeld. Die Freiraumplanung bleibt bewusst flexibel und reversibel, um langfristig nachhaltige Entscheidungen zu ermöglichen.

## NOTIZEN



## LAGEPLAN



## LEITIDEE



# 1224

### Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalgeschützte Flächen z.T. nicht berücksichtigt (Taxiway, Wald); Keine konzeptionelle Einbeziehung von Flughafengebäude und Vorfeld
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Veränderungen im inneren Ring (Wald, Gewässer, Urban Farming, Restaurant, Taxiway)
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Auswirkungen auf Kaltluftströme durch Bewaldung in Randbereichen sind zu prüfen. Es ist anzunehmen, dass der Großteil des Tempelhofer Feldes thermische stark belastet bleibt.
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Neue Biotope (Grünflächen und Wald)
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine Nutzungsvielfalt, keine Wohnnutzung, keine wirtschaftliche Nutzung

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Nur soziale / kulturelle Nutzung (Besucherzentrum, Urban Farming, Restaurant)
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe		x		
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	Keine Aussagen zur Einbindung und Zugänglichkeit

# 1225

Geplant ist ein Gebäudering außerhalb des Taxiways mit bis zu 34 Geschossen und mindestens 8.250 Wohnungen. Am Rand des Feldes werden Häuser unterschiedlicher Höhe platziert, die die Dimension des Feldes berücksichtigen und die Parkkante definieren. Die Gebäude umfassen gestapelte Nutzungen mit öffentlichen Erdgeschosszonen für Kultur, Kitas, Cafés und Räume für Vereine sowie ein gemischtes Wohnungsangebot darüber. Die Dachflächen sind gemeinschaftlich nutzbar und begrünt. Im Westen schließt ein Sport- und Bildungs-“Band“ an das Schillerkiez an, ergänzt durch einen Wassersportsee.

## NOTIZEN

## LAGEPLAN



## LEITIDEE



# 1225

### Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Bebauung nimmt Kontur von Flughafengebäude auf, aber Erschließung z.T. unklar
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Veränderungen im inneren Ring (Bebauung, Gewässer)
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Die Auswirkungen der lückenhaften Bebauung auf die Kaltluftströme sind zu prüfen. Eine hohe thermische Belastung des Wiesenbereichs ist anzunehmen.
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Kleine Baukörper oder Sportanlagen
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Unterschiedliche Nutzungen werden angeboten, geplante Wohnbebauung ohne sichtbaren Lärmschutz

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)	x			Nutzungsgemischter Hochhausring, öffentl. Einrichtungen entlang der Oderstr.
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe		x		
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Berücksichtigt: StEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		Erschließung und Zugänglichkeit z.T. unklar

# 1226

Das Tempelhofer Feld wird größtenteils in einen See umgewandelt, wobei die Start- und Landebahnen bestehen bleiben. Im Norden entsteht eine Insel, während im Süden auf dem Aushub ein künstlicher Hügel errichtet wird, unter dem die Bahnlinie und die Autobahn verlaufen. Die Landzunge fügt sich in das städtische Ensemble, das den benachbarten Stadtteilen Schiller-Kiez, Bergman-Kiez und Neu-Tempelhof entspricht. Die Blockrandbebauung umfasst 4-6 Geschosse, während im mittleren Bereich Hochpunkte mit bis zu 25 Geschossen entstehen.

## NOTIZEN

### LAGEPLAN



### LEITIDEE



# 1226

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Großflächiger See, keine Berücksichtigung der denkmalgeschützten Flächen; Keine konzeptionelle Einbindung des Flughafengebäudes
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Innerer Ring wird zu großflächigem See; sehr dichte Bebauung im Süden
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Durch die Anlage eines Sees wird die Kaltluftproduktion des Tempelhofer Feldes deutlich reduziert. Durch die großflächige Bebauung sowie die Anlage eines Sees ist eine hohe thermische Belastung anzunehmen.
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Geringe Aufwertung und Sicherung von Flächen
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Breites Nutzungsangebot, geplante Wohnbebauung südlich der Landebahn ohne sichtbaren Lärmschutz

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)	x			Wohnbauliche, soziale, kulturelle und wirtschaftliche Nutzungen, aber keine Lösung zur Lage des Schulgrundstücks
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe		x		
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Berücksichtigt: StEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		Keine Aussagen zur Einbindung / Verknüpfung

# 1227

Das Konzept verbindet die Entwicklung eines neuen Wohnquartiers im Süden mit dem größtmöglichen Erhalt des nördlichen Feldes, wobei seine Offenheit respektiert wird. Ein grüner Schutzwall bündelt Freizeit- und Sportnutzungen. Beidseitig des Flughafengebäudes erheben sich zwei singuläre Hochbaukörper. Das Quartier folgt einer Stadttypologie aus horizontalen und vertikalen Baukörpern. Ein axial ausgerichteter Boulevard schafft eine Sichtachse zum Fernsehturm. Schulen, Grünflächen und verbindende Wege fördern Erholung und soziale Interaktion. Das Quartier ist autoarm gestaltet, ergänzt um einen neuen S-Bahnhof.

## NOTIZEN

## LEITIDEE

*Die Tempelhofer*  
die Schönheit der Vielfalt



# 1227

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Hochhäuser neben Terminalgebäuden, Flughafenvorfeld entsiegelt
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Bebauung des südlichen inneren Wiesenrings
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft (bedingt berücksichtigt), thermische Belastung (nicht berücksichtigt), Auswirkungen auf die thermische Belastung sowie die Kaltluftproduktion- und ströme sind zu prüfen.
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Teilflächen mit neuen Bepflanzungen (Urban Gardening)
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Angebot neuer Bauflächen: geplante Wohnbebauung ohne sichtbaren Lärmschutz

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)	x			Wohnen (an Flughafengeb.), wirtsch. Nutzungen, Schule (südl. unterer Landebahn), Lärmschutz?
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		StEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		Abstrakte Darstellung

# 1228

Der Entwurf sieht eine Bebauung des Randbereichs des Tempelhofer Feldes zwischen äußerer Gebietsgrenze und innerer Begrenzung des Wiesenfeldes vor. Die drei geplanten Gebäudegruppen konzentrieren sich auf drei Punkte im Westen, Norden und Osten. Neun Wohnhochhäuser mit jeweils 289 m Höhe bieten insgesamt über 10.000 Wohnungen. Die in der Architektur gleichen Hochhäuser sind von niedrigeren Sockelbauten umgeben. Das Konzept lässt die Weite des Landschaftsraums erfahrbar werden. Im direkten Umfeld der Baugruppen werden Bäume angepflanzt, die als Schattenplätze und Begegnungsorte dienen.

## NOTIZEN



# 1228

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Hochhäuser neben Terminalgebäuden, keine Einbindung von Bestandsgebäuden
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Bebauung im Randbereich, weitgehender Schutz des inneren Rings, Shuttlelinie um den inneren Wiesenring
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Durch die Randbebauung sowie die hohe Bebauung im Norden und Osten des Gebietes sind negative Auswirkungen auf die Kaltluftströme zu erwarten.
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Teilweise Bebauung (hohe mittlere Bebauung, Hochhaus)
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Neue Nutzungsangebote; 3 sehr hohe Hochhäuser am Schillerkiez, sowohl Footprint als auch Höhe städtebaulich vollkommen abgehängt

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)	x			Wohnbauliche, soziale und kulturelle Nutzungen; Hochhaustyp mit Bildung im Sockel
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe		x		
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Berücksichtigt: StEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		Abstrakte Darstellung

# 1229

Der Entwurf lässt das Tempelhofer Feld unberührt und sieht eine Überbauung der Stadtautobahn A100 und der Bahntrasse südlich des Plangebiets vor. Als Brückenbauwerk überspannt die Wohnbebauung diese und bietet eine innovative Lösung zum Lärmschutz für die angrenzenden Gebiete. Auf dieser Struktur entsteht eine durchlässige Bebauungsstruktur mit offenen Höfen, die zum Feld geöffnet sind. Die Wohnbebauung ist gestaffelt mit 4 bis 8 Geschossen. Die Dach- und Oberflächen werden größtmöglich begrünt. Das Konzept integriert den Randbereich des Tempelhofer Feldes funktional und umweltfreundlich.

## NOTIZEN

## LAGEPLAN



## LEITIDEE



# 1229

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Keine konzeptionelle Einbeziehung von Flughafengebäude und Vorfeld
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Erhalt des inneren Rings
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Da das Tempelhofer Feld nicht verändert wurde, ist anzunehmen, dass die thermische Belastung weiterhin ungünstig bis sehr ungünstig sein wird (Tagsituation). Kaltluft berücksichtigt.
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Unverändert zum aktuellen Stand
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine neuen Nutzungsangebote; Bebauung nur außerhalb des Wettbewerbsgebiets (Autobahnüberbauung)

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine neuen Nutzungen
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe		x		
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	Keine konkreten Aussagen

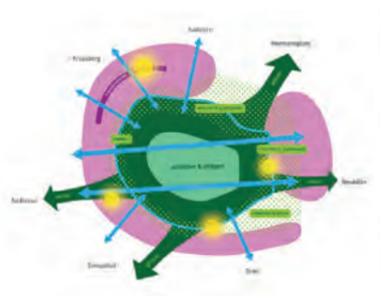
# 1230

Die Entwicklung neuer Quartiere erstreckt sich vom Südster im Nordenwesten über den S-Bahnhof Tempelhof bis in Süden. Eine Blockrandbebauung, Hochpunkte und solitäre Gebäude fügen sich in die bestehende städtische Struktur ein. Das Flughafengebäude bleibt als Denkmal erhalten und wird in das neue Quartier integriert. Eine durchlässige Struktur mit Quartiersplätzen fördert den Übergang zwischen dem urbanen Raum und dem Tempelhofer Feld. Öffentliche Freiräume und grüne Achsen schaffen Verbindungen und tragen zur nachhaltigen Stadtentwicklung bei. Innerhalb des Taxiways und zur Hasenheide im Norden bleibt es unbebaut.

## NOTIZEN



# LAGEPLAN



# 1230

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Vorfeld überbaut; Flächen um Bestandsgebäude werden komplett bebaut, integriert in den Entwurf, nicht gemäß 2030+
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Bebauung im Randbereich, aber aufgrund der massiven Randbebauung kein Schutz des inneren Bereiches möglich
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Bebauung (vor allem im Norden) hat voraus. Auswirkungen auf die Kaltluftproduktion sowie Kaltluftströme. Für Teile des Feldes werden Verschattungsmaßnahmen vorgeschlagen, weite Bereiche bleiben weiterhin frei.
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Teilflächen mit neuen Bepflanzungen
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Neue Bauflächen (z.T. außerhalb Wettbewerbsgebiet)
	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)	x			Wohnbauliche und wirtschaftliche Nutzungen; nur ein sozialer / kultureller Standort im Südosten
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe		x		
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Berücksichtigt: STEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit	x			Feld wird freigehalten, Schule und Wohnflächen westlich vom Sportpark, S-Bahn und Autobahn werden in einen Tunnel verlegt und überbaut

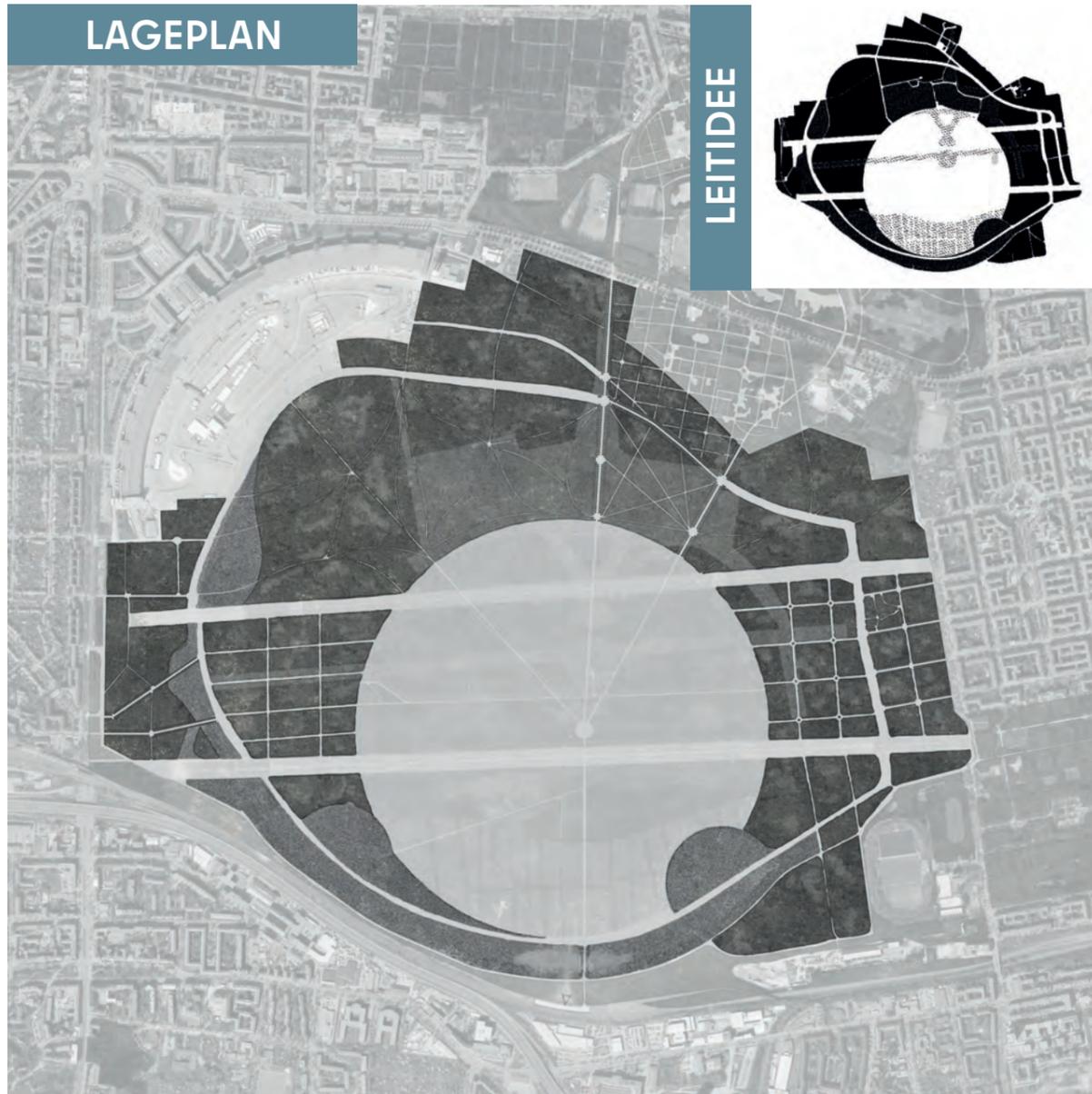
Ergänzung

# 1231

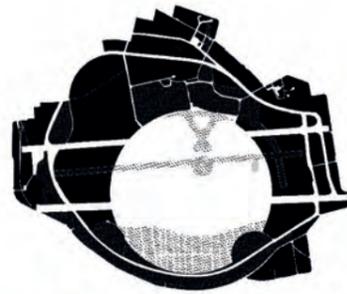
Der Entwurf schafft einen Raum für Partizipation und zukünftige Stadtgesellschaften. Die Weite des Feldes bleibt erhalten und wird durch einen inneren Ring und eine Sichtachse bis zum Fernsehturm betont. Unterschiedliche Raumkörper mit variierender Dichte entstehen entlang des Feldes, die mit der Weite interagieren. Eine Bebauung wird nicht konkret dargestellt, es wird Raum für künftige Entwicklungen und unterschiedliche Nutzungen gelassen. Die Landschaft aus Wald, Wiesen und Sumpfgebieten reguliert das Stadtklima und verbindet sich mit der Hasenheide.

## NOTIZEN

## LAGEPLAN



## LEITIDEE



# 1231

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Keine Berücksichtigung der denkmalgeschützten Flächen (Feld); Keine konzeptionelle Einbeziehung von Flughafen-gebäude und Vorfeld
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Schutz des inneren Rings nicht berücksichtigt
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Nicht prüfbar
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Unverändert zum aktuellen Stand
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine neuen Bauflächen

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine neuen Nutzungsangebote vorgesehen
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		Abstrakte Darstellung

# 1232

Die Leitidee des Entwurfs ist, dass die Start- und Landebahnen als Sportflächen erhalten bleiben, während ein Rückhaltebecken und ein Landschaftssee mit Feuchtgebieten zur ökologischen Verbesserung beitragen. Zwei barrierefreie Brücken ermöglichen den Nord-Süd-Verkehr. Im Norden werden Flächen für den Gemeinbedarf mit hohem Grünanteil geschaffen. Die Bebauung beschränkt sich auf den Randbereich zur östlich angrenzenden Wohnbebauung. Südlich der Nordbahn sollen Flächen größtenteils als Naturschutzgebiet ausgewiesen werden. Gemeinschaftsgärten an den Rändern fördern soziale Interaktion. Ein erhöhter Weg im Süden schützt vor Lärm.

## NOTIZEN



## LAGEPLAN



## LEITIDEE



# 1232

### Auseinandersetzung mit den Kriterien

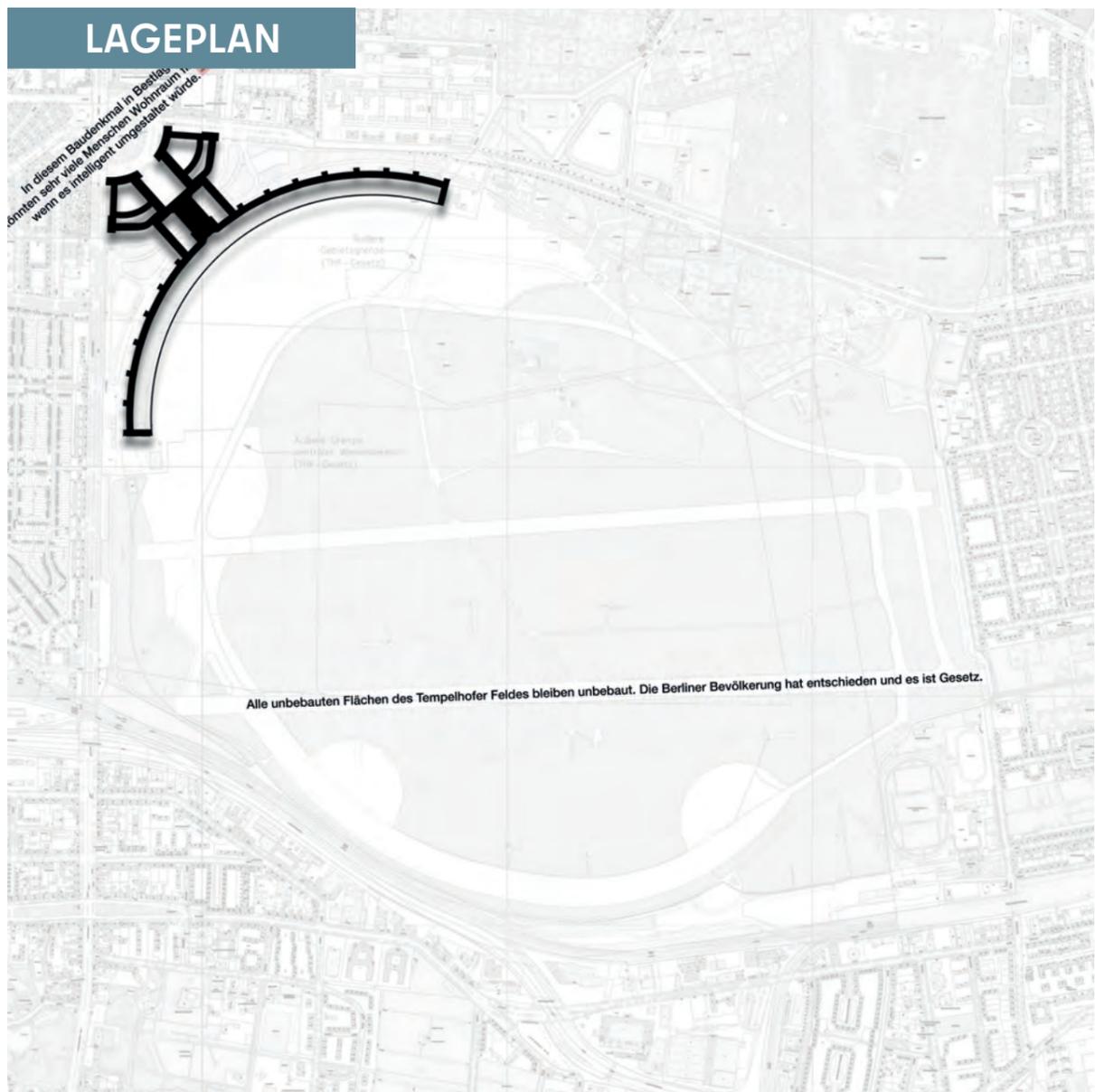
Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalgeschützte Flächen z.T. nicht berücksichtigt (See, Taxiway, Hangkante, Gleis); Keine konzeptionelle Einbeziehung von Flughafengebäude und Vorfeld
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Weitgehender Erhalt des inneren Rings
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; Thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Lockere mittlere Bebauung
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Geringe Angebote; nur Flächen für soz. Infrastruktur im Bereich Oderstraße, Schulgebäude am Schillerkiez platziert; Anbindung ÖPNV schwierig

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Keine wohnbauliche und wirtschaftliche Nutzung;
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe		x		
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit	x			

1233

NOTIZEN



1233

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Wohnen im Flughafengebäude vorgeschlagen, Umsetzung schwierig, nicht gemäß 2030+
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Keine Veränderung vorgesehen
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; Thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Unverändert zum aktuellen Stand
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine neuen Nutzungsangebote / Bauflächen

Ergänzung

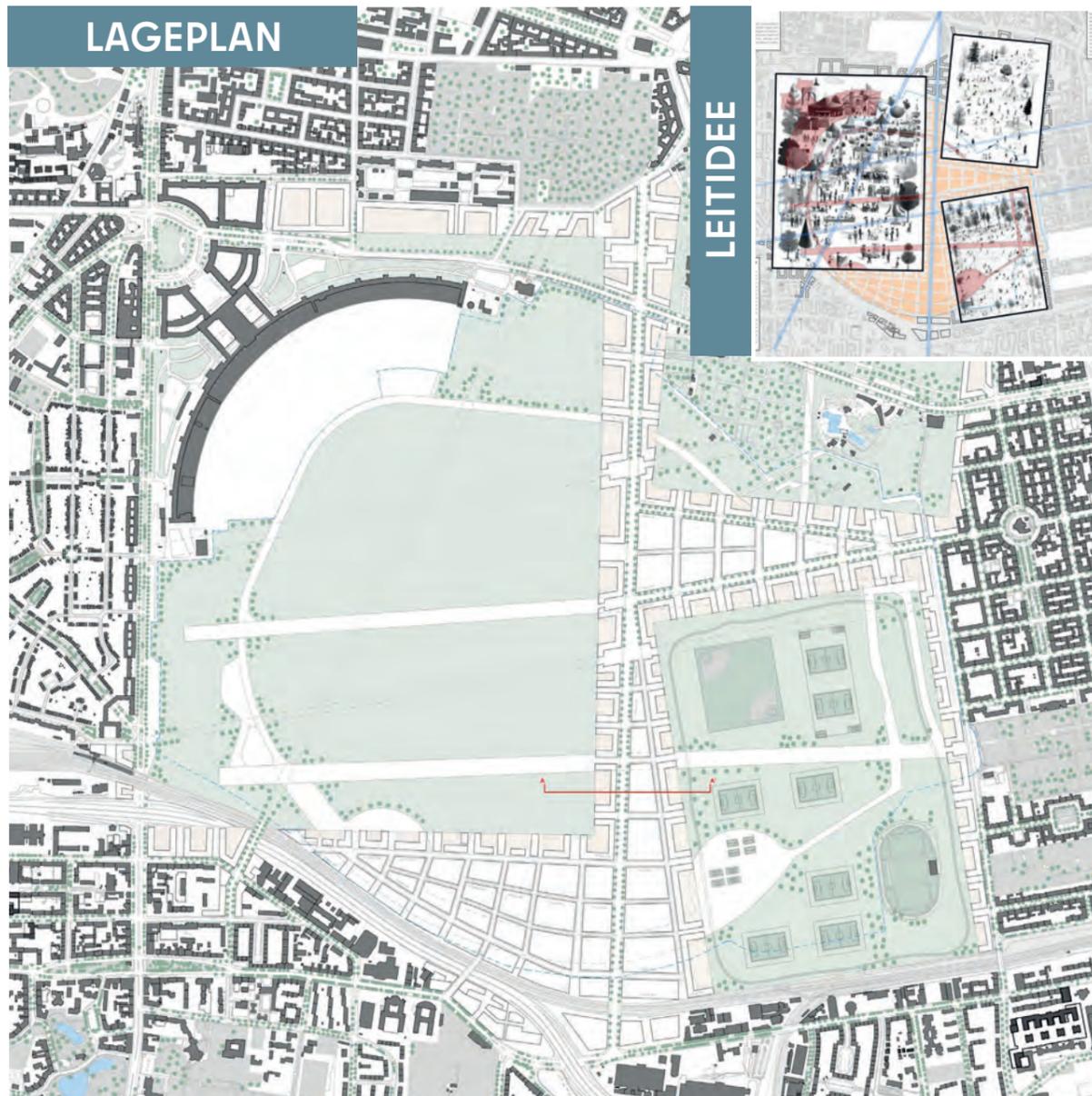
	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine neuen Bauflächen
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	Keine Veränderung vorgesehen
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	Keine Aussage

# 1234

Der Entwurf sieht vor, große Teile des Tempelhofer Feldes als Grün- und Freiräume zu erhalten. Drei rechteckige Freiräume prägen das Areal und sollen langfristig durch Bebauung miteinander verbunden werden. Die westliche Hälfte des Plangebiets bleibt weitgehend unbebaut und im aktuellen Zustand, was die Weite des Feldes bewahrt. Im Süden sind größere Baukörper mit bis zu 31 Geschossen möglich. Im Südosten entstehen Sportflächen, die von umliegender Bebauung begleitet werden. Im nordöstlichen Bereich ist eine kleinteiligere Parkanlage mit angrenzender Bebauung vorgesehen, die das urbane Leben in direkter Nähe zum Freiraum fördert.

## NOTIZEN

## LAGEPLAN



## LEITIDEE

# 1234

### Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalgeschützte Flächen nicht berücksichtigt; Keine konzeptionelle Einbeziehung von Flughafengebäude und Vorfeld
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Deutliche Veränderung im inneren Ring; Bebauung nicht nur im Randbereich, sondern auch im inneren Ring
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft und thermische Belastung nicht berücksichtigt; Auswirkungen der Bebauung und der (geringen) Bewaldung auf die bioklimatische Situation (thermische Belastung, Kaltluft) sind zu prüfen.
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Komplette Bebauung (Blockverschiebung), negative Auswirkungen
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Neue Bauflächen auch außerhalb des Wettbewerbsgebiets; völlige Neuaufteilung, Bildung von rechteckigen Grünflächen mit Randbebauung. Hobrecht 2.0, Zwang zur Rechteckigkeit, sehr schematisch und ohne Bezug zum Stadtgrundriss

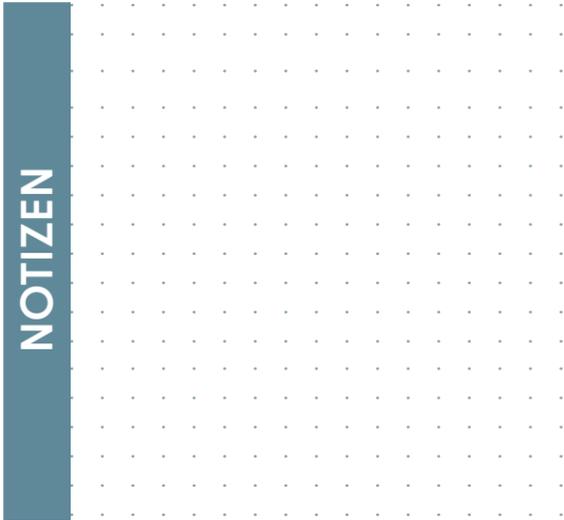
Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Neue Bauflächen; keine eindeutige Nutzungsdifferenzierung
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe		x		
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Bedingt berücksichtigt: STEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		Abstrakte Darstellung

# 1235

## Leitidee

Der Entwurf setzt auf den Erhalt des Tempelhofer Feldes und eine nachhaltige Entwicklung. Ein grüner Ring wird als zentrales Element die Freiflächen ordnen und das Wegenetz erweitern. Im Inneren bleiben Bereiche unangetastet, während rundherum neue Projekte entstehen, darunter städtische Landwirtschaft, Co-op-Farming und ein Feuchtbiotop. Für die Wohnraumentwicklung wird eine Integration in bestehende Strukturen vorgeschlagen, mit ökologischen und ressourceneffizienten Bauweisen. Das Quartier wird so nachhaltig, sozial und klimafreundlich weiterentwickelt.



# LAGEPLAN



## LEITIDEE

# 1235

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalgeschützte Flächen z.T. nicht berücksichtigt (Schneise, Gleis, Taxiway, neue Form, BodenDM); Flughafen-gebäude in Konzept integriert
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Erhalt des inneren Rings; Bebauung im Randbereich
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; Thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Teilflächen mit neuen Bepflanzungen (Grüner Ring, Baumschule, Naturschutzzone, Pflückgarten, Schillerwald)
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Bauflächen z.T. außerhalb des Wettbewerbsgebietes

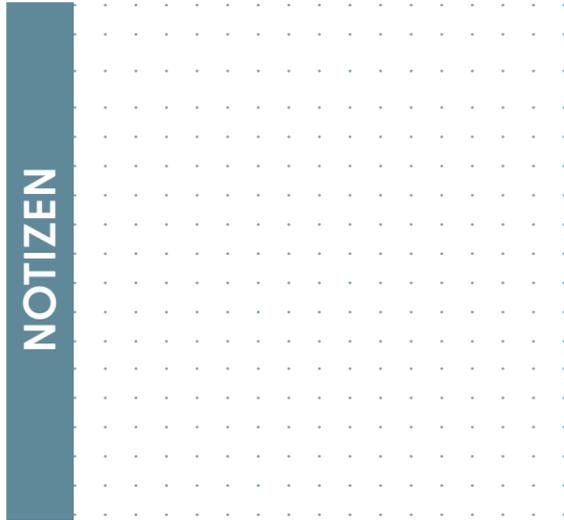
Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Wohnbauliche Nutzung; ein Standort für soziale Nutzung am S Bahnhof Tempelhof erscheint zu wenig
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		

# 1236

## Leitidee

Das Konzept basiert auf der Idee, das Tempelhofer Feld als öffentlichen Raum zu bewahren und gleichzeitig vielseitige Nutzungen zu integrieren. Der Fokus liegt auf der Schonung der Natur, indem die Flächen weitgehend außerhalb des Taxiways genutzt werden. Neue Freiflächen wie Liegewiesen, Sport- und Aktionswiesen sowie Nachbarschaftsgärten fördern das soziale Leben und die Freizeitgestaltung. Versickerungsflächen und Naturschutzmaßnahmen stärken das Ökosystem. Eine behutsame Neubebauung am Rand des Feldes unterstützt das Areal, ohne den Charakter des Feldes zu beeinträchtigen. Der Taxiway wird als multifunktionale Achse weiterentwickelt, die den Park mit vielfältigen Angeboten bereichert.



# 1236

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz z.T. nicht berücksichtigt (Hangarvorfeld, Taxiway und S/U-Bhf); Inhaltlich mit Vision 2030+ befasst
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Weitgehender Erhalt des inneren Rings
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; Thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Leichte Bebauung, Themengärten, Obstbäume, Greenlap
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Kleine Teilflächen im Bereich Tempelhofer Damm als neue Bauflächen

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)	x			Wohnbauliche, soziale und wirtschaftliche Nutzungsangebote
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe	x			
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Bedingt berücksichtigt: STEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		



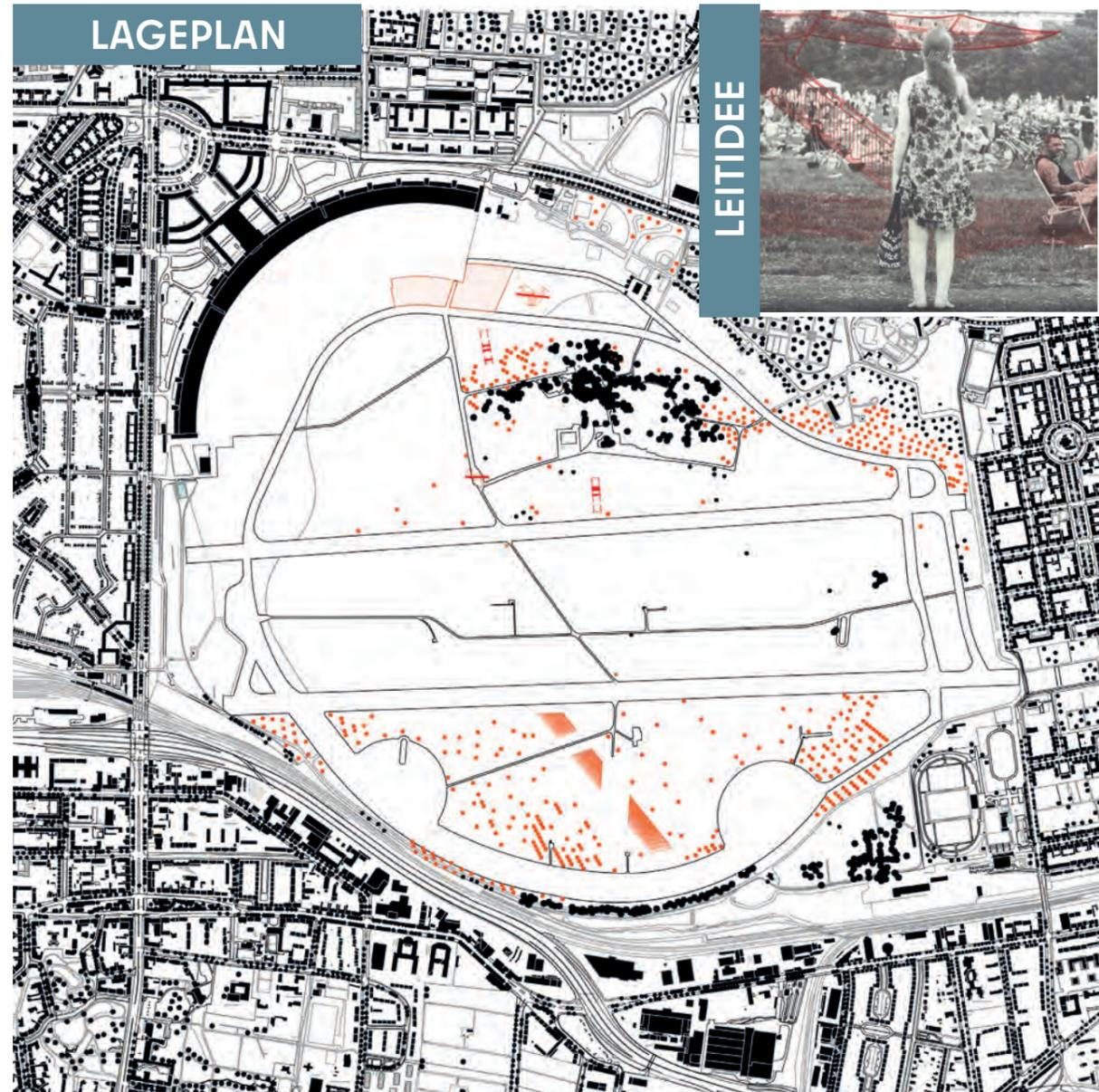
# 1238

## Leitidee

Das Projekt für das Tempelhofer Feld respektiert den offenen Charakter des Geländes und folgt den Vorgaben des THF-Gesetzes. Es wird keine Bebauung erfolgen, die das Feld beeinträchtigt. Stattdessen werden neue Zugänge und mobile Strukturen aus recycelbaren Materialien vorgeschlagen, um den steigenden Besucherzahlen gerecht zu werden. Der südliche Bereich wird landschaftlich verbessert, um Lebensräume zu schaffen und Klimavorteile wie Kaltluftabzüge zu fördern. Das Tempelhofer Feld bleibt ein zentraler Freiraum für Natur und Menschen.

# NOTIZEN

## LAGEPLAN



# LEITIDEE

# 1238

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

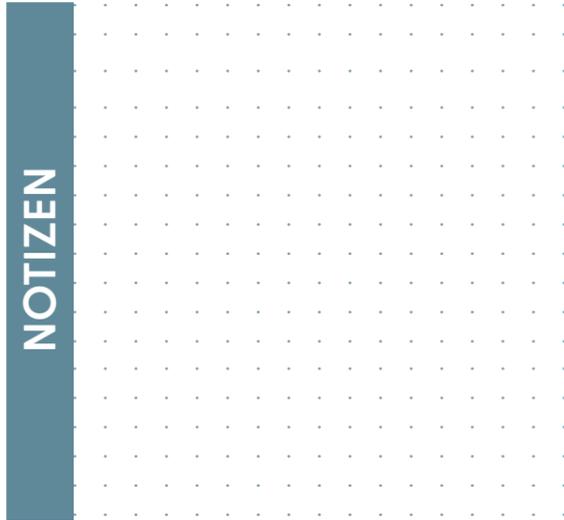
Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Dichte der Bepflanzung ist zu prüfen; keine konzeptionelle Einbeziehung von Flughafen-gebäude und Vorfeld
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Sehr viele Baumpflanzungen; keine Bebauung
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Durch die zusätzlichen Bäume ist anzunehmen, dass sich die thermische Belastung etwas verbessert; Kaltluft berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Geringe Aufwertung und Sicherung von Flächen; zusätzliche Bäume
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine neuen Bauflächen

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine neuen Nutzungsangebote
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		Keine Einbindung in die umliegende Nachbarschaft

# 1239

**Leitidee**  
 Der Entwurf basiert auf dem Prinzip des „Seilziehens“, bei dem Verbindungen zwischen dem Tempelhofer Feld und den umliegenden Stadtteilen geschaffen werden. Der Columbiadam wird zu einer lebendigen Sportadresse ausgebaut und durch eine barrierefreie Brücke mit dem Feld verbunden. Ein lebendiges Erdgeschoss prägt die neuen Quartiere entlang des Tempelhofer Damms, wo Wohn- und Geschäftsnutzung harmonisch miteinander kombiniert werden. So bleibt das Feld größtenteils erhalten, wird aber durch neue soziale, kulturelle und ökologische Nutzungen bereichert und vergrößert.



# LAGEPLAN



# LEITIDEE

# 1239

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz z.T. nicht berücksichtigt: Flughafengebäude (Vorplatz, Durchgang Halle); Taxiway, Umgestaltung Bahnen; Stadtseitige Bebauung am Bestandsgebäude, Aufnahme Kontur
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Innerer Ring weitgehend erhalten; keine Bebauung
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Die Auswirkungen auf die Kaltluftentstehungs- und -wirkbereiche sind zu prüfen. Thermische Belastung nicht berücksichtigt.
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Teilflächen mit neuen Bepflanzungen (Rollfeldbühne Oderstraße, Bäume und Pflanzen, Waldkindergarten, Experimentierfläche, Wissenschaftsgarten, Freiraumlabor)
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Konkrete Vorschläge für Verlagerung von Freiraumnutzungen und Daseinsvorsorge auf das Feld - dadurch neue Baulandpotenziale außerhalb Wettbewerbsgebiet; Wohnbebauung ohne sichtbaren Lärmschutz
	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Wettbewerbsgebiet verlassen, Eigentumsverhältnisse nicht beachtet; keine wirtschaftlichen Nutzungen
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten	x			Berücksichtigt: StEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		

Ergänzung

# 1240

## Leitidee

Im Konzept „Himmelstadt“ bleibt das Tempelhofer Feld als grüner Freiraum erhalten, während das neue Stadtviertel mit zwei Quartieren - Tempelhofer und Columbia Quartier - in die bestehende Infrastruktur eingebunden wird. Nachhaltigkeit und hohe Bebauungsdichte zeichnen den Entwurf aus, mit grünen Straßen, lebendigen Erdgeschossen und nachhaltiger Regenwasserbewirtschaftung. Der Kulturring schafft Verbindungen zwischen kulturellen und sportlichen Funktionen, während die Quartiere eine direkte Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr bieten.

# NOTIZEN



# LAGEPLAN



# LEITIDEE



# 1240

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz z.T. nicht beachtet - Flughafengebäude (Nähe, Blickfeld, WLP, Hochhaus); Taxiway, Gleis, Feld, Boden DM; Gebäude konzeptionell eingebunden (Event auf Vorfeld)
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Veränderung im inneren Ring, z.T. Bebauung
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Die Auswirkungen auf die Kaltluftstehungs- und -wirkbereiche sind zu prüfen. Thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Landflächenbebauung, Naturerlebnispark, Insektengarten, japanischer Garten
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Neue Nutzungsangebote; ein Schulgrundstück befindet sich außerhalb der Quartiere auf dem Feld. Dieses ist nicht integriert; beidseitig neben Bestandsgebäude geplante Wohnbebauung ohne sichtbaren Lärmschutz
	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Wohnbauliche, soziale, kulturelle Angebote; wirtschaftliche Nutzungen bedingt gegeben
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Berücksichtigt: STEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		

Ergänzung

# 1241

# NOTIZEN



# 1241

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Keine Veränderung geplant
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Keine Veränderung geplant
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Keine Veränderung geplant
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine Veränderung geplant; keine neuen Nutzungsangebote

Ergänzung

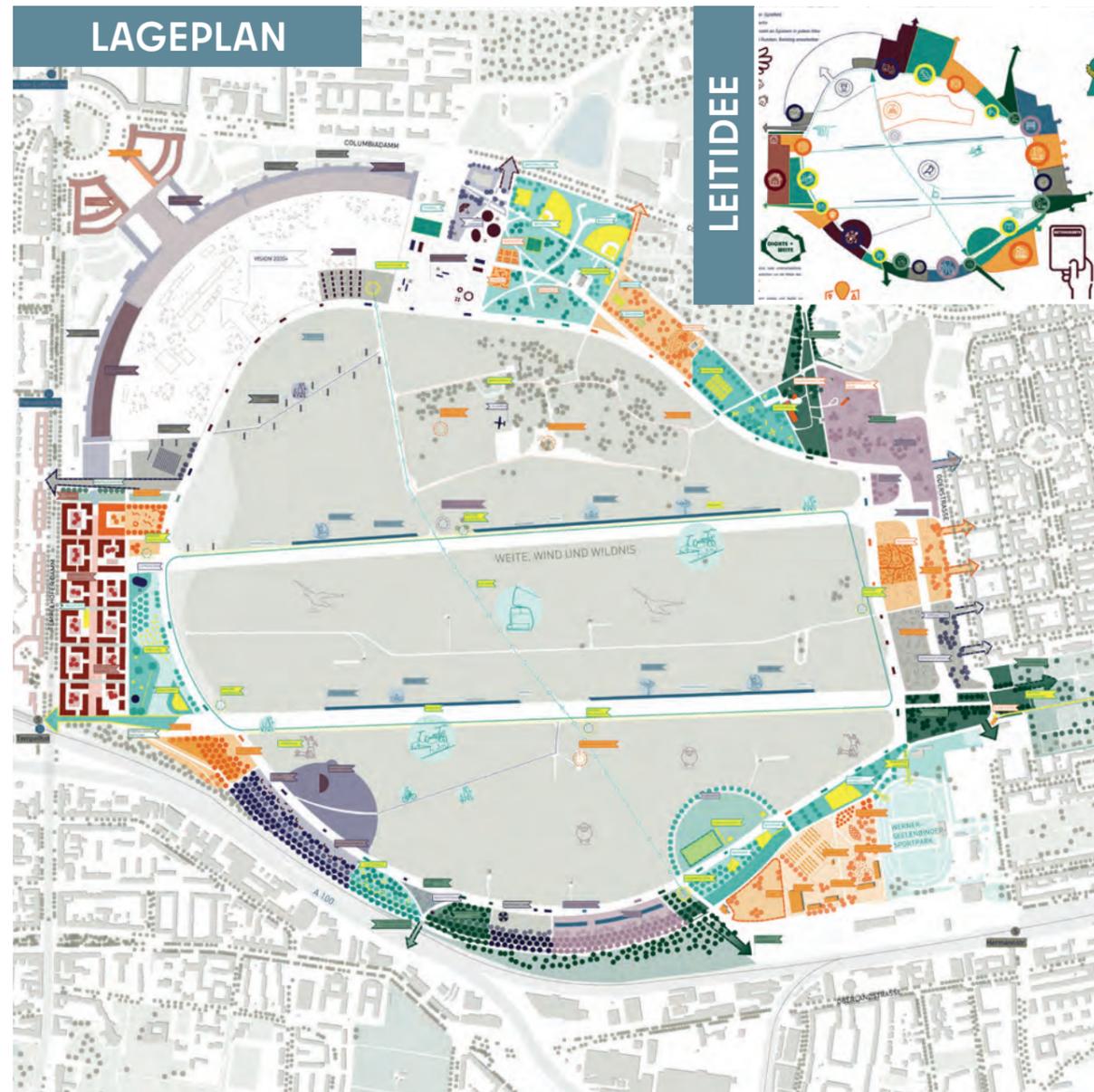
	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine neuen Bauflächen
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	Keine Veränderung

# 1242

## Leitidee

Das Konzept für das Tempelhofer Spielfeld schafft einen multifunktionalen Freiraum, der die Identität des Ortes bewahrt. Der äußere Wiesenring ist in Zonen für Unterhaltung, Aktivität, Ruhe und Konversation gegliedert. Bürger gestalten den Raum partizipativ, mit Maßnahmen von kleinen Eingriffen bis zu großen Bauvorhaben. Schnellverbindungen und Orientierungspunkte fördern Mobilität und Interaktion. Nachhaltigkeit wird durch die Förderung von Biodiversität und kreativen, gemeinnützigen Projekten gestärkt. Das Spielfeld bleibt ein lebendiger, flexibler Raum für die Zukunft.

# NOTIZEN



# 1242

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz z.T. nicht berücksichtigt - Gebäude (Nähe, Blickwinkel); Gleise, Schneise, Taxiway; Vision 2030+ weitgehend übernommen, Wohnen in Verwaltungsfügel 1
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Erhalt des inneren Rings; keine Bebauung
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Bepflanzung Norden, Kiezgarten, Bäume, Naturerlebnisraum
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Neue Nutzungsangebote / Bauflächen

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Überwiegende Wohnnutzung, keine wirtschaftliche Nutzung; geringe soziale Nutzung
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe		x		
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Berücksichtigt: StEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit	x			

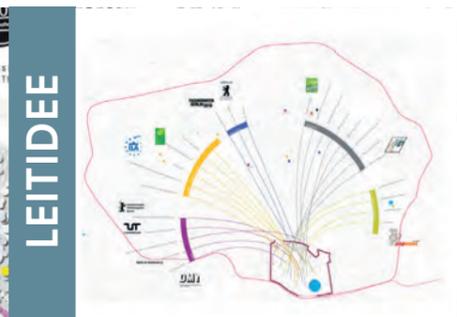
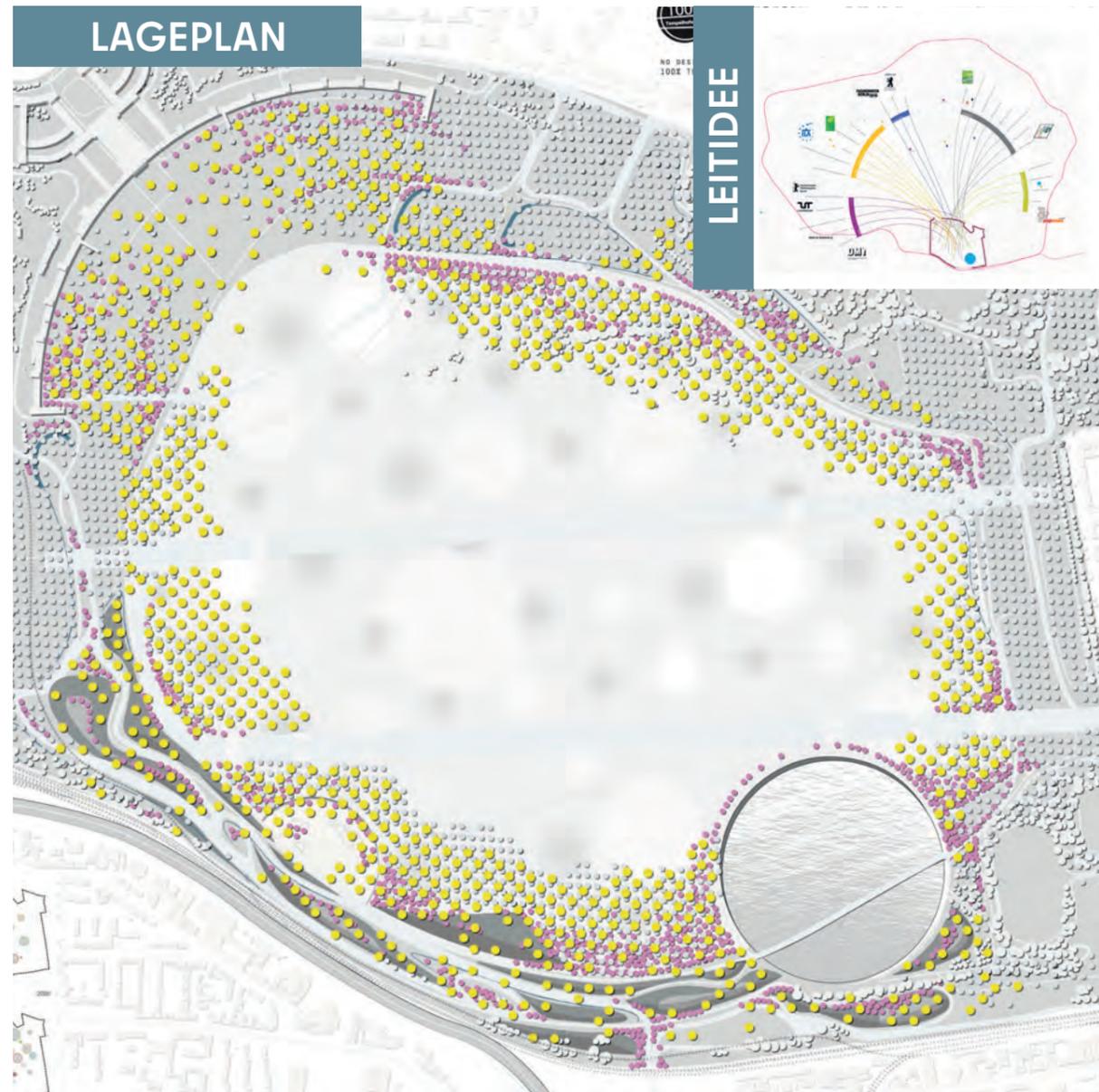
# 1243

## Leitidee

Das Konzept zielt auf eine offene, flexible Nutzung ohne bauliche Festlegungen. Durch Mahd-Interventionen entstehen variierende Nutzungseinseln, die sich je nach Bedarf ändern können. Ökologische Vielfalt wird durch heterogene Mahd-Rhythmen gefördert, die unterschiedliche Pflanzen und Habitate begünstigen. Der Park wird durch Gehölze strukturiert und bietet flexible Aufenthaltsbereiche. Ein naturbelassener See im Süden ermöglicht Baden und Eislaufen. Die Pflege berücksichtigt sowohl ökologische Bedürfnisse als auch soziale Teilhabe.

NOTIZEN

## LAGEPLAN



# 1243

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Waldflächen in den denkmalgeschützten Bereichen; keine Auseinandersetzung mit Bestandsgebäude
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Weitgehender Erhalt der inneren Ringe; keine Bebauung
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Die Auswirkungen des geplanten Baumbewuchses auf die thermische Belastung des gesamten Feldes sowie auf Kaltluftentstehungs- und -wirkungsbereiche ist zu prüfen.
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotop und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Neue Biotop (Obstbäume und Schattenbäume)
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine neuen Bauflächen

Ergänzung

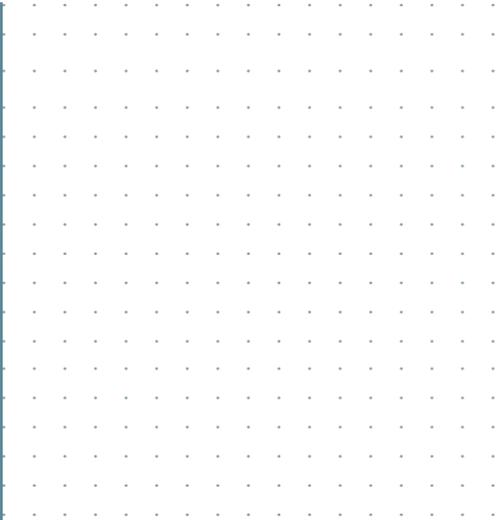
	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine Bebauung vorgesehen
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit	x			

# 1244

## Leitidee

Die „Tempelhofer Atem“-Vision nutzt die historische Landschaft des Tempelhofer Feldes als lebendigen Raum für Natur, Stadt und Gemeinschaft. Durch die Öffnung der Fläche, das Entfernen von Zäunen und Entwässerungen, entsteht ein freies Ökosystem mit Platz für Pflanzen, Tiere und Menschen. Der urbane Rand wird durch vielfältige, nachhaltige Bebauung gestärkt, die soziale Interaktionen und Innovation fördert.

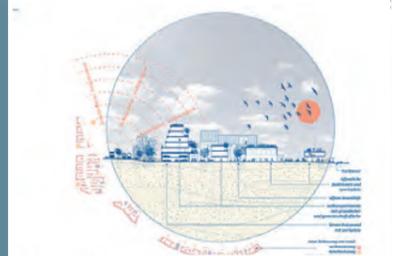
# NOTIZEN



# LAGEPLAN



# LEITIDEE



# 1244

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

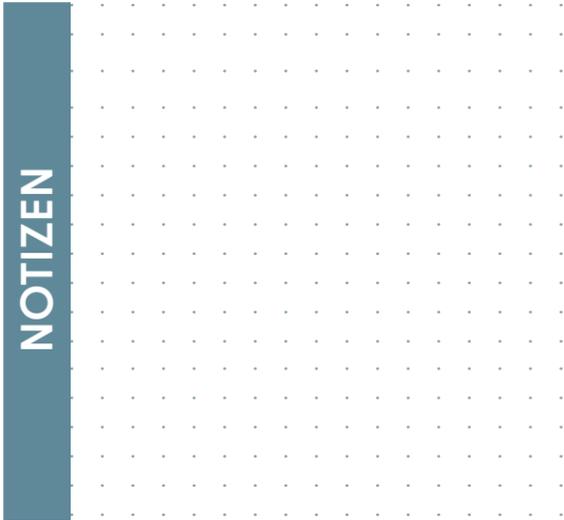
Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalgeschützte Bereiche z.T. nicht berücksichtigt - Nähe zum Bestandsgebäude; Taxiway, Umgestaltung innerer Ring; konzeptionelle, formale Integration des Flughafengebäudes
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Veränderungen im inneren Ring; hohe Dichte Südflanke
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Die Auswirkungen der geplanten Savannenlandschaft, des Hochmoors sowie der Bebauung in den Randbereichen auf die thermische Belastung des Feldes sowie die Kaltluftentstehungs- und -wirkbereiche ist zu prüfen.
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Wald und historische Gärten
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Neue Bauflächen
	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Überwiegend wohnbauliche Nutzung
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		

Ergänzung

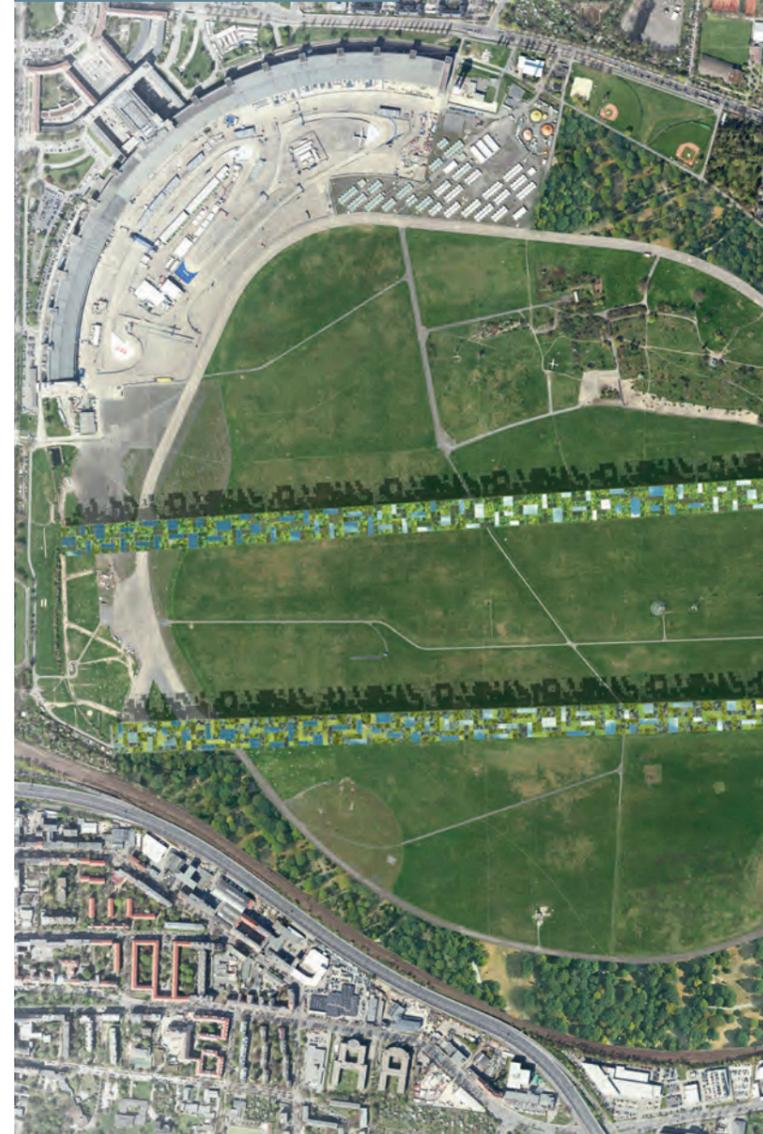
# 1245

## Leitidee

Der Entwurf schafft ein Gleichgewicht zwischen Natur, Stadtentwicklung und Denkmalschutz. Nur versiegelte Flächen, wie die Landebahnen, werden bebaut, während die Naturflächen erhalten bleiben. Eine transparente Gitterstruktur über den Landebahnen integriert die Infrastruktur in die Stadt und ermöglicht „schwebende“ Wohnungen. Zwei lineare, grüne Wohnquartiere entstehen, die durchmischt sind und durch Grünmodule sowie Solaranlagen nachhaltige Stadtentwicklung fördern. Die Frei- und Naturräume bleiben weitläufig und unberührt.



## LAGEPLAN



## LEITIDEE

# 1245

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Zerschneidung des Areals; keine Auseinandersetzung mit Bestandsgebäude
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Veränderungen im inneren Ring; Bebauung Landebahnen
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Die Auswirkungen der Bebauung entlang der ehemaligen Landebahnen auf die Kaltluftentstehungs- und -wirkbereiche ist zu prüfen. Kaltluft bedingt berücksichtigt; thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Teilweise Bebauung
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Nur Überbauung der Landebahnen; Weitblick zerstört, städtebaulich schlecht, Interaktion der Flächen zerstört

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Überwiegend wohnbauliche Nutzung; Bebauung nur auf Landebahnen
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Berücksichtigt: StEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	

# 1246

## NOTIZEN



# 1246

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Keine Veränderung geplant
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Keine Veränderung geplant
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Keine Veränderung geplant
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine Bauflächen geplant

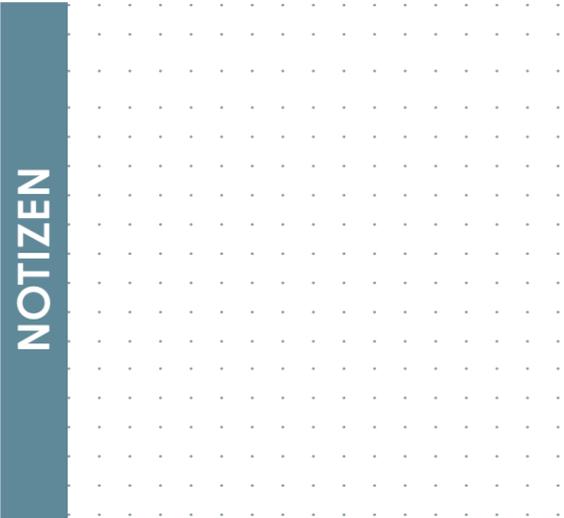
Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine neuen Nutzungen geplant
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	

# 1247

## Leitidee

Das Konzept fordert den Erhalt des Tempelhofer Feldes als Freiraum und lehnt die Bebauung ab. Es wird betont, dass die Bebauung den einzigartigen Wert des Feldes für die Gesellschaft, das Stadtklima und die Artenvielfalt zerstören würde. Stattdessen werden alternative Maßnahmen zur Schaffung von Wohnraum vorgeschlagen, wie die Nutzung leerstehender Gewerbeflächen, die Sanierung von Bestandsgebäuden und Aufstockungen. Ziel ist eine sozial gerechte Stadtentwicklung, die den Bedarf an Wohnraum deckt, ohne das Tempelhofer Feld zu bebauen. Es wird gefordert, das Feld vor dauerhafter Bebauung zu schützen und das ThF-Gesetz beizubehalten.



## LAGEPLAN



## LEITIDEE

# 1247

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Keine Veränderung geplant
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Keine Veränderung geplant
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Keine Veränderung geplant
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine Bauflächen geplant

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine neuen Nutzungen geplant
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	

# 1248

## Leitidee

Das Tempelhofer Feld bleibt als einzigartiger Erholungsraum erhalten, ohne Wohnbebauung darauf. Das Nutzungskonzept sieht stattdessen städtebauliche Ergänzungen rund um das Feld vor, wie eine Überbauung von Verkehrsstrassen, um Lärm zu reduzieren und die räumliche Barriere zu überwinden. Neue Wohnquartiere mit gemischter Nutzung entstehen in den angrenzenden Stadtteilen. Die Erschließung erfolgt über eine Promenade, die den Blick auf das Feld ermöglicht und die Verbindung zwischen den neuen Quartieren und dem bestehenden Umfeld stärkt.

# NOTIZEN



LAGEPLAN

# 1248

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Keine konzeptionelle Einbeziehung von Flughafengebäude und Vorfeld
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Erhalt des inneren Rings; keine Bebauung
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Keine Veränderung geplant
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Bauflächen nur außerhalb des Wettbewerbsgebiets

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Räumung Kleingärten und Sportplatz und Ersatz Sportplatz. Sportnutzungen weit nach Süden verlagert
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe		x		
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		

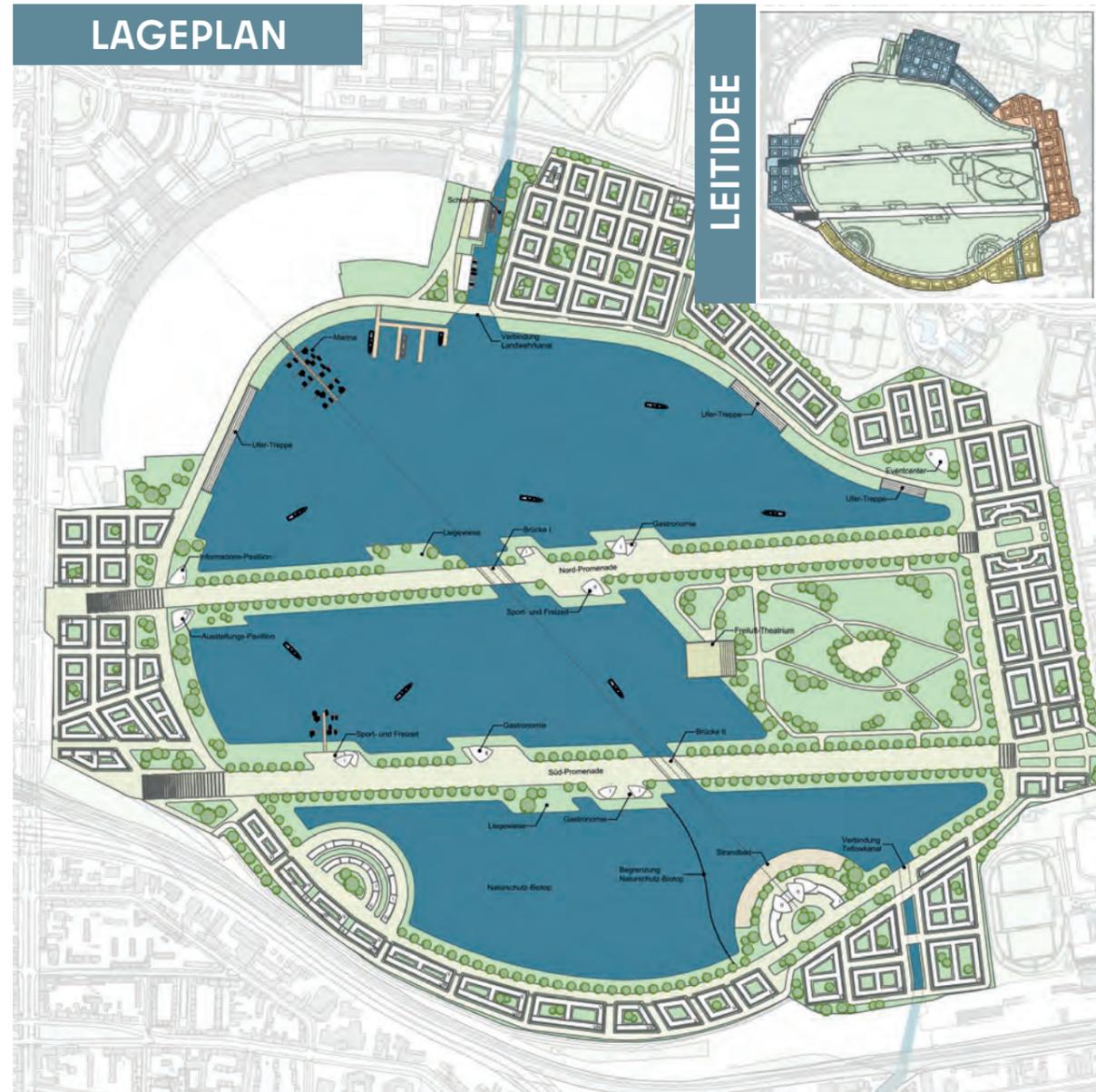
# 1249

## Leitidee

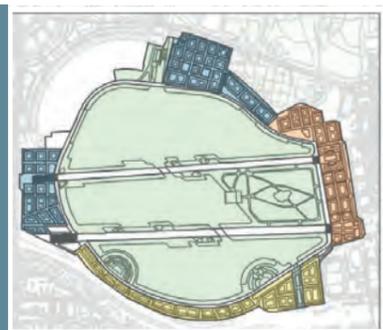
Das Nutzungskonzept für das Tempelhofer Feld sieht die Umwandlung der Freifläche in ein lebendiges, maritim geprägtes Stadtquartier vor, das Wohnen, Arbeiten und Kultur miteinander verbindet. Ein künstlicher Wasserbereich wird angelegt, um das Stadtklima zu verbessern und mit den angrenzenden Stadtteilen ökologisch zu vernetzen. Die Bebauung erfolgt behutsam am Rand, unter Berücksichtigung der umgebenden Architektur. Der Erhalt der Start- und Landebahnen sichert den Zugang und bietet Raum für Freizeitgestaltung, Erholung und ökologische Aufwertung. Die Maßnahme verfolgt das Modell der Schwammstadt, mit Fokus auf umweltfreundlicher Bauweise, Wasserrückhalt und Klimaschutz.

# NOTIZEN

# LAGEPLAN



# LEITIDEE



# 1249

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz nicht berücksichtigt (See, Blickwinkel Bestandsgebäude, Taxiway); keine Einbindung des Flughafengebäudes
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				See im inneren Ring; hohe Dichte Südflanke
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Durch die Randbebauung und die großflächigen Wasserflächen ist anzunehmen, dass die Kaltluftstehungs- und -wirkbereiche entlastet werden.
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Teilweise Bebauung; Wasser und Wohnen Mitte
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Neue Bauflächen im Randbereich
	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Überwiegend wohnbauliche Nutzung
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe		x		
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Berücksichtigt: STEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		

Ergänzung

# 1250

## NOTIZEN



# 1250

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Keine Veränderung geplant
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Keine Veränderung geplant
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaangepassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Keine Veränderung geplant
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine neuen Bauflächen
	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine neuen Nutzungen geplant
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	

Ergänzung

1251

NOTIZEN

NOTIZEN



Kriterium	Auseinandersetzung mit den Kriterien			Bemerkungen
	wenig	mittel	stark	
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Keine Veränderung geplant
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Keine Veränderung geplant
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotop- und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Keine Veränderung geplant
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine neuen Bauflächen
	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine neuen Nutzungen geplant
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	

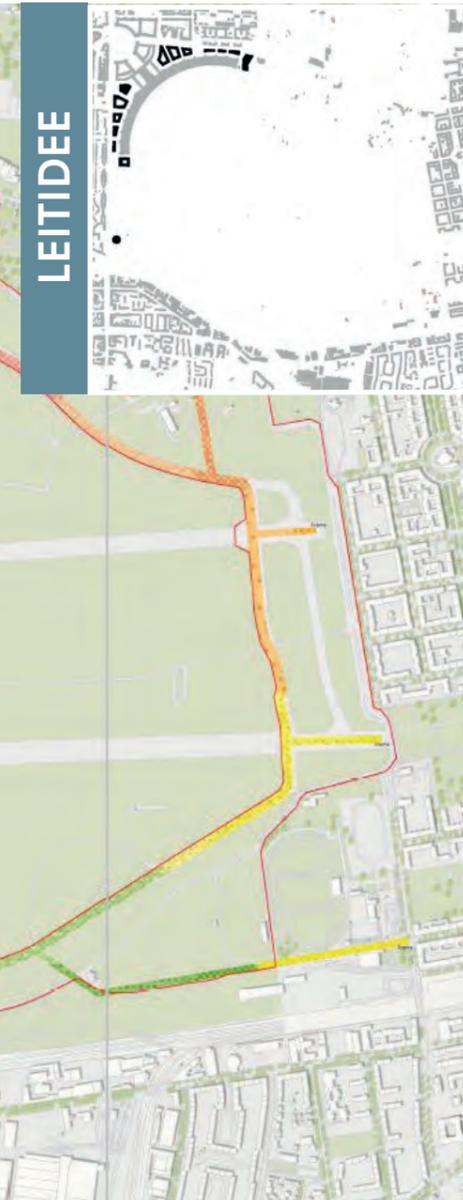
Ergänzung

# 1252

## Leitidee

Das Tempelhofer Feld wird durch eine behutsame Mantelbebauung rund um das Flughafengebäude urbanisiert, ohne die offenen Flächen zu überbauen. Ein integratives Quartier mit Wohnungen, öffentlichen Einrichtungen und Wegeverbindungen wird geschaffen. Die natürlichen Funktionen des Feldes, wie Biodiversität und Klimaschutz, bleiben erhalten und werden durch ökologische Bauweisen unterstützt. Neue Zugänge fördern den Dialog und vernetzen das THF mit der Umgebung, während es als Bewegungs- und Begegnungsraum für alle Bürger dient.

## NOTIZEN



## LAGEPLAN

## LEITIDEE

# 1252

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz Vorplatz nicht berücksichtigt; Stadtseitige Bebauung am Bestandsgebäude
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Erhalt des inneren Rings; keine neuen Freizeitaktivitäten
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Wissenschaftlich begleitete Bepflanzung, Wiese für Kühlung
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Nur soziale Infrastruktur auf dem Feld sowie Bebauung außerhalb Wettbewerbsgebiet

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Wohnen nur außerhalb des Wettbewerbsgebietes; ein Schulstandort südlich vom Flughafengebäude erscheint nicht ausreichend.
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe	x			
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Bedingt berücksichtigt: StEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Weg
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit	x			

# 1253

## Leitidee

Das Tempelhofer Feld bleibt als Freiraum erhalten, während an den Rändern neue Eingänge und vielfältige, erlebnisorientierte Nutzungen entstehen. Der Fokus liegt auf ökologischer Nachhaltigkeit, der Förderung von Biodiversität und Klimaschutz sowie der Nutzung erneuerbarer Energien. Statt auf dem Feld zu bauen, werden alternative Lösungen für Wohnraum entwickelt, z. B. durch innerstädtische Nachverdichtung und Umverteilung. Das Flughafengebäude wird kulturell, sozial und wirtschaftlich genutzt, um die Stadt nachhaltig und sozial gerecht weiterzuentwickeln.

# NOTIZEN



# 1253

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz Vorplatz nicht berücksichtigt; Stadtseitige Bebauung am Bestandsgebäude
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Erhalt des inneren Rings; Verlagerung von KGA unrealistisch
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Neue Biotope; Waldgärten, Gemeinschaftsgärten, Weide, Wiesenpromenade
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Konkrete Vorschläge für Verlagerung von Freiraumnutzungen und Daseinsvorsorge auf das Feld - dadurch neue Baulandpotenziale außerhalb Wettbewerbsgebiet

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Angebote außerhalb des Wettbewerbsgebietes
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe	x			
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit	x			

1254

NOTIZEN



1254

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Keine Veränderung geplant
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Keine Veränderung geplant
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Keine Veränderung geplant
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine neuen Bauflächen

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine neuen Nutzungen geplant
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	

# 1255

## Leitidee

Das Tempelhofer Feld bleibt ein offener Raum, der durch ökologische und soziale Funktionen als bedeutender Freiraum wirkt. Die Entwicklung zu einem kooperativen und resilienten Volkspark fördert den Dialog zwischen Menschen, Tieren und Ökosystemen. Grünverbindungen werden gestärkt, mikroklimatische Anpassungen und unterschiedliche Biotoptypen sorgen für eine höhere Aufenthaltsqualität und Resilienz. Der „Aktionsring“ mit Nutzungsklustern, wie z. B. Erlebnisbauernhöfen und Feldstationen, bietet Räume für Bildung, Erholung und soziale Begegnung.

NOTIZEN

# LAGEPLAN



LEITIDEE

# 1255

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz nur bedingt berücksichtigt (Blickwinkel, Taxiway, Hangarvorfeld; Waldentwicklung seitlich auf dem Vorfeld)
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Erhalt des inneren Rings
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Es ist anzunehmen, dass durch den geplanten Bewuchs mit Bäumen an verschiedenen Stellen des Tempelhofer Feldes aber dass gleichzeitige Freilassen von Schneisen beide Aspekte (Kaltluft und thermische Belastung) berücksichtigt wurden.
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Teilflächen mit neuen Bepflanzungen; Erlebnisbebauung, Kräutergarten, Gemeinschaftsgarten, Landschaft der Eiszeit
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine neuen Bauflächen
	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine Bebauung vorgesehen
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe	x			
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		

Ergänzung

# 1256

## Leitidee

Die „Naturluftbrücke“ transformiert das Tempelhofer Feld in ein Modell für klimaresiliente Stadtgestaltung, das Natur, Sport und Freizeit vereint. „Geschützte“ Zonen, in denen keinerlei Bebauung stattfindet dienen als Ort für Aktivität und Erholung. Das Konzept setzt auf Biodiversität, Schwammstadtprinzipien und Kühlungseffekte. Flexibel gestaltete, minimalistische Bebauung integriert sich harmonisch in die Natur, während innovative Freizeit-, Bildungs- und Gemeinschaftsangebote für soziale Integration und Klimaschutz sorgen.

# NOTIZEN

## LAGEPLAN

## LEITIDEE

# 1256

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz nicht berücksichtigt (Nähe zum Bestandsgebäude, Umgestaltung denkmalgeschützter Flächen); keine Einbeziehung des Bestandsgebäudes
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Veränderungen im inneren Ring; Südflanke und hohe Dichte > 30%
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Die spezifischen Auswirkungen, insbesondere der Bebauung im Norden und Osten auf die bioklimatischen Bedingungen ist zu prüfen. Kaltluft berücksichtigt; thermische Belastung bedingt berücksichtigt.
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Mittlere Bebauung, Natur und Biotopräume
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Neue Bauflächen, aber städtebaulich nicht überzeugend, weil weder Gründerzeit noch völlig neue Form; Erschließung fehlt.
<i>Ergänzung</i>	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Überwiegend Wohnnutzung, ansonsten geringe Angebote
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe		x		
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Berücksichtigt: STEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		Erschließung / Anbindung z.T. unklar

# 1257

## Leitidee

Das Konzept setzt auf den Erhalt und die Weiterentwicklung der bestehenden Nutzungen bei gleichzeitiger Schaffung neuer, gemeinschaftlich nutzbarer Flächen. Gezielte Strukturierungsmaßnahmen und neue Zugänge verbessern die Anbindung des Feldes an die umliegenden Kieze. Nachhaltige Vegetation wie Tiny Forests und Baumpatenschaften fördern die Artenvielfalt. Das Tempelhofer Feld bleibt ein Experimentierfeld für innovative, nachhaltige Lösungen und wird durch eine partizipative Umsetzung und ökologische Gestaltung zu einem Vorreiter für urbane Naturprojekte.

# NOTIZEN

# LAGEPLAN



# 1257

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz bedingt berücksichtigt (Blickwinkel Bestandsgebäude, Taxiway)
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Erhalt des inneren Rings
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Umweltbildung, Baumgärten, Gemeinschaftsgärten, Naschgärten, Grünes Klassenzimmer
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine neuen Bauflächen; nur punktuell soziale/kulturelle Nutzungen

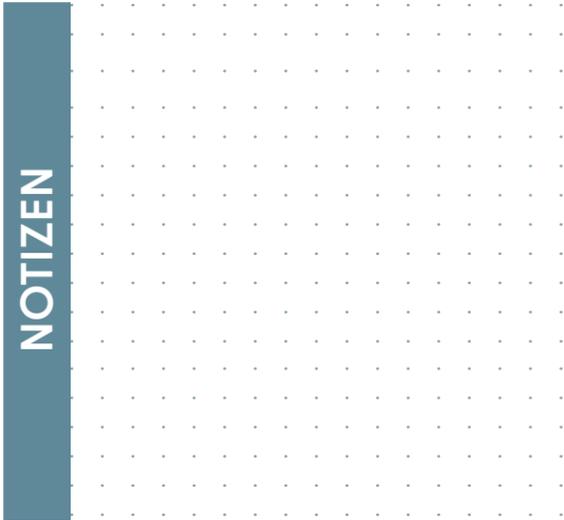
Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Nur punktuell soziale / kulturelle Nutzungen
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe	x			
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Teilaspekte berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit	x			

# 1258

## Leitidee

Das Konzept kombiniert die Bewahrung des offenen Freiraums mit behutsamen Quartiererweiterungen. Die angrenzenden Stadtviertel werden am Rand des Tempelhofer Feldes erweitert, wobei bestehende Flächen genutzt und die Übergänge zur Natur respektiert werden. Dabei werden nachhaltige Mobilitätskonzepte, soziale Infrastrukturen und ein ausgewogenes Verhältnis zwischen urbaner Dichte und Landschaft geschaffen, um vielfältige Bedürfnisse der Stadtgesellschaft zu integrieren.



# 1258

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz bedingt berücksichtigt (Nähe zum Bestandsgebäude, Schneise); keine Einbindung des Bestandsgebäudes.
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Erhalt des inneren Rings.
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft bedingt berücksichtigt; thermische Belastung nicht berücksichtigt; die spezifischen Auswirkungen insbesondere der Bebauung im Norden und Osten auf die Kaltluftstehungs- und -wirkungsbereiche sind zu prüfen.
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Teilweise Bebauung (Mitte Quartier)
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Neue Bauflächen

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)	x			Wohnnutzung; in jedem der drei Quartiere ist ein Schulstandort vorgesehen.
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe		x		
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Berücksichtigt: STEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		

# 1259

## Leitidee

Am Rand entstehen 1.000 Wohnungen und innovative Arbeitsräume, darunter Stelzenhäuser, die über dem Feld schweben und kreativen Projekten Raum bieten. Diese Häuser sind kostengünstig und fördern Diversität. Die Fläche bleibt größtenteils unberührt, mit gezielten Baumsetzungen und einer neuen, axiale Wegführung. Integrierte Infrastruktur und eine grüne Mauer schaffen Freiräume für kreative Nutzung. Der historische Flughafen bleibt als öffentlicher Raum erhalten, mit einer neuen Funktion als Museum und Verwaltungsort, der der Stadtgeschichte und -gesellschaft dient.

# NOTIZEN

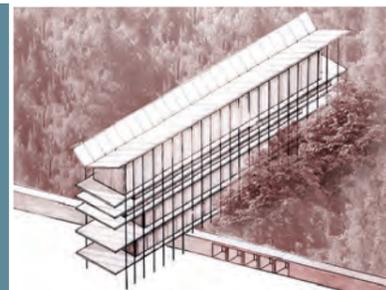
## LAGEPLAN

Berliner Wohnungsmarkt zu ent-  
wickeln ist diese Sehnsucht vieler Ber-  
liner verständlich in einer Stadt,  
die wird. Insofern, die Werte bleibt  
stern entsteht ein Wegweiser für  
Baulücken in der Stadt.  
Tempelhofer Feld durch die neue Bewal-  
tung. Stigmatisiert, in der Tiere ebenso  
den, wie die Stadtbewohnerinnen.

der Südkurve. Knapp 1.000 Wohnungen laden ein,  
sich in den neuen Häusern niederzulassen – als  
Arbeits- oder Lebensraum. Denn ebenfalls in den  
Stelzenhäusern untergebracht sind Mieteinheiten  
für besonders zukunftsweisende Unternehmen.  
Künstliche Fläche Herstellung der neuen Mauer  
Rover oder das mRNA-Medikament für die H5N1  
– diese Ideen sollen hier zur Realität werden.  
Die Fläche des Feldes bleibt dabei weitestgehend  
unberührt. Lediglich einzelne Baumsetzungen und

ren und zugehen, um warum aus ihnen neu-  
en Pfaden zwischen damals und heute über die  
große Weite.  
Das Feld gab es nicht ohne den Flughafen, der  
über die verschiedenen Epochen der Berliner Ge-  
schichte zum wichtigen zeitgeschichtlichen Monu-  
ment geworden ist. Dieser Rolle entsprechend  
muss das Gebäude zwingend als öffentlicher Ort  
erhalten bleiben. Um den gerecht zu werden, sind  
zwei sich ergänzende Funktionen vorstellbar: Die  
Hallen des Hangars und des Abflugbereiches als  
Museum für die Geschichte Berlins des 20. Jahr-  
hunderts, die restlichen Räumlichkeiten für die  
Verwaltung der Stadt Berlin. So leistet dieser Ort  
zwischen Erinnerung und Organisation auch in  
Zukunft seinen Beitrag für die Stadtgesellschaft.

## LEITIDEE



# 1259

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

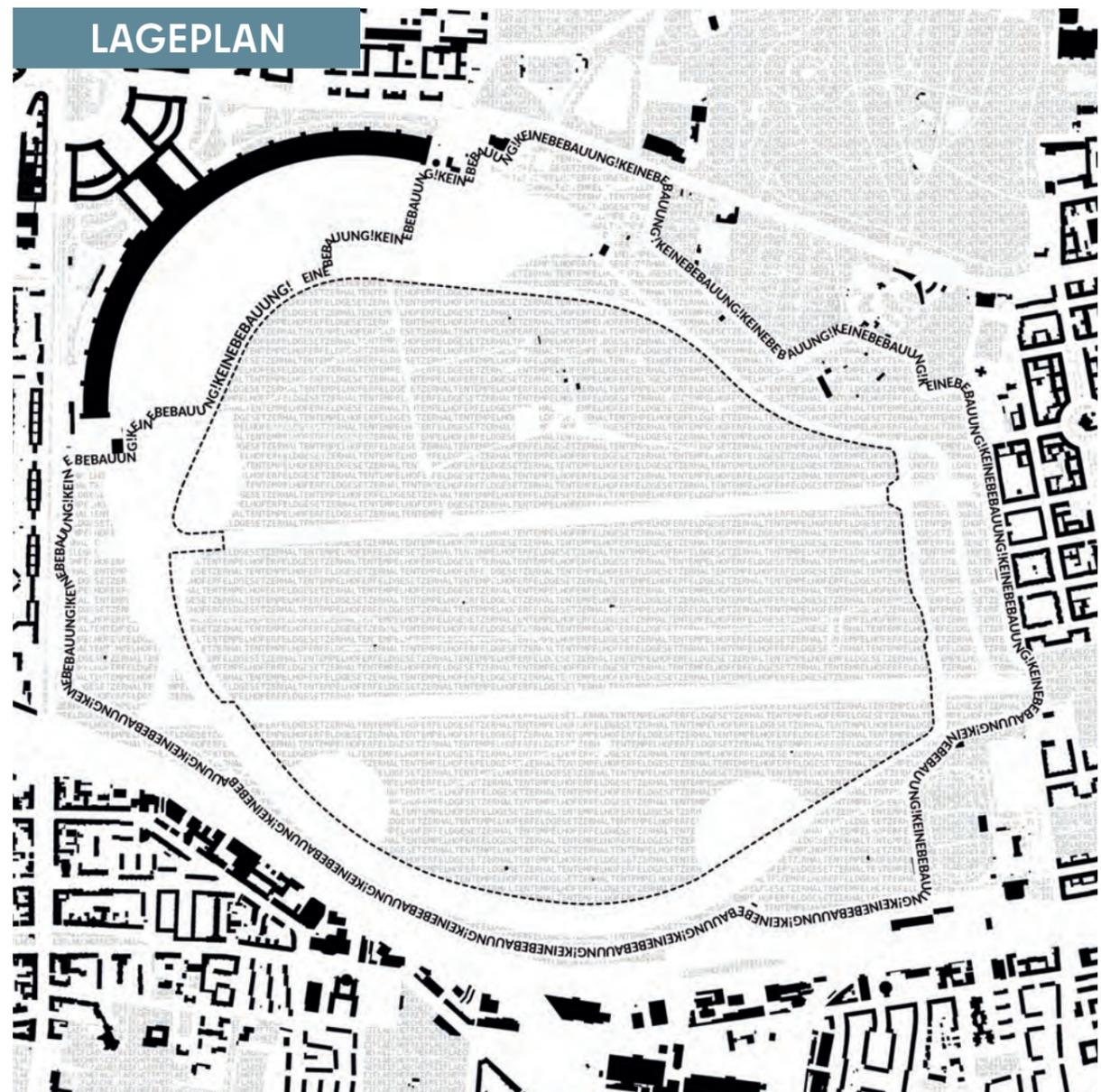
Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz Taxiway nicht berücksichtigt; Flughafengebäude bedingt eingebunden (Museum des 20. Jahrhunderts)
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Veränderungen im inneren Ring (Bebauung)
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Es ist anzunehmen, dass die Savannenlandschaft im Süden einen positiven Einfluss auf die thermische Situation haben kann. Weiterhin ist anzunehmen, dass die Mauer in Randbereichen des Tempelhofer Feldes negative Auswirkungen auf die Kaltströme bzw. in umliegende Gebiete haben wird.
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Unverändert zum aktuellen Stand
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Nur punktuelle Baufelder („Stelzenhäuser“) am süd. Rand

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Überwiegend Wohnnutzung, Mauer schafft Platz öffentliche Einrichtungen, aber nicht für flächenintensive Nutzungen
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Berücksichtigt: StEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		

1260

NOTIZEN



Kriterium	Auseinandersetzung mit den Kriterien			Bemerkungen
	wenig	mittel	stark	
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Keine Veränderung geplant
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Keine Veränderung geplant
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Keine Veränderung geplant
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine neuen Bauflächen
	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine neuen Nutzungen geplant
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	

Ergänzung

# 1261

## Leitidee

Der innere Bereich bleibt unverändert, während der äußere Ring mit Freizeit- und sozialen Funktionen aufgewertet wird. Neue Wege vernetzen das Feld mit angrenzenden Bezirken. Ergänzend entstehen Projekte wie eine Land-Art Zaungestaltung mit dem Gedicht „Liberté“, neue Sportanlagen, und wichtige soziale Einrichtungen wie Kita, Schule und Bibliothek. Zwei große Wohnhochhäuser bieten sozialen Wohnraum, während die Architektur auf Nachhaltigkeit setzt.

## NOTIZEN



## LAGEPLAN

# 1261

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Keine Einbindung des Flughafengebäudes
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Erhalt des inneren Rings; keine Bebauung im Innern
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Geringe Aufwertung und Sicherung von Flächen
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Nur punktuell soziale / kulturelle Nutzungen; zwei große Wohnbauten süd-östlich abgerückt

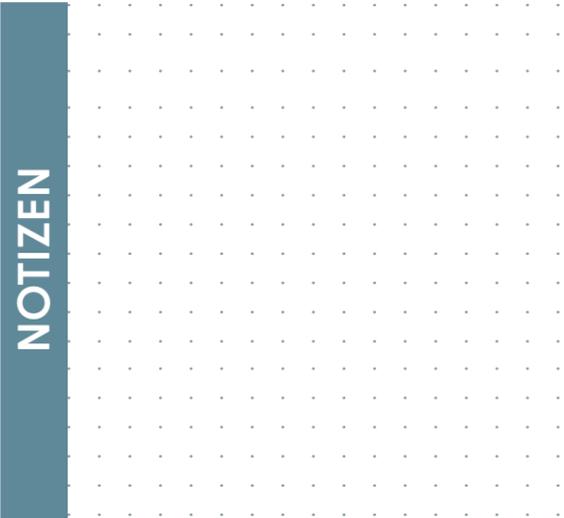
Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Bebauung außerhalb des Wettbewerbsgebiets; nur punktuell soziale / kulturelle Nutzungen
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe	x			
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		

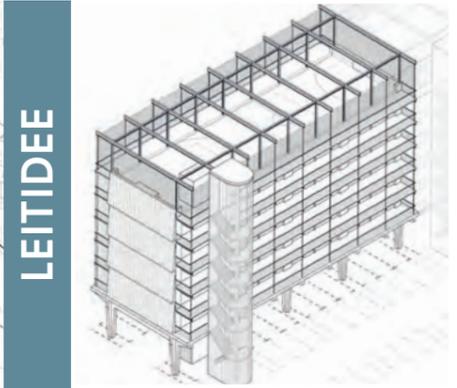
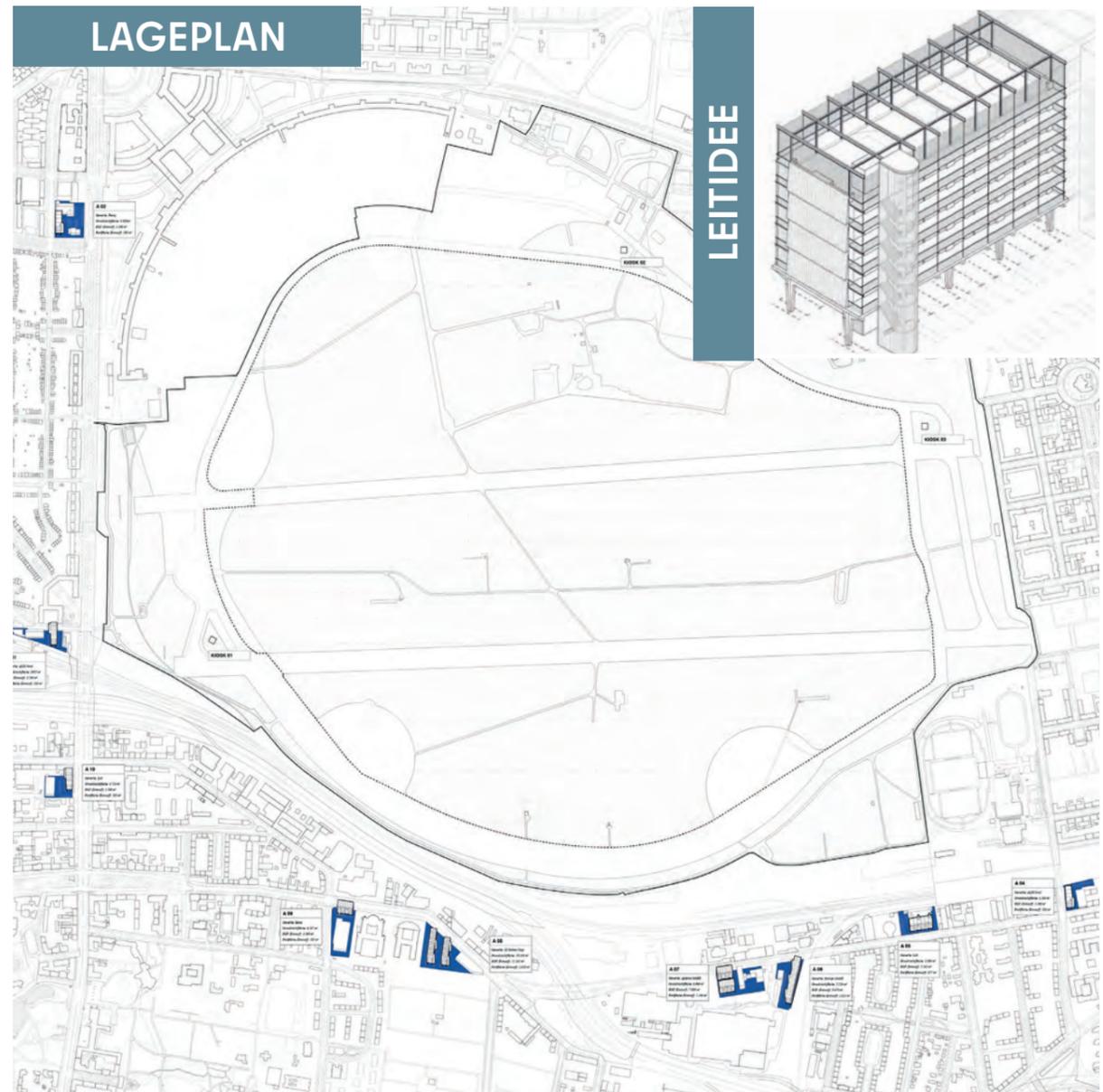
# 1262

## Leitidee

Der Entwurf setzt sich für die Nachverdichtung auf bereits versiegelten Flächen anstelle der Bebauung des Tempelhofer Feldes ein. Durch die Nutzung von Parkplätzen, insbesondere von Supermärkten, sollen ungenutzte Flächen in Wohnraum umgewandelt werden. Das Modell basiert auf einer Kooperation zwischen Gewerbetreibenden, gemeinnützigen Bauträgern und der Stadt. Der modulare Entwurf schafft bezahlbaren Wohnraum auf bestehenden Flächen und fördert gemeinschaftliche Nutzung. So wird Wohnraum nachhaltig gewonnen, ohne die wertvolle Grünfläche des Tempelhofer Feldes zu opfern.



## LAGEPLAN



# 1262

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Keine Einbeziehung des Bestandsgebäudes
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Erhalt des inneren Rings
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Unverändert zum aktuellen Stand
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Nur einzelne Baufelder außerhalb Wettbewerbsgebiet

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine neuen Nutzungsangebote
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	

# 1263

## Leitidee

Der Entwurf für das Tempelhofer Feld sieht eine Bebauung entlang des äußeren Randes vor, wobei das innere Feld unberührt bleibt. Die Häuserkette aus sechs Stockwerken wird entlang der Grenzen von Norden bis Süden errichtet, mit gewerblichen Nutzungen im Erdgeschoss und Wohnungen in den oberen Etagen. Zwischen den Gebäuden bleiben Parzellen frei, um Zugänge zum Feld zu ermöglichen. Baumgruppen und Solitäre verbessern die Aufenthaltsqualität, während der Innenraum als unberührter Naturraum erhalten bleibt.

## NOTIZEN

## LAGEPLAN



## LEITIDEE



Das Tempelhofer Feld

# 1263

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz bedingt berücksichtigt (Nähe zum Gebäude, Taxiway); keine Einbindung des Bestandsgebäudes
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft bedingt berücksichtigt; thermische Belastung nicht berücksichtigt; Die spezifischen Auswirkungen v.a. der Randbebauung auf die Kaltluftentstehungs- und -wirkungsbereiche ist zu prüfen.
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Geschlossene Innenhofbebauung
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Außerhalb des Wettbewerbsgebietes

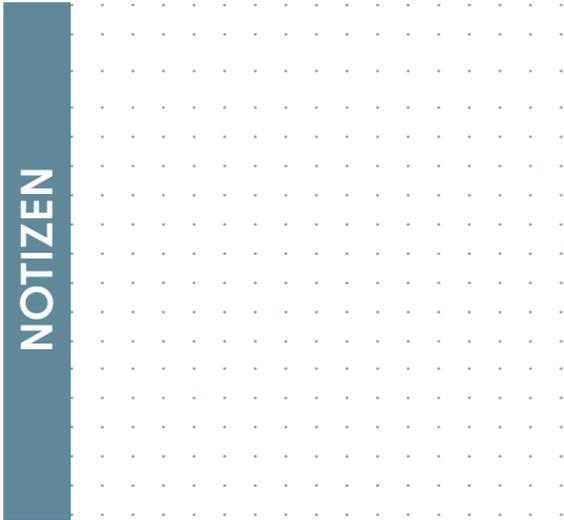
Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Wohnnutzung, wirtsch. Nutzung; Schulstandort soll im Flughafen-gebäude realisiert werden
Planung berücksichtigen die stadtteil-bezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Berücksichtigt: StEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit	x			

# 1264

## Leitidee

Der Entwurf zielt darauf ab, die einzigartigen Qualitäten des Ortes zu bewahren und weiterzuentwickeln. Das offene Wiesenmeer soll erhalten bleiben und durch gezielte Pflege gepflegt werden. Der südliche Ring wird mit klimaresistenten Baumgruppen und einem sukzessiven Waldwachstum ergänzt, um Schatten und ökologische Vielfalt zu fördern. Bewegungsflächen und Pfade werden ausgebaut, ebenso wie gastronomische und Freizeitangebote. Die offene Mitte wird von einem Aktivitätsring und dem Stadtwald umschlossen.



# LAGEPLAN



# 1264

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz bedingt berücksichtigt (Blickwinkel Gebäude, Taxiway); keine Einbeziehung des Bestandsgebäudes
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Erhalt des inneren Rings; keine Bebauung
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft und thermische Belastung bedingt erfüllt; Auswirkungen des geplanten Bewuchses mit Bäumen, insbesondere im Norden auf die thermische Belastung sowie die Kaltluftentstehungs- und -wirkbereiche ist zu prüfen.
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Urban Gardening, Stadtwald, Wiese
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine Bebauung vorgesehen

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine Bebauung vorgesehen
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe	x			
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		

# 1265

## Leitidee

Das Konzept setzt auf einen Dialog zwischen Senat, Experten und Zivilgesellschaft, um bestehende Erkenntnisse in die Quartiersentwicklung einzubeziehen. Durch die Berücksichtigung bereits erzielter Ergebnisse und Ressourcen soll ein integrativer Ansatz entwickelt werden, der die Akzeptanz fördert und den Schutz von Ressourcen sowie Freiflächen gewährleistet. Ziel ist es, gemeinwohlorientierte Bauaufgaben weiterzuentwickeln und bereits gefasste Beschlüsse und Gesetze fortzuschreiben. Dieser kontinuierliche Entwicklungsprozess soll als Grundlage für zukünftige Fortschritte dienen.

## NOTIZEN



# 1265

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Nicht prüfbar
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Nicht prüfbar
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Nicht prüfbar
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Nicht prüfbar
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Nicht prüfbar
	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)				Nicht prüfbar
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe				Nicht prüfbar
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten				Nicht prüfbar
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit				Nicht prüfbar

1266

NOTIZEN

LAGEPLAN



1266

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Nicht prüfbar
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Nicht prüfbar
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Nicht prüfbar
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Nicht prüfbar
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine Bebauung

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine Bebauung
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	

# 1267

## Leitidee

Bestehende Erkenntnisse der letzten Jahrzehnten werden berücksichtigt und mit neuen Innovationen verknüpft. Dieser integrative Ansatz stärkt die Akzeptanz, fördert die breite Beteiligung und wertschätzt bereits erzielte Lösungen und Ressourcen. So können Ressourcen und Freiflächen geschützt und für gemeinwohlorientierte Bauaufgaben weiterentwickelt werden, während bestehende Beschlüsse sinnvoll fortgeschrieben werden.

NOTIZEN



# 1267

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz nicht berücksichtigt (Blickwinkel, Hangarvorfeld Gebäude; Hangkante); keine Befassung mit dem Bestandsgebäude
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Erhalt des inneren Rings
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft bedingt berücksichtigt; thermische Belastung nicht berücksichtigt; die spezifischen Auswirkungen auf die Kaltluftentstehungs- und -wirkbereiche insbesondere der geplanten Bebauung im Osten des Tempelhofer Feldes sind zu prüfen.
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Neue Bauflächen; süd-westlich neben Bestandsgebäude geplante Wohnbebauung ohne sichtbaren Lärmschutz

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Überwiegend Wohnnutzung, soziale / kulturelle Nutzung nur bedingt
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Berücksichtigt: StEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		

# 1268

## Leitidee

Wellenartige Modellierungen in den Randzonen schaffen Raum für Wohnen und grüne, begehbare Dächer. Der Osten (Schillerkiez) und Westen (Neu-Tempelhof) bieten Hügel für Wohnraum mit Gemeinschaftsgärten, während der Süden als schützender Damm zur A100 dient und urbane Produktion integriert. Der Norden wird renaturiert und erhält Sport- und Bildungsfelder. Das Flughafengebäude bleibt als Monument erhalten, und die Mobilität wird durch Sharing-Optionen gefördert.

# NOTIZEN



# 1268

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz bedingt berücksichtigt (Blickwinkel Gebäude; Taxiway, Hangkante); Übernahme Begriffe aus Vision 2030+ in Planzeichnung
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Weitgehender Erhalt des inneren Rings; Bebauung im Randbereich
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; thermische Belastung bedingt berücksichtigt; Auswirkungen durch die geplante Bebauung (v.a. im Osten des Plangebiets) sowie den geplanten Bewuchs durch Bäume ist zu prüfen.
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Mittlere Bebauung
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Neue Bauflächen; Nutzungen unter Gründächern. Belichtung der Wohnungen fraglich. Vermischung öffentliche Nutzung von Dächern privater Gebäude schwierig, Bewohner*innen wollen auf das Feld schauen
<i>Ergänzung</i>	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)	x			Unterschiedliche Nutzungen; Bildungsstandort ist nicht in Nähe zur neuen Bebauung und baulich nicht definiert
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe		x		
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Berücksichtigt: StEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		

# 1269

## Leitidee

Der Entwurf zielt darauf ab, die Stadtautobahn im Süden zu überbauen und so das Tempelhofer Feld besser in die Stadtstruktur zu integrieren. Dabei entsteht ein „Stadtbalkon“, der Wohn-, Arbeits- und Freizeitflächen bietet. Die Gebäude sind nachhaltig und bestehen aus drei Typologien: Hofhäuser, Türme und Riegel. Diese schaffen eine vielfältige, lebendige Stadtraumstruktur und fördern soziale, kulturelle sowie wirtschaftliche Nutzungsmischung. Das Konzept verbessert die Lebensqualität und respektiert zugleich das Tempelhofer Feld-Gesetz.

# NOTIZEN



# 1269

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz berücksichtigt; Bestandsgebäude bedingt eingebunden; lediglich südlich der Landebahnen geplante Wohnbebauung ohne sichtbaren Lärmschutz
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Erhalt des inneren Rings, Bebauung nur im Randbereich
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; thermische Belastung nicht berücksichtigt; die geplante Bebauung befindet sich außerhalb des Plangebietes.
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Gärten, Park und Sport
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Neue Bauflächen nur außerhalb Wettbewerbsgebiet

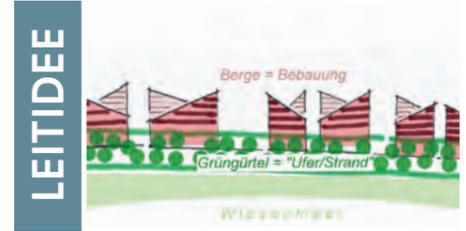
Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Neue Bauflächen nur außerhalb Wettbewerbsgebiet
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe		x		
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		

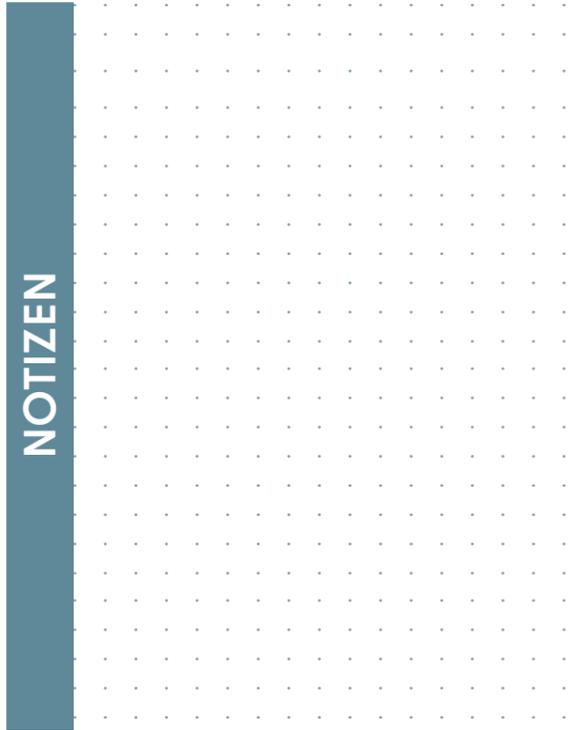
# 1270

## Leitidee

Der Entwurf fokussiert sich auf den südlichen Rand des Feldes, wo eine gezielte Bebauung für Wohnraum entsteht. Dieser Bereich wird mit einem Park als Übergang zum „Wiesenmeer“ und einer „Uferpromenade“ definiert. Der Wohnraum wird in Form von großen, solitären Superblockgebäuden mit innerer Vielfalt gestaltet, die sowohl Wohn- als auch gewerbliche Nutzungen bieten. Durch die Integration von Verkehrsanbindungen, Fahrradschnellwegen und öffentlichen Einrichtungen wird das Quartier zu einem lebendigen, zugänglichen Ort mit hoher Lebensqualität.



## NOTIZEN



## LAGEPLAN



# 1270

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz Feld nicht berücksichtigt; keine Befassung mit dem Bestandsgebäude
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Veränderungen in inneren Ring, Bebauung
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft und thermische Belastung bedingt erfüllt; Auswirkungen der geplanten Bebauung im südlichen Bereich des Feldes sowie der geplanten Bepflanzung ist zu prüfen.
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Urbane Agrikultur
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Neue Bauflächen
	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)	x			Wohnnutzung, wirtsch. Nutzung; z.T.: soziale / kulturelle Nutzung
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe		x		
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Berücksichtigt: STEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		

Ergänzung

1271

NOTIZEN

LAGEPLAN

UBAU AUF DEM TEMPELHOFFER FELD

THF IST EINZIGARTIG UND UNVERZICHTBAR\*

Die Qualitäten sollten erhalten und ausgebaut werden.

\*Nachzulesen zum Beispiel in den von der Ausloberin zur Verfüg-

1271

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Keine Veränderung geplant
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Keine Veränderung geplant
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Keine Veränderung geplant
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine neuen Bauflächen

Ergänzung

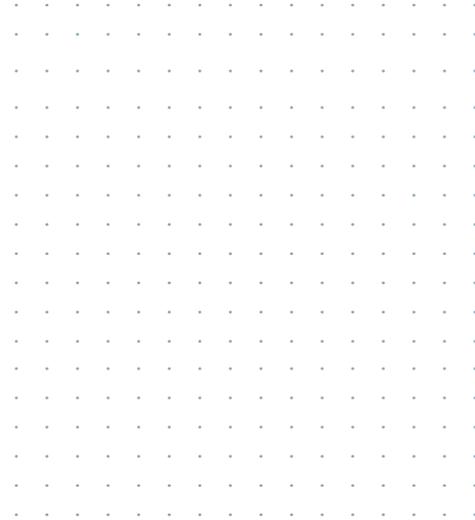
	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine neuen Nutzungen geplant
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	

# 1272

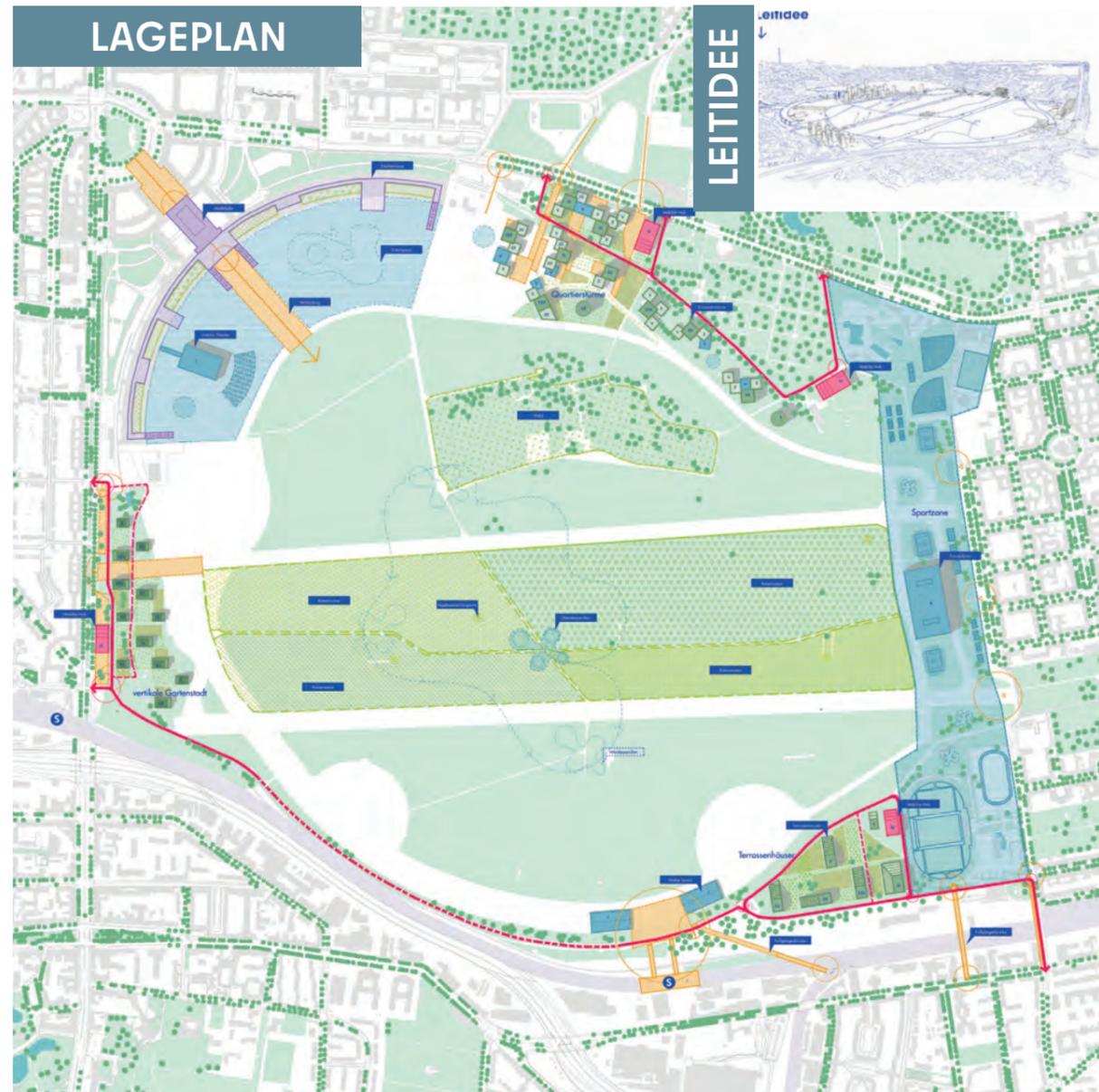
## Leitidee

Das Konzept setzt auf eine zukunftsfähige Entwicklung, die die ökologischen Qualitäten des Feldes stärkt und seine Zugänglichkeit verbessert. Die Strategie fördert eine intensivere Nutzung ohne zwingend Wohnbebauung, sondern durch nachhaltige Projekte wie Mobility Hubs sowie Kultur- und Sportinfrastruktur. Zur Verbesserung der Zugänglichkeit ist die Durchwegung des ehemaligen Flughafengebäudes vorgesehen. Potenzielle Wohnbebauung erfolgt in nachhaltiger Holzbau- und Hochhausbauweise. Ziel ist, das Tempelhofer Feld als ein offenes, für alle zugängliches Stadtteilzentrum zu entwickeln.

## NOTIZEN



## LAGEPLAN



## LEITIDEE



# 1272

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz nicht berücksichtigt (Hochhaus im Umfeld des Flughafengebäudes / Vorfeld); Ergänzung Baukörper auf Vorfeld
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Veränderungen im inneren Ring
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft bedingt berücksichtigt; thermische Belastung nicht berücksichtigt; Auswirkungen der geplanten Bebauung im nördlichen Randbereich auf die Kaltluftentstehungs- und -wirkbereiche ist weitergehend zu prüfen.
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Bienenwiese, Wald und Obstbäume
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Neue Bauflächen
	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Wohnnutzung + kulturelle / soziale Nutzung; wirtsch. Nutzung außerhalb des Wettbewerbsgebietes
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe		x		
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Berücksichtigt: StEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		

Ergänzung

# 1273

## Leitidee

Das Konzept setzt auf eine punktuelle Bebauung im südlichen Randbereich. Sieben 30-stöckige Hochhäuser bieten etwa 2.000 Wohnungen, Büro- und Gewerbeflächen sowie Nahversorgungseinrichtungen. Zwischen den Gebäuden entstehen Tiefgaragen und begrünte Freiflächen. Der Entwurf fördert eine offene Bauweise, erhält bestehende Erholungszonen und integriert natürliche Elemente. Der Verkehr wird um das Feld herumgeführt, mit einer verbesserten Anbindung ans öffentliche Verkehrsnetz.

# NOTIZEN

## LAGEPLAN



# 1273

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz Taxiway nicht berücksichtigt; keine Befassung mit Bestandsgebäude
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Weitgehender Erhalt des inneren Rings
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Es ist anzunehmen, dass die geplanten Punkthochhäuser im südlichen Randbereich nur geringe Auswirkungen auf die Kaltluftentstehungs- und -wirkbereiche auf bzw. im Umfeld des Tempelhofer Feldes haben
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Aufwertung der Neuköllner Grünflächen
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Einzelne Baufelder am Südrand ohne sichtbaren Lärmschutz

Ergänzung

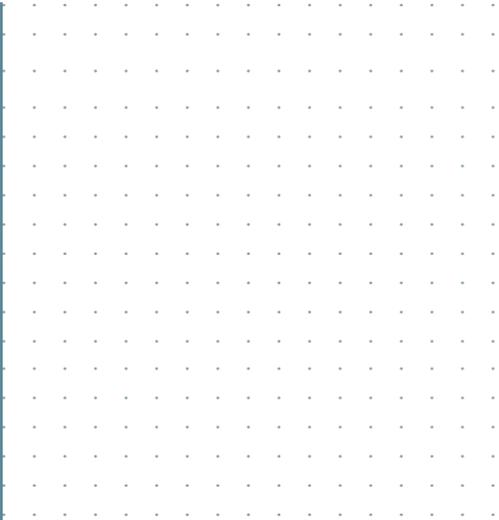
	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Wohnnutzung, wirtschaftl. Nutzung; bedingt soziale / kulturelle Nutzung
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe		x		
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Berücksichtigt: StEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		

# 1274

## Leitidee

Das Konzept setzt auf eine behutsame Weiterentwicklung, die den offenen Charakter des Feldes bewahrt. Ökologische Maßnahmen wie Gehölze und naturnahe Habitats stärken die Funktion des Feldes. Es wird ein Raum für Begegnung und Gemeinschaft geschaffen, ohne die bestehende Identität zu verändern. Punktuelle, öffentliche Baumaßnahmen verbessern die Vernetzung zur Stadt, während das Feld als grünes Herz Berlins erhalten bleibt.

# NOTIZEN



# LAGEPLAN



# 1274

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz nicht berücksichtigt (Nähe zum Bestandsgebäude, Taxiway, WLP, See, Boden DM); keine Befassung mit Bestandsgebäude
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Es ist anzunehmen, dass die geplante Verschattung durch Bäume auf Teile des Tempelhofer Feldes einen positiven Effekt haben wird. Ob und inwieweit die Bebauung im Nordwesten Auswirkungen auf Kaltluftentstehungs- und -wirkungsbereiche ist ebenso wie die thermische Belastung zu prüfen.
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitats geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Feldgarten, Feuchtbioptop, Weide, Wiese
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Einzelne Baufelder am Columbiadamm; Wohnexperiment, nicht näher definiert

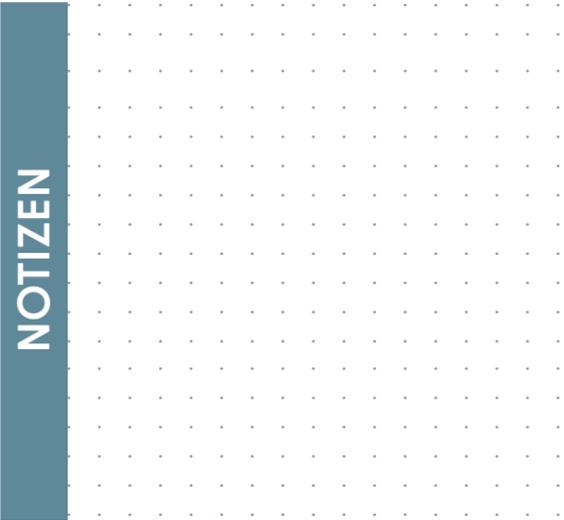
Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Überwiegend Wohnnutzung; soziale / kulturelle Nutzung nicht exakt verortet
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe	x			
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Bedingt berücksichtigt: STEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit	x			

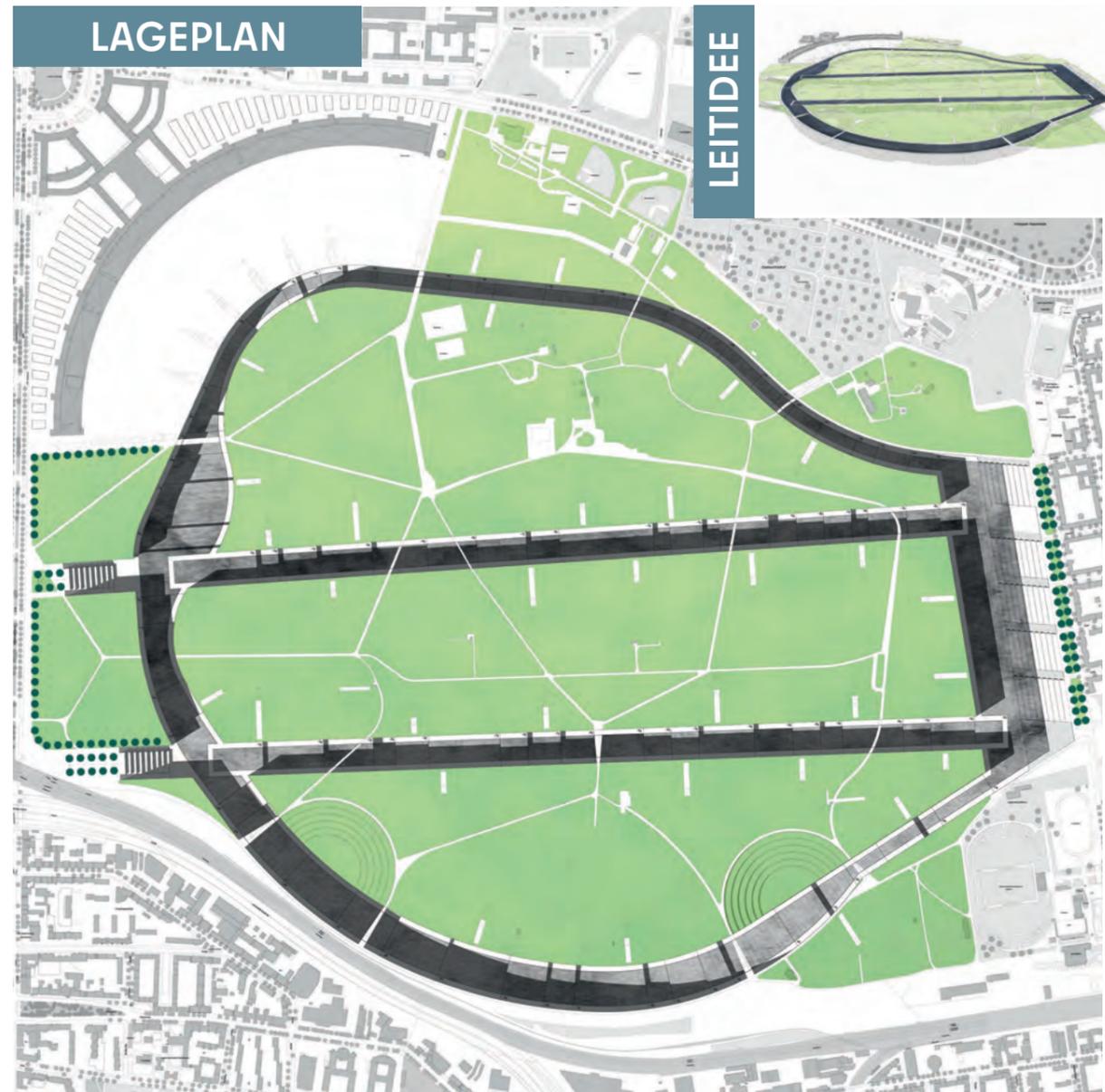
# 1275

## Leitidee

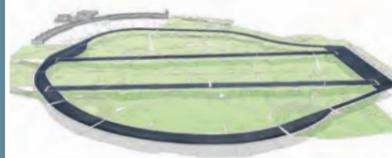
Anstelle einer klassischen Bebauung wird der Fokus auf die „Unterbauung“ bereits versiegelter Flächen gelegt. Die historische Flughafenstruktur wird erhalten und als kulturelles Erbe in die neue Stadtentwicklung integriert. Es entsteht eine lineare, dezente Stadtstruktur, die den Kontrast zwischen der lebendigen, lauten Westseite und ruhigen, grünen Wohnbereichen im Osten aufgreift.



## LAGEPLAN



## LEITIDEE



# 1275

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz nicht berücksichtigt (Gräben in Bahnen); unklare Nutzung am Rand des Bestandsgebäudes
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Schutz des inneren Rings nicht berücksichtigt
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Die spezifischen Auswirkungen der Bebauung unterhalb der Landebahnen sind zu prüfen.
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Versiegelt
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Unterbauung versiegelter Flächen

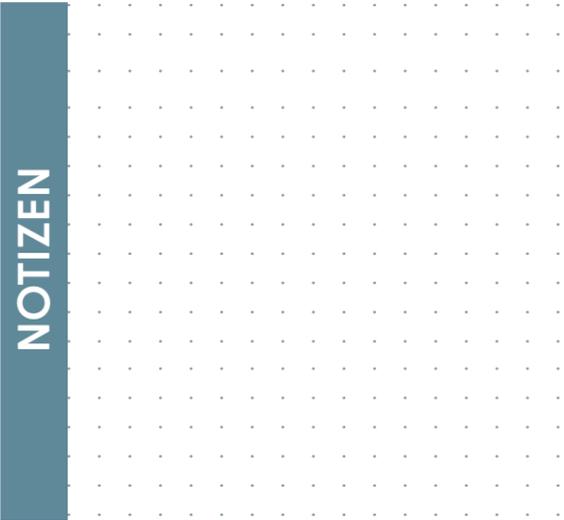
Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		In Nkn öffentliche Nutzungen mit großer Treppenanlage; der Schulstandort soll unterirdisch realisiert werden.
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Bedingt berücksichtigt: StEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		

# 1276

## Leitidee

Der Entwurf überwindet Barrieren wie die Stadtautobahn und Ringbahntrasse, um das Tempelhofer Feld besser mit der Stadt zu verbinden. Durch die Überbauung dieser Infrastrukturelemente entstehen neue Wohnpotenziale ohne Eingriffe in das Feld. Eine offene Bauweise mit Blockinseln und Hochhäusern fördert eine durchmischte Stadtstruktur. Neue Verkehrsanbindungen, wie der S-Bahnhof „Tempelhofer Feld“, verbessern die Erreichbarkeit. Vier Quartiere reagieren jeweils auf ihre Umgebung und stärken die Identität des Gebiets.



## LAGEPLAN



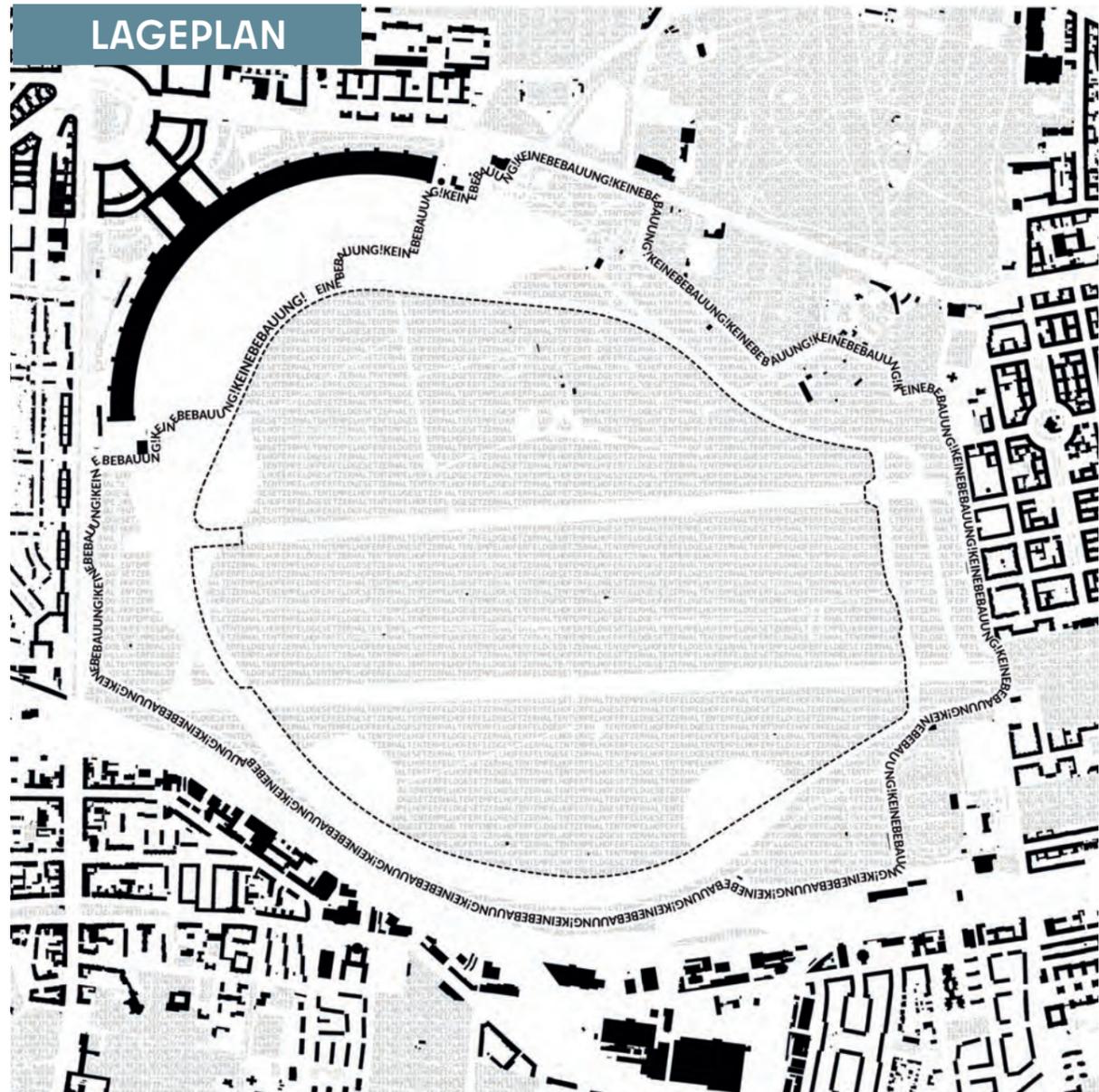
# 1276

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz nicht berücksichtigt (Hochhaus nahe Bestandsgebäude, Vorplatz; Hangkante); Stadtseitige Bebauung am Bestandsgebäude
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Weitgehender Erhalt des inneren Rings / der vorhandenen Nutzungen
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft bedingt berücksichtigt; thermische Belastung nicht berücksichtigt; die spezifischen Auswirkung v.a. der Bebauung im Norden und Osten auf die Kaltluftentstehungs- und -wirkbereiche sind zu prüfen.
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Mittlere Bebauung
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Auch außerhalb Wettbewerbsgebiet; Fortsetzung Gründerzeit ist in Frage zu stellen, Friedhöfe in Nkn werden überbaut (widerspricht politischer Beschlusslage und Planungsrecht)
<i>Ergänzung</i>	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Wohnnutzung, z.T. soziale / kulturelle Nutzung; wirtsch. Nutzung z.T. außerhalb
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Berücksichtigt: StEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		

1277

NOTIZEN



1277

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Keine Veränderung geplant
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Keine Veränderung geplant
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Keine Veränderung geplant
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine neuen Bauflächen

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine neuen Nutzungen geplant
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	

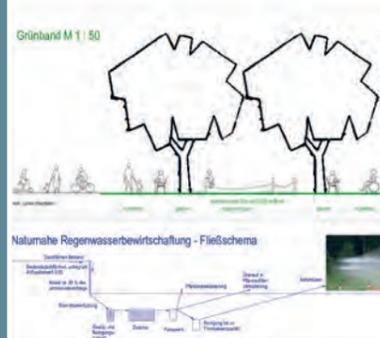
# 1278

## Leitidee

Der Entwurf verfolgt eine Weiterentwicklung des Tempelhofer Feldes, die dessen besondere Qualitäten bewahrt. Durch Grünbänder, Baumpflanzungen und Nebeldüsen wird die Aufenthaltsqualität erhöht und die Biodiversität gestärkt. Ergänzende Nutzungen wie Kindergärten, eine Schule und Wohnraum bieten Raum für verschiedene Zielgruppen. Der Entwurf fördert die Integration von Freizeit- und Begegnungsräumen, ohne das Feld zu überbauen. Zudem sieht er den Bau eines Biodiversitätsturms vor, der auf 380 m<sup>2</sup> Lebensräume für Tiere schafft und gleichzeitig eine barrierefreie Aussicht auf das Tempelhofer Feld und die umliegenden Stadtbereiche bietet.

# NOTIZEN

## LAGEPLAN



# 1278

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalgeschützte Fläche bedingt berücksichtigt (Schneise)
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Weitgehender Erhalt des inneren Rings / der vorhandenen Nutzungen; keine Bebauung
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Grünes Band, Nebeldüsen
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Kleine Baufelder am Tempelhofer Damm
<i>Ergänzung</i>				
	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Wohnnutzung, ansonsten außerhalb des Wettbewerbsgebietes
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	Außerhalb des Wettbewerbsgebietes
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Bedingt berücksichtigt: StEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	

# 1279

## Leitidee

Der Entwurf steht für eine flexible Stadtentwicklung, die auf Bürgerbeteiligung und individuellen Interventionen basiert. Geplant sind kleine und große Projekte, die je nach Bedarf und in verschiedenen Phasen umgesetzt werden können. Das Ziel ist, den einzigartigen Charakter des Feldes zu erhalten ohne die Offenheit und Weite des Feldes zu beeinträchtigen. Dabei wird die Bebauung an historische Strukturen angepasst und mit nachhaltigen, modernen Elementen ergänzt.

# NOTIZEN



# 1279

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz nicht berücksichtigt (Vorplatz Gebäude, Taxiway, See); Stadtseitige Bebauung am Bestandsgebäude
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Veränderungen im inneren Ring; keine Bebauung im Innern
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft bedingt berücksichtigt; thermische Belastung nicht berücksichtigt; Auswirkungen der Bebauung im Süden sowie der Wasserflächen im Nordwesten auf die Kaltluftentstehungs- und -wirkbereiche sind zu prüfen.
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Auch außerhalb Wettbewerbsgebiet
	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Überwiegend Wohnnutzung, z.T. soziale / kulturelle, wirtsch. Nutzung
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe		x		
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Berücksichtigt: StEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		Verknüpfung mit Umgebung bedingt berücksichtigt

Ergänzung

# 1280

## Leitidee

Der Fokus liegt auf der Bewahrung der Wiesen- und Gartennutzungen, die sich seit der Schließung des Flughafens natürlich renaturiert haben. Der Klimawald aus heimischen Gehölzen wird als nachhaltige Freiraumplanung integriert, um das Mikroklima zu verbessern und die Biodiversität zu fördern. Neue, genossenschaftliche Nachbarschaften entstehen in den Lichtungen des Waldes, die sich durch autarke, gemeinschaftliche Nutzungen auszeichnen. Das Gebiet wird durch innovative Erschließungen wie E-Buslinien und E-Lufttaxis nachhaltig vernetzt.

# NOTIZEN



# 1280

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz bedingt berücksichtigt (Nähe zum Bestandsgebäude, Blickwinkel; Wald, Taxiway, BodenDM)
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Erhalt des inneren Rings bedingt berücksichtigt
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft und thermische Belastung bedingt berücksichtigt; Auswirkungen der Bewaldung im äußeren Wiesenring sowie der Bebauung im Norden und Osten auf die thermische Belastung sowie die Kaltluftentstehungs- und -wirkbereiche sind weitergehend zu prüfen.
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Mittlere Bebauung
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Neue Bauflächen; beidseitig neben Bestandsgebäude geplante Wohnbebauung ohne sichtbaren Lärmschutz

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Überwiegend Wohnnutzung, z.T. soziale / kulturelle Nutzung
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Berücksichtigt: StEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit	x			

# 1281

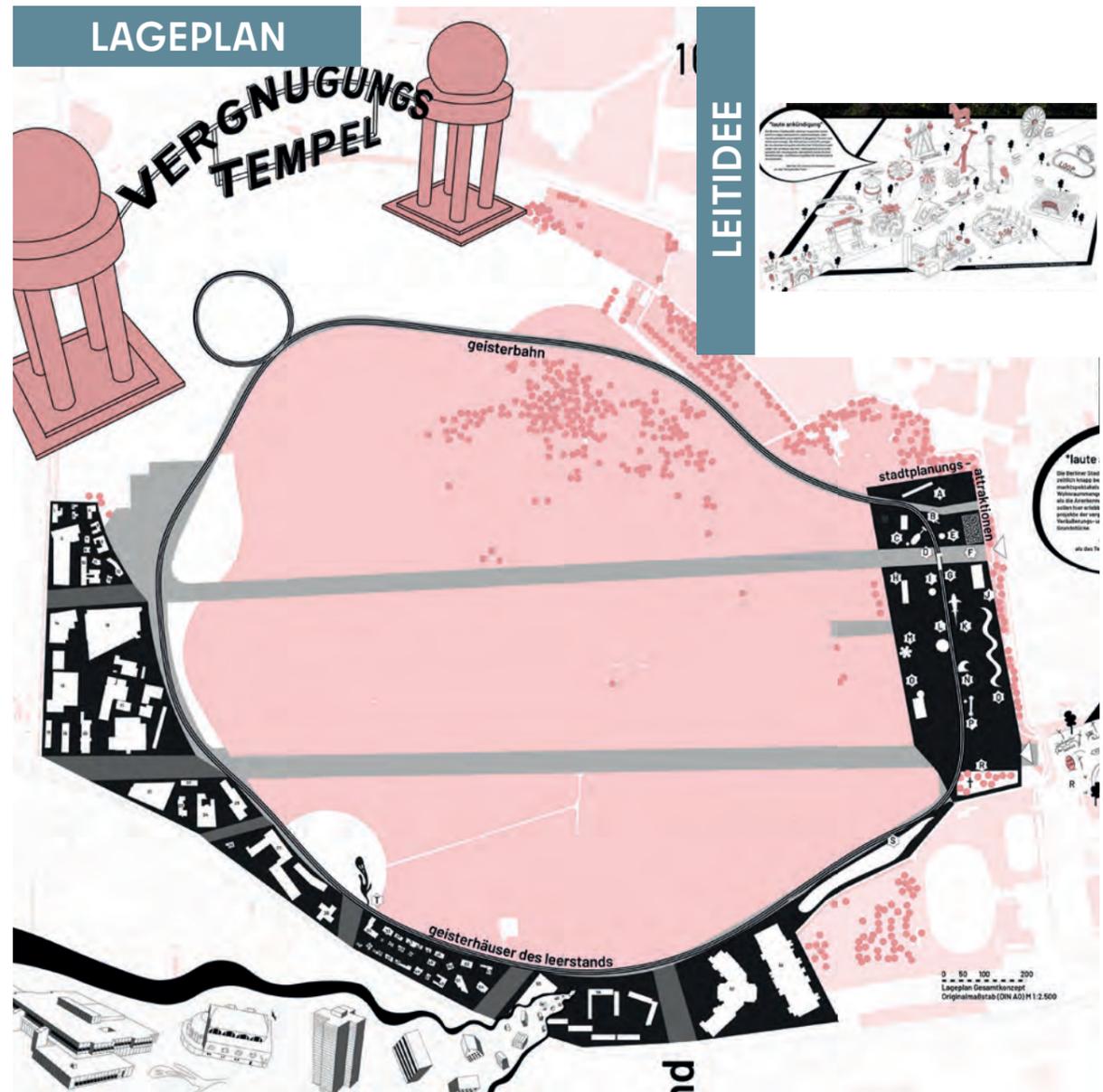
## Leitidee

Das Konzept spricht sich gegen die Bebauung des Tempelhofer Feldes aus und betont, dass eine Randbebauung den Zugang zu öffentlichen Freiflächen einschränken und den einzigartigen Charakter des Gebiets zerstören würde. Statt Neubauten sollten Lösungen im Bestand gesucht werden, wie die Umnutzung leerstehender Bürogebäude oder die Aufstockung bestehender Strukturen. Die Arbeit zielt darauf ab, das Tempelhofer Feld als Ort aktiver Demokratie und politischer Auseinandersetzung zu stärken, indem es zur Diskussion über Stadtentwicklungspolitik, Leerstand und Abrissprozesse anregt. Ein Jahrmarktspektakel soll die Frage aufwerfen, in welcher Stadt wir leben wollen und wie Bürger:innenbeteiligung gestaltet wird.

# NOTIZEN



## LAGEPLAN



# 1281

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Nicht prüfbar
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Nicht prüfbar
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Nicht prüfbar
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Vergnügungspark, Lärmimmissionen
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine Bebauung vorgesehen

Ergänzung

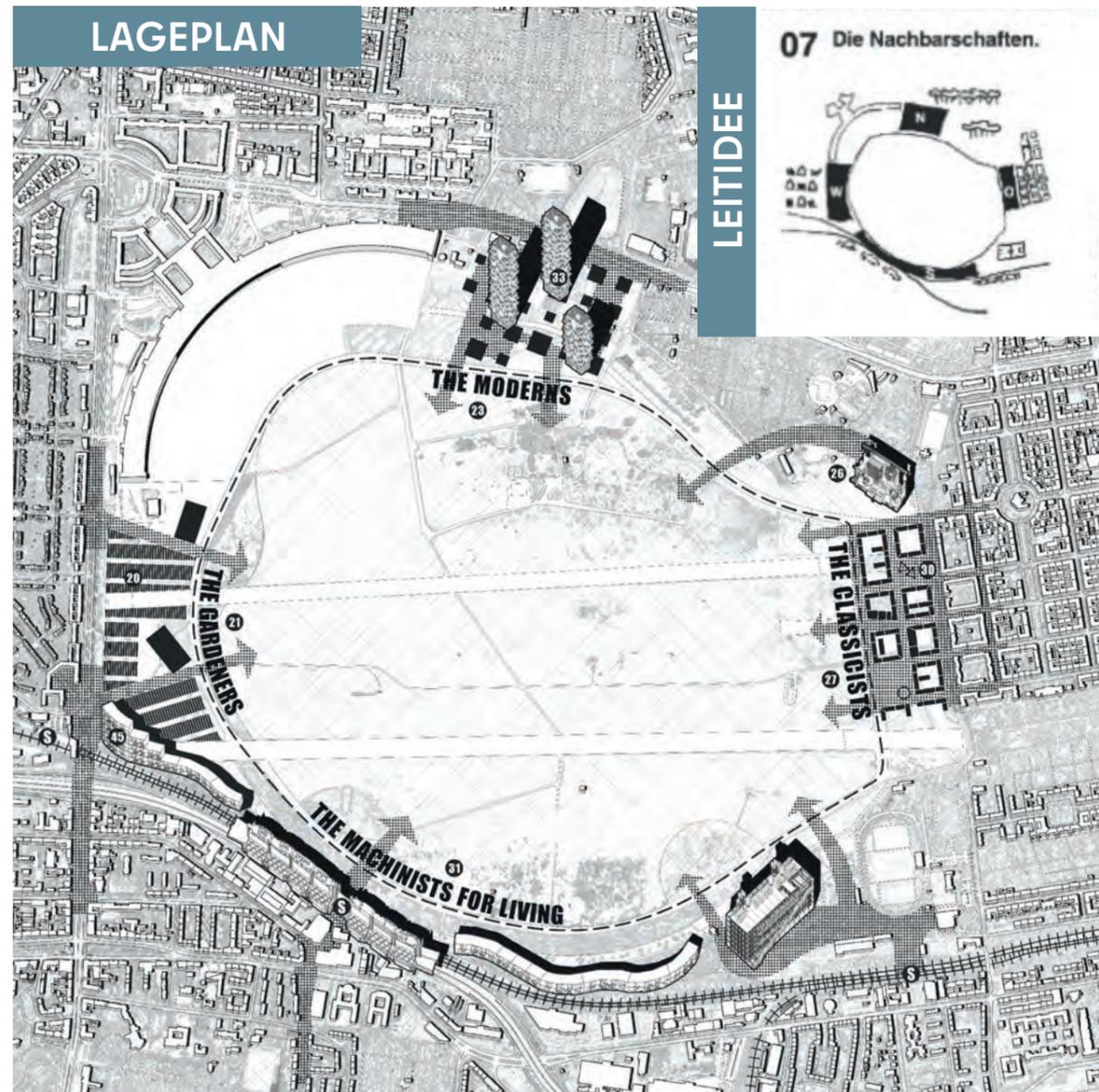
	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine Bebauung vorgesehen
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	

# 1282

## Leitidee

Das Konzept sieht vor, punktuelle Neubauten an mehreren Stellen zu integrieren, die an den bestehenden Bestand angebunden sind. Diese Neubauten bilden eigenständige Cluster mit unterschiedlichen Wohnungsbau-Typologien, die aus verschiedenen baugeschichtlichen Vorbildern abgeleitet sind. Diese Herangehensweise sorgt für eine Verbindung zwischen bestehender Struktur und neuen Baukörpern, die funktionale und ästhetische Aspekte berücksichtigt. Die Typologien der Neubauten sollen sich an die Bedürfnisse der Bewohner anpassen und die historische Identität der Umgebung respektieren.

NOTIZEN



# 1282

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz nicht berücksichtigt (Hochhaus nahe Bestandsgebäude, Blickwinkel; Hangkante); keine Befassung mit Bestandsgebäude
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Innerer Ring weitgehend erhalten; keine Bebauung
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft bedingt berücksichtigt; thermische Belastung nicht berücksichtigt; die spezifischen Auswirkungen der Bebauung im Norden und Osten auf die Kaltluftentstehungs- und -wirkbereiche sind zu prüfen.
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Dichte mittlere Bebauung
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Neue Bauflächen auch außerhalb Wettbewerbsgebiet

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Wohnnutzung, soziale / kulturelle Nutzung
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe		x		
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Berücksichtigt: STEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		

# 1283

## NOTIZEN



# 1283

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Keine Veränderung geplant
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Keine Veränderung geplant
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Keine Veränderung geplant
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine neuen Bauflächen

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine neuen Nutzungen geplant
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	

# 1284

## Leitidee

Das Tempelhofer Feld bleibt frei von Bebauung, um seine einzigartige Weite und Originalität zu bewahren. Am Rand des Feldes sind klimaresiliente Baumpflanzungen, Sportanlagen und kleine, biodiverse Grünräume geplant, die den Charakter des Ortes unterstützen. Die angrenzenden Quartiere werden mit einer eigenen Logik entwickelt, wobei die städtebauliche Struktur durch neue Wohnflächen (ca. 6600 Wohneinheiten) ergänzt wird. Der Fokus liegt auf nachhaltigem, partizipativem Wohnungsbau und der Nutzung des öffentlichen Raums für soziale Infrastruktur, Sport und gemeinschaftliche Nutzung.

# NOTIZEN



- 16 Neublock P122
- 17 Klingenteich
- 18 Hauptbahnhof 247
- 19 Sportgymnasium
- 20 Sportplatz
- 21 Wohnbau
- 22 Gewerbe
- 23 Wohnbau/Carport Süd
- 24 Olympiastadion (Wohnen Gewerbe Sport)
- 25 3-Block Wohnbau Sportpark 10/2000er
- 26 Anschluss Block THP
- 27 Grünflächen
- 28 Sportpark Berlin - Game Beds im Wasser
- 29 Luftschiffquartier (entworfen 2010) Wohn/Carport
- 30 Mischquartier

# 1284

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz bedingt erfüllt (Blickwinkel Bestandsgebäude, Schneise, Hangkante); keine Befassung mit Bestandsgebäude
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Schutz des inneren Rings bedingt berücksichtigt
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Blockbebauung und Sport
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Neue Bauflächen, auch außerhalb Wettbewerbsgebiet; beidseitig neben Bestandsgebäude geplante Wohnbebauung ohne sichtbaren Lärmschutz

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)	x			Unterschiedliche Nutzungen; Sportgymnasium am Sportpark, Wohnbebauung an der Oderstraße nimmt Blockstruktur auf
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe		x		
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Berücksichtigt: StEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		

# 1285

## Leitidee

Das Konzept zielt darauf ab, die Fläche unter weitgehender Substanzschonung neu zu ordnen und bestehende Ressourcen zu nutzen. Die inneren Freiflächen bleiben als Naherholungsgebiet erhalten und kostengünstiger, nachhaltiger Wohnraum an den Rändern geschaffen, wobei die Infrastruktur für das Bevölkerungswachstum gewährleistet wird. Die Gestaltung von zwölf themenorientierten Pavillons bietet Schutz, Versorgung und Orientierung. Zudem wird ein Denkmal für die NS-Geschichte integriert. Eine gemischte Blockrandbebauung sorgt für eine gut strukturierte, klimafreundliche Wohnnutzung.

# NOTIZEN

# LAGEPLAN



# LEITIDEE

# 1285

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

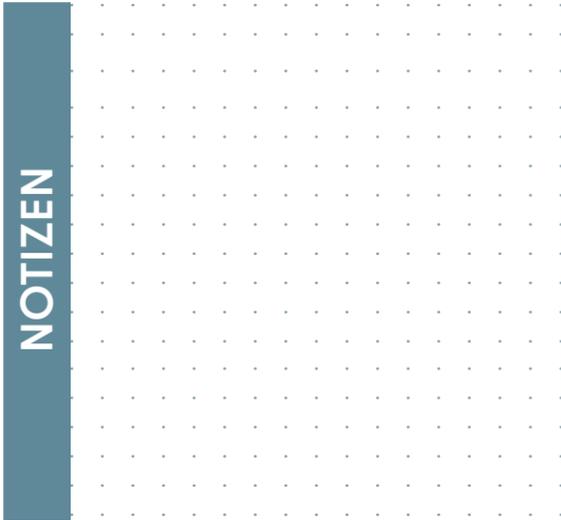
Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz bedingt berücksichtigt (Nähe zum Bestandsgebäude, Blickwinkel, Schneise, Hangkante); keine Befassung mit Bestandsgebäude
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Weitgehender Erhalt des inneren Rings
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft bedingt berücksichtigt, thermische Belastung nicht berücksichtigt; Auswirkungen der Bebauung im Norden und Osten auf die Kaltluftstehungs- und -wirkungsbereiche sind zu prüfen.
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Blockbebauung
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Neue Bauflächen; Anbindung Oderstraße an Columbia-damm zu schmal, Ausbau Oderstraße muss Böschung berücksichtigen, Denkmalschutz hier negiert, städtebaulich Blockstruktur Schillerkiez fortentwickelt
	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Überwiegend Wohnen, z.T. wirtsch. Nutzung + soziale / kulturelle Nutzung; Schule im Schillerkiez
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe	x			
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Berücksichtigt: StEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		

Ergänzung

# 1286

## Leitidee

Das Konzept setzt auf eine nachhaltige, vielfältige Entwicklung durch die Schaffung von 8 Oasen am Rande des Feldes. Diese bieten Raum für gemeinschaftliche Aktivitäten, Kultur und Bildung. Eine verbesserte Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr sowie gezielte Aufwertungsmaßnahmen für bestehende Oasen fördern die Nutzung des Feldes. Die historische Struktur bleibt erlebbar, während eine behutsame Randbebauung und eine vielfältige Landschaftsarchitektur das Gebiet nachhaltig stärken. Moderne Wohnbebauung fördert soziale Durchmischung und belebt das Viertel.



# 1286

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

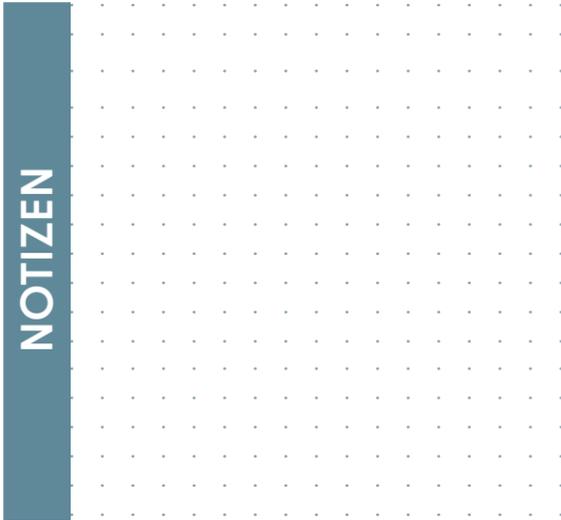
Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz bedingt berücksichtigt (Nähe zum Bestandsgebäude, Blickwinkel, Umgestaltung, See, Schneise)
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Teilweise Veränderungen im inneren Ring
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				Geplante Bepflanzung vermutlich kleinräumigen positiven Effekt auf die thermische Situation von Teilbereichen; gleichzeitig kann gerade die geplante Bewaldung im Osten negative Auswirkungen auf Kaltluftwirkebereiche in angrenzenden Siedlungsbereichen haben
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Sportanlagen, Gärtnerei und Schäferei
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Neue Bauflächen; Sportpark wir nach Norden bis zum Columbiadamm verlängert; süd-westlich neben Bestandsgebäude geplante Wohnbebauung ohne sichtbaren Lärmschutz
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)	x			Wohnnutzung, soziale / kulturelle, wirtschaftliche Nutzungen
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe		x		
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Berücksichtigt: STEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		

Ergänzung

# 1287

## Leitidee

Der Entwurf sieht vor, das einzigartige ländliche Erlebnis inmitten Berlins zu bewahren und zu stärken. Eine zentrale Idee ist die Schaffung eines „Uterus“, ein 40 ha großes Baumfeld, das Schatten und Erholung bietet. Ein elliptisches Grünband sorgt für kontrollierte, nutzbare Räume im menschlichen Maßstab, mit Spielplätzen und Sportanlagen. Die nachhaltige Randbebauung gilt überwiegend dem Wohnen. Der innere Wiesenring bleibt unbebaut und lädt zur freien Aneignung und vielfältigen Nutzung ein.



# 1287

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz nicht berücksichtigt (See, Wald, Umgestaltung, Schneise); Waldstreifen als Vorfeldbegrenzung
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Veränderung im inneren Ring; keine Bebauung im Innern
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Gep plante Bepflanzung vermutlich kleinräumigen positiven Effekt auf die thermische Situation von Teilbereichen; gleichzeitig kann gerade die geplante Bewaldung im Osten negative Auswirkungen auf Kaltluftwirkbereiche in angrenzenden Siedlungsbereichen haben
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Kleine Bebauung mit Baumring, Baumbestand erhöhen
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Neue Bauflächen; Abgerückte Wohnbebauung, süd-westlich Lärm.

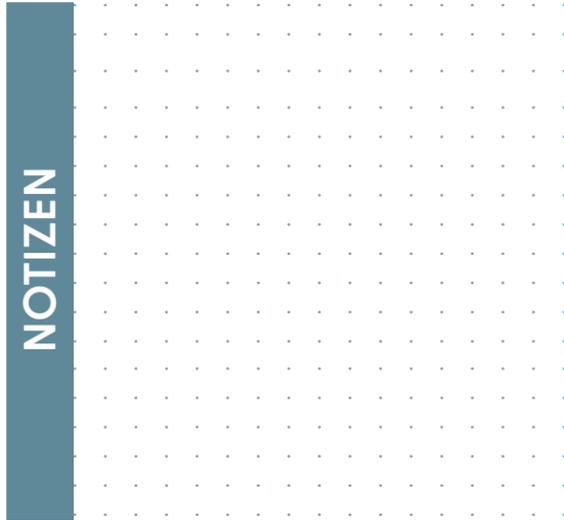
Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Überwiegend Wohnnutzung
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe		x		
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Berücksichtigt: StEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		

# 1288

## Leitidee

Das Konzept vereint ökologische, soziale und wirtschaftliche Ziele, indem es die Weite des Feldes bewahrt und gleichzeitig kreative, gemeinschaftliche Nutzungen an den Rändern ermöglicht. Das Feld bleibt als natürlicher Raum erhalten, während die Randzonen mit flexiblen, temporären Strukturen für kulturelle und soziale Initiativen aktiviert werden. Das Konzept fördert Nachhaltigkeit durch innovative Technologien und stärkt die Verbindung zwischen dem Feld und den angrenzenden Stadtteilen, wodurch sowohl ökologische als auch gesellschaftliche Mehrwerte geschaffen werden.



## LAGEPLAN



## LEITIDEE

# 1288

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz Taxiway bedingt berücksichtigt; keine Befassung mit Bestandsgebäude
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Weitgehender Erhalt, keine Bebauung im inneren Ring
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft bedingt berücksichtigt; thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Nordwestbebauung, Liegewiese, Park und Wald, Gärten
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Neue Bauflächen; beidseitig neben Bestandsgebäude geplante Wohnbebauung ohne sichtbaren Lärmschutz

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)	x			Wohnnutzung, soziale / kulturelle Nutzung, z.T. wirtsch. Nutzung
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe	x			
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Berücksichtigt: StEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		

# 1289

## Leitidee

Das Konzept setzt auf nachhaltige, flexible Nutzung mit drei Leitlinien: natürliche Akzente, grüne Teppiche und eine konzentrische Struktur. Kanäle, Seen und Hügel stärken den naturnahen Charakter des Feldes, während am Rand modulare, nachhaltige Wohnformen entstehen. Die Bebauung umfasst dreigeschossige Riegelbauten im Süden mit gemischter Nutzung und zweigeschossige Holzmodulwohnungen. Multifunktionale Flächen, ein innovatives Verkehrssystem und die Reaktivierung des Flughafengebäudes fördern die Vernetzung von Natur, Kultur und Stadtleben.

NOTIZEN



# 1289

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz nicht berücksichtigt (Umgestaltung Vorfeld, See); Multifunktionsfläche Vorfeld
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Erhalt des inneren Rings nicht berücksichtigt; keine Bebauung im Innern
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft bedingt berücksichtigt; thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				See, Kleingärten, Waldinsel
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Kleine Baufelder für Bungalows

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)	x			Unterschiedliche Nutzungen berücksichtigt
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe	x			
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Bedingt berücksichtigt: STEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit	x			

# 1290

## Leitidee

Der Entwurf entfesselt ungenutzte Potenziale, indem der Zaun abgebaut und das Feld als offener Park in die Stadt integriert wird. Neue S-Bahn-Haltestellen und Wegeverbindungen verbessern die Erreichbarkeit und verknüpfen angrenzende Stadtteile. Bestandsgebäude erhalten neue Nutzungen, etwa für Forschung und städtische Einrichtungen. Biotope werden gezielt geschützt. Das Flughafengebäude wird für Kultur, Sport und Wohnen genutzt. Die von Mies van der Rohe entworfenen Hochhäuser, werden auf den Parkplatzflächen in der Nähe des Flughafengebäudes platziert und der daraus entstandene Wohnraum als bezahlbar deklariert.

## NOTIZEN



# 1290

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz nicht berücksichtigt (Hochhaus); Einbauten in Hanger
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Sportanlagen, Gärtnerei und Schäferei
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Nur außerhalb Wettbewerbsgebiet

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Außerhalb Wettbewerbsgebiet
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe	x			
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit	x			

# 1291

## Leitidee

Das Konzept verzichtet auf Bebauung und setzt auf einen Rewilding-Prozess, der ökologische Aufwertung und neue Nutzungen vereint. Die Randbereiche des Tempelhofer Feldes werden entsiegelt, mit heimischen, klimawandelresistenten Gehölzen bepflanzt und bieten Platz für Freizeit und Umweltbildung. Das innenliegende Feld bleibt weitgehend unberührt, um eine natürliche Vegetationsdynamik zu fördern. Eine „grüne Umfassung“ aus Bäumen gliedert das Areal. Das Projekt fördert Biodiversität, Klimaschutz und dient als Modell für urbane Ökosysteme.

NOTIZEN

## LAGEPLAN



LEITIDEE

# 1291

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz nicht berücksichtigt (Wald, Bäume auf Vorfeld)
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Veränderung im inneren Ring; keine Bebauung im Innern
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Es ist anzunehmen, dass die Bewaldung der Randbereiche für diese einen positiven Effekt in Bezug auf die thermische Belastung haben kann. Weiterhin ist anzunehmen, dass diese einen negativen Effekt auf die Kaltluftströme und Kaltluftwirkbereiche haben kann da Kaltluftströme in die Umgebung blockiert werden können.
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Sportanlagen, Waldring, runde Lichtungen
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine Bebauung

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine Bebauung
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe	x			
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	Einbindung nicht gegeben

# 1292

## Leitidee

Die Bebauung im Entwurf wird gezielt und behutsam in den Randbereichen des Tempelhofer Feldes integriert. Ein Gebäudeband, das das Feld umrundet, schafft Platz für notwendige Einrichtungen wie Schulen, Kitas und sozial orientierte Wohnnutzungen, wobei auf eine sozial ausgewogene Bewohnerschaft geachtet wird. Die Gebäude sind so geplant, dass sie die Schönheit des Ortes unterstreichen, sich der historischen Bedeutung anpassen und die Sicht auf das Flughafengebäude bewahren.

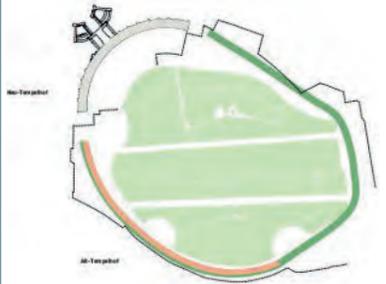
# NOTIZEN



## LAGEPLAN



## LEITIDEE



# 1292

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

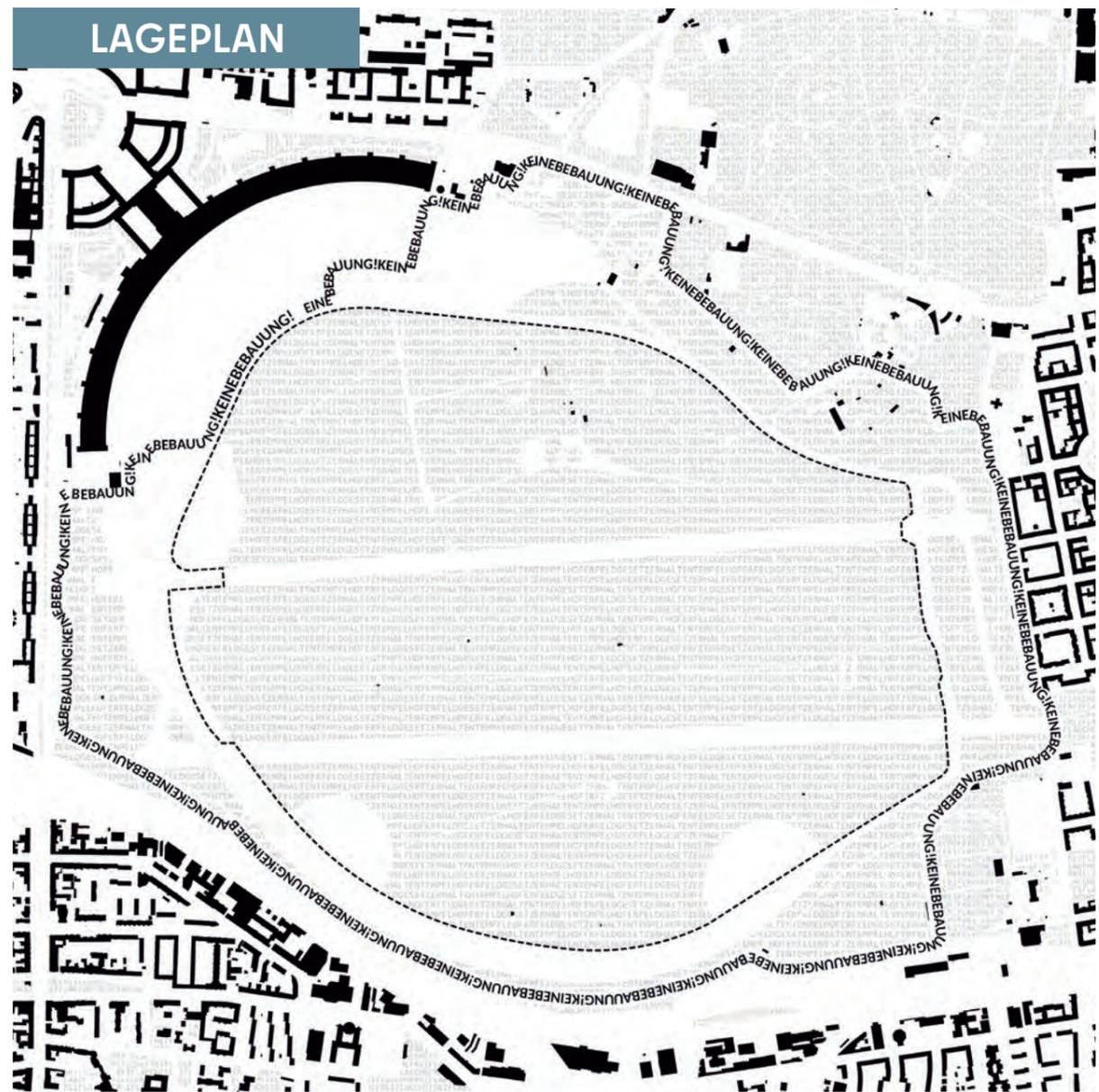
Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz z.T. nicht berücksichtigt (Taxiway)
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Bedingter Erhalt des inneren Rings; keine Bebauung
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Neue Bauflächen auch außerhalb Wettbewerbsgebiet; Gewerbebauten schirmen Wohnbebauung zum Bestandsgebäude ab

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)	x			Vielfältige Nutzungen; neben 2 Schulen auch Förderzentrum
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe	x			
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Berücksichtigt: StEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		

1293

NOTIZEN



1293

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Keine Veränderung geplant
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Keine Veränderung geplant
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Keine Veränderung geplant
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine neuen Bauflächen

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine neuen Nutzungen geplant
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	



# 1295

## Leitidee

Die Bebauung entlang des Tempelhofer Feldes erfolgt in Form von experimentellen Projektflächen, die innovative und zukunftsorientierte Bauweisen erproben. Geplant sind Mikro-Apartments für Geflüchtete und flexible Nutzungsformen, die soziale Integration und kulturelle Vielfalt fördern. Neben Wohnraum entstehen auch Gemeinschaftseinrichtungen wie Kitas, Nachbarschaftszentren und Co-Working-Spaces. Die Bau- und Umbauverläufe orientieren sich an der Kreislaufwirtschaft, setzen auf ressourcenschonende Materialien und werden temporär angepasst, um flexibel auf zukünftige Anforderungen zu reagieren.

# NOTIZEN



# LAGEPLAN



**Kaltluft:**  
In der Zukunft der wärmere Klimawandel werden die Witterungsbedingungen in den Städten von Ausdehnung und Flächen zu sein die werden stärker durch die Luft auf zu sein die werden die meisten Teil offen lassen Die beiden die Anpassung

# 1295

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz z.T. nicht berücksichtigt (WLP, Taxiway, See); keine Befassung mit Bestandsgebäude
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				z.T. Veränderung im inneren Ring; aber keine Bebauung
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Es ist anzunehmen, dass die geplante Bepflanzung kleinräumig positive Effekte auf die thermische Belastung auf dem Feld haben kann. Gleichzeitig ist anzunehmen, dass die negative Effekte auf die Kaltluftströme und -wirkbereiche haben kann.
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine Bebauung

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine neuen Nutzungen
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe	x			
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	

# 1296

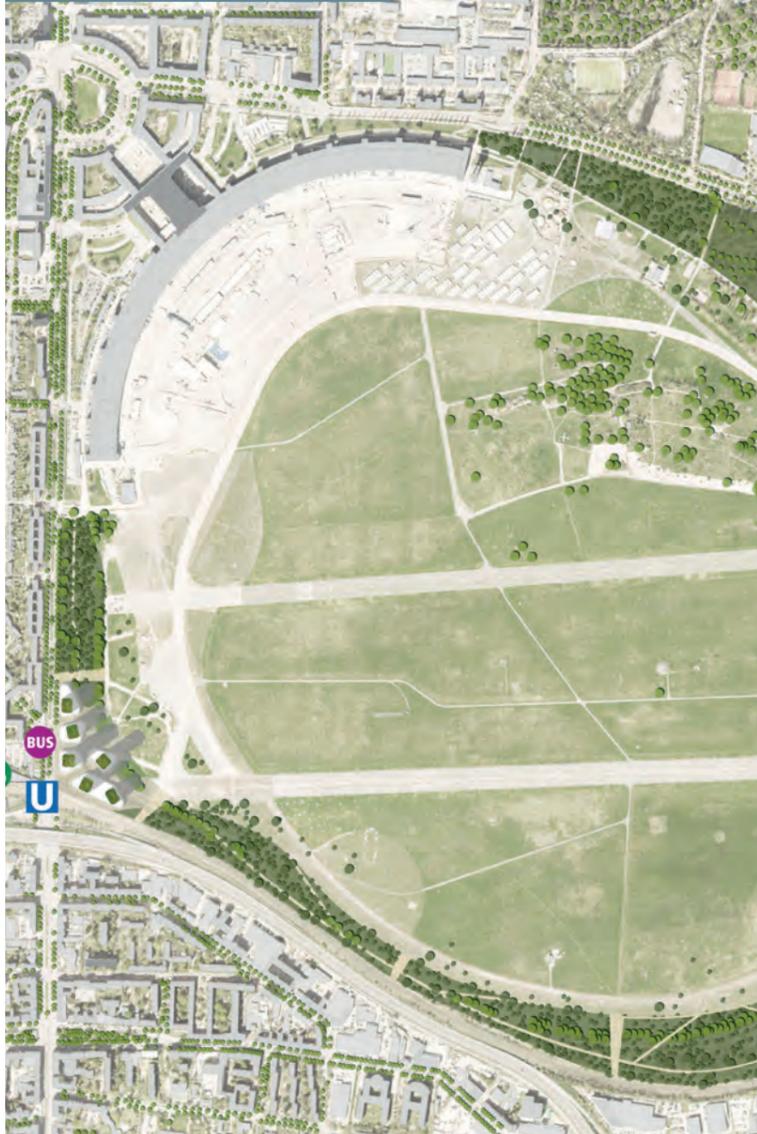
## Leitidee

Der Entwurf sieht eine behutsame Bebauung am südlichen Rand vor, bestehend aus zwei Hochhaus-Clustern mit bis zu 5.000 Wohneinheiten. Diese Cluster fügen sich in den „Grünen Bogen“ ein und bieten vertikale Wohnlösungen, die den Flächenverbrauch minimieren. Die Gebäude integrieren Fassaden- und Dachbegrünungen, wodurch die Versiegelung reduziert wird. Öffentliche Nutzungen wie Gemeinschaftsräume und kleine Nahversorgungsflächen stärken das Quartier. Durch die gute Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr wird der Verkehr reduziert und das urbane Leben unterstützt.

# NOTIZEN



# LAGEPLAN



# 1296

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz z.T. bedingt berücksichtigt (Taxiway, Schneise); Ringstruktur integriert Gebäude
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Weitgehender Schutz des inneren Rings / vorhandener Nutzung
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Südquartier, Wald
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Neue Bauflächen

Ergänzung

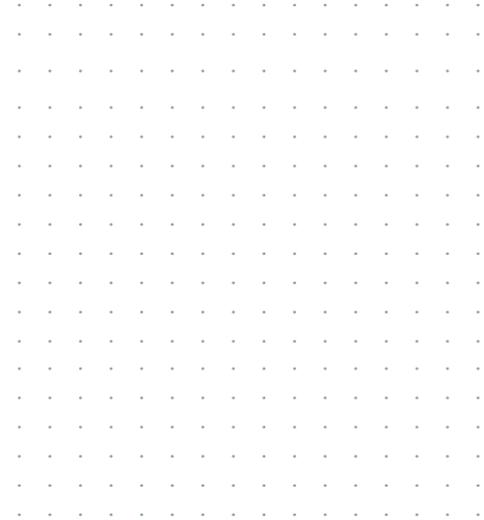
	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Wohnnutzung; soziale / kulturelle Nutzung
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe		x		
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Berücksichtigt: STEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		

# 1297

## Leitidee

Die Naturschutz- und Klimafunktionen werden durch Entsiegelung, Biotopschutz und gezielte Wassermanagement-Maßnahmen gestärkt. Bestandsgebäude werden nachhaltig renoviert und für neue Nutzungskonzepte wie kulturelle Treffpunkte oder Umweltbildung genutzt. Ein flexibles Modulsystem sorgt für notwendige Infrastruktur und verbessert die Aufenthaltsqualität.

# NOTIZEN



# LAGEPLAN



Legende  
 Bestandsgebäude mit Potenzial zur Sanierung  
 Verkehrsfläche  
 Grünfläche  
 Wasser  
 Verkehrsfläche  
 Grünfläche  
 Wasser  
 Verkehrsfläche  
 Grünfläche  
 Wasser

# 1297

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Pflanzungen überprüfen; keine Befassung mit Bestandsgebäude
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Weitgehender Erhalt / Schutz
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Biotopflächen, Lärchen
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine Bebauung vorgeschlagen

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine Bebauung
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe		x		
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		

# 1298

## Leitidee

Der Entwurf setzt auf eine behutsame Erweiterung entlang des Schiller-, Hermann- und Warthe-Kiezes, mit Blockrandbebauung in kleinteiliger Struktur. Diese berücksichtigt die Berliner Traufhöhe und ermöglicht die Schaffung von ca. 3.500 Wohneinheiten, die vor allem kleineren Baugemeinschaften und Genossenschaften zugutekommen. Der Fokus liegt auf nachhaltiger Architektur, flexiblem Wohnraumkonzept sowie sozialer Infrastruktur wie Kitas, Schulen und Sportanlagen. Die Bebauung wird mit einer naturnahen, ökologischen Freiraumgestaltung kombiniert, um den Charakter des Tempelhofer Feldes zu bewahren.

# NOTIZEN



# 1298

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

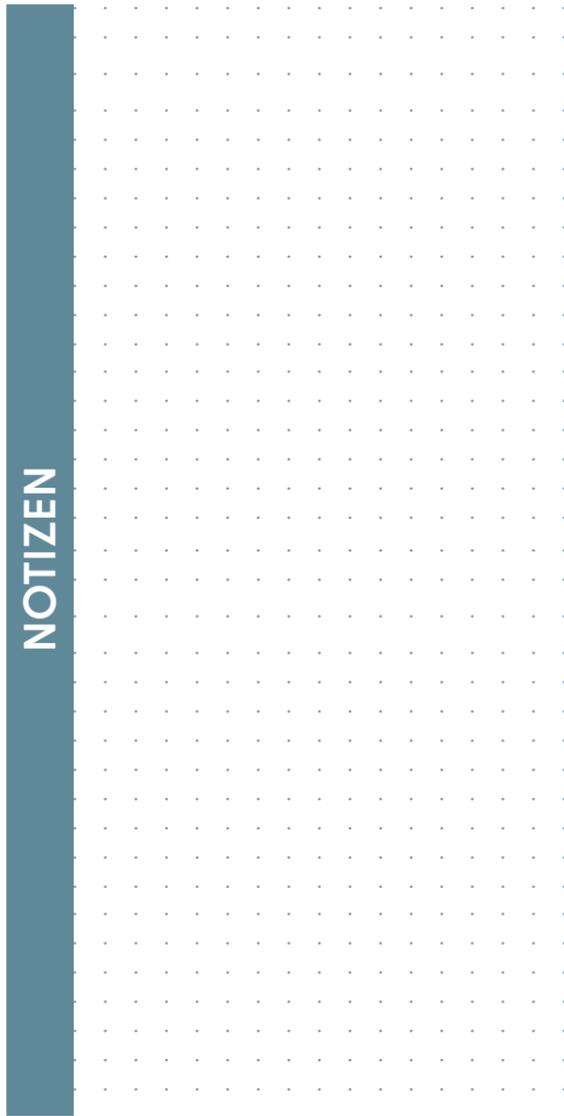
Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz z.T. nicht berücksichtigt (Nähe Flughafengebäude, Blickwinkel; Schneise, Hangkante, Taxiway, BodenDM); keine Befassung mit Bestandsgebäude
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Teilweise Veränderung im inneren Ring
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Geplante Verschattung kleinräumig positive Effekte auf die thermische Belastung; geplante Bebauung im Norden und Osten sowie die geplante Bewaldung im östlichen Bereich negative Effekte auf Kaltluftentstehungs- und -wirkungsbereiche auf dem Tempelhofer Feld bzw. im Umfeld
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Pioniervegetation
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Stadtteilbezogene Bedarfe integriert; sämtliche Neubebauung entlang der Oderstraße und durch Überplanung bestehender Nutzung, teilweise auf Privatgrundstücken, Aufnahme der Blockstruktur, Gebäudehöhen angepasst an den Bestand, Neubauplanung geht teilweise weit über THF hinaus auf Neuköllner Gebiet
	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Unterschiedliche Nutzungen z.T. außerhalb Wettbewerbsgebiet
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe	x			
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Berücksichtigt: STEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		

Ergänzung

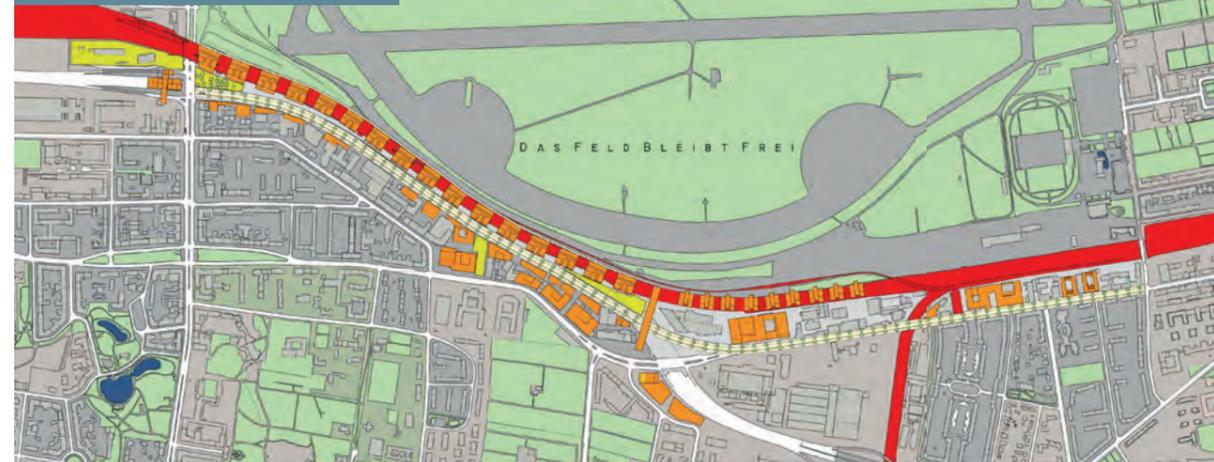
# 1299

## Leitidee

Das Tempelhofer Feld bleibt frei von zusätzlicher Bebauung, Wohn- und Gewerbaum wird am südlichen Rand des Feldes realisiert, um die angrenzende Stadtentwicklung zu fördern. Ein neuer Boulevard entsteht entlang einer freigeordneten Autobahntrasse, verbunden mit der Errichtung einer neuen S-Bahn-Station. Die Bebauung erfolgt schrittweise, beginnend mit der Überbrückung der S-Bahn-Trasse und der Schaffung von Wohnungen und Gewerbeflächen entlang des Boulevards. Markante Hochhäuser und Plätze ergänzen das städtebauliche Konzept.



## LAGEPLAN



# 1299

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Keine Befassung mit Bestandsgebäude
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Erhalt des inneren Rings; keine Bebauung
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Nur außerhalb Wettbewerbsgebiet

Ergänzung

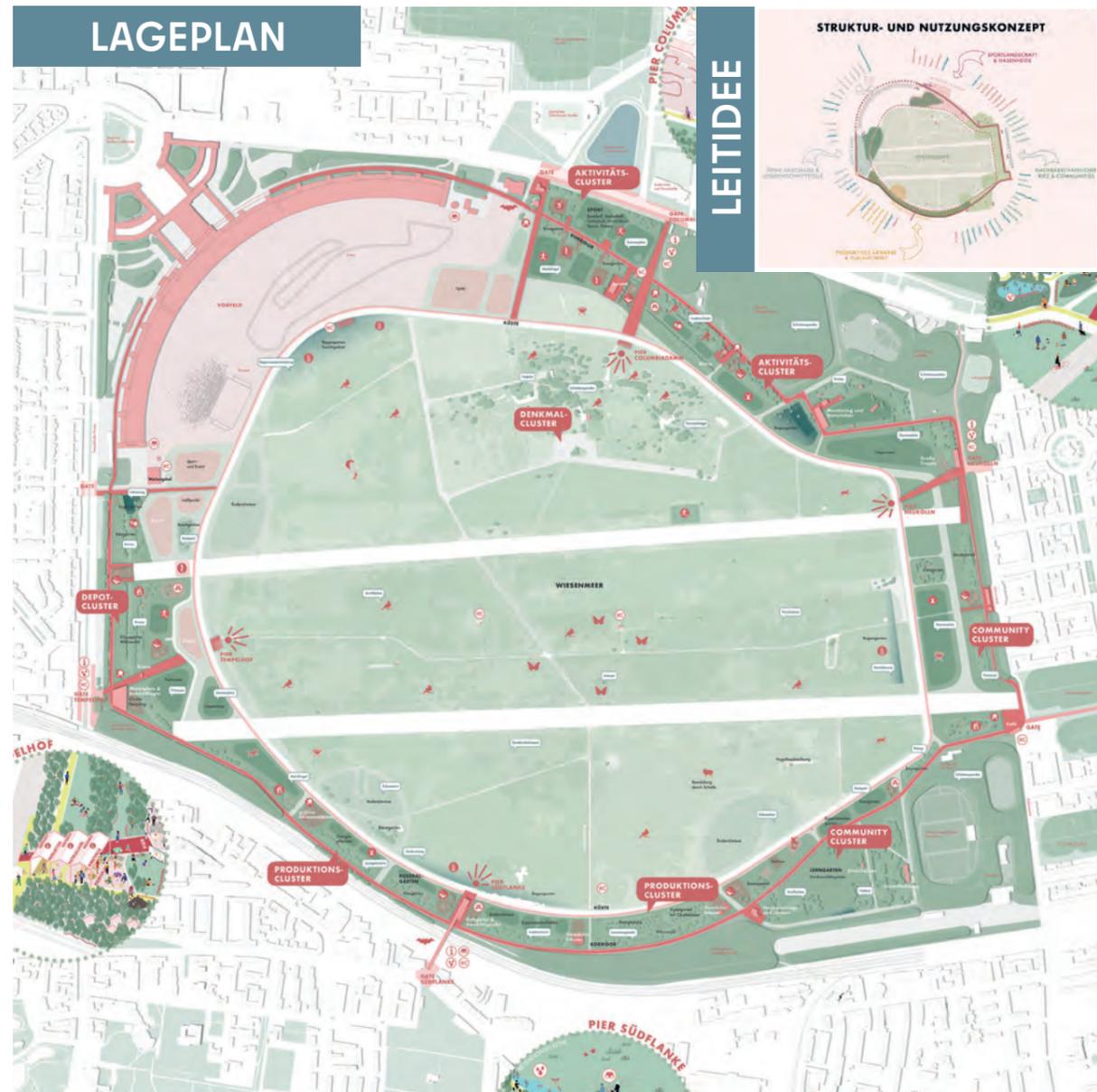
	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Überbauung Ringbahn und Autobahn
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		

# 1300

## Leitidee

Die bauliche Entwicklung konzentriert sich auf den südlichen Rand und versiegelte Flächen. Hier entstehen nachhaltige Strukturen, die das historische Erbe bewahren und mit neuen Gebäuden ergänzt werden. Diese beinhalten Wohn- und Gewerbeflächen sowie Orte für Lernen und Produktion. Der Gartenring wird durch verschiedene Cluster für Sport, Community und Produktion geprägt. Nachhaltige Materialien und innovative Konzepte wie Recycling und lokale Baustoffe bestimmen die Bauweise. So entsteht ein dynamisches, klimaresilientes System, das sich an veränderte Bedürfnisse anpasst.

NOTIZEN



# 1300

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Berücksichtigung der denkmalgeschützten Gebäude; Denkmalgeschützte Flächen bedingt berücksichtigt (Taxiway); Bedingte konzeptionelle Einbeziehung von Flughafenengebäude und Vorfeld durch die Ringstruktur
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Erhalt des inneren Rings; Berücksichtigt vielfältige Freizeitaktivitäten, Potenzial für Erholung und bürgerschaftliches Engagement
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; Thermische Belastung nicht berücksichtigt; Erhalt Naherholungsraum und ökologisch wertvoller Freiraum
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Berücksichtigt Sicherstellung der naturschutzfachlichen Schutzgüter; Teilflächen mit neuen Bepflanzungen (Wiesenmeer, Rosengarten, Kiezgarten)
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine Bebauung vorgesehen

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Wohnbaul., soziale & kulturelle Nutzung bedingt
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe	x			
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit	x			

# 1301

## Leitidee

Das Konzept sieht eine behutsame Randbebauung vor, die etwa 20.000 Wohneinheiten entlang der südlichen Grenze schafft, ohne den offenen Charakter des Feldes zu beeinträchtigen. Das „Tempelhofer Dorf“ wird als modernes, familienfreundliches Wohnquartier entwickelt, das soziale Einrichtungen wie Kitas und Schulen integriert. Nachhaltige Bauweisen mit Passivhausstandards, grünen Dächern und ressourcenschonenden Materialien sollen die Umwelt schonen. Gleichzeitig bleibt das Tempelhofer Feld zu 97% als Natur- und Erholungsraum erhalten.

# NOTIZEN

## LAGEPLAN



# LEITIDEE

# 1301

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalgeschützte Gebäude & Flächen nicht berücksichtigt (Hochhaus, Blickwinkel, Taxiway Umgestaltung); Berücksichtigt konzeptionelle Einbeziehung von Flughafenengebäude und Vorfeld (Energiespeicher in Hangar, begriffliche Übernahme Vision 2030+)
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Bedingter Schutz des inneren Rings; Berücksichtigt vielfältige Freizeitaktivitäten, Potenzial für Erholung und bürgerschaftliches Engagement
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Verbesserung der thermischen Situation durch geplante Begrünungsmaßnahmen; Mögliche negative Effekte auf die Kaltluftentstehungs- und -wirkbereiche durch geplante Bebauung & Bewaldung; Erhalt Naherholungsraum und ökologisch wertvoller Freiraum bedingt berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Berücksichtigt Sicherstellung der naturschutzfachlichen Schutzgüter; Baumpartnerschaften, Stadtwald, Sumpfwiese, Naturlehrpfad
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Stadtteilbezogene Bedarfe durch Gemeinschaftsgärten, 2 Schulen, Kita, 30 bis 65 Geschosse, keine städtebauliche Anbindung. Erschließung nicht erkennbar. 20.000 WE; Ohne sichtbaren Lärmschutz
	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Keine wirtschaftl. Nutzung, kulturelle Nutzung bedingt
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe	x			2 Halbkreise als Schulbauten im südlichen Bereich
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		StEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	Keine Aussage

Ergänzung

1302

NOTIZEN



1302		Auseinandersetzung mit den Kriterien			
Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen	
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Keine Veränderung geplant	
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Keine Veränderung geplant	
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten					
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; Thermische Belastung nicht berücksichtigt	
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Keine Veränderung geplant	
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine Veränderung geplant; keine neuen Nutzungsangebote	
	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen	
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine neuen Nutzungen	
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	Keine neuen Nutzungen	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt	
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	Keine Veränderung	

Ergänzung

# 1303

## Leitidee

Das Tempelhofer Feld bleibt als 300 ha großer Freiraum und Denkmal erhalten. Der innere Ring wird unverändert belassen, während der äußere Ring durch neue Zugänge, Verkehrsberuhigung und Quartiersanbindungen gestärkt wird. Synergien mit dem Flughafengebäude fördern kulturelle und historische Nutzungen. Programmatische Felder bieten Raum für Gemeinschaft, Kultur, Sport und Natur. Vorschläge wie ein „Tempelhofer Wäldchen“, Gemeinschaftsflächen und zusätzliche Wasserspender erhöhen die Aufenthaltsqualität. Alle Maßnahmen fördern behutsam die einzigartigen Qualitäten des Feldes.

# NOTIZEN



# 1303

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalgeschützte Gebäude berücksichtigt; Denkmalgeschützte Flächen bedingt berücksichtigt (Taxiway, WLP); Berücksichtigt bedingt konzeptionelle Einbeziehung von Flughafengebäude und Vorfeld (Struktur integriert Gebäude)
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Überwiegender Schutz des inneren Rings; Überwiegend vielfältige Freizeitaktivitäten, Potenzial für Erholung und bürgerschaftliches Engagement
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; Thermische Belastung nicht berücksichtigt; Erhalt Naherholungsraum und ökologisch wertvoller Freiraum
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Überwiegende Sicherstellung der naturschutzfachlichen Schutzgüter; Geringe Aufwertung und Sicherung von Flächen (Wald und Wasserfeld)
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine Bebauung vorgesehen

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine neuen Bauflächen
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	Keine neuen Bauflächen
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	Keine Veränderung

# 1304

## Leitidee

Das ZUSAMMENBAND verbindet das Tempelhofer Feld mit umliegenden Quartieren durch einen grünen Parkring, der Freiraum, Gemeinschaft und Nachhaltigkeit fördert. Der innere Ring bleibt unbebaut, während der äußere Bereich durch kulturelle, sportliche und gemeinwohlorientierte Nutzungen gestärkt wird. Ergänzungen wie Kreativgärten, Sportflächen, ein Rundweg und neue Zugänge fördern Vielfalt und Erreichbarkeit. Wohnnutzungen entstehen außerhalb des Rings, darunter Kulturhäuser, genossenschaftliches Bauen und ein olympisches Dorf. Ein neuer S-Bahnhof verbessert die Anbindung. Ziel ist ein sicherer, inklusiver Raum für alle zu jeder Zeit.

# NOTIZEN



# 1304

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalgeschützte Gebäude nicht berücksichtigt (Vorplatz); Denkmalgeschützte Flächen bedingt berücksichtigt (Taxiway, Gleis, Hangkante); Berücksichtigt bedingt konzeptionelle Einbeziehung von Flughafengebäude und Vorfeld (Ergänzung: Baukörper auf Vorfeld)
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Überwiegender Schutz des inneren Rings; Vielfältige Freizeitaktivitäten, Potenzial für Erholung und bürgerschaftliches Engagement bedingt berücksichtigt
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Mögliche negative Auswirkungen auf die Kaltluftentstehungs- und -wirkungsbereiche auf dem Feld bzw. im Umfeld; Geringer Erhalt Naherholungsraum und ökologisch wertvoller Freiraum
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Teilweise Bebauung
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Stadtteilbezogenen Bedarfe umfassend, direkt an den Schillerkiez angebunden; Aufnahme Blockstruktur, Gebäudehöhe nicht erkennbar; ohne sichtbaren Lärmschutz
	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)	x			wohnbau-, kulturelle & wirtschaftl. Nutzungen
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe	x			Schule mitgedacht (ohne Verortung); Olympisches Dorf teilweise auf Privatgrundstücken, Kultur & soz. umfassend an der Oderstr.
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten	x			StEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit	x			Erschließung ausschließlich von der Oderstraße

Ergänzung



# 1306

## Leitidee

Das Tempelhofer Feld bleibt als geschützte Magerwiese mit historischem und ökologischem Wert erhalten. Zwei Kreise symbolisieren die Begrenzung der Freifläche, während ein Bannwald als Übergangszone die Biodiversität stärkt und die Klimaanpassung unterstützt. Temporäre Nutzungen wie urbane Gärten, experimentelles Wohnen und Sportflächen fördern soziale und kulturelle Entwicklung. Eine innovative Dachkonstruktion sammelt Regenwasser für Vegetation und Stadtklima. Die Erschließung wird durch eine neue S-Bahn-Station im Süden verbessert. Der Entwurf vereint Nachhaltigkeit, Erholung und Integration.

NOTIZEN



# 1306

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalgeschützte Gebäude & Flächen nicht berücksichtigt (Umgestaltung, Wald); keine konzeptionelle Einbeziehung von Flughafengebäude und Vorfeld (keine Befassung mit Bestandsgebäude)
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Überwiegender Schutz des inneren Rings; Vielfältige Freizeitaktivitäten, Potenzial für Erholung und bürgerschaftliches Engagement überwiegend berücksichtigt
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft & thermische Belastung bedingt berücksichtigt; Überwiegender Erhalt Naherholungsraum und ökologisch wertvoller Freiraum
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Geringe Aufwertung und Sicherung von Flächen
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine Bebauung vorgesehen; Urban Gardening, Entwicklung von Waldflächen

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine neuen Nutzungen
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	Keine neuen Nutzungen
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		Keine Aussagen zur Einbindung und Zugänglichkeit

# 1307

## Leitidee

Das Tempelhofer Feld ist ein unverzichtbarer Freiraum und Symbol für Lebensqualität, Ökologie und Demokratie in Berlin. Pläne zur Bebauung ignorieren den Volksentscheid von 2014 und gefährden diesen einzigartigen Raum unwiederbringlich. Stattdessen sollte brachliegendes Potenzial, wie entlang der A100 und S-Bahn-Trasse, genutzt werden, um bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Durch die Überbauung der A100 und der angrenzenden S-Bahn-Trasse am südlichen Rand des Tempelhofer Feldes könnten bis zu 2.000 dringend benötigte Wohnungen entstehen, ohne die wertvollen Freiflächen des Tempelhofer Feldes anzutasten.

NOTIZEN

## LAGEPLAN



LEITIDEE

# 1307

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalgeschützte Gebäude & Flächen berücksichtigt; keine konzeptionelle Einbeziehung von Flughafengebäude und Vorfeld (keine Befassung mit Bestandsgebäude)
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Schutz des inneren Rings; Vielfältige Freizeitaktivitäten, Potenzial für Erholung und bürgerschaftliches Engagement überwiegend berücksichtigt
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; Thermische Belastung nicht berücksichtigt; Überwiegender Erhalt Naherholungsraum und ökologisch wertvoller Freiraum
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Unverändert
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Bebauung außerhalb des Wettbewerbsgebietes; Ohne sichtbaren Lärmschutz

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine neuen Nutzungen
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	Keine neuen Nutzungen
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		Keine Aussagen zur Einbindung und Zugänglichkeit

# 1308

## Leitidee

Die einzigartige Freifläche Berlins bleibt erhalten, geschützt vor Bebauung und gestärkt durch ökologische und soziale Maßnahmen. Die zentrale Magerwiese bewahrt Biodiversität, während eine Waldmembran aus klimaresilienten Bäumen Klimaresilienz und Artenvielfalt fördert. Gemeinschaftsgärten, Naturspielplätze und partizipative Nutzungen ergänzen die Freiräume. Das Feld fungiert als Kaltluftquelle und verbessert das Stadtklima. Durch nachhaltige Freiraumentwicklung und soziale Teilhabe wird das Feld zu einem Vorbild moderner Stadtplanung, das Menschen und Natur vereint.

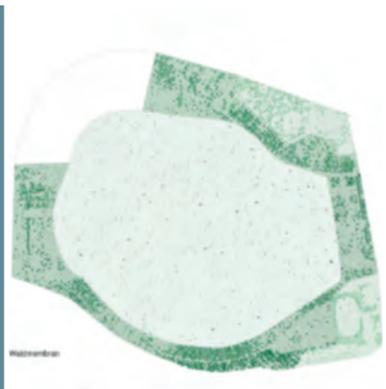
# NOTIZEN



# LAGEPLAN



# LEITIDEE



# 1308

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalgeschützte Gebäude & Flächen bedingt berücksichtigt; keine konzeptionelle Einbeziehung von Flughafengebäude und Vorfeld (keine Befassung mit Bestandsgebäude)
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Schutz des inneren Rings; Berücksichtigung vielfältiger Freizeitaktivitäten, Potenzial für Erholung und bürgerschaftliches Engagement
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft nicht berücksichtigt (Bewaldung negativer Effekt); Thermische Belastung bedingt berücksichtigt (Bewaldung der Randbereiche); Überwiegender Erhalt Naherholungsraum und ökologisch wertvoller Freiraum
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Teilflächen mit neuen Bepflanzungen (Urwald, Savanne, Wald, Flughafengärtnerei, Schafweide)
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine Bebauung vorgesehen

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine neuen Nutzungen
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe		x		
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	Keine Aussagen zur Einbindung und Zugänglichkeit

# 1309

## Leitidee

Die Vision für das Tempelhofer Feld umfasst innovative, nachhaltige Ansätze für urbanes Leben. Als „Wohnung für alle“ bietet es Raum für ökologische Landwirtschaft, Erholung und soziale Teilhabe. Es wird als Küche, Balkon, Badezimmer und Werkstatt Berlins beschrieben: für lokale Lebensmittelproduktion, Rückzugsorte, visuelle Weite und nachhaltige Experimente. Temporäre Pavillons und Workshops fördern Kreativität und Umweltbewusstsein. Das Feld soll ein Modell für zukunftsfähige Stadtentwicklung werden, das ökologische, soziale und wirtschaftliche Werte vereint und die Lebensqualität steigert.

# NOTIZEN

# LAGEPLAN



# LEITIDEE

# 1309

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalgeschützte Gebäude berücksichtigt; Denkmalgeschützte Flächen bedingt berücksichtigt; Bedingte konzeptionelle Einbeziehung von Flughafengebäude und Vorfeld (Events)
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Schutz des inneren Rings; Überwiegende Berücksichtigung vielfältiger Freizeitaktivitäten, Potenzial für Erholung und bürgerschaftliches Engagement
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; Thermische Belastung bedingt berücksichtigt; Erhalt Naherholungsraum und ökologisch wertvoller Freiraum
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Geringe Aufwertung und Sicherung von Flächen (Wiesen, Obstgärten, Wald)
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine Bebauung vorgesehen
	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine neuen Nutzungen
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe		x		
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	Keine Aussagen zur Einbindung und Zugänglichkeit

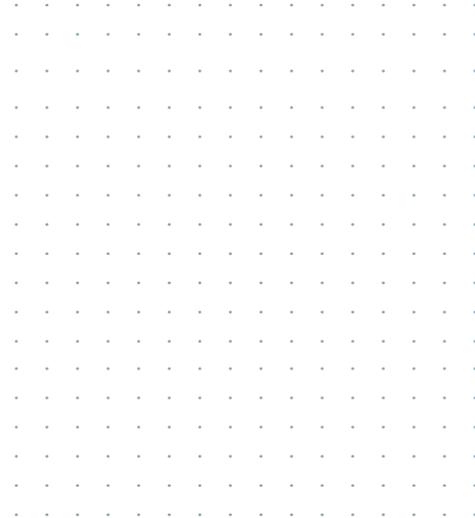
Ergänzung

# 1310

## Leitidee

Das Konzept „Der grüne Deich am Wiesenmeer“ verbindet nachhaltige Bebauung mit dem Schutz des Tempelhofer Feldes. Die Bebauung beschränkt sich auf den südlichen Rand, wo grüne Quartiere mit Innenhöfen, Wasserläufen und Begegnungsräumen entstehen. Eine optionale S-Bahn-Station verbessert die Anbindung. Gründächer, vertikales Grün und ein biologisches Wassermanagement fördern Klimaresilienz und Biodiversität. Das Tempelhofer Feld bleibt als Freiraum erhalten und wird durch neue Wege, Pflanzungen und ökologische Maßnahmen gestärkt. Der Entwurf schafft einen Dialog zwischen Stadt und Natur und bietet flexibles Entwicklungspotenzial.

## NOTIZEN



## LAGEPLAN



## LEITIDEE

Ideenwettbewerb ThF 2024/25

M 1:2.500

# 1310

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalgeschützte Gebäude berücksichtigt; Denkmalgeschützte Flächen nicht berücksichtigt; Keine konzeptionelle Einbeziehung von Flughafengebäude und Vorfeld (keine Befassung mit Bestandsgebäude)
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Bedingter Schutz des inneren Rings; Bedingte Berücksichtigung vielfältiger Freizeitaktivitäten, Potenzial für Erholung und bürgerschaftliches Engagement
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; Thermische Belastung nicht berücksichtigt; Überwiegender Erhalt Naherholungsraum und ökologisch wertvoller Freiraum
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Geringe Aufwertung und Sicherung von Flächen (Nord- und Süd Bebauung)
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Wohnbebauung ohne sichtbaren Lärmschutz

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)	x			Kulturelle Nutzungen bedingt berücksichtigt
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe		x		
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten	x			StEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		Anbindung an Oderstraße, Erschließungsstraße schmal, S-Bahnhof

# 1311

## Leitidee

Das Konzept für das Tempelhofer Feld bewahrt die zentrale Freifläche als schützenswertes Natur- und Erholungsgebiet. Zwischen dem zentralen Wiesenbereich und der Stadt entsteht eine Parklandschaft mit Baumkronendächern und Lichtungen, die Kühlung, Schatten und ein Naturerlebnis bieten. Die Durchlässigkeit bleibt erhalten und die Biodiversität wird durch gezielte Bepflanzung gestärkt. Wohnquartiere an den Rändern integrieren Mischnutzungen und öffentliche Einrichtungen, während die Anbindung an den Nahverkehr verbessert wird. Das Konzept vereint Freiraumschutz mit städtischer Entwicklung und sozialer Teilhabe.

# NOTIZEN

## LAGEPLAN

Tempelhofer Feld



Das Tempelhofer Feld wird erst durch die allseitige Verknüpfung mit der Stadt zum Leben erweckt.

Die ehemaligen Flugbahnen sind

# 1311

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalgeschützte Gebäude & Flächen nicht berücksichtigt; Bedingte konzeptionelle Einbeziehung von Flughafengebäude und Vorfeld (Ergänzung: 1 Baukörper auf Vorfeld)
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Bedingter Schutz des inneren Rings; Keine Berücksichtigung vielfältiger Freizeitaktivitäten, Potenzial für Erholung und bürgerschaftliches Engagement; Bebauung im Randbereich mit Südfanke und hoher Dichte > 30%
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft & thermische Belastung bedingt berücksichtigt; Kein Erhalt Naherholungsraum und ökologisch wertvoller Freiraum
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Kleine Baukörper oder Sportanlagen
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine Bebauung an der Oderstr., dafür südlich Sommerbad und Friedhof; Wohnbebauung ohne sichtbaren Lärmschutz

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Keine kulturellen Nutzungen; wohnbaut. & wirtschaftl. Nutzungen
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	Keine neuen Nutzungen
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten	x			StEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		Erschließung ungeklärt; Keine detaillierten Aussagen

1312

**Leitidee**

Das THF ist die größte innerstädtische Freizeifläche der Welt, mit hoher ökologischer, sozialer und historischer Bedeutung. Es dient als Naherholungsort, Sportfläche und Begegnungsraum, fördert die Biodiversität und fungiert als Kaltluftschneise. Der Volksentscheid von 2014 bestätigte den Schutz des Feldes vor Bebauung, was das demokratische Mitspracherecht der Bevölkerung stärkte. Mit seiner geschichtsträchtigen Vergangenheit und Funktion als Symbol für Freiheit und Zusammenhalt bleibt es unverzichtbar für die Lebensqualität und Identität Berlins. Der Entwurf widmet sich nicht einer Bauungs-idee, sondern dem Erhalt des Feldes.

**NOTIZEN**



**LAGEPLAN**

**LEITIDEE**

1312

**Auseinandersetzung mit den Kriterien**

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalgeschützte Gebäude & Flächen berücksichtigt; Keine konzeptionelle Einbeziehung von Flughafengebäude und Vorfeld (keine Befassung mit Bestandsgebäude)
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Schutz des inneren Rings; Berücksichtigung vielfältiger Freizeitaktivitäten, Potenzial für Erholung und bürgerschaftliches Engagement
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; Thermische Belastung nicht berücksichtigt; Erhalt Naherholungsraum und ökologisch wertvoller Freiraum
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotop und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Überwiegende Sicherstellung der naturschutzfachlichen Schutzgüter, wie Biotop und Artenvielfalt
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine Bebauung

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine neuen Nutzungen
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	Keine neuen Nutzungen
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	Keine Aussagen zur Einbindung und Zugänglichkeit

# 1313

## Leitidee

Das Konzept „LOOOP“ für das Tempelhofer Feld vernetzt ökologische, soziale und ressourcenbasierte Kreisläufe. Durch Gewässervernetzung entstehen Feuchtgebiete, die Biodiversität fördern, Kaltluft stärken und regenerative Landwirtschaft ermöglichen. Urbane Landwirtschaft und soziale Programme fördern Inklusion und Gemeinschaft. Dezentrale Wasser- und Energieinfrastrukturen, gekoppelt mit innovativen Ressourcenzentren, schaffen eine nachhaltige Lebensweise. Das Tempelhofer Feld wird zum Modell für Kreislaufwirtschaft, ökologische Resilienz und soziale Teilhabe, eingebettet in eine zukunftsfähige Stadtentwicklung.

# NOTIZEN

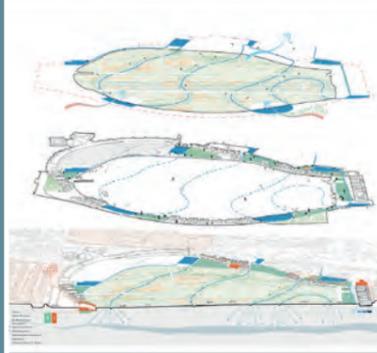
## LAGEPLAN

Bei vor wachsenden Herausforderungen, die miteinander zusammenhängen, unsere Zukunft verunsichern, und eine Steigerung der im Zuge dieses Konzeptes, von denen die meisten nur mit einem oder zwei Einzelaspekten der Herausforderungen umgehen. Zukünftig eine umfassende urbane Resilienz anzubieten. Der Schlüssel zur „omni-resilienten“ Stadtransformation ist im lebendigen zu finden.

mit einem Streich einen zukunftsorientierten Mechanismus zu schaffen, der alle Ebenen des urbanen Metabolismus durchdringt: resiliente, resiliente Kreisläufe – „Loops“ – einwandert. Unser Lösungsansatz ist eine stufenweise realisierte und kontinuierlich Gewässervernetzung, die eine urbane Landwirtschaft ermöglicht, die Artenvielfalt fördert, regenerative Wasserressourcen regeneriert, die Kaltluft stärkt, und letztendlich eine neue, resiliente urbane Lebensform verwirklicht, welche die durch die verfallene historische Idylle auf eine nachhaltige Weise wiederherstellt. Kurz gesagt, aus den urbanen metabolischen Ebenen Gewässervernetzung regenerative, resiliente „Loops“, die ein omni-resilientes multidimensionales Ganzes bilden – „LOOOP“.



# LEITIDEE



# 1313

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalgeschützte Gebäude bedingt berücksichtigt (Nähe, Blickwinkel); Denkmalgeschützte Fläche nicht berücksichtigt (Umgestaltung, Wald, Taxiway, Seen, Gleis, Hangkante); Bedingte konzeptionelle Einbeziehung von Flughafengebäude und Vorfeld (Gokart-Bahn auf Vorfeld)
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Schutz des inneren Rings nicht berücksichtigt; Keine Berücksichtigung vielfältiger Freizeitaktivitäten, Potenzial für Erholung und bürgerschaftliches Engagement
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft & thermische Belastung bedingt berücksichtigt; Bedingter Erhalt Naherholungsraum und ökologisch wertvoller Freiraum
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotop- und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Sicherstellung der naturschutzfachlichen Schutzgüter, wie Biotop- und Artenvielfalt nicht berücksichtigt; Teilweise Bebauung
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine Bebauung vorgesehen
	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)	x			Bedingte kulturellen Nutzungen; wohnbaul. & wirtschaftl. Nutzungen
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe		x		Oberschule Nahe Schillerkiez
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten	x			StEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		Neues Straßensystem „Auffahrt“ erschließt die Bebauungsflächen

Ergänzung

1314

NOTIZEN

LAGEPLAN



1314

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalgeschützte Gebäude & Fläche berücksichtigt; Konzeptionelle Einbeziehung von Flughafengebäude und Vorfeld nicht prüfbar
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Schutz des inneren Rings berücksichtigt; Berücksichtigung vielfältiger Freizeitaktivitäten, Potenzial für Erholung und bürgerschaftliches Engagement
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; Thermische Belastung nicht berücksichtigt; Erhalt Naherholungsraum und ökologisch wertvoller Freiraum bedingt berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Sicherstellung der naturschutzfachlichen Schutzgüter, wie Biotope und Artenvielfalt überwiegend berücksichtigt
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine Bebauung vorgesehen

Ergänzung

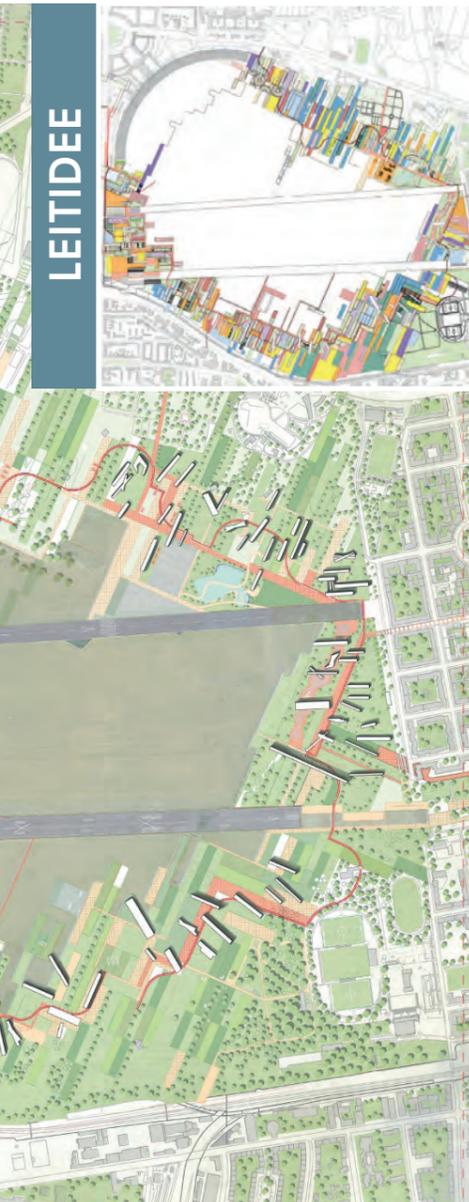
	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine neuen Nutzungen
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	Keine neuen Nutzungen
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	Keine Aussagen zur Einbindung und Zugänglichkeit

# 1315

## Leitidee

Das Entwurfskonzept ist von Hilberseimers Theorien inspiriert und kombiniert funktionale Zonierung, Grünflächen und nachhaltige Entwicklung. Modulare Riegelbauten aus umweltfreundlichen Materialien bieten flexible Wohn- und Arbeitslösungen und fördern soziale Interaktion. Der Plan integriert Fahrradwege, urbane Landwirtschaft und gemeinschaftliche Aktivitäten, um Nachhaltigkeit und gesellschaftliches Engagement zu stärken. Mit über 100 Gebäuden wird der Wohnraumbedarf Berlins adressiert, während die Offenheit und der natürliche Charakter Tempelhoofs bewahrt bleiben. Solaranalysen optimieren die Sonneneinstrahlung und Grünflächen.

## NOTIZEN



## LAGEPLAN

## LEITIDEE

# 1315

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalgeschützte Gebäude & Fläche nicht berücksichtigt (Umgestaltung); Konzeptionelle Einbeziehung von Flughafengebäude und Vorfeld bedingt berücksichtigt (Baukörper nehmen Kontur aus)
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Nicht prüfbar
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Nicht prüfbar
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Nicht prüfbar
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				

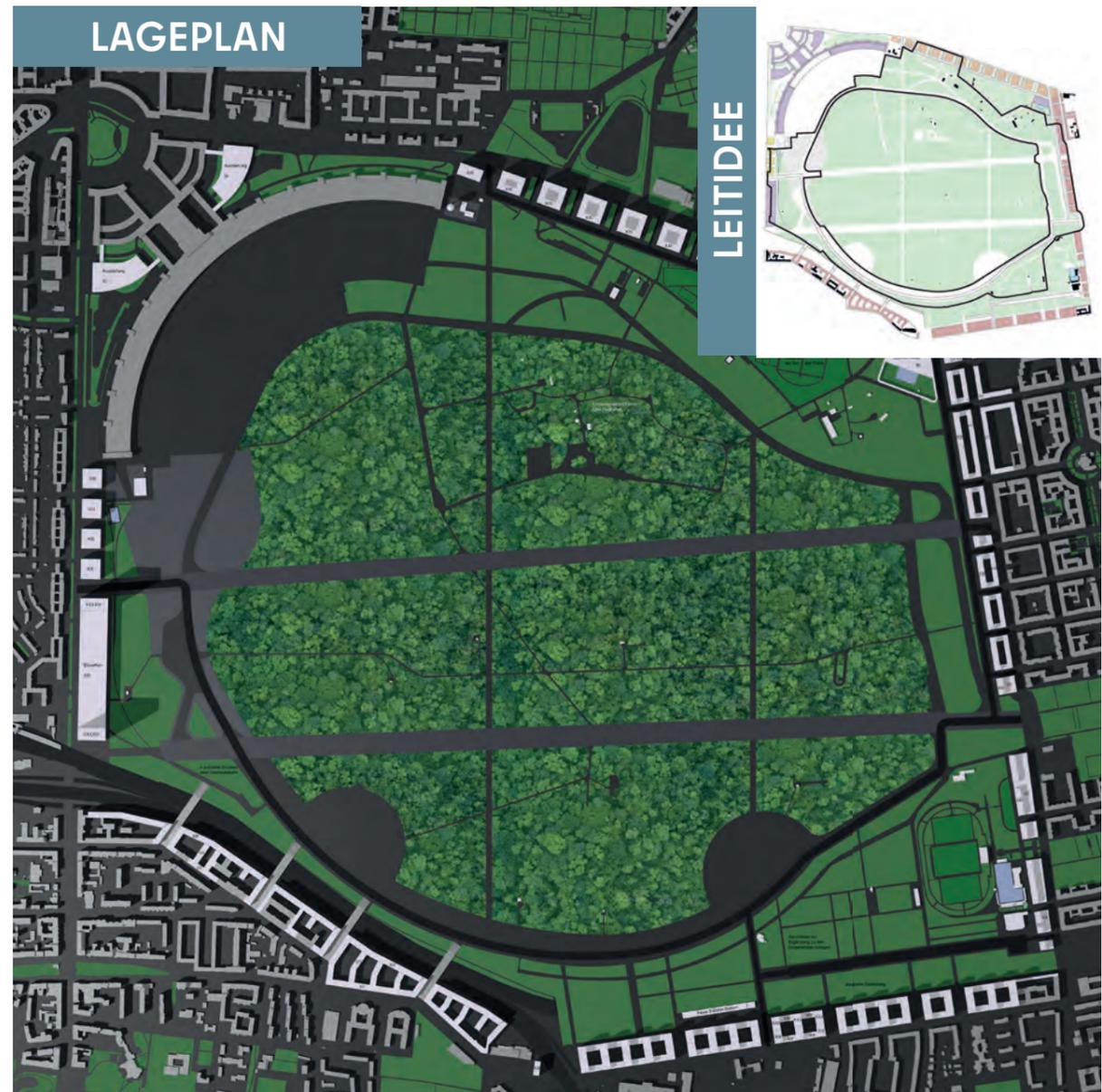
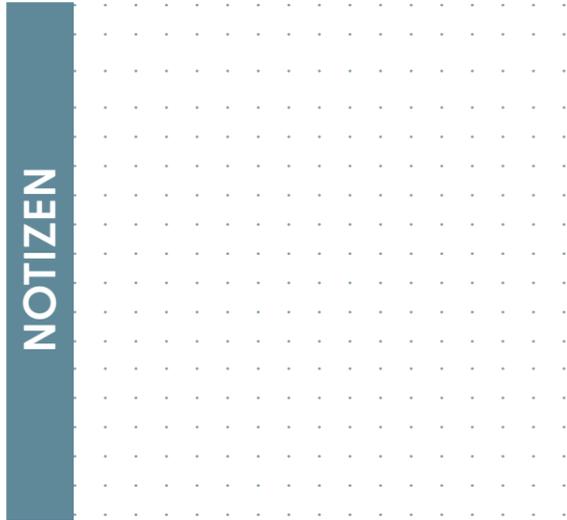
Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)	x			Bedingte wirtschaftl. Nutzungen; wohnbaul. & kulturelle Nutzungen
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe	x			Keine neuen Nutzungen
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt/keine Aussagen
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		

# 1316

## Leitidee

Das Konzept erweitert die Planung des Tempelhofer Feldes auf eine umfassende Stadtentwicklung mit einem hexagonalen Gebäudeband entlang der Ränder. Dieses schafft dichte, mischnutzungsorientierte Quartiere mit Wohn-, Kultur- und Gewerbeflächen und integriert bestehende Strukturen wie den Flughafen und die Rollbahnen. Ein zentraler Landschaftspark bewahrt die Weite und ökologische Funktion des Feldes. Neue Nord-Süd-Wege, eine S-Bahn-Station und begrünte Verbindungen fördern die Erreichbarkeit. Das Projekt kombiniert urbanes Wachstum mit Natur- und Freiraumschutz, um das Feld als Stadtpark zu etablieren.



# 1316

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalgeschützte Gebäude & Fläche nicht berücksichtigt (Wald, Hochhaus, Nähe, Blickwinkel, Hangkante); Konzeptionelle Einbeziehung von Flughafengebäude und Vorfeld bedingt berücksichtigt (Baukörper nehmen Kontur aus)
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Nicht prüfbar
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Nicht prüfbar
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Nicht prüfbar
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Bebauung z.T. außerhalb des Wettbewerbsgebietes

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Keine wirtschaftl. und bedingte kulturellen Nutzungen; wohnbaul. Nutzungen
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	Keine neuen Nutzungen
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt/keine Aussagen
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		

# 1317

## Leitidee

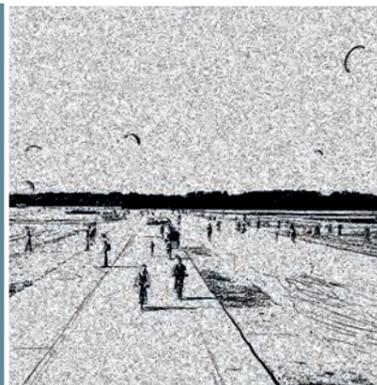
Das Tempelhofer Feld bewahrt seine einzigartige Weite und Offenheit, die Raum für Menschen und Natur bietet. Das Konzept stärkt die bestehenden Qualitäten, ohne feste Programme oder Eingriffe, und ermöglicht temporäre Projekte wie Märkte oder Bühnen, die den Raum bereichern, ohne ihn zu verändern. Historische Gebäude bieten Platz für kulturelle Experimente wie eine THF-Biennale. Die Natur bleibt Gestalterin, mit Wildnis, Regenwassermanagement und Biodiversität. Das Feld bleibt ein flexibler, nachhaltiger Ort, der Freiheit, Begegnung und Koexistenz fördert.

# NOTIZEN

## LAGEPLAN



## LEITIDEE



# 1317

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Berücksichtigung denkmalgeschützte Gebäude & Fläche nicht prüfbar; Konzeptionelle Einbeziehung von Flughafengebäude und Vorfeld nicht berücksichtigt (keine Befassung mit Bestandsgebäude)
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Schutz des inneren Rings berücksichtigt; Berücksichtigung vielfältiger Freizeitaktivitäten, Potenzial für Erholung und bürgerschaftliches Engagement
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Berücksichtigung Kaltluft & Thermische Belastung nicht prüfbar; Erhalt Naherholungsraum und ökologisch wertvoller Freiraum bedingt berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Sicherstellung der natur-schutzfachlichen Schutzgüter, wie Biotope und Artenvielfalt überwiegend berücksichtigt
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine Bebauung vorgesehen

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine neuen Nutzungen
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	Keine neuen Nutzungen
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt/keine Aussagen
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	Keine Aussagen zur Einbindung und Zugänglichkeit

# 1318

## Leitidee

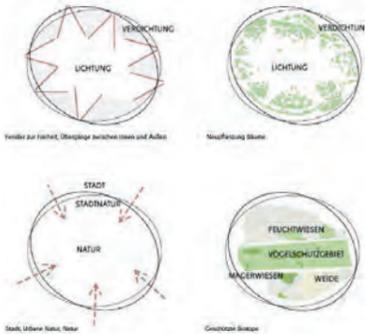
Das Konzept FENSTER ZUR FREIHEIT bewahrt die Weite und Offenheit des Tempelhofer Feldes und fördert eine behutsame Weiterentwicklung. Offene Wiesen, Biotop und Hauptwege bleiben erhalten, ergänzt durch gezielte Elemente wie Gehölzpflanzungen, Aktionsflächen und ein durchdachtes Wegenetz für Bewegung und Begegnung. Temporäre Projekte und Infrastrukturen wie E-Shuttles und Sitzgelegenheiten steigern die Aufenthaltsqualität. Das Feld bleibt eine grüne Lunge Berlins, fördert Biodiversität, Klimaschutz und soziale Teilhabe, während es als einzigartiger Natur- und Erholungsraum erhalten bleibt.

# NOTIZEN

## LAGEPLAN



# LEITIDEE



# 1318

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

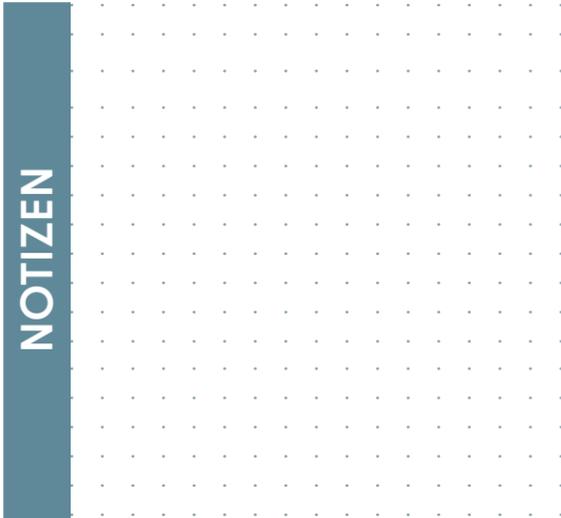
Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Keine Berücksichtigung denkmalgeschützte Gebäude & Fläche (Wald); Keine konzeptionelle Einbeziehung von Flughafengebäude und Vorfeld (keine Befassung mit Bestandsgebäude)
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Schutz des inneren Rings berücksichtigt; Berücksichtigung vielfältiger Freizeitaktivitäten, Potenzial für Erholung und bürgerschaftliches Engagement
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft bedingt berücksichtigt; Thermische Belastung berücksichtigt; Erhalt Naherholungsraum und ökologisch wertvoller Freiraum berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotop und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Sicherstellung der natur-schutzfachlichen Schutzgüter, wie Biotop und Artenvielfalt überwiegend berücksichtigt; Gemeinschaftsgarten, Naturerlebnispark
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine Bebauung vorgesehen
	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine wohnbaul. & wirtschaftl. Nutzungen; bedingte kulturelle Nutzungen
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		StEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege bedingt berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		Keine Aussagen zur Einbindung und Zugänglichkeit

Ergänzung

1319

**Leitidee**

Das Konzept Tempelhof Sukzession nutzt die natürliche Sukzession als Leitbild für die Entwicklung des Tempelhofer Feldes. Der zentrale Bereich bleibt als wertvolle Ruderalfläche durch Pflegemaßnahmen wie Schafbeweidung erhalten. Der äußere Ring wird zu einem diversifizierten Raum, in dem Mensch und Natur interagieren, mit entsiegelten Taxiways, zirkulären Stoffkreisläufen und gemeinschaftlich genutzten Grünflächen. Biomasse wird vor Ort verarbeitet, etwa für ein Erdenwerk und eine Baumschule. Durch grüne Korridore wird das Feld ökologisch und klimatisch mit den umliegenden Quartieren vernetzt.



**LAGEPLAN**



1319

**Auseinandersetzung mit den Kriterien**

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Keine Berücksichtigung denkmalgeschützte Gebäude & Fläche (Blickwinkel, Nähe, Taxiway); Konzeptionelle Einbeziehung von Flughafenengebäude und Vorfeld bedingt berücksichtigt (Durchwegung angedacht)
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Überwiegender Schutz des inneren Rings; Überwiegende Berücksichtigung vielfältiger Freizektivitäten, Potenzial für Erholung und bürgerschaftliches Engagement; Bebauung im Randbereich mit Südflanke und hoher Dichte > 30%
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; Thermische Belastung bedingt berücksichtigt; Erhalt Naherholungsraum und ökologisch wertvoller Freiraum bedingt berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Sicherstellung der natur-schutzfachlichen Schutzgüter, wie Biotope und Artenvielfalt bedingt berücksichtigt; Teilflächen mit neuen Bepflanzungen (Baumschule im Norden)
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine wohnbaur. & wirtschaftl. Nutzungen; bedingte kulturelle Nutzungen
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe		x		Nicht genau erkennbar, Schule aber mitgedacht
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		StEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		Keine Aussagen zur Einbindung und Zugänglichkeit

# 1320

## Leitidee

Die geplante Bebauung entlang des Tempelhofer Feldes ist schmal und linear mit 12 Meter tiefen Gebäuden und gefalteten Wintergarten-Glasfassaden. Diese schützen vor Lärm, schaffen eine elegante, urbane Fassade und bewahren die Weite des Feldes. Zwei Wasserflächen integrieren sich in die Topografie und bieten Erholung sowie Wassersport. Ein dichter Laubbaumwald ergänzt die Offenheit mit Schatten und Rückzugsorten. Ein markantes Hochhaus setzt einen vertikalen Kontrast, während begrünte Dächer mit Vertical Farming zur Nachhaltigkeit und lokalen Versorgung beitragen.

# NOTIZEN



# 1320

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Keine Berücksichtigung denkmalgeschützte Gebäude & Fläche (Hochhaus, Wald, Blickwinkel); Konzeptionelle Einbeziehung von Flughafenengebäude und Vorfeld nicht berücksichtigt (keine Befassung mit Bestandsgebäude)
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Bedingter Schutz des inneren Rings; Bedingte Berücksichtigung vielfältiger Freizeitaktivitäten, Potenzial für Erholung und bürgerschaftliches Engagement
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft & thermische Belastung bedingt berücksichtigt; Erhalt Naherholungsraum und ökologisch wertvoller Freiraum bedingt berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Sicherstellung der natur-schutzfachlichen Schutzgüter, wie Biotope und Artenvielfalt bedingt berücksichtigt; Teilflächen mit neuen Bepflanzungen (Baumschule im Norden)
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Schmale linienförmige Bebauungen

Ergänzung  
x

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Wohnbaul. Nutzungen; bedingte kulturelle & wirtschaftl. Nutzungen
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe		x		
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten	x			StEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	Keine Aussagen zur Einbindung und Zugänglichkeit

1321

**Leitidee**

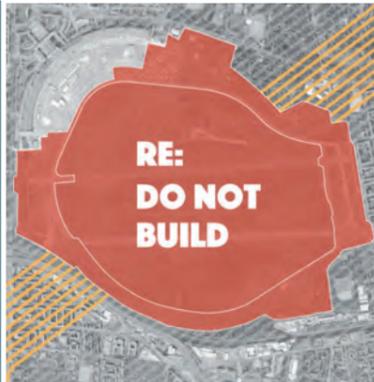
„RE: DO NOT BUILD“ fordert die dauerhafte Freihaltung des Tempelhofer Feldes von Bebauung und den Erhalt des Gebiets als bedeutenden, unbebauten Freiraum. Die Bedeutung des Feldes für die ökologische, gesellschaftliche und kulturelle Identität Berlins wird betont, während die Bebauung als Verlust dieser einzigartigen Funktionen betrachtet wird. Stattdessen sollen alternative Maßnahmen zur Schaffung von Wohnraum umgesetzt werden, wie die Nutzung leerstehender Gewerbeflächen, die Sanierung von Bestandsgebäuden und die Förderung von Aufstockungen. Der Fokus liegt auf einer demokratischen und sozial gerechten Stadtentwicklung, die die Bürgerbeteiligung respektiert.

**NOTIZEN**

**LAGEPLAN**



**LEITIDEE**



1321

**Auseinandersetzung mit den Kriterien**

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Berücksichtigung denkmalgeschützte Gebäude & Flächen; Bedingte konzeptionelle Einbeziehung von Flughafengebäude und Vorfeld (Durchwegung angedacht)
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Schutz des inneren Rings berücksichtigt; Berücksichtigung vielfältiger Freizeitaktivitäten, Potenzial für Erholung und bürgerschaftliches Engagement
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; Thermische Belastung nicht berücksichtigt; Erhalt Naherholungsraum und ökologisch wertvoller Freiraum berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Sicherstellung der natur-schutzfachlichen Schutzgüter, wie Biotope und Artenvielfalt überwiegend berücksichtigt
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine Bebauung vorgesehen

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine neuen Nutzungen
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	Keine neuen Nutzungen
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt/keine Aussagen
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	Keine Aussagen zur Einbindung und Zugänglichkeit

1322

NOTIZEN

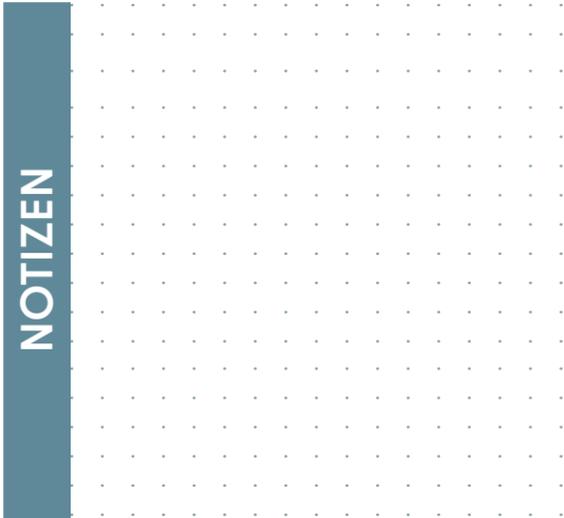


1322		Auseinandersetzung mit den Kriterien			
Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen	
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Berücksichtigung denkmalgeschützte Gebäude & Flächen; Konzeptionelle Einbeziehung von Flughafengebäude und Vorfeld nicht prüfbar	
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Schutz des inneren Rings berücksichtigt; Berücksichtigung vielfältiger Freizeitaktivitäten, Potenzial für Erholung und bürgerschaftliches Engagement	
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten					
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; Thermische Belastung nicht berücksichtigt; Erhalt Naherholungsraum und ökologisch wertvoller Freiraum berücksichtigt	
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Sicherstellung der naturschutzfachlichen Schutzgüter, wie Biotope und Artenvielfalt überwiegend berücksichtigt	
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine Bebauung vorgesehen	

# 1323

## Leitidee

Das Konzept „Stadt. Natur. Zukunft – Das Tempelhofer Feld wächst“ verbindet urbane Dichte mit ökologischer Weite und sozialer Teilhabe. Die offene Kernfläche bleibt ein Freiraum für Klimaschutz, Biodiversität und flexible Nutzungen, während die Randbereiche als Labore für nachhaltige Innovationen gestaltet werden. Hybride Strukturen fördern Wohnen, Arbeiten und urbane Produktion. Wasserflächen, Ringpark und biodiversitätsfördernde Maßnahmen stärken das Klima und die Lebensqualität. Smartes Wassermanagement, autofreie Mobilität und Bildung fördern eine zukunftsfähige Stadtlandschaft, die Natur und Technologie vereint.



## LAGEPLAN



# 1323

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Berücksichtigung denkmalgeschützte Gebäude; Keine Berücksichtigung denkmalgeschützter Flächen (Taxiway); Konzeptionelle Einbeziehung von Flughafenengebäude und Vorfeld bedingt berücksichtigt (nimmt Kontur auf)
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Bedingter Schutz des inneren Rings; Überwiegende Berücksichtigung vielfältiger Freizeitaktivitäten, Potenzial für Erholung und bürgerschaftliches Engagement; Bebauung im Randbereich mit Südflanke und hoher Dichte > 30%
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft & thermische Belastung bedingt berücksichtigt; Erhalt Naherholungsraum und ökologisch wertvoller Freiraum bedingt berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Sicherstellung der naturschutzfachlichen Schutzgüter, wie Biotope und Artenvielfalt nicht berücksichtigt
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Böschung berücksichtigt

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)	x			Wohnbaul., kulturelle & wirtschaftl. Nutzungen
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe	x			Bildungshub und Kitas an der Oderstr.; Bildungshub am Schillerkiez
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten	x			StEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit	x			



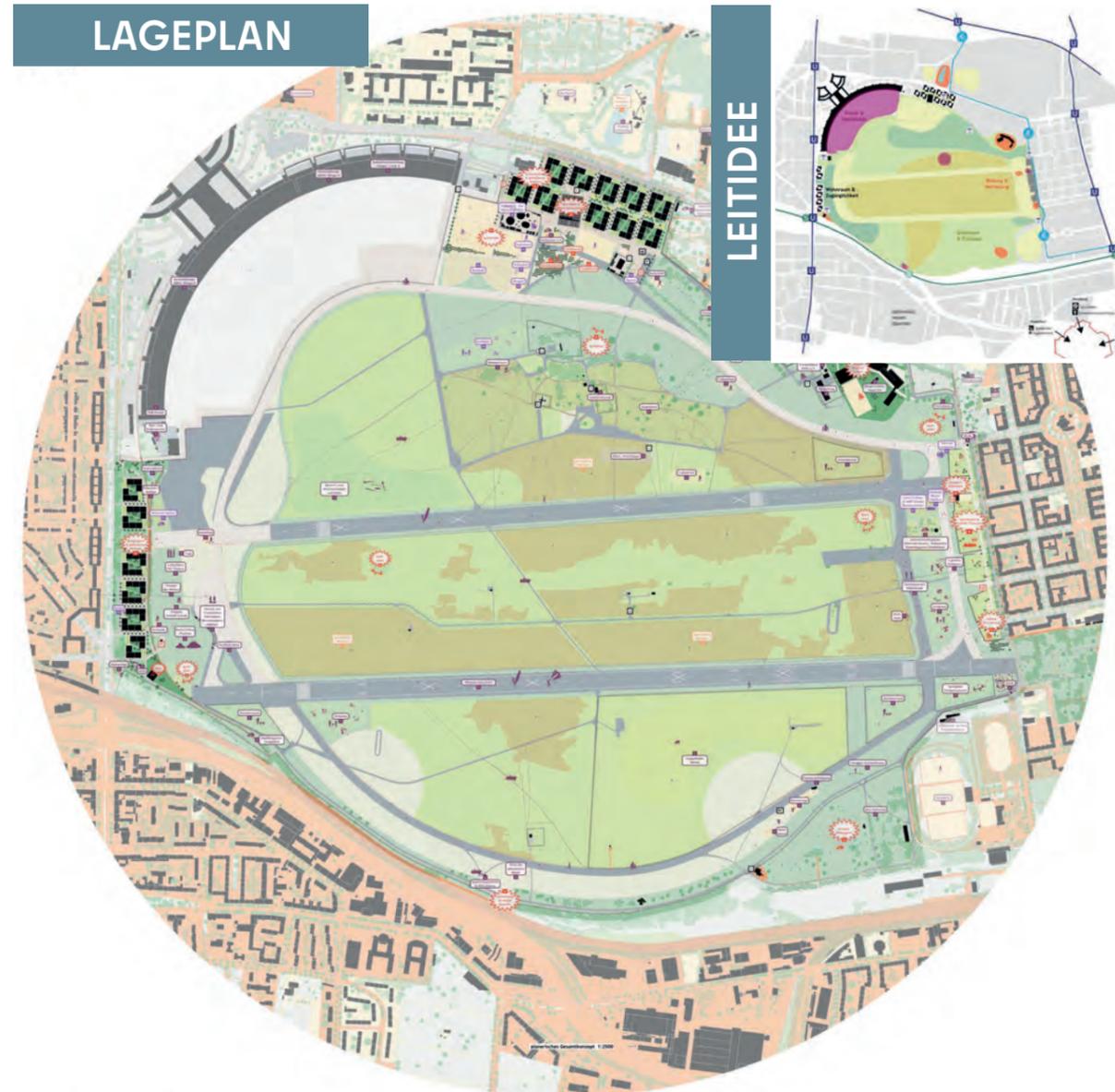
# 1325

## Leitidee

Das Konzept „Zusammenrücken für Alle“ sieht eine behutsame Entwicklung des Tempelhofer Feldes vor, bei der ca. 2 % der Fläche für neue Nutzungen wie Sportanlagen, Wohnungen und soziale Einrichtungen genutzt werden. Bestehende Angebote und die Weite des Feldes bleiben erhalten. Es entstehen modulare, nachhaltige Strukturen, die flexibel an zukünftige Bedürfnisse angepasst werden können. Gemeinschaftliche Höfe, soziale Wohnformen und urbane Grünflächen fördern Nachbarschaft und ökologische Vielfalt. Zugänge werden barrierefrei gestaltet, während innovative Ansätze wie vertikale Begrünung und Retentionsflächen das Klima schützen.

## NOTIZEN

# LAGEPLAN



## LEITIDEE

# 1325

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Bedingte Berücksichtigung denkmalgeschützte Gebäude & Flächen (Nähe, Hangkante); Konzeptionelle Einbeziehung von Flughafenengebäude und Vorfeld berücksichtigt (Veranstaltungshangar)
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Schutz des inneren Rings; Berücksichtigung vielfältiger Freizeitaktivitäten, Potenzial für Erholung und bürgerschaftliches Engagement
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft bedingt berücksichtigt; Thermische Belastung nicht berücksichtigt; Überwiegender Erhalt Naherholungsraum und ökologisch wertvoller Freiraum
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Sicherstellung der natur-schutzfachlichen Schutzgüter, wie Biotope und Artenvielfalt bedingt berücksichtigt
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Bebauung auch außerhalb Wettbewerbsgebiet; Baureihe entlang der Oderstr. 6-7 (steht auf Böschung & Gartendenkmal)

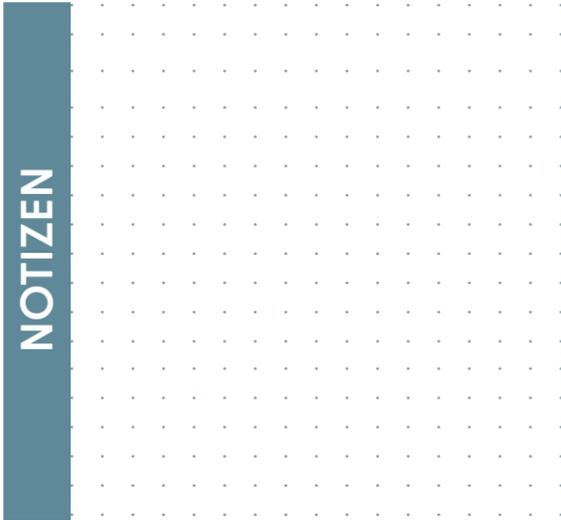
Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)	x			Wohnbaul. & wirtschaftl. Nutzungen; bedingte kulturelle Nutzungen
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe	x			Nicht genau erkennbar, Schule aber mitgedacht
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten	x			StEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		

# 1326

## Leitidee

Das Konzept für das Tempelhofer Feld bewahrt die offene Weite und verbindet diese mit archäologischen Erinnerungsstätten wie den Zwangsarbeiterlagern und dem historischen Flughafen. Eine südliche Randbebauung dient als Lärmschutz und bietet Raum für Büros und Mischnutzung. Ein neuer S-Bahnhof und eine Abfolge urbaner Plätze verbessern die Anbindung. Freizeitnutzungen wie Sport- und Erholungsflächen werden am Rand integriert, während der zentrale Bereich offen für öffentliche Veranstaltungen bleibt. Nachhaltigkeit und Klimaresilienz werden durch Baumpflanzungen und Retentionsflächen gestärkt.



## LAGEPLAN



## LEITIDEE

# 1326

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Berücksichtigung denkmalgeschützte Gebäude; Keine Berücksichtigung denkmalgeschützter Flächen (Taxiway, Hangkante); Konzeptionelle Einbeziehung von Flughafengebäude und Vorfeld nicht berücksichtigt (keine Befassung mit Bestandsgebäude)
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Überwiegender Schutz des inneren Rings; Bedingte Berücksichtigung vielfältiger Freizeitaktivitäten, Potenzial für Erholung und bürgerschaftliches Engagement
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft bedingt berücksichtigt; Thermische Belastung nicht berücksichtigt; Überwiegender Erhalt Naherholungsraum und ökologisch wertvoller Freiraum
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Sicherstellung der naturschutzfachlichen Schutzgüter, wie Biotope und Artenvielfalt bedingt berücksichtigt
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Ringförmige Bebauungsriegel

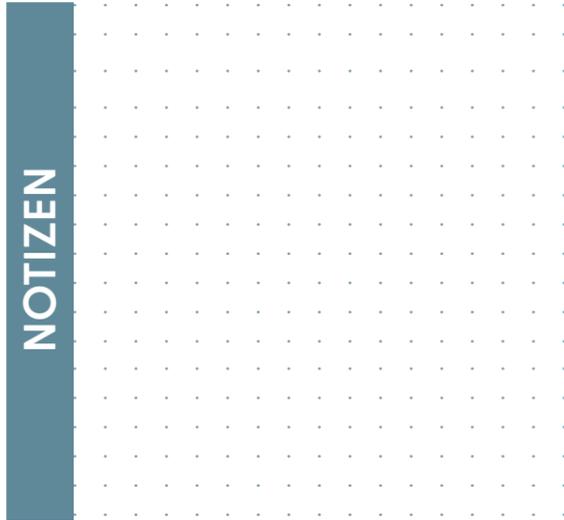
Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)	x			Wohnbaul. & kulturelle Nutzungen; bedingte wirtschaftl. Nutzungen
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe	x			Entlang Oderstr. öffentliche Nutzungen; Schule südl. Sommerbad
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten	x			StEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		

# 1327

## Leitidee

Das Konzept „Stadtlichtung“ bewahrt die Weite des Tempelhofer Feldes und ergänzt es behutsam durch landschaftliche Strukturen. Fünf thematische Haine schaffen Räume für Sport, Gemeinschaft, Naturbeobachtung und Erholung, während die zentrale Wiesenfläche unberührt bleibt. Eingebettet in ein flexibel anpassbares Wegenetz und umgeben von einem Baumrahmen mit bis zu 5.000 Bäumen, bleibt das Feld ein offener Freiraum für vielfältige Nutzungen. Die Weite wird durch klimafreundliche und naturnahe Maßnahmen gestärkt, wobei der Charme des alten Flughafens erhalten bleibt.



# LAGEPLAN



# 1327

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Bedingte Berücksichtigung denkmalgeschützte Gebäude (Wald, Nähe); Keine Berücksichtigung denkmalgeschützter Flächen (Taxiway, Wald); Konzeptionelle Einbeziehung von Flughafen-gebäude und Vorfeld bedingt berücksichtigt
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Überwiegender Schutz des inneren Rings; Berücksichtigung vielfältiger Freizeitaktivitäten, Potenzial für Erholung und bürgerschaftliches Engagement
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft & thermische Belastung berücksichtigt; Erhalt Naherholungsraum und ökologisch wertvoller Freiraum
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Überwiegende Sicherstellung der naturschutzfachlichen Schutzgüter, wie Biotope und Artenvielfalt
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine Bebauung vorgesehen

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine neuen Nutzungen
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	Keine neuen Nutzungen
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt/keine Aussagen
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit	x			

# 1328

## Leitidee

Das Konzept „In Between“ bewahrt die Weite und offene Landschaft des Tempelhofer Feldes gemäß Tempelhofgesetz und Entwicklungs- und Pflegeplan. Neue Projekte konzentrieren sich auf den Randbereich: ein Zugang über die Abflughalle verbindet den Platz der Luftbrücke mit dem Feld, das Columbiafließ wird als ökologische Versickerungsfläche umgestaltet, ein „Arrival House“ bietet humane Unterkünfte für Geflüchtete, und der „Flying Pavillon“ schafft Raum für kulturelle Veranstaltungen. Eine smarte Lärmschutzwand reduziert Autobahnlärm und liefert Solarstrom, während ein Campus an der Siegfriedstraße urbane Produktion und Forschung fördert.

# NOTIZEN



# 1328

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Berücksichtigung denkmalgeschützte Gebäude & Flächen; Konzeptionelle Einbeziehung von Flughafenengebäude und Vorfeld bedingt berücksichtigt (unklare Nutzung am Rand des Bestandsgebäudes, Durchwegung angedacht)
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Schutz des inneren Rings; Berücksichtigung vielfältiger Freizeitaktivitäten, Potenzial für Erholung und bürgerschaftliches Engagement
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; Thermische Belastung nicht berücksichtigt; Erhalt Naherholungsraum und ökologisch wertvoller Freiraum
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotop und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Sicherstellung der naturfachlichen Schutzgüter, wie Biotop und Artenvielfalt
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine Bebauung vorgesehen
	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine neuen Nutzungen
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	Keine neuen Nutzungen
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt/keine Aussagen
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		

Ergänzung

1329

NOTIZEN



Kriterium	Auseinandersetzung mit den Kriterien			Bemerkungen
	wenig	mittel	stark	
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Berücksichtigung der denkmalgeschützten Gebäude und Flächen, Keine Veränderung geplant
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Erhalt des inneren Rings, Keine Veränderung geplant
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt, Thermische Belastung nicht berücksichtigt, Keine Veränderung geplant
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Keine Veränderung geplant
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine Veränderung geplant, keine neuen Nutzungsangebote
	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine Bebauung
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Keine Berücksichtigung von Konzepten
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	

Ergänzung

# 1330

## Leitidee

Die Strategie „as found“ basiert auf einem choreografierten Weiterbauen der Maßstäbe der Umgebung, um neue Quartiere zu schaffen, die mit Landschaft und Bestand verwoben sind. Drei Quartiere bieten klare Raumkanten, diverse Freiräume und urbane Gärten. Freiraumgestaltung und Bebauung fördern soziale, ökologische und klimatische Synergien. Wege und Plätze verbinden Stadt und Landschaft, während Grünstrukturen Biotope sichern und die Quartiere kühlen. Zeitgleich oder schrittweise umsetzbare Bauphasen bieten typologische Vielfalt und resiliente Nachbarschaften. Der Freiraum wird prozessual mit Akteuren und Initiativen entwickelt.

# NOTIZEN

# LAGEPLAN



# 1330

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Bedingte Berücksichtigung der denkmalgeschützten Gebäude (Nähe, Blickwinkel), keine Berücksichtigung der denkmalgeschützten Flächen (Wald, Taxiway, WLP, Gleis, Schneise, BodenDM); Flächen um Bestand komplett bebaut
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Erhalt des inneren Rings (bedingt berücksichtigt), Südflanke, hohe Dichte > 30%; Integration vielfältiger Freizeitaktivitäten, Potenzial für Erholung und bürgerschaftliches Engagement bedingt berücksichtigt
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft bedingt berücksichtigt (Bebauung im Norden und Osten), Thermische Belastung nicht berücksichtigt, Kein Erhalt des Naherholungsraums als wertvollen Freiraum
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Sicherung der naturschutzfachlichen Schutzgüter, wie Biotope und Artenvielfalt nicht berücksichtigt, Teilweise bebaut (lockere Bebauung)
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Bebauung auch außerhalb des Wettbewerbsgebiets, starke Erweiterung der Schillerpromenade; Sport, Kultur, Schule etc. im Konzept integriert, geplante Wohnbebauung ohne sichtbaren Lärmschutz

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)	x			Bebauung auch außerhalb des Wettbewerbsgebiets
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe	x			
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		

# 1331

**Leitidee**  
 „RE: DO NOT BUILD“ fordert die dauerhafte Freihaltung des Tempelhofer Feldes von Bebauung und betont die Bedeutung des Gebiets als wichtigen, unbebauten Freiraum. Es wird darauf hingewiesen, dass jede Bebauung den Wert des Feldes für die Gesellschaft, die Artenvielfalt und das Stadtklima gefährden würde. Stattdessen sollen alternative Maßnahmen zur Schaffung von Wohnraum verfolgt werden, wie etwa die Umnutzung leerstehender Gewerbeflächen, die Sanierung von Bestandsgebäuden und die Förderung von Aufstockungen. Das Ziel ist eine sozial gerechte, ökologische Stadtentwicklung, die auf den Bedürfnissen der Berliner Bevölkerung basiert und demokratische Teilhabe fördert.

**NOTIZEN**



# 1331

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Keine Bebauung der denkmalgeschützten Gebäude und Flächen, konzeptionelle Einbeziehung des Vorfelds bedingt berücksichtigt (Sanierung des Vorfelds)
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Erhalt des inneren Rings, keine bauliche Veränderung geplant
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Berücksichtigung von Kaltluft, keine Berücksichtigung von thermischer Belastung, Erhalt des Gebiets als Naherholungsraum und ökologisch wertvoller Freiraum, keine bauliche Veränderung geplant
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Sicherung der naturschutzfachlichen Schutzgüter, wie Biotope und Artenvielfalt berücksichtigt, keine bauliche Veränderung geplant
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine bauliche Veränderung geplant, Zugänge zum Feld als einzige Intervention

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine Bebauung
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Keine Berücksichtigung von Konzepten
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	Zugänge zum Feld

# 1332

## Leitidee

Das Konzept „Lass Tempelhof wachsen“ transformiert das Tempelhofer Feld von einer Freifläche zu einer nachhaltigen „Ökostadt“. Drei Quartiere - Wohnpark Neukölln, Schienenbogen-Komplex und Quartier der Vielfalt - entstehen um ein zentrales „Grünes Herz“, das Stadt und Landschaft verbindet. Blaugüne Infrastrukturen fördern Klimaschutz und Wasserbewirtschaftung, während ein 15-Minuten-Ökoring als Verbindung dient. Die Entwicklung erfolgt in vier Phasen, ergänzt durch soziale Infrastrukturen, autofreie Mobilität und eine nachhaltige Freiraumgestaltung mit Aktivbändern, Bürgerparks und wachsenden Wäldern.

# NOTIZEN

# LAGEPLAN



# 1332

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Keine Berücksichtigung der denkmalgeschützten Gebäude (Nähe, Blickwinkel), keine Berücksichtigung der denkmalgeschützten Flächen (Umgestaltung, BodenDM); Vorfeld begrünt, Vision 2030+ übernommen
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Schutz des inneren Rings nicht berücksichtigt, Vielfältige Freizeitaktivitäten, Potenzial für Erholung bedingt berücksichtigt
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Positive Effekte auf die thermische Situation durch geplante Baumpflanzungen, geplante Bebauung und Bewaldung führen zu negativen Effekten auf die Kaltluftentstehungs- und -wirkungsbereiche; Kein Erhalt Naherholungsraum
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Sicherung der naturschutzfachlichen Schutzgüter, wie Biotope und Artenvielfalt nicht berücksichtigt
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Planung vielfältiger Nutzungsangebote, Quartiere beinhalten jeweils soziale Infrastrukturen, klar definiertes Verkehrs- und Wegekonzept, schematische Darstellung zur Einbindung in die Umgebung

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)	x			Einzelnen Quartiere haben jeweils ein Schulgrundstück
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe		x		
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Berücksichtigung von (Teil-)Aspekten
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit	x			

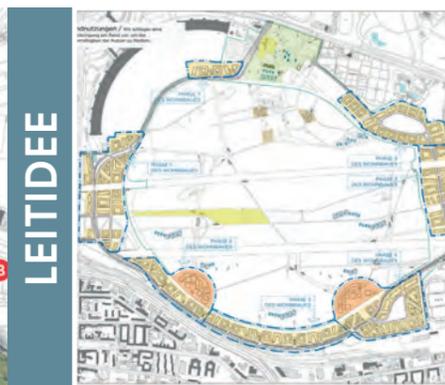
# 1333

## Leitidee

Der Entwurf respektiert die Umweltleistungen des Parks und nutzt Randbereiche für Urbanisierung zur Förderung sozialer Integration und zur Schaffung von Wohnraum. Wohngebäude bleiben auf sechs Stockwerke begrenzt, mit Abständen zur Vegetation für Licht und Belüftung. Im Norden entstehen öffentliche Sportflächen, im Süden ein Kulturprogramm mit Museen und Gehwegen. Ein flacher See, gespeist durch Regen- und Abwasser, unterstützt städtische Landwirtschaft und ökologische Vielfalt. Bildungsbereiche, nichtmotorisierte Mobilität und begrünte Freiflächen bewahren den offenen Charakter und fördern Gemeinschaft und Nachhaltigkeit.

# NOTIZEN

## LAGEPLAN



# 1333

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Keine Berücksichtigung der denkmalgeschützten Gebäude (Nähe, Blickwinkel), keine Berücksichtigung der denkmalgeschützten Flächen (See, Taxiway, BodenDM); keine Befassung mit Bestandsgebäude
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Kein Erhalt des inneren Rings, Bebauung Südflanke und hohe Dichte > 30 %, keine neuen Freizeitaktivitäten oder offenen Flächen für bürgerschaftliches Engagement
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Thermische Situation bedingt berücksichtigt (Baumpflanzungen), Kaltluftentstehungs- und -wirkungsbereiche nicht berücksichtigt (geplante Bebauung, Bewaldung); Kein Erhalt Naherholungsraum
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Sicherung der naturschutzfachlichen Schutzgüter, wie Biotope und Artenvielfalt nicht berücksichtigt, lockere Bebauung (Mitte und Norden)
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Blockstrukturen, Anbindung an Nachbarschaft schematisch, Erschließung und Zugänglichkeit umfangreich dargestellt

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)	x			Blockstrukturen
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe	x			
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		Anbindung an Nachbarschaft schematisch dargestellt

# 1334

## Leitidee

Das Tempelhofer Feld bleibt als geschützte Freifläche erhalten, während Randbereiche für innovative, temporäre Nutzungen geöffnet werden. „Übe-Räume“ dienen als Experimentierfelder für Klimaschutz, Gemeinwohl und soziale Projekte, inspiriert von Vorbildern wie der Floating University. Bauliche Verdichtungen werden außerhalb des Feldes priorisiert, etwa auf Konversionsflächen. Die Mobilitätswende durch bessere ÖPNV- und Fahrradnetze schafft neue städtische Potenziale. Der innere Bereich fokussiert auf Klimaresilienz und Biodiversität, während der äußere Ring für zivilgesellschaftliche Transformation zugänglich bleibt.

# NOTIZEN

## LAGEPLAN

## LEITIDEE

# 1334

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Berücksichtigung von denkmalgeschützten Gebäuden und Flächen nicht prüfbar; Konzeptionelle Einbeziehung des Bestands für Veranstaltung und als Experimentierfläche
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Schutz des inneren Rings, keine Bebauung, Integration bestehender Freizeitaktivitäten, Potenzial für Erholung und Flächen für bürgerschaftliches Engagement
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt, Thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Sicherung der naturschutzfachlichen Schutzgüter, wie Biotope und Artenvielfalt, Geringe Aufwertung und Sicherung von Flächen (Baumring)
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine Bebauung, Erschließung und Zugänglichkeit schematisch dargestellt, Nutzungskonflikte zwischen Bestand und geplanter Nutzung nicht erkennbar

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine Bebauung
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe	x			
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		Darstellung schematisch

# 1335

## Leitidee

Die Vision für das Tempelhofer Feld kombiniert Landschaft, urbane Entwicklung und architektonische Innovation. Eine elliptische Struktur definiert den Raum, verbindet urbane Quartiere und bewahrt große Naturflächen wie Trockenwiesen und Wälder. Ein See fördert Biodiversität und Klimaschutz. Die Quartiere variieren von dichten Stadtstrukturen im Osten bis hin zu Punkt-Hochhäusern im Südosten und Nordosten. Markante Gebäude wie ein 439 m hoher Wolkenkratzer schaffen städtische Wahrzeichen. Gewerbe, Kultur und Wohnen bieten flexible Nutzungen, während neue Mobilitätskonzepte die Anbindung verbessern.

# NOTIZEN



# 1335

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Keine Berücksichtigung der denkmalgeschützten Gebäude (Nähe, Blickwinkel), keine Berücksichtigung der denkmalgeschützten Flächen (Taxi, Hangkante); Konzeptionelle Einbeziehung durch aufnehmen in Oval
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Schutz des inneren Rings bedingt berücksichtigt, Bebauung im Randbereich (Südflanke, Hohe Dichte > 30%), bedingte Integration und Erweiterung der Freizeitaktivitäten
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Thermische Belastung bedingt berücksichtigt (kleinräumig Aufwertung durch neue Planung), Kaltluft nicht berücksichtigt (geschlossene Randbebauung), kein Erhalt des Naherholungsraums
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Sicherung der naturschutzfachlichen Schutzgüter, wie Biotope und Artenvielfalt nicht berücksichtigt, Komplette Bebauung (dichte mittlere Bebauung)
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Städtebauliche Bedarfe werden abgedeckt (3 Schulen, Kitas, etc.), Verlängerung Schillerkiez schematisch, Kitaform unwirtschaftlich, geplante Wohnbebauung ohne sichtbaren Lärmschutz

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)	x			Hochhäuser, Verlängerung Schillerkiez, 3 Schulen
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe	x			
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		

1336

NOTIZEN



LAGEPLAN



LEITIDEE



1336

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Keine Berücksichtigung der denkmalgeschützten Gebäude (Hochhaus, Nähe, Blickwinkel), keine Berücksichtigung der denkmalgeschützten Flächen (Schneise, Hanglage), Container Museum schließt an Bestand an
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Erhalt des inneren Rings berücksichtigt, Integration bestehender und neuer Freizeitaktivitäten und Förderung bürgerschaftliches Engagement bedingt berücksichtigt
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft bedingt berücksichtigt (negative Effekte durch geplantes Hochhaus), Thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Sicherung der naturschutzfachlichen Schutzgüter, wie Biotope und Artenvielfalt nicht berücksichtigt, geplante Bebauung Hochhaus
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Hochhaus städtebaulich nicht integriert, keine Übergänge zur Blockstruktur, geplante Wohnbebauung ohne sichtbaren Lärmschutz

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)	x			Hochhaus städtebaulich nicht integriert
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	Nicht prüfbar
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	

# 1337

## Leitidee

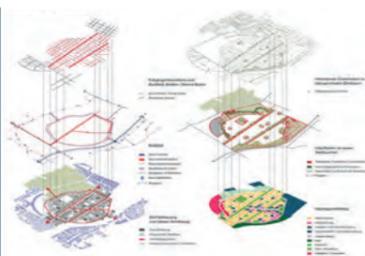
Das neue Stadtquartier auf dem Tempelhofer Feld kombiniert dichte Bebauung, soziale Durchmischung und nachhaltige Planung. Sechs Nachbarschaften und acht Stadtplätze schaffen eine lebendige, 15-Minuten-Stadt mit 18.000 Wohneinheiten für 72.000 Menschen und 20.000 Arbeitsplätzen. Parkstreifen und Grünflächen fördern Vernetzung und Klimaschutz, während Shared Spaces und eine Straßenbahnlinie die Mobilität stärken. Fassadenbegrünung, Solarstrom und Wassermanagement unterstützen Klimaanpassung. Der äußere Wiesenring bleibt als Landschaftsraum erhalten, ergänzt durch Sport- und Veranstaltungsflächen sowie nachhaltige Mobilitätsangebote.

# NOTIZEN

## LAGEPLAN



# LEITIDEE



# 1337

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Keine Berücksichtigung der denkmalgeschützten Gebäude und Flächen (Umgestaltung), Integration des Bestands bedingt berücksichtigt (offene Veranstaltungsfläche)
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Kein Erhalt des inneren Rings, keine Bebauung ausschließlich im Randbereich, keine Integration von Freizeitaktivitäten
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Keine Berücksichtigung der bioklimatischen Bedingungen (thermische Belastung, Kaltluft), Kein Erhalt des Gebiets als Naherholungsraum und ökologisch wertvoller Freiraum
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Sicherung der naturschutzfachlichen Schutzgüter, wie Biotope und Artenvielfalt nicht berücksichtigt, komplette Bebauung (dichte mittlere Bebauung)
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Dichte Bebauung, Erschließung außen, Soziale Infrastruktur in Blöcken gedacht, Ringstraßenbahnlinie, Feld wird komplett überbaut, Gewerbebauten schließen an Bestand an, Lärmschutz nicht berücksichtigt

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)	x			Erschließung außen, Ringstraßenbahnlinie
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		

# 1338

## Leitidee

Der Vorschlag sieht vor, den äußeren Rand des Feldes mit Obstbäumen zu bepflanzen, um eine Grenze zwischen öffentlichem Raum und Bebauung zu schaffen. Diese Obstwiese soll als Ruhezone dienen und urbane Landwirtschaftsinitiativen unterstützen. Zudem wird das Ökosystem mit Lebensräumen für Insekten und Wildbienen gestärkt. Die Bepflanzung erinnert an die historische Bedeutung des Tempelhofer Feldes als Landeplatz für die „Rosinenbomber“ und schafft Erholungsflächen für die Stadtbevölkerung. Ziel ist, die Verbindung zwischen Mensch und Natur zu fördern und das Gemeinschaftsgefühl zu stärken.

# NOTIZEN

### LAGEPLAN

### IDEENWETTBEWERB LHOFFER RANDBEPLANZUNG

### LEITIDEE

**DA STÖPFTE, WENN'S MITTAG VOM TURME SCHOLL, DER VON RIBBECK SICH BEIDE TASCHEN VOLL, UND KAM IN PANTINEN EIN JUNGE DAHER. SO RIEF ER: »JUNGE, WISTE NE BEER?« UND KAM EIN MADEL, SO RIEF ER: »LÜTT DIRN, KUMM MAN ROWER, ICK HEBB NE BIRN.«**

Bereits in der Gründungszeit...  
Anleihenverleiht es sich mit der...  
Hier kommt die Vielfalt der Berlin...  
Nach seinem Tod verbindet sich die...  
Hier kommt die Vielfalt der Berlin...  
DA SAGTE VON RIBBECK: »ICH SCHEIDE NUN AB, LEGT MIR EINE BIRNE MIT INS GRAB.«

# 1338

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

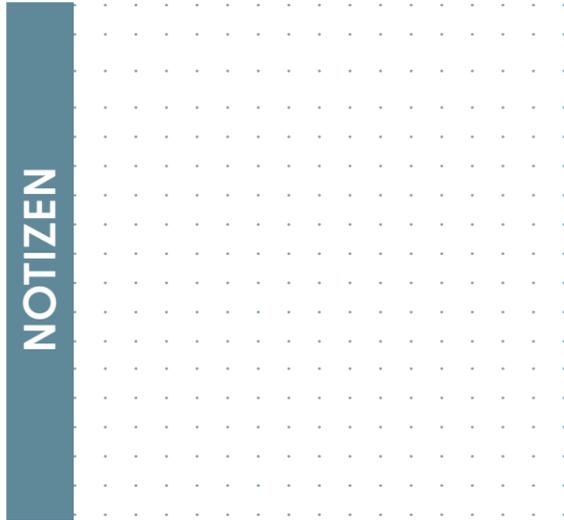
Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Berücksichtigung der denkmalgeschützten Gebäude (ggf. Nähe, Dichte und Höhe überprüfen), bedingte Berücksichtigung der denkmalgeschützten Flächen (Taxiway, BodenDM), keine Befassung mit Bestandsgebäude
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Erhalt des inneren Rings, Integration bestehender und neuer Freizeitaktivitäten und Förderung des bürgerschaftlichen Engagement
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Keine Berücksichtigung der bioklimatischen Bedingungen (thermische Belastung und Kaltluft), Erhalt des Gebiets als Naherholungsraum und ökologisch wertvollen Freiraum
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitats geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Sicherung der naturschutzfachlichen Schutzgüter, wie Biotope und Artenvielfalt, Schaffung neuer Biotope, Aufwertung der biologischen Vielfalt (Waldring, Obstbäume)
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine Bebauung
	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine Bebauung
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe		x		
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	

Ergänzung

# 1339

## Leitidee

Das Konzept nutzt das Tempelhofer Feld als saisonalen Wärmespeicher. Im Sommer wird überschüssige Wärme aus Klimaanlagen und Solarstrom in den Boden eingelagert, um im Winter zur Wärmeversorgung genutzt zu werden. Der Aquiferspeicher speichert die Wärme zwischen 30 und 100 Metern Tiefe und wird über ein Fernwärmenetz verteilt. Alle Anlagen sind unterirdisch, ohne Bebauung des Feldes. Der Standort bietet aufgrund seiner Nähe zu städtischen Wärmeverbrauchern und geologischen Gegebenheiten ideale Voraussetzungen für dieses Vorhaben.



# LAGEPLAN

## LEITIDEE



# Berlins Sommerwärme gespeichert für den Winter - unter dem Tempelhofer Feld

Das Erdreich unter dem Tempelhofer Feld wird als saisonaler Wärmespeicher genutzt.

Im Sommerhalbjahr wird Wärme aus Klimaanlagen und mit Solarstrom betriebenen Wärmepumpen klimaneutral eingespeichert  
 Im Winter wird das erweiterte Fernwärmenetz mit heißem Wasser versorgt.

Mit Brunnenbohrungen bis 100 Meter Tiefe (blau) wird die Wärme (orange) eingespeist bzw. entnommen.  
 Die Speicherkapazität von über 2 Mrd. kWh reicht für den gesamten Wärmebedarf von ca. 200.000 Wohnungen.  
 Die Oberfläche wird landschaftsplanerisch neugestaltet oder bleibt so, wie sie ist.

Querschnitt im Erdreich im Maßstab 1:2.500



# 1339

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Nicht prüfbar
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Nicht prüfbar
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Speicherung von Wärme (Erdwärme), keine bauliche Veränderung geplant
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Nicht prüfbar, keine bauliche Veränderung geplant
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Nicht prüfbar, keine bauliche Veränderung geplant

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	

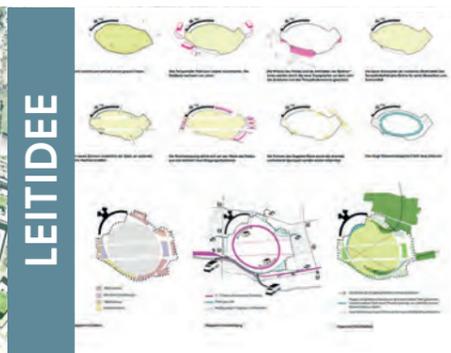
# 1340

## Leitidee

Das Tempelhofer Feld verbindet Erhalt von Grünflächen mit behutsamer Randbebauung, die sozialen Wohnraum, Sportstätten und Freizeitangebote schafft. Wellenförmige Gebäude erhalten Luftschneisen und klimatische Vorteile, während Grünflächen durch Entsiegelung, Dachbegrünung und Regenwassermanagement gestärkt werden. Der Park wird durchlässiger und verbindet Stadtteile mit nachhaltigen Mobilitätslösungen. Zentrale Projekte wie Olympiaviertel und IBA 2040 fördern klimagerechtes Bauen und soziale Durchmischung. Landschaftselemente wie Wälder, Baumgruppen und Regenrückhaltebecken stärken Biodiversität und Umweltqualität.

# NOTIZEN

# LAGEPLAN



# 1340

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Bedingte Berücksichtigung der denkmalgeschützten Gebäude (Nähe), keine Berücksichtigung der denkmalgeschützten Flächen (Taxiway, Hangkante, See, Gleis, BodenDM), Aufnahme Bestand in Oval
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Bedingter Erhalt des inneren Rings, Bebauungsvorschläge (Südflanke, hohe Dichte >30%), bedingte Integration Flächen für Freizeitaktivitäten und bürgerschaftliches Engagement
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluftentstehung bedingt berücksichtigt (geplante Bebauung), Thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Sicherung der naturschutzfachlichen Schutzgüter, wie Biotope und Artenvielfalt nicht berücksichtigt, Teilweise Bebauung (Mitte gebaut)
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Begrünte Rampen die Neubauten am Rand von Feld verstecken (eingeschränkter Blick aufs Feld), geplante Wohnbebauung ohne sichtbaren Lärmschutz

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)	x			Begrünte Rampen, Blick aufs Feld
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe	x			
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		

1341

**Leitidee**

Das Konzept bewahrt die zentrale Offenheit des Tempelhofer Feldes und konzentriert eine behutsame Nachverdichtung auf die Seitenbereiche des Flughafengebäudes. Neue Gebäude bieten Raum für Wohnen, Arbeiten und Kultur, verbunden durch begrünte Rampen, die den Tempelhofer Horizont betonen. Freiflächen bleiben naturnah und fördern Biodiversität, während Gemeinschaftsgärten, Obstbäume und Blühstreifen die Aufenthaltsqualität erhöhen. Ein nachhaltiges Mobilitätskonzept mit autofreien Quartieren, Fahrradwegen und ÖPNV-Anbindung ergänzt die Planung. Das Konzept schafft eine Balance zwischen Urbanität, Natur und Klimaschutz.

NOTIZEN

**LAGEPLAN**



LEITIDEE

1341

**Auseinandersetzung mit den Kriterien**

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Keine Berücksichtigung der denkmalgeschützten Gebäude (Nähe, Blickwinkel), keine Berücksichtigung der denkmalgeschützten Flächen (See, Schneise, Taxiway), keine Befassung mit Bestandsgebäude
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Erhalt des inneren Rings, Integration bestehender und neuer Freizeitaktivitäten und Förderung des bürgerschaftlichen Engagements
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Thermische Belastung bedingt berücksichtigt (Verschattung), Kaltluft bedingt berücksichtigt (geplante Bebauung), Erhalt des Gebiets als Naherholungsraum bedingt berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Sicherung der naturschutzfachlichen Schutzgüter, wie Biotope und Artenvielfalt, geringe Aufwertung und Sicherung von Flächen (Natur und Freizeit)
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Neue Nutzungsangebote, soziale und kulturelle Nutzungen, Schule soll integriert werden, geplante Wohnbebauung ohne sichtbaren Lärmschutz

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)	x			Schule noch nicht verortet
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe	x			
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		

# 1342

## Leitidee

Das Konzept zur Entwicklung vereint Denkmalschutz, Stadtentwicklung und Nachhaltigkeit. Eine Randbebauung mit Blockstrukturen soll Wohnraum, soziale Infrastruktur und geschützte Höfe schaffen. Neue Quartiere wie am Südsterne und im Norden integrieren sich harmonisch und fördern Gemeinschaft. Freiflächen und der Kernbereich bleiben weitgehend erhalten, ergänzt durch schatten spendende Elemente und Ruderalwald. Verbesserte Mobilität, nachhaltige Bauweise und Biodiversität stehen im Fokus. Das Konzept verbindet Bestandsschutz mit moderner Nutzung und schafft ein vielfältiges, lebenswertes Umfeld für kommende Generationen.

## NOTIZEN

## LAGEPLAN



## LEITIDEE

# 1342

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Keine Berücksichtigung der denkmalgeschützten Gebäude und Flächen, Integration der Bestandsgebäude (Stadtseitige Bebauung)
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Kein Erhalt des inneren Rings, bedingte Integration bestehender und neuer Freizeitaktivitäten und Förderung des bürgerschaftlichen Engagement
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Thermische Belastung bedingt berücksichtigt (Bewaldung), Kaltluft nicht berücksichtigt (geplante Randbebauung, Bewaldung), kein geplanter Erhalt des Gebiets als Naherholungsraum
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Sicherung der naturschutzfachlichen Schutzgüter, wie Biotope und Artenvielfalt nicht berücksichtigt, alles bebaut
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Bebauung außerhalb der Wettbewerbsfläche, Schillerkiez verlängert, keine Aussagen zur Erschließung, Schule noch nicht verortet, Gewerbebauten bilden Barriere zwischen Bestand und Wohnen

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)	x			Zu Teilen außerhalb der Wettbewerbsfläche
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe		x		
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit	x			

# 1343

## Leitidee

Das Konzept sieht eine inklusive, ökologische Modellsiedlung vor, die die Architektur des Flughafengebäudes ergänzt und die Weite des Tempelhofer Feldes respektiert. Das Feld wird durch Blockrandstrukturen gerahmt, mit einem harmonischen Übergang von Grün- zu Stadtraum. Die Bebauung steigt behutsam an, mit abtreppten Gebäuden und aufgelockerter Bauweise. Terrassen, Gründächer und Dachgärten schaffen ein lebendiges, einladendes und grünes Stadtbild, das Maßstab und Charakter der Umgebung bewahrt und nachhaltig gestaltet.

# NOTIZEN



# LAGEPLAN



# 1343

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Keine Berücksichtigung der denkmalgeschützten Gebäude und Flächen (Umgestaltung), keine Befassung mit Bestandsgebäude
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Kein Erhalt des inneren Rings, keine Bebauung ausschließlich im Randbereich, keine Integration von neuen Freizeitaktivitäten
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Thermische Belastung und Kaltluft nicht berücksichtigt (geschlossene Randbebauung), kein Erhalt des Gebiets als Naherholungsraum und ökologisch wertvoller Freiraum
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Sicherung der naturschutzfachlichen Schutzgüter, wie Biotope und Artenvielfalt nicht berücksichtigt, negative Auswirkungen durch komplette Bebauung in der Mitte
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Geschlossene sich wiederholende Typologie, kein Bezug zur Umgebung, Flächen für soziale Infrastruktur (innerer Ring), geplante Wohnbebauung ohne sichtbaren Lärmschutz

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)	x			Wiederholte Typologie, kein Bezug zur Umgebung
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	

# 1344

## Leitidee

Der Entwurf bewahrt das THF als urbanen Freiraum und gestaltet es klimagerecht um. Ehemalige Landebahnen werden als Wasserflächen für Wasservögel und Retentionsraum genutzt. Ein 60 m breiter Erschließungsring konzentriert Freizeitaktivitäten und schützt äußere Naturbereiche. Das Feld wird in drei Wiesen - Nord-, Mittel- und Südwiese - gegliedert, ergänzt durch Stege und Wege. Gebäudestrukturen im Osten und Westen bieten eine vertikale „Berliner Mischung“ aus Wohnen, Gastronomie, Kultur und Büros. Nachhaltige Bauweise mit Dach- und Fassadenbegrünung steht im Fokus. Anbindungen an S-Bahn und A100 verbessern die Erreichbarkeit.

# NOTIZEN



# 1344

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Bedingte Berücksichtigung der denkmalgeschützten Gebäude (Wasserkaskade auf den Bahnen); Denkmalgeschützte Flächen nicht berücksichtigt, geplanter Veranstaltungsbereich
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Erhalt des inneren Rings bedingt berücksichtigt; Berücksichtigt vielfältige Freizeitaktivitäten, Potenzial für Erholung und bürgerschaftliches Engagement
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft nicht berücksichtigt; Thermische Belastung bedingt berücksichtigt; bedingter Erhalt Naherholungsraum durch geplante Bebauung, Wald und Aushub
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Bedingte Berücksichtigung der Sicherstellung der naturschutzfachlichen Schutzgüter (negative Auswirkungen durch Bebauung und Wasserkanal)
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Zwei Baufelder mit gestapelten Nutzungen, Einbindung in die Nachbarschaft nicht berücksichtigt, Ohne sichtbaren Lärmschutz

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Zwei Baufelder, Schule nicht verfügbar
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe		x		
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	Keine konkrete Aussage zur Einbindung, Verknüpfung oder Erschließung

# 1345

## Leitidee

Das Konzept bewahrt das Tempelhofer Feld als Raum der Freiheit und Raumerfahrung, inspiriert von englischen Landschaftsgärten. Die Freifläche wird durch modellierte Hebungen, Senkungen und Baumgruppen strukturiert, um Blickachsen und ästhetische Erlebnisse zu schaffen. Ein Wasserspiegel reflektiert den Himmel über Berlin. Die Ränder verbinden das Feld mit der Stadt, schaffen Übergänge und ermöglichen moderate Bebauung, etwa durch die Wiederherstellung historischer Strukturen wie eines Sportparks. Ein landschaftlich gestalteter Gürtel bietet Schallschutz und stärkt das Stadtklima. Feld und Rand formen ein harmonisches Ganzes.

## NOTIZEN



# 1345

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Bedingte Berücksichtigung der denkmalgeschützten Gebäude (Nähe, Blickwinkel); Denkmalgeschützte Flächen (BodenDM, See, Taxiway, Hangkante) nicht berücksichtigt, Nutzung als Event-/ Messebereich
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Erhalt des inneren Rings berücksichtigt; Bedingt Berücksichtigte vielfältige Freizeitaktivitäten, Potenzial für Erholung und bürgerschaftliches Engagement
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft nicht berücksichtigt; Thermische Belastung bedingt berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Bedingte Berücksichtigung der Sicherstellung der naturschutzfachlichen Schutzgüter (Entstehung neuer Biotope z.B. Wald, Aufwertung der biologischen Vielfalt)
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine Bebauung, Tivoli am S-Bahnhof möglicher Nutzungskonflikt mit Bestand

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine Bebauung
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	Keine Bebauung
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Keine Darstellungen oder Aussagen
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	Keine Darstellungen oder Aussagen

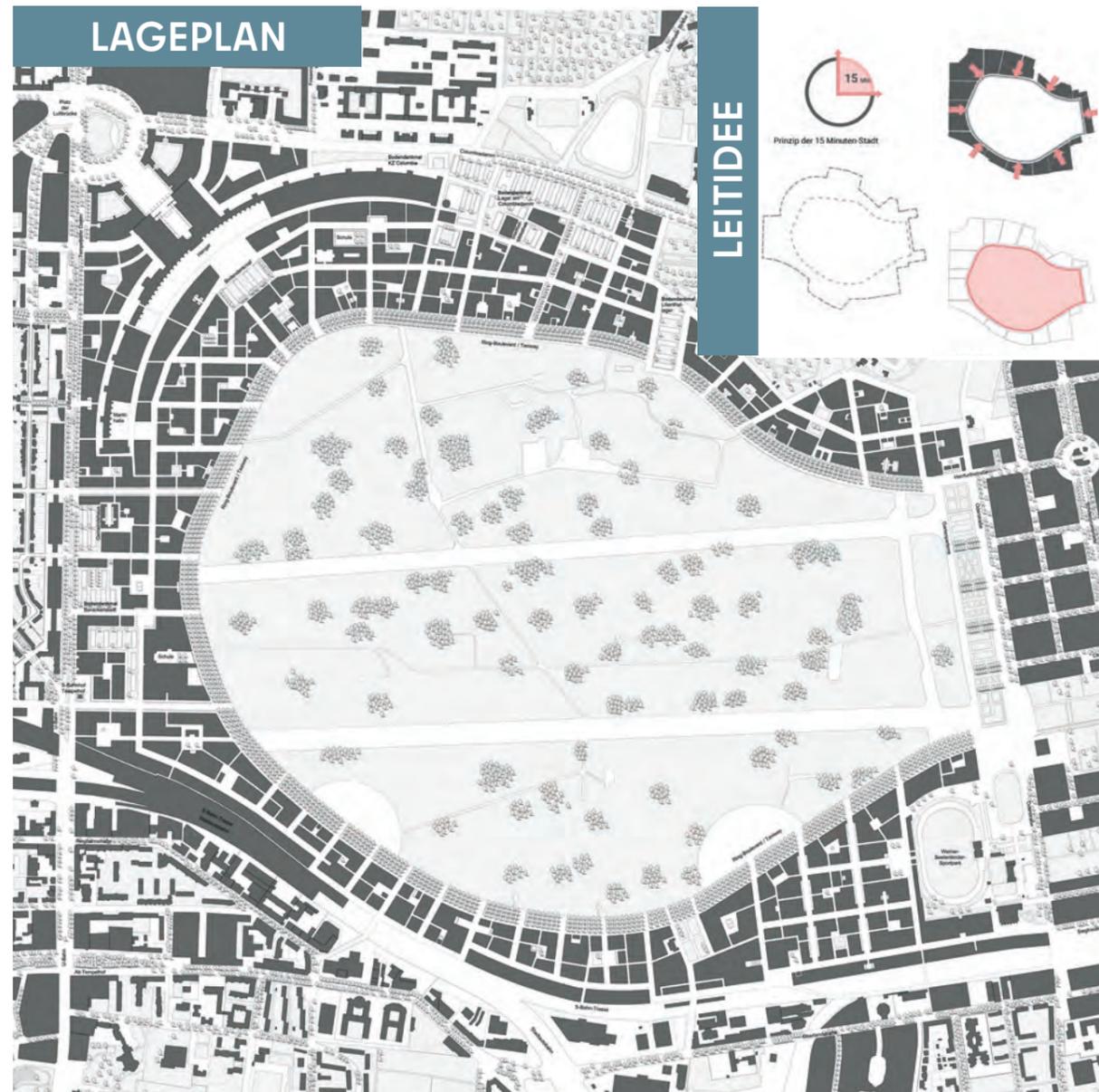
# 1346

## Leitidee

Der Entwurf definiert das Tempelhofer Feld als Volkspark mit einem städtebaulichen Rahmen, der Freiraum und Randbebauung verbindet. Ein geschlossener Ring um das Flugfeld schafft 12.000 Wohnungen und 24.000 Arbeitsplätze, basierend auf einer Mischung von Wohnen und Arbeiten. Der Taxiway wird zum Boulevard, Baumgruppen beleben die Freifläche, und historische Orte werden respektvoll integriert. Verkehrsberuhigung, ÖPNV, und Quartiersgaragen fördern nachhaltige Mobilität. Offene Blockstrukturen ermöglichen kulturelle und soziale Projekte. Das Konzept betont eine kleinteilige, sozial und ökologisch durchdachte Stadtentwicklung.

## NOTIZEN

## LAGEPLAN



## LEITIDEE

# 1346

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

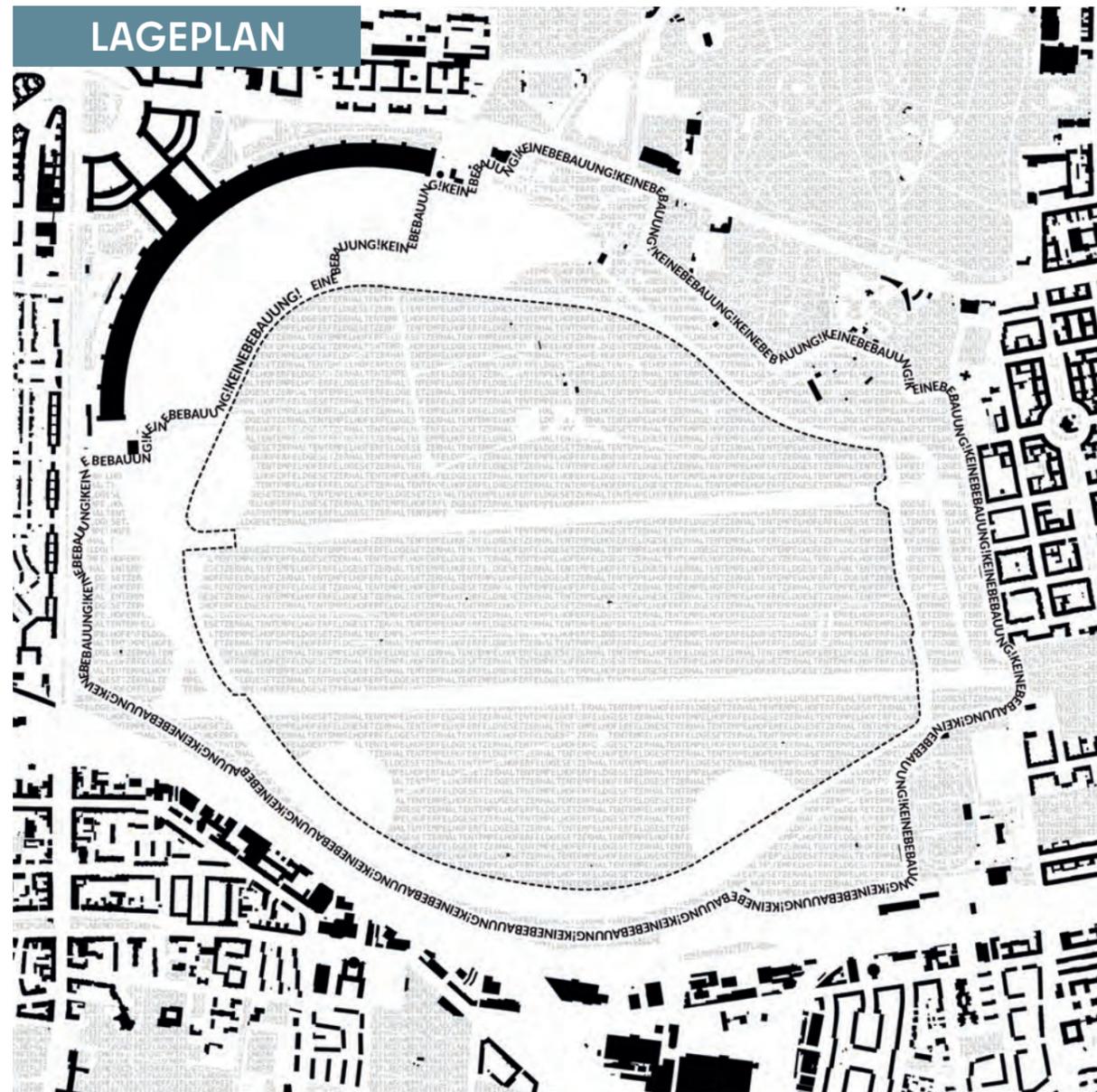
Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Umgestaltung, Flächen um Bestandsgebäude werden komplett bebaut
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Erhalt des inneren Rings nicht berücksichtigt; vielfältige Freizeitaktivitäten, Potenzial für Erholung und bürgerschaftliches Engagement nicht berücksichtigt
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Thermische Belastung durch geplante Landschaft berücksichtigt, Kaltluft nicht berücksichtigt (Randbebauung)
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Keine Berücksichtigung der naturschutzfachlichen Schutzgüter (Bebauung im Norden und Süden)
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Taxiway als äußere Bebauung, Schillerkiez nicht angebunden

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)	x			Zwei Standorte für soziale, kulturelle Nutzungen
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		

1347

NOTIZEN



1347

Auseinandersetzung mit den Kriterien

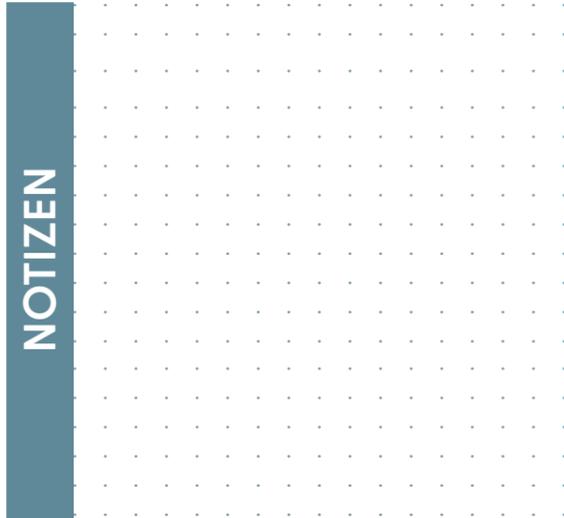
Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Keine Veränderung geplant
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Schutz des inneren Rings, Keine Veränderung geplant
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt, Thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotop- und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Keine Veränderung geplant
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine Veränderung geplant, keine neuen Nutzungsangebote
	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine neuen Bauflächen
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	

Ergänzung

# 1348

## Leitidee

Das Konzept kombiniert Naturschutz und Stadtentwicklung im „Kreuzschnitt“-Rahmen. Ein zentraler Innenring bleibt als 100 Hektar große Naturfläche vollständig geschützt, während grüne Nord-Süd- und Ost-West-Achsen ökologische Korridore und Verbindungen schaffen. Westlich und östlich entstehen gemischte Quartiere mit 390.000 m<sup>2</sup> Wohnfläche für 3.900 Familien sowie öffentlichen und gewerblichen Einrichtungen. Nachhaltige Gestaltung, wie Feuchtgebiete und grüne Infrastruktur, kompensiert genutzte Flächen. Der Fokus liegt auf Biodiversität, Klimaschutz und sozialer Durchmischung, mit flexibler Anpassung an zukünftige Bedürfnisse.



# 1348

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Bedingte Berücksichtigung der denkmalgeschützten Gebäude (Nähe, Blickwinkel); Denkmalgeschützte Flächen nicht berücksichtigt (Taxiway, Hangkante) nicht berücksichtigt, keine Befassung mit Bestandsgebäude
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Erhalt des inneren Rings; vielfältige Freizeitaktivitäten, Potenzial für Erholung und bürgerschaftliches Engagement bedingt berücksichtigt
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Positive Auswirkung auf thermische Belastung durch Planung möglich, Kaltluftentstehungs- und -wirkungsbereiche eingeschränkt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Bedingte Berücksichtigung der naturschutzfachlichen Schutzgüter (negative Auswirkungen: teilweise Bebauung)
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Schillerkiez städtebauliche Struktur übernommen und verschoben, Schule am Tempelhofer Damm

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Schillerkiez städtebauliche Struktur verschoben
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe	x			
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Zu (Teil-) Aspekten wurden Aussagen getroffen
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		

# 1349

## Leitidee

Der Entwurf für das Tempelhofer Feld verbindet Naturschutz, Gemeinschaft und städtische Entwicklung. Im Fokus steht eine großzügige Stadtkante für nachhaltiges Wohnen und Bauen sowie die Förderung von Gemeinschaft, Kreativität und Demokratie. Prinzipien wie Allmende, Sharing Economy, grüne Innovation und klimaresistente Landschaften prägen das Konzept. Temporäre und flexible Nutzungen schaffen Raum für Experimente. Demokratische Mitgestaltung stellt sicher, dass die Entwicklung den Bedürfnissen der Gemeinschaft dient und Exklusivität vermeidet. Ziel ist ein globales Vorbild für nachhaltige, integrative Stadtentwicklung.

# NOTIZEN

## LAGEPLAN



# 1349

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Keine Berücksichtigung der denkmalgeschützten Gebäude (Nähe, Blickwinkel); Denkmalgeschützte Flächen nicht berücksichtigt (Taxiway, BodenDM, Allee), Berücksichtigung der Vision 2030+
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Erhalt des inneren Rings bedingt berücksichtigt, Bebauungsvorschläge im Randbereich (Südflanke, Dichte >30%), vielfältige Freizeitaktivitäten, Potenzial für Erholung und bürgerschaftliches Engagement berücksichtigt
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Positive Auswirkung auf thermische Belastung durch Planung möglich, Kaltluftentstehungs- und -wirkbereiche eingeschränkt, keine Gestaltung als durchgängiger Frischluftkorridor
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Keine Berücksichtigung der naturschutzfachlichen Schutzgüter (lockere mittlere Bebauung)
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Stadtteilbezogene Bedarfe durch Schulgebäude integriert, Weiterentwicklung Schillerkiez, keine Angaben zur Erschließung, Einbindung; Gewerbebauten schirmen Wohnbebauung von Bestandsgebäude ab

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)	x			Weiterentwicklung Schillerkiez
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe	x			
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	Keine Angaben zur Erschließung und städtebaulicher Einbindung

# 1350

## Leitidee

Das Konzept fordert den Erhalt des Tempelhofer Feldes als unbebauten Freiraum und lehnt die Bebauung aus ökologischen, gesellschaftlichen und kulturellen Gründen ab. Es wird betont, dass das Feld ein einzigartiger Ort ist, dessen Wert für die Stadt und das Klima nicht durch Bebauung gefährdet werden sollte. Stattdessen werden alternative Maßnahmen zur Schaffung von Wohnraum vorgeschlagen, wie die Nutzung leerstehender Büroflächen, Sanierung von Bestandsgebäuden und Aufstockungen. Das Ziel ist eine sozial gerechte Stadtentwicklung, die bezahlbaren Wohnraum schafft, ohne auf das Tempelhofer Feld zurückzugreifen.

**NOTIZEN**

## LAGEPLAN

**LEITIDEE**

**RE: DO NOT BUILD**

# 1350

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Keine Veränderung geplant, keine Befassung mit Bestandsgebäude
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Schutz des inneren Rings, Keine Veränderung geplant
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Berücksichtigung von Kaltluft, Thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Sicherung der naturschutzfachlichen Schutzgüter, keine Veränderung geplant
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine Veränderung geplant

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine Bebauung
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Keine Berücksichtigung der Konzepte
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	Keine Aussage

1351

**Leitidee**

Das Konzept fordert den Erhalt des Tempelhofer Feldes als unbebauten Freiraum und lehnt die Bebauung aus ökologischen, gesellschaftlichen und kulturellen Gründen ab. Es wird betont, dass das Feld ein einzigartiger Ort mit großer Bedeutung für das Stadtklima und die Artenvielfalt ist. Statt Bebauung werden alternative Maßnahmen zur Schaffung von Wohnraum vorgeschlagen, wie die Nutzung leerstehender Büroflächen, Sanierung von Bestandsgebäuden und Aufstockungen. Das Ziel ist eine sozial gerechte Stadtentwicklung, die bezahlbaren Wohnraum schafft, ohne das Tempelhofer Feld zu beeinträchtigen.

NOTIZEN



LAGEPLAN

LEITIDEE

1351

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Integration des Flughafengebäudes (bedingte Berücksichtigung: Zuwege zu und durch das Gebäude), Keine Veränderung geplant
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Erhalt des inneren Rings, keine Veränderung geplant
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Berücksichtigung von Kaltluft, Thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Sicherung der naturschutzfachlichen Schutzgüter, keine Veränderung geplant
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine Veränderung geplant

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine Bebauung
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Keine Berücksichtigung der Konzepte
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	

# 1352

## Leitidee

Das Konzept zielt auf eine minimalinvasive Gestaltung mit positiver Flächenbilanz, indem nur die Start- und Landebahnen bebaut werden. Die Bebauung nimmt zur Mitte hin ab, während private Bereiche zunehmen. Das Tempelhofer Feld bleibt als öffentlicher Raum erlebbar, mit unterirdisch kanalisiertem Verkehr und neuen Erlebnismöglichkeiten. Naturschutzqualitäten werden respektiert und gefördert. Das Leitbild verbindet Vergangenheit und Zukunft Berlins durch eine inklusiv gestaltete Struktur. Ein divers zusammengesetztes Gremium soll den Entwicklungsprozess kooperativ begleiten und die Interessen aller Berliner repräsentieren.

## NOTIZEN



# LAGEPLAN



## LEITIDEE



# 1352

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Keine Berücksichtigung der denkmalgeschützten Gebäude und Flächen (Überbauung Vorfeld, keine Befassung mit Bestandsgebäude)
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Kein Erhalt des inneren Rings, keine Freizeitaktivitäten, Potenzial für Erholung und bürgerschaftliches Engagement
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Berücksichtigung der bioklimatischen Bedingungen (thermische Belastung und Kaltluft) nicht prüfbar, kein Erhalt des Gebiets als durchgängiger Frischluftkorridor
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Sicherung der naturschutzfachlichen Schutzgüter, wie Biotope und Artenvielfalt nicht berücksichtigt, minimale Bebauung an der Landebahn
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Angebot sozialer und kultureller Nutzungen jeweils an den Enden der Landebahnen verortet, keine Angaben zur Erschließung, Einbindung, Lärmschutz nicht berücksichtigt (Bebauung auf Landebahnen)

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Bebauung der Landebahnen
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe		x		
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	Keine Einbindung in den städtebaulichen Kontext

# 1353

## NOTIZEN



# 1353

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Keine Veränderung geplant
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Erhalt des inneren Rings, Keine Veränderung geplant
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Berücksichtigung von Kaltluft, Thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Keine Veränderung geplant
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine Veränderung geplant

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine Bebauung
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Keine Berücksichtigung der Konzepte
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	

# 1354

## Leitidee

Das THF wandelt sich zu einer vielseitigen Parklandschaft mit drei Parktypen: StadtParkgürtel, NaturParkgürtel und Wiesenfeld. Diese bieten abwechslungsreiche Aufenthaltsqualitäten und verbinden Stadt und Natur. Ehemalige Landebahnen dienen als zentrale Achsen, ergänzt durch einen mäandrierenden Weg, der Quartiere und Grünräume verknüpft. Geschützte Biotope und Artenvielfalt bleiben erhalten, während neue Quartiere für Wohnen, Arbeiten und innovative Bauprojekte entstehen. Bestehende Freizeitnutzungen bleiben erhalten, ergänzt durch nachhaltiges Regenwassermanagement. Die Parklandschaft stärkt Berlins Klimaresilienz und kulturelle Vielfalt.

## NOTIZEN

# LAGEPLAN



## LEITIDEE

# 1354

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Keine Berücksichtigung der denkmalgeschützten Gebäude (Blickwinkel, Nähe), Keine Berücksichtigung der denkmalgeschützten Flächen und Bodendenkmäler (BodenDM, Taxiway, WLP), Veranstaltungsfläche
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Bedingter Erhalt des inneren Rings, Bebauungsvorschläge im Randbereich (Südflanke, hohe Dichte > 30 %)
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Bedingte Berücksichtigung der bioklimatischen Bedingungen (Thermische Belastung, Kaltluft), Erhalt des ökologisch wertvollen Freiraums bedingt berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Sicherstellung der natur-schutzfachlichen Schutzgüter, wie Biotope und Artenvielfalt bedingt berücksichtigt, Teilweise bebaut und ergänzende Nutzungen: Sportfelder, Wald, Grünes Klassenzimmer, Parkbäume
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Städtebauliche Bedarfe werden durch Wohnbebauung, Bildungsinfrastruktur abgedeckt, Erschließung Oderstraße fraglich, Böschung nicht berücksichtigt, Wohnbebauung neben Bestand ohne sichtbaren Lärmschutz

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)	x			Form hält große Freiflächen frei als „Schaufenster“
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe		x		
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		

# 1355

## Leitidee

Der Entwurf bewahrt den offenen Raumcharakter des THF und ergänzt ihn durch gezielte Eingriffe für Erholung, Kultur und Nachhaltigkeit. Die südliche Landebahn wird als Boulevard gestaltet, der mit Cafés, Kulturangeboten und grünen Flächen eine zentrale Achse bildet. Retentionsflächen, neue Naturräume und Biotope fördern das Mikroklima. Ein Kulturzentrum und Pavillon dienen als Veranstaltungsorte. Die nördliche Landebahn bleibt für Freizeitaktivitäten erhalten, während Randbebauungen Wohnraum schaffen. Gemeinschaftsgärten und ein neuer Sportpark fördern soziale Teilhabe. Das Konzept verbindet Ökologie, Kultur und soziale Interaktion.

NOTIZEN

## LAGEPLAN



# 1355

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Bedingte Berücksichtigung der denkmalgeschützten Gebäude (Hangar, Wald), keine Berücksichtigung denkmalgeschützten Flächen und Bodendenkmäler (Allee, Taxiway, See), Nutzung des Bestands: Kultur und Freizeit
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Aufgrund der starken Randbebauung kein Schutz des inneren Bereiches möglich, Schaffung von vielfältigen Freizeitaktivitäten, Potenzial für Erholung und bürgerschaftliches Engagement
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Positive Auswirkung auf thermische Belastung durch Planung möglich, Kaltluftentstehungs- und -wirkbereiche eingeschränkt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Sicherung der naturschutzfachlichen Schutzgüter, wie Biotope und Artenvielfalt nicht berücksichtigt, Teilweise bebaut (Mitte und Norden)
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Bauflächen mit ergänzenden Nutzungen, keine Berücksichtigung stadtteilbezogener Bedarfe, Wohnbebauung neben Bestand ohne sichtbaren Lärmschutz

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		Einbindung und Zugänglichkeit dargestellt aber nicht konkretisiert

1356

NOTIZEN



1356

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Keine Veränderung geplant
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Erhalt des inneren Rings, keine Veränderung geplant
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Berücksichtigung von Kaltluft, thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Sicherung der naturschutzfachlichen Schutzgüter, wie Biotope und Artenvielfalt, kein Veränderung geplant
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine Veränderung geplant, keine Schaffung von neuen Nutzungsangeboten

Ergänzung

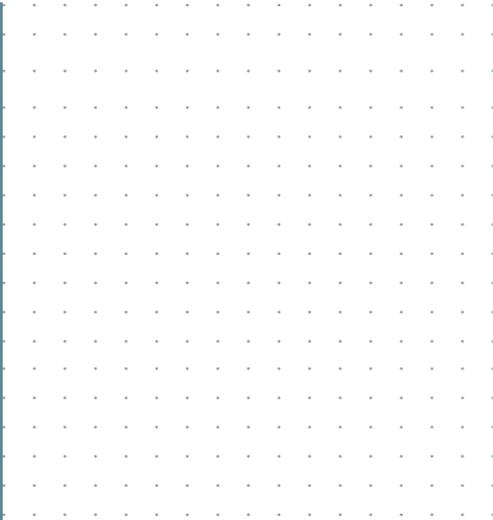
	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine Bebauung
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Keine Berücksichtigung von Konzepten
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	

# 1357

## Leitidee

Das Tempelhofer Feld bleibt Berlins grüne Lunge und wird durch neue Impulse bereichert. Vier Quartiere verbinden Wohnen, Sport und Bildung mit der Weite des Feldes. Am Columbiadamm entsteht ein urbanes, sportliches Stadtbild mit flexibler Infrastruktur, das lokale Vereine und große Events wie möglicherweise die Olympischen Spiele 2036/40 beherbergt. Ein neues Viertel am Tempelhofer Damm mit Flaniermeile und lebendigen Erdgeschosszonen fördert soziale Interaktion. Südlich entstehen nachhaltiger Wohnraum und Sportflächen, während im Osten Bildungsorte die Generationen verbinden.

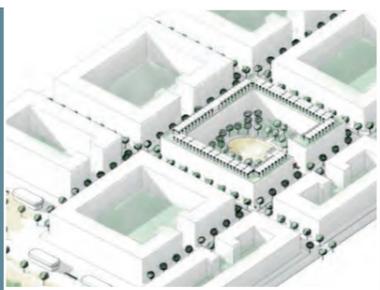
# NOTIZEN



# LAGEPLAN



# LEITIDEE



# 1357

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Keine Berücksichtigung der denkmalgeschützten Gebäude (Nähe, Blickwinkel), keine Berücksichtigung der denkmalgeschützten Flächen (BodenDM, Taxiway), keine Befassung mit Flughafengebäude
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Aufgrund der starken Randbebauung kein Schutz des inneren Bereiches möglich, Berücksichtigung von vielfältigen Freizeitaktivitäten, Potenzial für Erholung und bürgerschaftliches Engagement
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Auswirkungen auf die Kaltluftentstehungs- und -wirkungsbereiche, keine Berücksichtigung der thermischen Belastung, kein Erhalt des Gebiets als Naherholungsraum
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Sicherung der naturschutzfachlichen Schützgüter, wie Biotope und Artenvielfalt nicht berücksichtigt; kleine Baukörper und kleine Gärten
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Großer Sportschwerpunkt im Süden, Bildungszentrum nicht im städtebaulichen Zusammenhang gedacht, geplante Wohnbebauung ohne sichtbaren Lärmschutz

Ergänzung

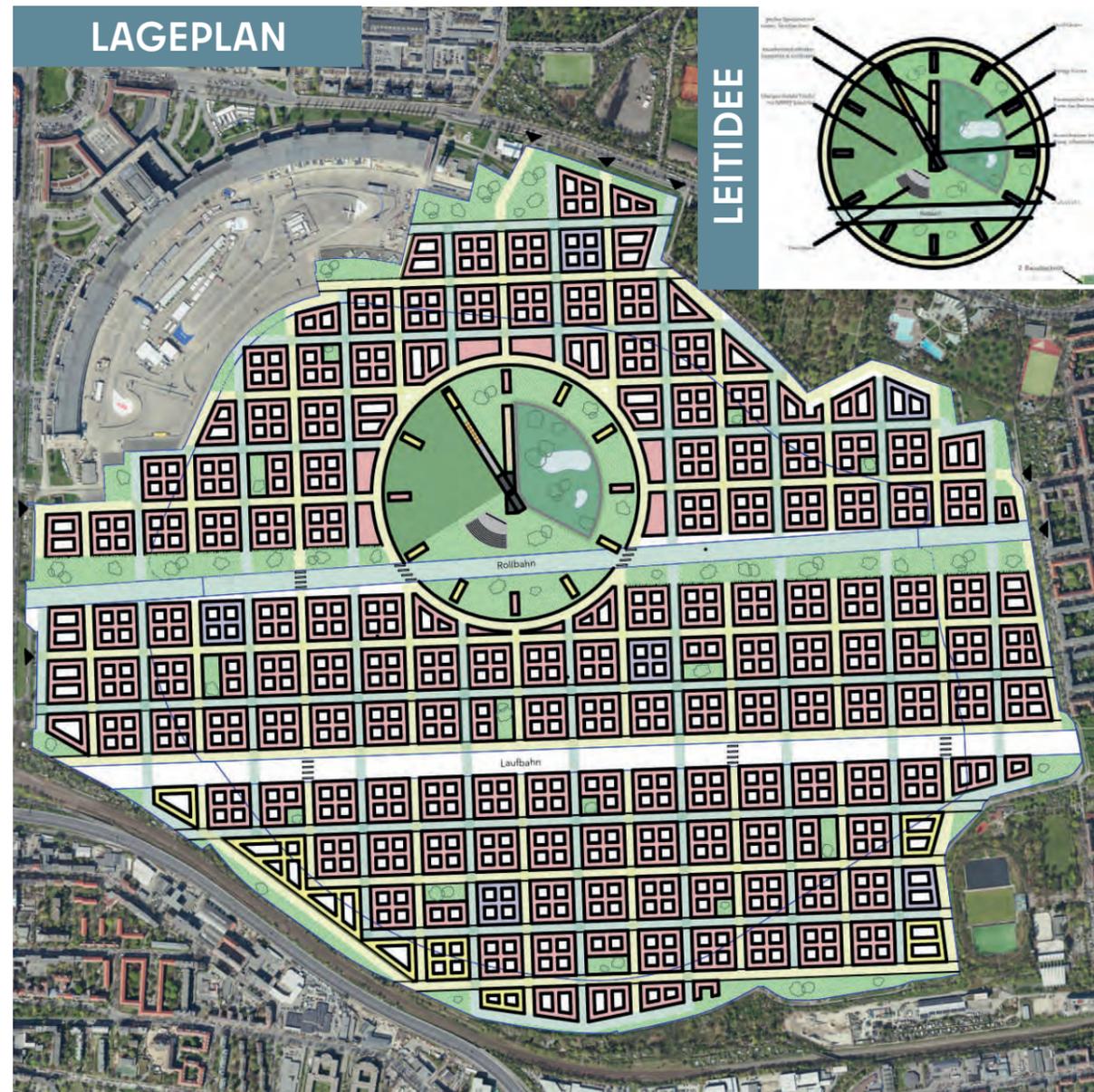
	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)	x			Großer Sportschwerpunkt im Süden, Hochhäuser
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		

# 1358

## Leitidee

Das Konzept ergreift die Gelegenheit, den Wohnraumangel und hohe Mieten in Berlin zu lösen, indem es eine siebengeschossige Blockrandbebauung mit grünen, autofreien Innenhöfen schafft. Eine durchdachte Fahrradinfrastruktur gewährleistet Sicherheit. Der geplante Nutzungsmix umfasst soziale Wohnungen, Gewerbeeinrichtungen, Kitas und kulturelle Angebote. Im Zentrum des Tempelhofer Feldes entsteht eine „Klimaschutzuhr“, die als symbolisches Wahrzeichen für Klimaschutz und soziale Verantwortung steht, während durch nachhaltige Bauweise erhebliche CO2-Emissionen eingespart werden.

# NOTIZEN



# 1358

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Keine Berücksichtigung der denkmalgeschützten Gebäude und Flächen (Umgestaltung), keine Befassung mit Flughafengebäude
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Schutz des Inneren Rings nicht berücksichtigt, keine Integration oder Ausbau der Freizeitaktivitäten oder flexible Flächen für bürgerschaftliches Engagement
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Keine Berücksichtigung der bioklimatischen Bedingungen (Thermische Belastung und Kaltluft)
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Sicherung der naturschutzfachlichen Schutzgüter, wie Biotope und Artenvielfalt nicht berücksichtigt, negative Auswirkungen durch komplette Bebauung
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Stadtteilbezogene Bedarfe werden bedingt berücksichtigt, Einbindung in die Nachbarschaft und Zugänglichkeit nicht berücksichtigt, Feld wird komplett überbaut

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)	x			
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe		x		
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	

# 1359

## NOTIZEN



# 1359

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Keine Veränderung geplant
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Keine Veränderung geplant
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Keine Veränderung geplant
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine Veränderung geplant; keine neuen Nutzungsangebote

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine neuen Bauflächen
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	Keine Veränderung

# 1360

## Leitidee

Das Konzept respektiert das Gesetz zum Erhalt des Tempelhofer Feldes und zielt darauf ab, den Raum als Stadtreserve für Mensch, Klima und Unvorhergesehenes zu bewahren. Kleine, flexible Bauwerke - sogenannte „Folies“ - ergänzen den Außenring des Feldes und bieten Platz für gemeinnützige Nutzungen wie Cafés, Kioske und Projekträume. Die „Neuköllner Terrassen“ verbessern die Anbindung zum Schillerkiez und bieten Raum für 2.000 bis 3.000 Menschen als Tribüne. Durch behutsame Eingriffe wird die Einzigartigkeit des Feldes erhalten und seine Nutzbarkeit gestärkt.

# NOTIZEN



# 1360

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

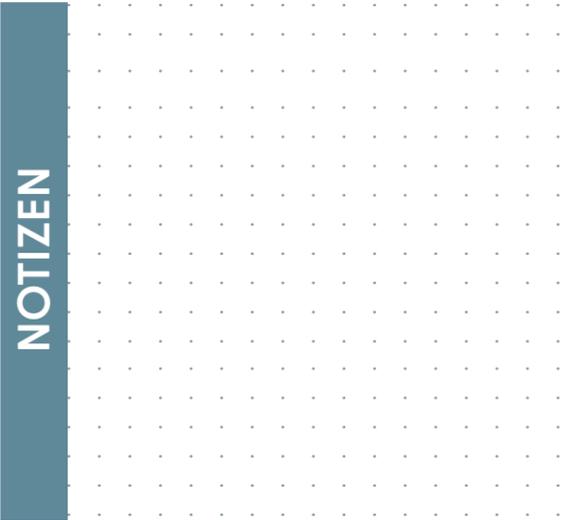
Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Bei den Neuköllner Terrassen ist auf den Bestand zu achten; ein Durchweg des Flughafengebäudes ist angedacht
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Erhalt des inneren Rings weitgehend erfüllt
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft bedingt berücksichtigt; thermische Belastung nicht berücksichtigt; es ist anzunehmen, dass durch die geplante Terrassenbebauung im östlichen Bereich negative Auswirkungen für Kaltluftentstehungs- und -wirkbereiche auftreten können.
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Nord und Süd kleine Bebauung
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Nur punktuelle Baufelder für öffentliche Nutzungen
	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Keine Wohnnutzung; keine wirtsch. Nutzungen; nur punktuelle Baufelder für öffentliche Nutzungen
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe				Nicht prüfbar
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	

Ergänzung

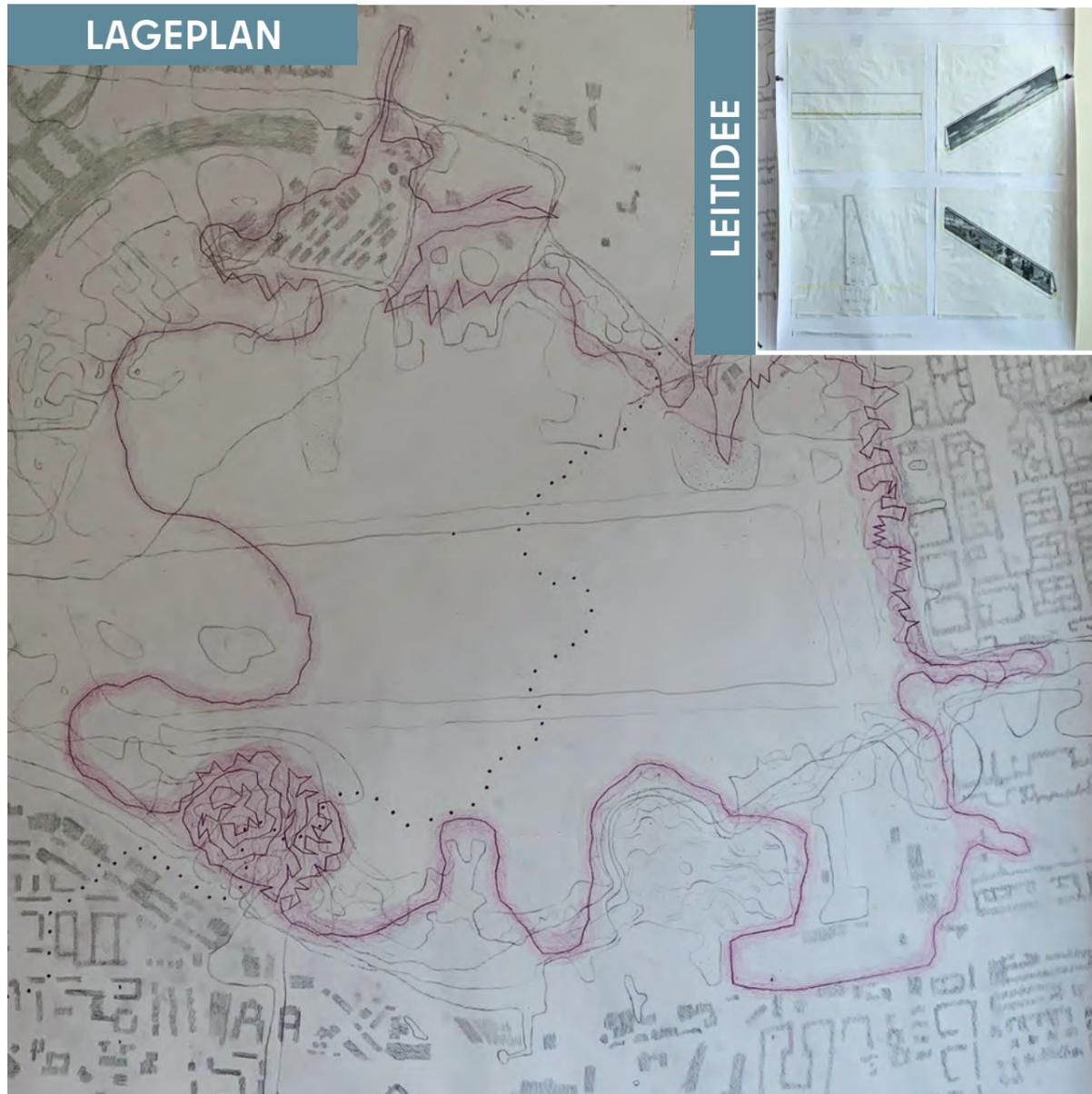
1361

**Leitidee**

Das Konzept basiert auf der Idee, eine Widerstandskraft gegen Entwicklungen zu schaffen, die sowohl die einzigartige Weite des Feldes schützt als auch flexibel auf zukünftige Bedrohungen reagiert. Der Vorschlag umfasst eine kontinuierliche, 70 cm hohe, beidseitig verspiegelte Schwelle, die das Feld umschließt. Diese Lösung bietet sowohl Schutz vor unerwünschter Bebauung als auch Raum für kreative, gemeinschaftliche Nutzung ohne das Feld zu zerstören.



**LAGEPLAN**



**LEITIDEE**

1361

**Auseinandersetzung mit den Kriterien**

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Nicht prüfbar
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Nicht prüfbar
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Nicht prüfbar
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Nicht prüfbar
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Nicht prüfbar

Ergänzung

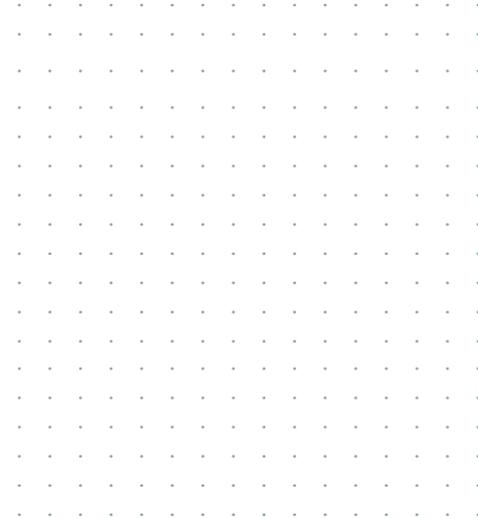
	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)				Nicht prüfbar
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe				Nicht prüfbar
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten				Nicht prüfbar
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit				Nicht prüfbar

# 1362

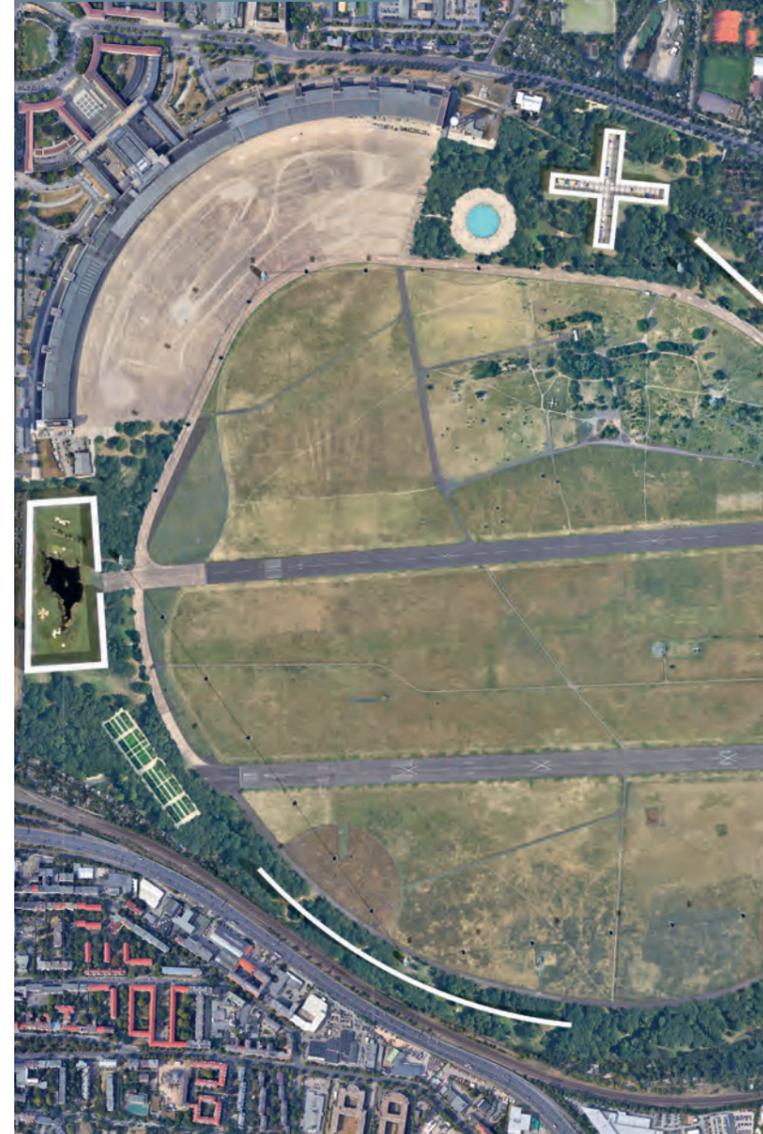
## Leitidee

Statt einer klassischen Bebauung wird ein Konzept vorgeschlagen, das die bestehenden Nutzungsmöglichkeiten wie Gemeinschaftsgärten und Sportflächen in klar definierte Räume fasst und Synergien fördert. Diese Räume werden durch einen Taxiway verbunden, auf dem eine Seilbahn für schnelleren Zugang sorgt. Der innere Wiesenring bleibt als offene Fläche erhalten, während der äußere Rand durch Aufforstung zu einem schattigen Park wird. Architektonische Großformen sollen diese Räume rahmen, wobei die Nutzung innerhalb dieser Strukturen offen bleibt. So wird das Feld weiterentwickelt, ohne seine charakteristische Weite und Offenheit zu verlieren.

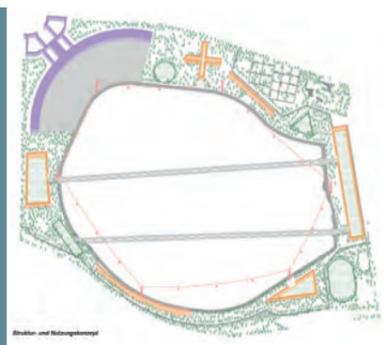
# NOTIZEN



## LAGEPLAN



## LEITIDEE



# 1362

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz nicht berücksichtigt (Nähe zum Bestandsgebäude, Blickwinkel; Hangkante, Taxiway, Schneise); Öffentliche Institution in Bestandsgebäude
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Erhalt des inneren Rings
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft bedingt berücksichtigt; thermische Belastung nicht berücksichtigt; Es ist anzunehmen, dass durch die geplante Maßnahmen negative Auswirkungen für die Kaltluftwirkbereiche im Umfeld auftreten können.
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Komplette Bebauung Osten, negative Auswirkungen
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Neue Bauflächen vorgesehen

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)				Nutzungsdifferenzierung nicht prüfbar
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe				Nicht prüfbar
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	

# 1363

NOTIZEN

## LAGEPLAN

**SIND NEUE GEBÄUDE AUF DEM TEMPELHOFERFELD NOTWENDIG, UM DEN WOHNUNGSBEDARF FÜR 2040 ZU DECKEN?**

Nach dem Zensus 2022 stehen in Berlin 40.000 Wohnungen leer, davon etwa 10.000 länger als ein Jahr.

Deutsche Wohnen & Co enteignen über 240.000 Wohnungen, die sich im Besitz privater Wohnungsunternehmen befinden. 56 % der Berlinerinnen und Berliner stimmten für die Enteignung dieser Wohnungen für den sozialen Wohnungsbau. Ein erfolgreicher Volksentscheid im Jahr 2021 könnte wesentlich zur Deckung des Wohnungsbedarfs im Jahr 2040 beitragen.

Eine an der Technischen Universität Darmstadt durchgeführte Studie zeigt das Potenzial für die Bebauung von Supermärkten oder Parkplätzen im Zentrum der Stadt auf. Die Studie hat das Potenzial für 20.000-36.000 Wohneinheiten aufgezeigt.

SCHAUEN SIE WOANDERS HIN, ES GIBT ANDERE MÖGLICHKEITEN. DAS VOLK HAT MIT NEIN GESTIMMT, RESPEKTIEREN SIE DIE DEMOKRATIE.

eine Änderung des Flächennutzungsplans an diesem Standort unterhalb von Tempelhof (oder anderen Industriegebieten) in eine gemischte Wohnbebauung, die einen Anreiz für den Bau einer großen Anzahl von Wohnungen bieten würde.

# 1363

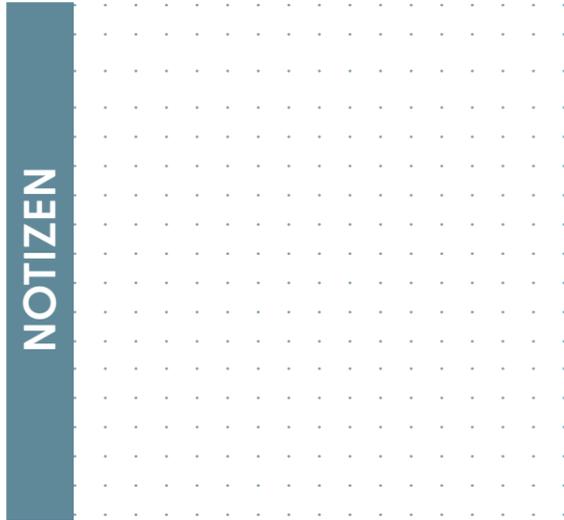
Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Keine Veränderung geplant
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Keine Veränderung geplant
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Nicht prüfbar
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine Veränderung geplant; keine neuen Nutzungsangebote
	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine neuen Bauflächen
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	Keine Veränderung

# 1364

## Leitidee

Der Entwurf sieht vor, 5.000 Wohnungen auf drei schmalen Baufeldern entlang der Ränder zu schaffen, ohne die Weite des Feldes zu beeinträchtigen. Die Bauten respektieren die historische Achse des Flughafens und integrieren öffentliche Nutzungen wie Geschäfte und soziale Einrichtungen im Erdgeschoss. Durch halboffene Blockstrukturen und Holzstege wird der Übergang zur offenen Fläche sanft gestaltet. Grünräume und eine Erweiterung des Schillerkiezes verbessern die soziale Infrastruktur und Lebensqualität, während die Freifläche als Erholungsraum erhalten bleibt.



## LAGEPLAN



# 1364

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz bedingt berücksichtigt (Nähe zu Bestandsgebäude und Höhe; Hangkante, Taxiway); keine Befassung mit Bestandsgebäude
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Erhalt des inneren Rings bedingt berücksichtigt; keine Bebauung im Innern
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft, thermische Belastung bedingt berücksichtigt; kleinräumig positive Effekte für die thermische Belastung; Kaltluftabflüsse eingeschränkt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Wohnblock im Osten
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Neue Bauflächen; beidseitig neben Bestandsgebäude geplante Wohnbebauung ohne sichtbaren Lärmschutz

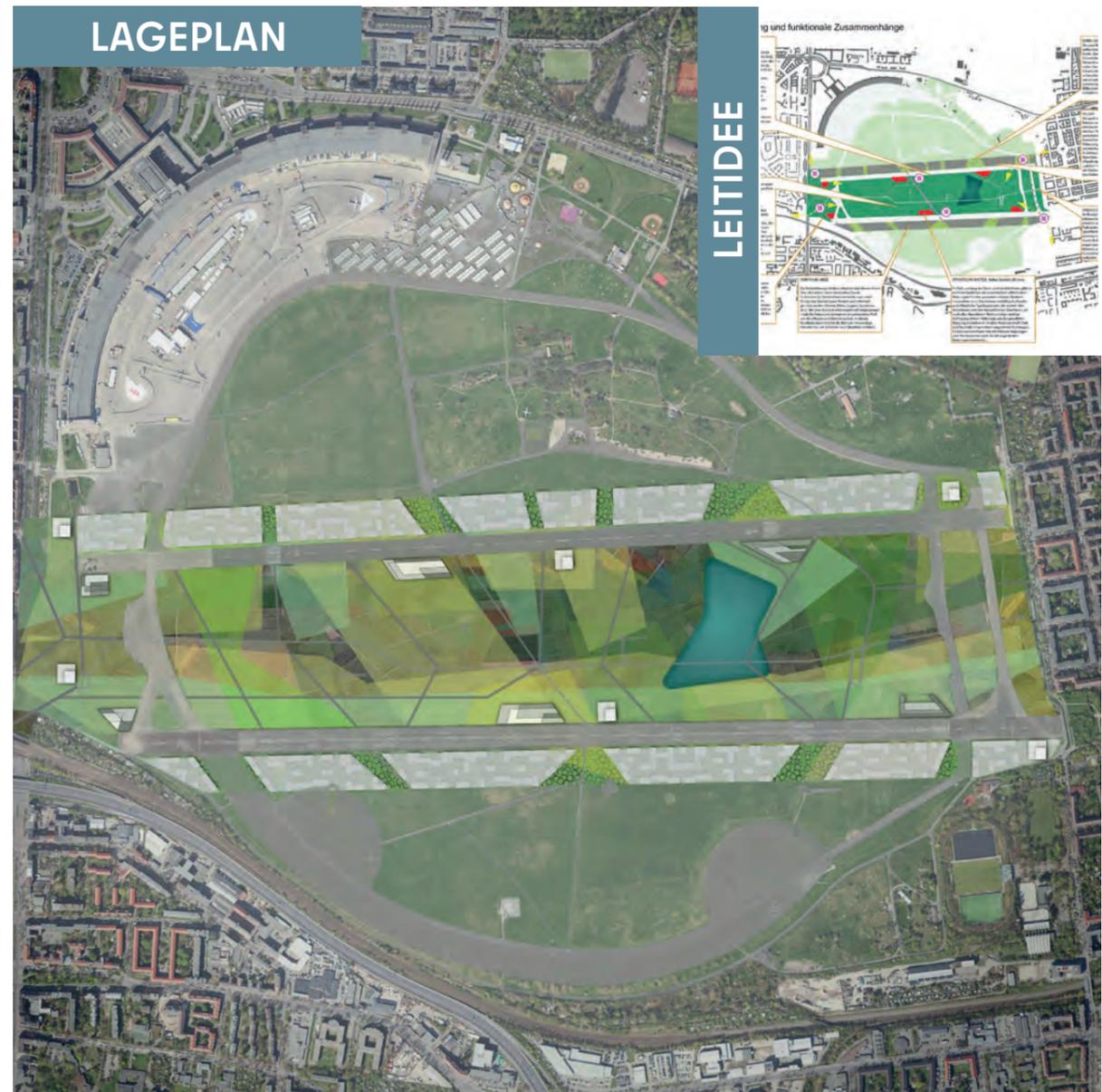
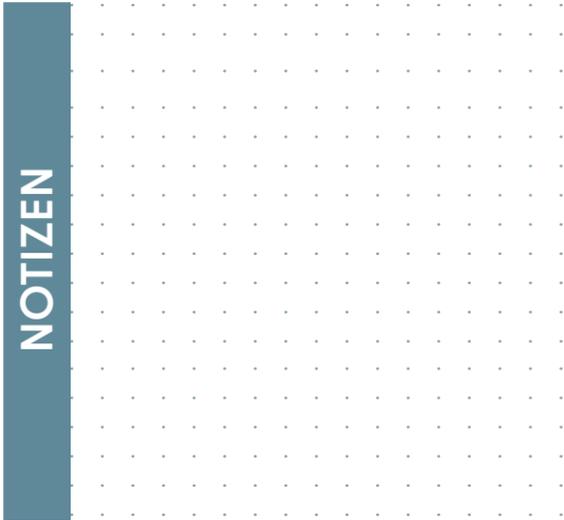
Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Wohnnutzung, z.T. soziale /kulturelle Nutzung, wirtsch. Nutzung
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe		x		
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Berücksichtigt: StEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	Einbindung / Erschließung nicht berücksichtigt

# 1365

## Leitidee

Entlang der Start- und Landebahnen entstehen bebaubare Streifen, zwischen denen Parklandschaften für Erholung und Biodiversität sorgen. Die Bebauung orientiert sich an ökologischen Prinzipien und bietet Wohn-, Arbeits- und Gemeinschaftsflächen. Die Start- und Landebahnen bleiben als „Shared Spaces“ erhalten, fördern Freizeitnutzung und Pendleraktivitäten. Öffentliche Dachflächen, autofreie Zonen und Mobility-Hubs ergänzen das nachhaltige Konzept.



# 1365

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz nicht berücksichtigt (Feld); keine Befassung mit Bestandsgebäude
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Schutz des inneren Rings nicht berücksichtigt; Bebauung im Inneren
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Erhalt als Naherholungsraum und ökologisch wertvoller Freiraum nicht berücksichtigt; Kaltluft, thermische Belastung bedingt berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Wohnen Richtung Bahn; Sicherstellung der naturschutzfachlichen Schutzgüter nicht berücksichtigt
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Neue Bauflächen; Bebauung auf Landebahnen

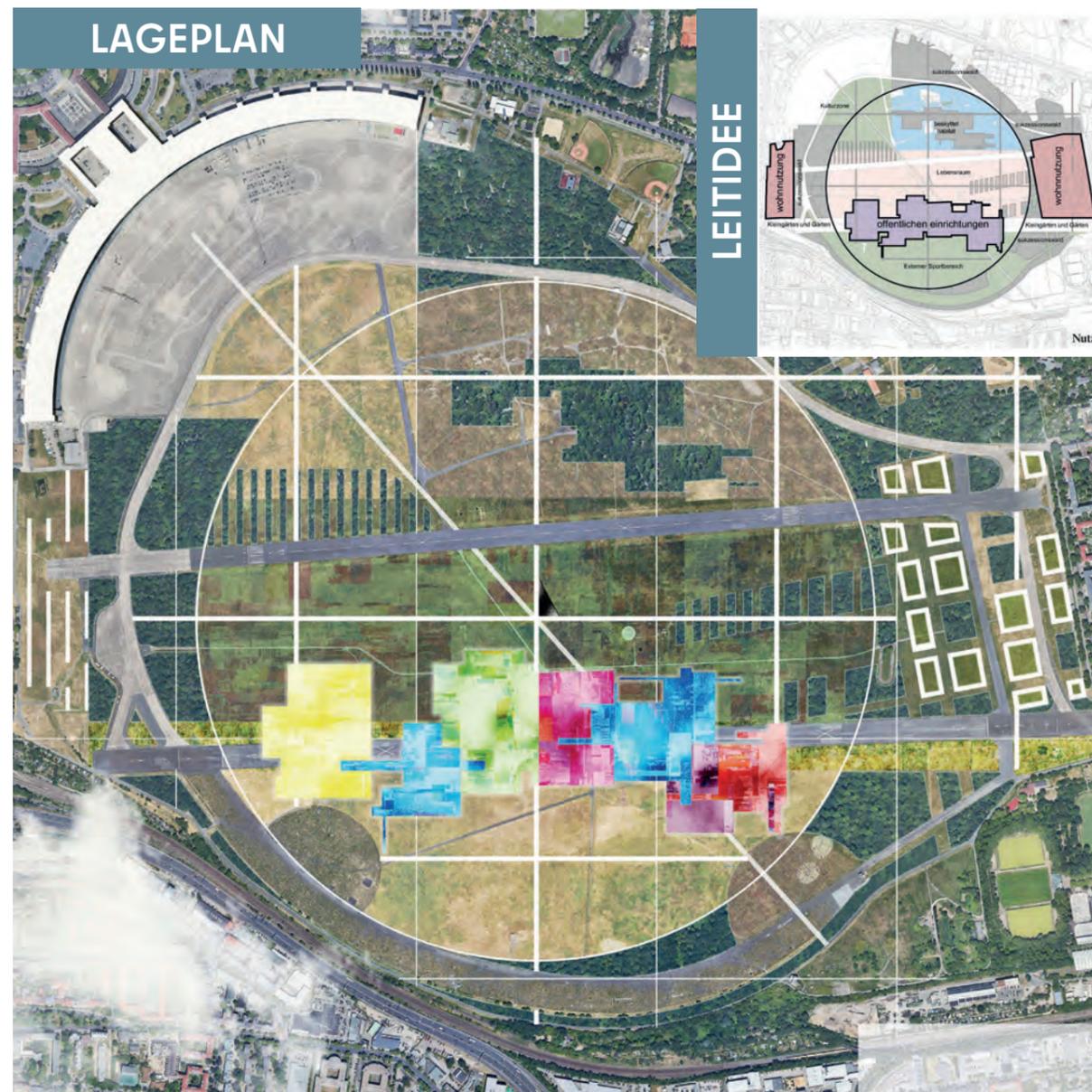
Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Überwiegend Wohnnutzung; zw. Landebahnen sind einzelne soziale/kulturelle Nutzungen vorgesehen
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe				Nicht prüfbar
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Bedingt berücksichtigt. StEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		Bebauung schließt nicht an die vorhandenen Strukturen an, sondern soll gestapelt auf den Flächen von Nord- und Südbahn angelegt werden

# 1366

**Leitidee**  
Die Bebauung wird entlang des Parks mit nachhaltigem sozialen Wohnungsbau integriert, um inklusiven Wohnraum zu schaffen. Sport-, Freizeit- und Bildungseinrichtungen werden in kreativen, organischen Formen umgesetzt. Die Gestaltung fördert soziale Interaktionen und den Zusammenhalt der Gemeinschaft. Der Park bleibt ein kultureller Treffpunkt, während die Entwicklung den ökologischen Wert des Gebiets schützt und die lokale Wirtschaft stärkt.

## NOTIZEN



# 1366

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz nicht berücksichtigt (Feld); Bedingte Einbindung des Bestandsgebäudes (Aufnahme der Achsen, Entwicklung aus Testbild)
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Veränderungen im inneren Ring, Bebauung
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				Es ist anzunehmen, dass sich durch die geplanten Baumpflanzungen kleinräumig positive Effekte in Bezug auf die thermische Belastung einstellen. Es ist anzunehmen, dass durch die geplante Bebauung und Bewaldung in den Randbereichen negative Auswirkungen auf die Kaltluftentstehungs- und -wirkungsbereiche auftreten.
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Bebauung in der Mitte
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Neue Bauflächen; großer Sportschwerpunkt im Süden, olymp. Dorf mit 30 geschossigen Hochhäusern städtebaulich nicht integriert.

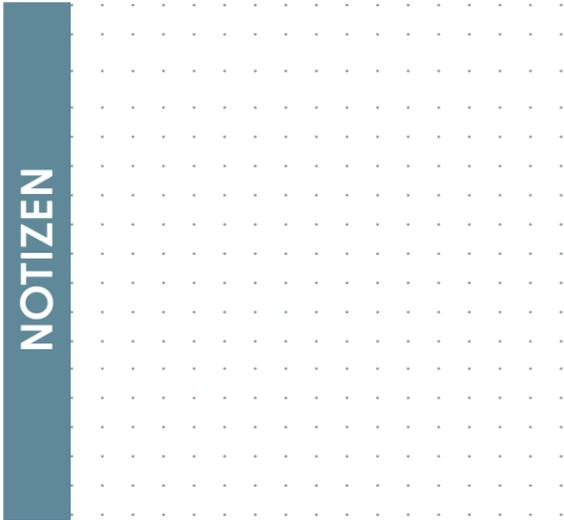
Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Wohnnutzung; Auf der südlichen Landebahn wird der sozialen Infrastruktur eine Fläche bereitgestellt
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe	x			
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Bebauung sowohl in (geplant) schienengebunden gut erreichbaren Lagen als auch in nicht gut erreichbaren Lagen
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		Erschließung / Zugänglichkeit nicht berücksichtigt

# 1367

## Leitidee

Das Konzept kombiniert den Schutz des historischen Erbes mit innovativen Lösungen für die Zukunft. Geplant ist eine nachhaltige Bebauung mit mehrgeschossigem Wohnungsbau, Mischgebieten und öffentlichen Einrichtungen. Neben Gewerbeeinheiten und Freizeitangeboten werden auch Biotopflächen und großflächige Dachbegrünungen geschaffen, die die Natur fördern. Ein E-Mobilitycenter und eine Elektro-Panoramahochseilbahn ergänzen das Konzept, fördern nachhaltige Mobilität und bieten Erlebnismöglichkeiten.



# LAGEPLAN



# 1367

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz nicht berücksichtigt (Nähe zum Bestandsgebäude, Blickwinkel; Umgestaltung inneres Feld, BodenDM); multifunktionale Nutzung des Bestandsgebäudes, Anlehnung an Vision 2030+
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Schutz / erhalt des inneren Rings nicht gegeben; Bebauung
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Es ist anzunehmen, dass durch die geplanten parkartigen Strukturen und regelmäßigen Verschattungsgelegenheiten positive Effekte in Bezug auf die thermische Belastung auftreten. Mögliche Einschränkungen von Kaltluftabflüssen durch die geplante Bebauung (Gebäude und Lärmschutzwand)
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Bebauung in der Mitte
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Neue Bauflächen auch außerhalb Wettbewerbsgebiet; Gewerbebauten schirmen Wohnbebauung zum Bestandsgebäude ab
	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)	x			Differenzierte Nutzungen (Wohnen, soz. Nutzung, wirtsch. Nutzung)
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe		x		Zwei Seen werden angelegt.
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Berücksichtigt: StEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		Massive Randbebauung bei gleichzeitiger Intensivierung der Freiflächenutzung im Inneren. Schillerkiez mit Abstand versehen - kein direkter Bezug

Ergänzung

# 1368

## Leitidee

Der Entwurf für das Tempelhofer Feld sieht die Schaffung der „Unzivilisierten Zone“ (UZZ) vor, ein Raum, der menschliche Eingriffe minimiert und die natürliche Landschaft wiederherstellt. In einem 10-Meter-Raster werden 8000 Bäume gepflanzt, um die freie Entwicklung der Natur zu fördern und gleichzeitig die urbane Ordnung zu wahren. Die UZZ dient nicht als Freizeit- oder Entwicklungsfläche, sondern als neutraler Raum, der eine neue Beziehung zwischen Stadt und Natur ermöglicht und langfristig zur Verbesserung der Stadtökologie beiträgt.

# NOTIZEN



# 1368

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz nicht berücksichtigt (Wald); keine Befassung mit Bestandsgebäude
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Weitgehender Erhalt des inneren Rings
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Es ist anzunehmen, dass durch die geplante Bewaldung der Randbereiche dort kleinräumig positive Effekte in Bezug auf die thermische Belastung auftreten. Gleichzeitig ist anzunehmen, dass dadurch negative Auswirkungen auf die Kaltluftwirkbereiche, v.a. im Umfeld entstehen.
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Wald
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine neuen Bauflächen

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine Bebauung
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe		x		
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	Einbindung / Zugänglichkeit nicht berücksichtigt

1369

NOTIZEN



1369

Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Keine Veränderung geplant
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Keine Veränderung geplant
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Keine Veränderung geplant
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine Veränderung geplant; keine neuen Nutzungsangebote

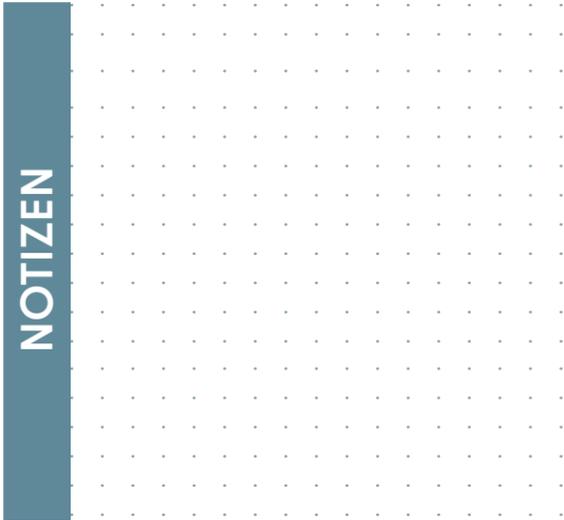
Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine neuen Bauflächen
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	Keine Veränderung

# 1370

## Leitidee

Der Entwurf für die Bebauung des äußeren Rings des Tempelhofer Feldes setzt auf eine verkehrsberuhigte, emissionsarme Erschließung und eine „Hohe Linie“ für Fußgänger und Radfahrer, die das Gebiet umschließt. Durch zirkuläres Bauen werden Bauteillager zur Ressourcenschonung genutzt. Kleine Baufelder und breite Straßen fördern eine effiziente Raumnutzung und optimale Belichtung. Begrünte Flächen, Bauminseln und Gewässer verbinden die Natur mit der Bebauung und tragen zur hohen Lebensqualität bei, während gleichzeitig der dringend benötigte Wohnraum geschaffen wird.



# LAGEPLAN



# 1370

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz nicht berücksichtigt (Nähe zum Bestandsgebäude, Blickwinkel; BodenDM, Hangkante, Taxiway, Gleis); nur Hangar 7 wird überschrieben: Bauteillager für zirkuläres Bauen
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Aufgrund der massiven Randbebauung kein Schutz des inneren Bereiches möglich
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Durch Verschattungsmaßnahmen kleinräumig Verbesserungen der thermischen Belastung auftreten können; umfassende Randbebauung negative Auswirkungen auf die Kaltluftentstehungs- und -wirkbereiche
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Sicherstellung der naturschutzfachlichen Schutzgüter nicht berücksichtigt
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Neue Bauflächen; beidseitig neben Bestandsgebäude geplante Wohnbebauung ohne sichtbaren Lärmschutz

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Differenzierte Nutzungen; Blockweise Anordnung der sozialen Infrastruktur
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe		x		
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Berücksichtigt: STEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit	x			

# 1371

## Leitidee

Das Konzept setzt auf den Erhalt des „Zentralen Wiesenfeldes“ als unberührten Freiraum und öffnet den „Äußeren Wiesenring“ für eine behutsame Bebauung. Eine Promenade, inspiriert von „Unter den Linden“, bildet die räumliche Fassung und schützt das Wiesenfeld vor baulichen Eingriffen. Der äußere Ring bietet Raum für Randbebauung, wobei eine Untersuchung für Wohnnutzung aufgrund des dringenden Wohnungsbedarfs und der zentralen Lage erforderlich ist. Das Flughafengebäude wird integrativ in die Bebauung eingebunden.

## NOTIZEN

## LAGEPLAN



## LEITIDEE

# 1371

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz nicht berücksichtigt (Nähe zum Bestandsgebäude, Blickwinkel; BodenDM, Umgestaltung Feld); Bestandsgebäude bedingt Eingebung (Baumallee entlang Hangars auf Vorfeld)
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Schutz des inneren Rings nicht berücksichtigt; Bebauung
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Es ist anzunehmen, dass durch die umfassende Randbebauung negative Auswirkungen auf die Kaltluftstehungs- und -wirkbereiche zu erwarten sind.
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Komplette Bebauung der Fläche
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Neue Bauflächen; beidseitig neben Bestandsgebäude geplante Wohnbebauung ohne sichtbaren Lärmschutz

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)	x			Neue Bauflächen; differenzierte Nutzung
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe		x		
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Berücksichtigt: STEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		Einbindung / Zugänglichkeit bedingt berücksichtigt



# 1373

## Leitidee

In dem Entwurf bleibt die zentrale Freifläche unberührt, ergänzt durch geschützte Baumgruppen und Schafbewirtschaftung, die ökologische Vielfalt fördern. Die Grundform des Flughafens wird weiterentwickelt und schafft einen Wall zur Autobahn. Die Bebauung besteht aus freigestellten, öffentlichen Gebäuden, die den Übergang zwischen Stadt und Natur thematisieren. Daraus entstehen vier Kieze mit individueller Wohn- und Mischbebauung. Ein Brückenschlag über Bahndamm und Autobahn schafft neue Wegverbindungen und ermöglicht den barrierefreien Übergang von S-Bahn zur Straßenbahn.

NOTIZEN



# 1373

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz nicht berücksichtigt (Nähe Bestandsgebäude, Blickwinkel; BodenDM, Taxiway, Schneise); bedingte Einbindung Bestandsgebäude (Kontur in Oval aufgenommen, weisend)
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Schutz des inneren Rings nicht berücksichtigt
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Es ist anzunehmen, dass durch die im Norden, Westen und Süden umfassende und nahezu geschlossene Bebauung die Kaltluftentstehungs- und -wirkbereiche negativ eingeschränkt werden.
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Nord- und Südbebauung
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Neue Bauflächen; Gewerbebauten schirmen Wohnbebauung zum Bestandsgebäude ab
	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Differenzierte Nutzungen; aber unrealistische Anordnung von öffentlichen Nutzungen in einem Hochhaus
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe	x			Randbebauung außerhalb der Taxiways, an der Südbahn (Crashgate) wird eine öffentliche Schule berücksichtigt
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Berücksichtigt: StEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		

Ergänzung

1374

**Leitidee**

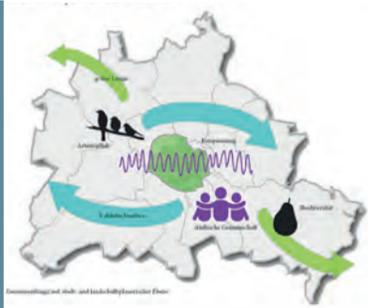
Der Entwurf setzt auf den Erhalt des Tempelhofer Feldes als unbebauten Freiraum, um seine historische und ökologische Funktion zu bewahren. Es werden punktuelle Maßnahmen wie eine Streuobstwiese zur Förderung der Biodiversität und ein Naturteich für Erholung und Entspannung umgesetzt. Spezielle Freiräume für Kinder und Jugendliche bieten Raum für Spiel und Rückzug. Ein „Spielplatz“ für Erwachsene bietet Raum für eine Auszeit. Velo-Taxis ermöglichen auch mobilitätseingeschränkten Menschen den Zugang zum Tempelhofer Feld.

NOTIZEN

**LAGEPLAN**



LEITIDEE



1374

**Auseinandersetzung mit den Kriterien**

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz bedingt berücksichtigt; Dichte, Höhe, Standorte überprüfen; keine Befassung mit Bestandsgebäude
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Bedingter Erhalt des inneren Rings; keine Bebauung im Innern
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Sicherstellung der naturschutzfachlichen Schutzgüter bedingt berücksichtigt
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine neuen Bauflächen

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine Bebauung
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe	x			
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	Einbindung / Zugänglichkeit nicht berücksichtigt



# 1376

## Leitidee

Der Entwurf verfolgt eine behutsame Entwicklung des Tempelhofer Feldes. Der zentrale Bereich bleibt weitgehend unberührt, ergänzt durch klimaresistente Pflanzungen und Begegnungszonen. Vier neue Kreuzwege und Erlebniszonen mit inklusiven, kostenlosen Angeboten erhöhen die Aufenthaltsqualität und Nutzbarkeit des Feldes. Die Randbebauung sorgt für zusätzlichen Wohnraum, ohne den Charakter des Feldes zu verändern, und setzt auf nachhaltige Baumaterialien, Passivhausstandards sowie Dach- und Fassadenbegrünungen.

# NOTIZEN



## LAGEPLAN



## LEITIDEE



# 1376

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz bedingt berücksichtigt (Hangkante, Schneise, Feld); keine Befassung mit Bestandsgebäude
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Schutz des inneren Rings nicht berücksichtigt; Bebauung im Innern
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft und thermische Belastung bedingt berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Teilweise Bebauung
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Neue Bauflächen; süd-westlich neben Bestandsgebäude geplante Wohnbebauung ohne sichtbaren Lärmschutz

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Wohnnutzung, wirtsch. Nutzung
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	Keine Infrastruktur vorgesehen.
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Berücksichtigt: STEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Weg
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	

1377

**Leitidee**

Das Tempelhofer Feld wird zu einem innovativen Energiespeichersystem, das überschüssige erneuerbare Energie speichert und bei Bedarf abgibt. Erdbecken- und Eisspeicher speichern Wärme und Kälte für den ganzjährigen Einsatz. Die Energie versorgt zwei Öko Fun Paläste: eine „tropische Oase“ mit Pflanzen und Badebereichen und eine „arktische Kühle“ zum Schlittschuhfahren, sportliche Events und Abkühlung. Zudem entsteht eine Wasserstadt, ein Experimentierfeld für innovative Gebäude. Nachhaltigkeit und Gemeinschaft stehen im Fokus, während die Bebauung mit Terrassenhäusern und Gewächshäusern innovative Wohnlösungen bietet. Das Projekt macht Berlin zum Vorreiter für nachhaltiges urbanes Leben.

NOTIZEN

**LAGEPLAN**



LEITIDEE

1377

**Auseinandersetzung mit den Kriterien**

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz nicht berücksichtigt (Hangar, WLP); Nutzung „Funpark“ ergänzt Veranstaltungscharakter des Bestandsgebäudes, keine Aussage zum Gebäude
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Schutz des inneren Rings nicht berücksichtigt; Bebauung im Innern
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Es ist anzunehmen, dass durch die geplanten Aufschüttungen und die geplante Bebauung negative Auswirkungen auf die Kaltluftentstehungs- und -wirkbereiche auftreten
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Sicherstellung der naturschutzfachlichen Schutzgüter bedingt berücksichtigt
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Nur zwei kleine Baufelder

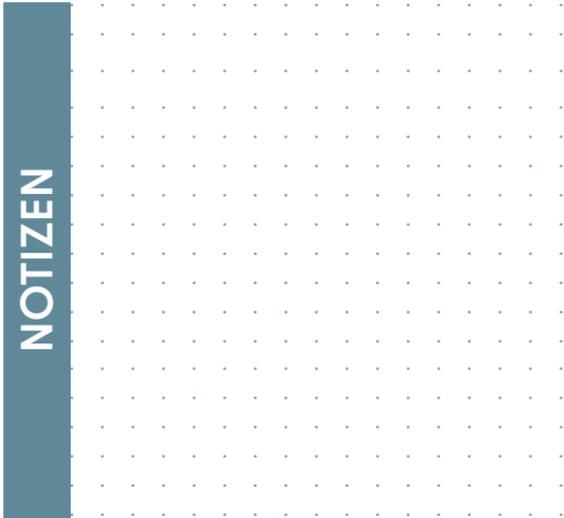
Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Wohnbebauung; Standort für soz. Nutzung in der Wasserstadt. Kapazität nicht ausreichend + isoliert von der Hauptbebauung.
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Berücksichtigt: StEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Weg
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		Einbindung nicht berücksichtigt

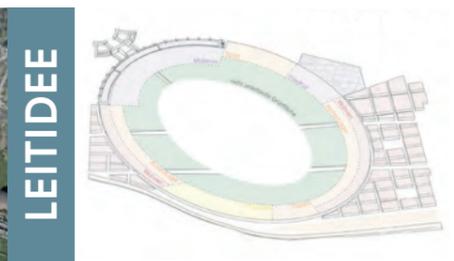
# 1378

## Leitidee

Das Konzept bewahrt den einzigartigen Grünraum und integriert behutsam eine Randbebauung. Die charakteristische Ellipsenform bleibt erhalten, sodass ein weitgehend unberührtes Naturhabitat entsteht, während der „grüne Damm“ Stadt und Natur trennt. Angrenzende Flächen bieten Raum für dringend benötigten Wohnraum, orientiert an der kleinteiligen Struktur des gründerzeitlichen Städtebaus. Unterbauter Raum ermöglicht tageslichtunabhängige Nutzungen, während die Randbebauung einseitig belichtet wird. Öffentliche Räume erhalten Licht durch Oberlichter und im Süden entsteht ein Park+Ride-Angebot.



## LAGEPLAN



# 1378

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

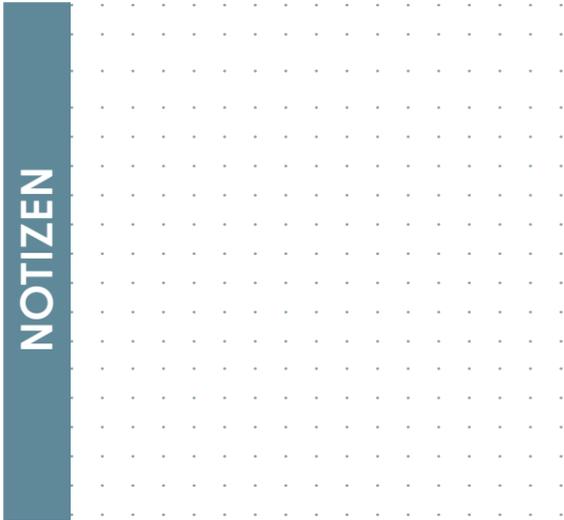
Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz nicht berücksichtigt (Umgestaltung Feld, Vorfeld); Bestandsgebäude soll in Teilen als „Museum“ genutzt werden
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Erhalt des inneren Rings nicht berücksichtigt; umlaufender Erdwall ist sehr massiv und wird vgl. Bebauung gewertet
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft bedingt berücksichtigt, thermische Belastung nicht berücksichtigt; die spezifischen Auswirkungen in Bezug auf die Kaltluftabflüsse sind zu prüfen.
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Komplette Bebauung der Fläche
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Neue Bauflächen; östlich neben Bestandsgebäude geplante Wohnbebauung ohne sichtbaren Lärmschutz
	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Wohnnutzung, z.T. wirtsch. Nutzung, keine soz. /kulturelle Nutzung
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Bedingt berücksichtigt: StEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		Schüssel-Utopie, Bauungsstruktur des Schillerkiezes wird aufgegriffen und endet dann am Schüsselrand; Erschließung unklar

Ergänzung

# 1379

## Leitidee

Das Konzept schafft eine harmonische Verbindung von Alt und Neu, indem es das bestehende Gelände als Leitfaden nutzt und ein neues Programm mit Aktivitäten zum Leben, Lernen und Erleben ergänzt. Vier primäre Zonen - eine natürliche Parkfläche vor dem Terminalgebäude, eine ökologische Zone im Süden mit Solarfarmen und Schafweiden, eine Kulturzone zwischen den Landebahnen für größere Events und Schulungen sowie eine Freizeitzone im Norden mit Sportangeboten - werden durch behutsame, flache Neubauten ergänzt, die sich unauffällig in die Landschaft einfügen.



## LAGEPLAN



## LEITIDEE



# 1379

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz Flächen nicht berücksichtigt (Umgestaltung Feld); Abweichung: Flughafenterminal für „kulturelle, pädagogische, gesellschaftliche Nutzung“
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Erhalt des inneren Rings nicht berücksichtigt; Bebauung im Inneren
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Es ist anzunehmen, dass durch geplante regelmäßige Verschattung (Baumbewuchs) positive Effekte in Bezug auf die thermische Belastung auftreten. Die ebenso dadurch auftretenden Widerstände in Bezug auf Kaltluftwirkbereiche sind zu prüfen.
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Wasserbecken, Baumschule und Kleingärten
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine Bebauung

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine Bebauung
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe	x			
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		

1380

NOTIZEN



Kriterium	Auseinandersetzung mit den Kriterien			Bemerkungen
	wenig	mittel	stark	
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Keine Veränderung geplant
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Keine Veränderung geplant
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Keine Veränderung geplant
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine Veränderung geplant; keine neuen Nutzungsangebote
	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine neuen Bauflächen
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	Keine Veränderung

Ergänzung

1381

**Leitidee**

Das Konzept umfasst eine bogenförmige Bauzeile mit 5-6 Stockwerken, die eine vertikale Mischung aus Einzelhandel, Büros und Wohnungen bietet. Soziale Projekte werden durch Subventionen gefördert. Zwei Wohninseln für soziales und gemeinschaftliches Wohnen sind von Gewerbehöfen und kulturellen Einrichtungen umgeben. Eine begrünte Struktur dient als Knotenpunkt für Fuß- und Radwege und unterstützt nachhaltige Mobilität. Die Bebauung ist auf die Randbereiche konzentriert, um die zentrale Freifläche für Natur und Biodiversität zu bewahren. Für die Wohnbebauung ist die Holzhybridbauweise ange-dacht und PV-Module an den Fassaden und Dachaufbauten versorgen die Wärmepumpen mit Strom.

NOTIZEN

**LAGEPLAN**



(F)

LEITIDEE

1381

**Auseinandersetzung mit den Kriterien**

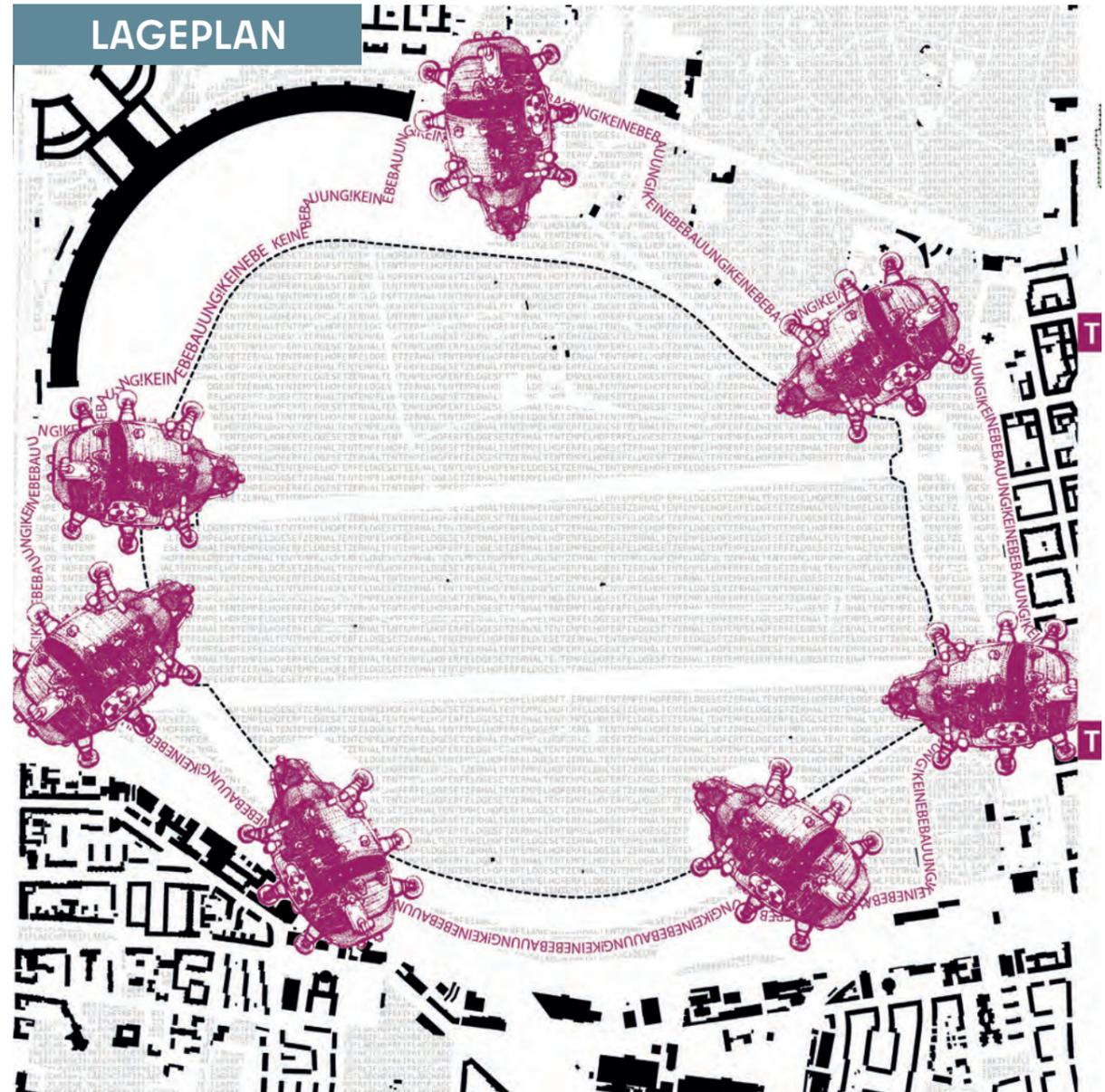
Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz nicht berücksichtigt (See, Feld); keine Befassung mit Bestandsgebäude
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Erhalt des inneren Rings nicht berücksichtigt; Bebauung im Innern
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Kiefern und Zedernwald, Vögel und Schafe
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Neue Bauflächen; lediglich südlich der Landebahnen geplante Wohnbebauung ohne sichtbaren Lärmschutz

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Wohnnutzung, Bildungsstandort im Süden, recht zentral angeordnet, z.T. wirtsch. Nutzung
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Bedingt berücksichtigt: STEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		Einbindung bedingt berücksichtigt

# 1382

## NOTIZEN



# 1382

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Keine Veränderung geplant
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Keine Veränderung geplant
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				Keine Veränderung geplant
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Kaltluft berücksichtigt; thermische Belastung nicht berücksichtigt
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Keine Veränderung geplant
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine Veränderung geplant; keine neuen Nutzungsangebote
	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine neuen Bauflächen
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	Keine Veränderung

Ergänzung

# 1383

## NOTIZEN

### LAGEPLAN

...die trage ist nicht

### LEITIDEE

- 1. App-Entwicklung
- 2. Bewertung der Kriterien
- 3. WIR SIND
- 4. Auf der Menschen
- 5. Ergänzungsgebiete

...anstatt etwas zu entwerfen, von dem glauben, dass die Anwohner es brauchen, warum lassen wir die Anwohner nicht entscheiden, was sie wollen? Dies kann die Bewertung der vorliegenden Projektentwürfe anhand von Kriterien geschehen.

# 1383

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Nicht prüfbar
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Nicht prüfbar
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Nicht prüfbar
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotop- und Habitatschutzgebiete				Nicht prüfbar
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Keine Bebauung
	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)			x	Keine Bebauung
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit			x	

Ergänzung

# 1384

## Leitidee

Das Konzept bewahrt die historischen und ökologischen Qualitäten, während entlang der südlichen Landebahn ein neues Quartier entsteht. Die Bebauung erfolgt in urbanen Clustern, die experimentelles Wohnen und ökologische Freiräume kombinieren. Das Quartier setzt auf soziale Durchmischung, nachhaltige Bauweisen und barrierefreies Wohnen. Die südliche Landebahn dient als urbane Achse mit nachhaltiger Infrastruktur. Die Randbereiche bleiben naturbelassen und stärken den offenen Charakter des Feldes. Das Resultat ist ein lebendiges, zukunftsfähiges Stadtquartier.

NOTIZEN



# 1384

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz nicht berücksichtigt (Umgestaltung Feld); keine Befassung mit Bestandsgebäude
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Schutz des inneren Rings nicht berücksichtigt; Bebauung im Innern
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Nicht prüfbar
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Südliche Bebauung
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Neue Bauflächen; undefinierte Bebauung zwischen Landebahn ohne ablesbaren Lärmschutz
	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Keine konkrete Nutzungsdifferenzierung
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe				Nicht prüfbar
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit				Nicht prüfbar

Ergänzung

# 1385

## Leitidee

Der Entwurf kombiniert den Schutz der Fläche mit der Bekämpfung des Wohnungsmangels durch flexible Bebauung. Ein umlaufender Ring aus Wasser verbindet Natur und urbanen Raum, fördert ökologische Resilienz und strukturiert den Raum. Temporäres Wohnen in 13 Flüchtlingsunterkünften für bis zu 1.950 Personen, Stadtblock + Hochpunkt mit geschütztem Innenhof und Mischnutzungen. Ein Linienhaus für Wohnen und ein Hochhaus mit Mischnutzungen in den ersten beiden Geschossen. Somit entstehen 4.500 und 6.000 neue Wohneinheiten.

NOTIZEN

## LAGEPLAN



LEITIDEE

# 1385

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz nicht berücksichtigt (Nähe zum Bestandsgebäude, Blickwinkel, See, Hochhaus; BodenDM, Taxiway, WLP); keine Befassung mit Bestandsgebäude
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Veränderungen im inneren Ring; keine Bebauung
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Durch den geplanten Bewuchs sowie die geplanten Wasserflächen kleinräumig positive Effekte in Bezug auf die thermische Situation; gleichzeitig ist anzunehmen, dass durch die geplante Bebauung sowie den geplanten Bewuchs am Rand negative Auswirkungen auf Kaltluftentstehungs- und -wirkbereiche auftreten können.
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Teilflächen mit neuen Bepflanzungen
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Neue Bauflächen; östlich neben Bestandsgebäude geplante Wohnbebauung ohne sichtbaren Lärmschutz

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)		x		Überwiegend Wohnbebauung; Hochhaus-Cluster am Sportpark Neukölln; keine soz. / kulturelle Nutzung
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	Die Blickachsen vom Schillerkiez werden freigehalten
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Berücksichtigt: StEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		

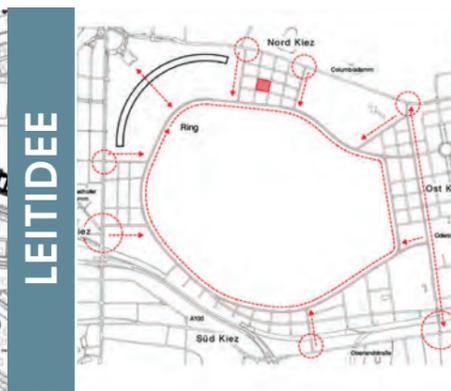
# 1386

## Leitidee

Der Entwurf reagiert auf das Bevölkerungswachstum Berlins mit einer Mischung aus Wohnbebauung, Gewerbe und Einrichtungen. Neue Quartiere verzahnen sich mit den umliegenden Gebieten und bieten hohe Nutzungsvielfalt. Der zentrale Wiesenbereich bleibt als Naturraum erhalten. Ein dichtes Erschließungsnetz aus Straßen, Fahrradwegen und Haltestellen stärkt die Verbindung. Blockbebauungen mit Gartenhöfen und flexiblen Wohnformen fördern ein lebendiges Quartier. Familienwohnungen, Schulkomplexe und Plätze ergänzen die Wohnkiese, während Erdgeschosse für Mischnutzungen wie Gewerbe und Kitas vorgesehen sind.

# NOTIZEN

## LAGEPLAN



# LEITIDEE

# 1386

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz nicht berücksichtigt (Nähe Bestandsgebäude, Blickwinkel; BodenDM, Hangkante, Taxiway); keine Befassung mit Bestandsgebäude
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Aufgrund der massiven Randbebauung kein Schutz des inneren Bereiches möglich
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Es ist anzunehmen, dass durch den geplanten verteilten Baumbestand positive Effekte in Bezug auf die thermische Belastung zu erwarten sind. Gleichzeitig ist anzunehmen, dass durch die geplanten Bäume sowie die geplante Bebauung negative Auswirkungen auf die Kaltluftentstehungs- und -wirkungsbereiche auftreten können.
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Komplette Bebauung der Fläche
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Neue Bauflächen; beidseitig neben Bestandsgebäude geplante Wohnbebauung ohne sichtbaren Lärmschutz

Ergänzung

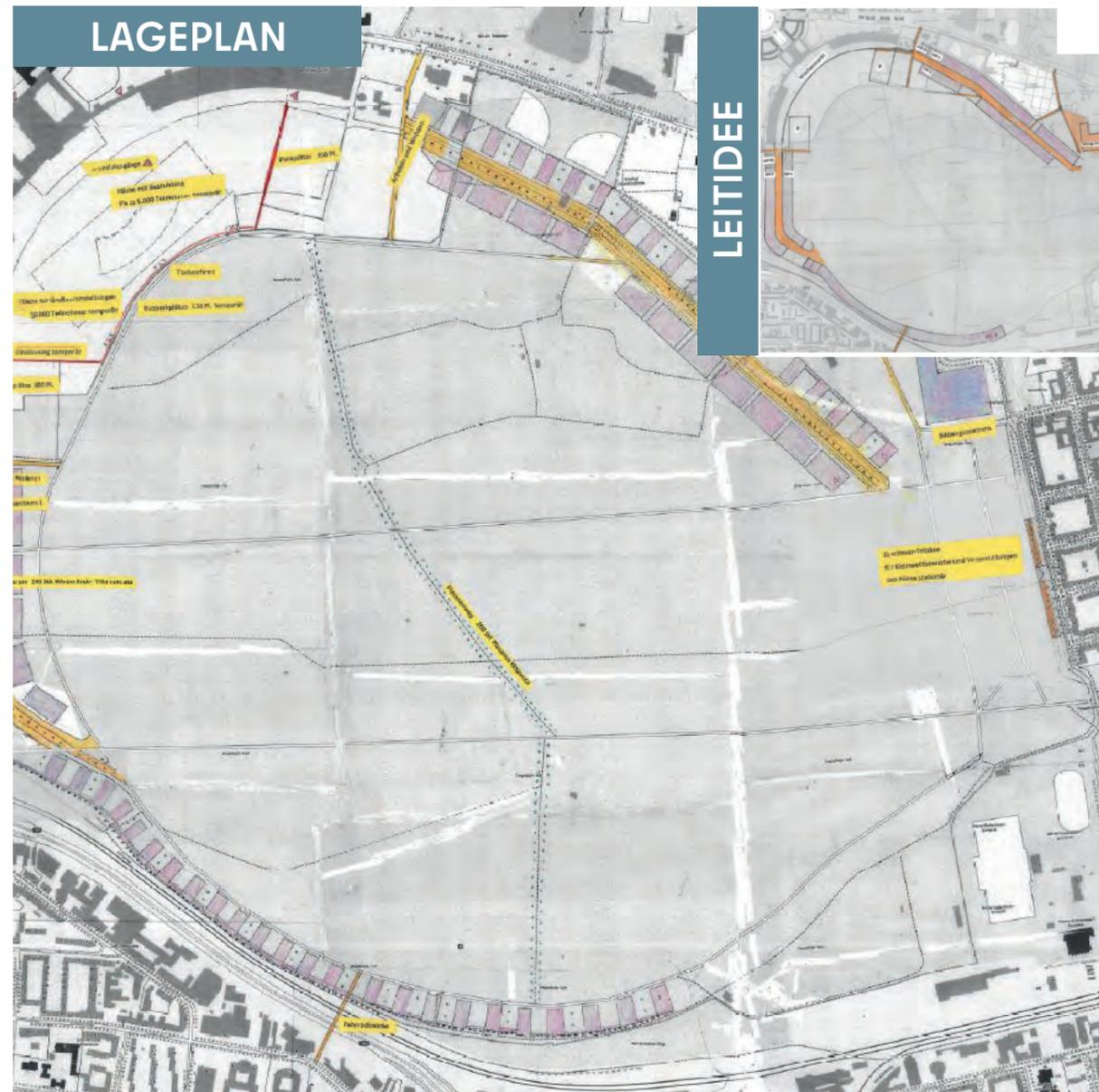
	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)	x			Differenzierte Nutzungen; Jeweils ein Schulstandort wird in den einzelnen Quartieren angeordnet.
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe			x	
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten			x	Konzepte nicht berücksichtigt
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		Konsequente Weiterentwicklung Schillerkiez, keine Berücksichtigung der Denkmäler ehem. Sportpark

# 1387

**Leitidee**  
 Entwicklung eines Planungskonzeptes, in dem Wohnungsbau unter weitgehender Beibehaltung des einzigartigen Charakters und seiner vielseitigen derzeitigen Nutzung des Ortes möglich und realisierbar wird. Das bestehende Nutzungskonzept soll nur punktuell (siehe Tribüne am Ostrand) ergänzt werden. Die Wohnbebauung sollte ergänzt werden durch ein Bildungszentrum und zwei Gesundheitszentren. Die Wohnbebauung wird bestimmt von den Faktoren „Minimierung der Erschließungskosten“, „Keine geschlossene Bauweise“, „Schallschutz zum Tempelhofer Dann, A100 und zu Sporteinrichtungen“ sowie „Architektur der Einfachheit“.

**NOTIZEN**

# LAGEPLAN



**LEITIDEE**

# 1387

## Auseinandersetzung mit den Kriterien

Kriterium	wenig	mittel	stark	Bemerkungen
Berücksichtigung der historischen Bedeutung des Tempelhofer Feldes und der damit verbundenen Verantwortung				Denkmalschutz nicht berücksichtigt (Nähe zum Bestandsgebäude, Blickwinkel; Taxiway, Schneise, Allee); Vorfeldnutzung wird teilweise überschrieben
Erhalt und Auseinandersetzung mit den vorhandenen Nutzungen und Initiativen auf dem Tempelhofer Feld				Schutz des inneren Rings nicht berücksichtigt
Berücksichtigung der Ergebnisse der Dialogwerkstätten				
Berücksichtigung des Klimawandels und Ansprüche an die Klimaanpassung der Stadt- und Freiräume, u.a. zum Schutz vor Überhitzung				Es ist anzunehmen, dass durch die geplante Bebauung (Gebäude und Lärmschutzwand) negative Auswirkungen auf die Kaltluftentstehungs- und -wirkbereiche auftreten. Die spezifischen Auswirkungen auf die bioklimatische Situation ist zu prüfen.
Berücksichtigung von Funktionen für den Naturhaushalt sowie Verantwortung des Natur- und Artenschutzes, insbesondere vor dem Hintergrund der bestehenden geschützten Biotope und Habitate geschützter Arten, die sich auf der Fläche etabliert haben				Sicherstellung der naturschutzfachlichen Schutzgüter nicht berücksichtigt
Berücksichtigung der Herausforderungen der Stadtentwicklung in der wachsenden Metropole Berlin				Neue Bauflächen; östlich neben Bestandsgebäude geplante Wohnbebauung ohne sichtbaren Lärmschutz

Ergänzung

	berücksichtigt	bedingt berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Bemerkungen
Planung diverser Nutzungsangebote (z.B. Wohnen, soziale Infrastrukturen)	x			Differenzierte Nutzungen; Das Bildungszentrum nahe Schillerkiez wird im Entwurf nicht weiter definiert.
Planung berücksichtigen die stadtteilbezogenen sozialen Bedarfe	x			
Berücksichtigung und Integration von übergeordneten Konzepten		x		Berücksichtigt: StEP Klima 2.0, Stadt der kurzen Wege
Ein- und Verbindung der Umgebung, Aussagen zur Erschließung und Zugänglichkeit		x		





# ÜBERSICHT



1224

3. RUNDGANG

HAND GmbH, Wien AT  
mit Büro Nocker, Wien AT



1228

1. RUNDGANG

Zieger Architekten, Berlin



1225

1. RUNDGANG

Kusus+Kusus Architekten BDA, Berlin



1229

3. RUNDGANG

TILLO/KAA - Architecture and Urbanism  
Schumacher Görg Architekten PartmbB,  
Berlin



1226

3. RUNDGANG

Lorenzo Sacco' Architettura Urbana,  
Parma IT



1230

1. RUNDGANG

AG.URBAN Mackensen, Hipp, Tienes,  
Pinezki GbR, Berlin



1227

*Die Tempelhofer Wiesen*  
die Schönheit der Vielfalt

3. RUNDGANG

Langhof GmbH, Berlin  
mit CESA Investment GmbH & Co. KG, Berlin  
mit ST raum a., Berlin



1231

1. RUNDGANG

dreisterneplus GmbH, München



1232

3. RUNDGANG

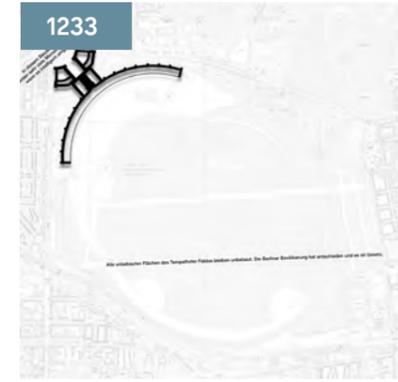
Hoang Ngoc Minh Architektur, Leipzig



1236

1. RUNDGANG

Hartmann Architects LTD, London UK  
mit Oliver Meinhardt, Limburgerhof



1233

3. RUNDGANG

Prof. Dr.- Ing. Jörg Rekitzke, Berlin



1237

3. RUNDGANG

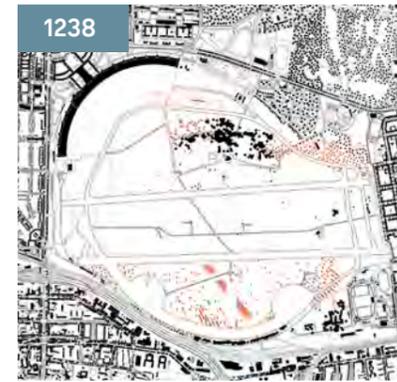
dagli+, Senningerberg LU



1234

1. RUNDGANG

Büro für Architektur und Objektentwicklung  
GmbH, Dietikon CH



1238

3. RUNDGANG

Alessandro Luppi + Alanis Gaja Diem,  
Zürich CH



1235

3. RUNDGANG

Anding Schiffers Architekten PartG mbB,  
Bochum



1239

2. PHASE

De Zwaarte Hond Berlin GmbH, Berlin  
mit De Zwaarte Hond GmbH, Köln  
mit Grieger Harzer Dvorak  
Landschaftsarchitekten PartGmbH, Berlin

# ÜBERSICHT

# ÜBERSICHT



1240

1. RUNDGANG  
Atelier Lorentzen Langkilde,  
Copenhagen DK



1244

2. PHASE  
Schönherr, Copenhagen DK



1241

2. RUNDGANG  
Katarina Petrovic, Berlin



1245

1. RUNDGANG  
DÜRIG AG, Zürich CH



1242

2. PHASE  
Faerber Architekten PartG mbB, Mainz



1246

2. RUNDGANG  
Die Zusammenarbeiter Gesellschaft von  
Architekten, Berlin



1243

3. RUNDGANG  
paradoXcity, Berlin



1247

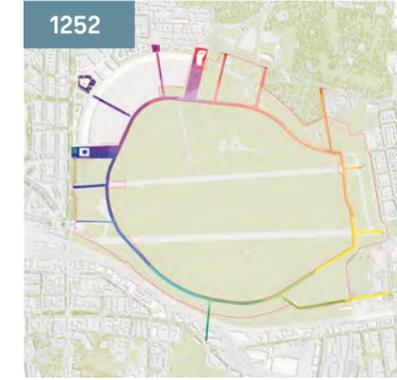
2. RUNDGANG  
IFUB\*, Berlin

# ÜBERSICHT



1248

1. RUNDGANG  
Ulrich Pfannenschmidt, Hamburg



1252

3. RUNDGANG  
Studio Losos, Berlin



1249

1. RUNDGANG  
Schmidt & Rudolf Gesellschaft von  
Architekten und Ingenieuren mbH, Berlin



1253

2. PHASE  
Jasper Architect, Berlin  
mit Think Softer Planning AB, Vellinge SE  
mit UKL - Ulrich Krüger  
Landschaftsarchitekten, Dresden



1250

2. RUNDGANG  
Maximilian Hartinger Architekt, Berlin



1254

2. RUNDGANG  
Matte Wittenberg Architektur, Berlin



1251

2. RUNDGANG  
buchner + wienke architekten, Berlin



1255

2. PHASE  
ARGE Studio Animal-Aided Design GmbH &  
Nikola Pohl, Berlin

# ÜBERSICHT



1256

1. RUNDGANG  
Brenner Krohm und Partner Architekten  
PartGmbH, Berlin  
mit Büro für Landschaftsarchitektur,  
Weinheim



1260

2. RUNDGANG  
Hanna Jensen, Berlin



1257

3. RUNDGANG  
Rehwaldt Landschaftsarchitekten, Dresden



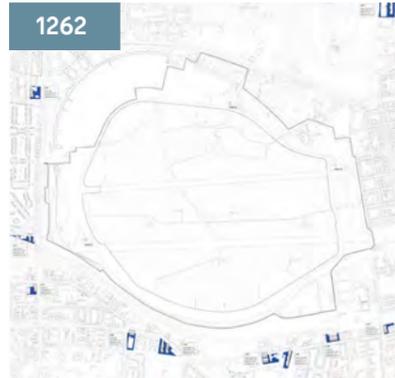
1261

3. RUNDGANG  
morePlatz, Berlin  
mit morePlatz, Rotterdam NL



1258

3. RUNDGANG  
Arbeitsgemeinschaft Münner Schlotfmann,  
Kassel



1262

2. PHASE  
ARGE Lina Nikolic, Hannah Cerbe, Bene  
Wahlbrink, Ibenbüren



1259

2. PHASE  
il centro, Dresden



1263

1. RUNDGANG  
Eckert Negwer Suselbeek Architekten BDA,  
Berlin

# ÜBERSICHT



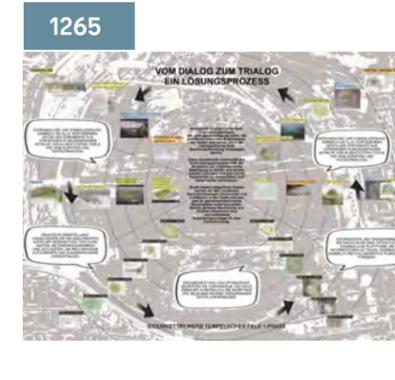
1264

3. RUNDGANG  
GM013, Berlin



1268

3. RUNDGANG  
ulrich harung gmbh, Bonn



1265

3. RUNDGANG  
modus4 GmbH, Rostock



1269

3. RUNDGANG  
Max Dudler GmbH, Berlin



1266

NICHT ZUGELASSEN  
Pei Wen Lee, Berlin



1270

1. RUNDGANG  
APM Plus, Berlin



1267

1. RUNDGANG  
Alexander Smaga Architects, London UK



1271

2. RUNDGANG  
INTO STORIES - Falk, Frommel Architektur  
PartGmbH, Berlin

# ÜBERSICHT



1. RUNDGANG  
AUKETT + HEESE GmbH, Berlin



2. PHASE  
Arbeitsgemeinschaft von Ey Architektur GmbH, Berlin + PHR Planung und Stadtentwicklung GmbH, Berlin



1. RUNDGANG  
Weinreich Baubetreuungs GmbH, Berlin



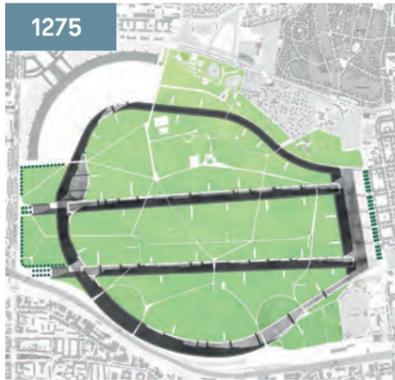
2. RUNDGANG  
ImpEX Architekten, Berlin



2. PHASE  
REICHER HAASE ASSOZIIERTE, Dortmund  
mit Carla Lo Landschaftsarchitektur,  
Wien AT



3. RUNDGANG  
Landschaftsarchitekten Plan-Blatt,  
Leverkusen



1. RUNDGANG  
Prokosch + Partner Architekten mbB, Berlin



1. RUNDGANG  
Andrew Wu, Chesterfield USA

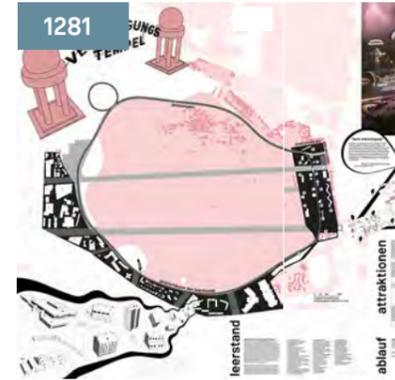
# ÜBERSICHT



1. RUNDGANG  
PITHIS Studio GmbH, Berlin



1. RUNDGANG  
MARS Metropolitan Architecture Research  
Studio, Esch-Sur-Alzette LU



1. RUNDGANG  
cubus plan gmbh, Berlin



3. RUNDGANG  
lenzenarchitekten (lab), Berlin



3. RUNDGANG  
ARCHITECTENBUERO S.A., Remich LU



2. PHASE  
studio kee, München



2. RUNDGANG  
pr-architekten, München



1. RUNDGANG  
miller-architekten, Wien AT

# ÜBERSICHT



1288

3. RUNDGANG  
A2S Atelier Stefan Scheinmaier GmbH,  
Luzern CH



1292

1. RUNDGANG  
Vanessa Carlow Urbanism Research  
Architecture VCURA, Potsdam  
mit MAFEU GmbH, Berlin



1289

3. RUNDGANG  
Luis Daniel Pozo Torres, München



1293

2. RUNDGANG  
URB, Berlin



1290

1. RUNDGANG  
Hauptstadt-Studio.Berlin, Berlin



1294

1. RUNDGANG  
LOMA architecture, landscape, urbanism  
Brunnhof + Vukorep + Schück Architekten,  
Landschaftsarchitekt, Stadtplaner ParfG  
mbB, Kassel



1291

1. RUNDGANG  
Winkens Architekten, Berlin



1295

2. PHASE  
Planstatt Senner GmbH, Überlingen

# ÜBERSICHT



1296

2. PHASE  
Christoph Kohl Stadtplaner Architekten  
GmbH, Berlin  
mit Uniola AG, Berlin



1300

2. PHASE  
LXSY Architektur, Berlin  
mit Studio Janka Paulovics, Berlin



1297

2. PHASE  
Some Place Studio, Berlin  
mit FWD Landscape Architecture Inc.,  
Oakland California USA



1301

1. RUNDGANG  
Wurlitzer, Berlin



1298

3. RUNDGANG  
Kasparetz-Kuhlmann GmbH,  
Schirgiswalde-Kirschau



1302

2. RUNDGANG  
Christiane Delucchi, Bockenheim



1299

3. RUNDGANG  
Gäsler Architekten, Lübeck



1303

3. RUNDGANG  
Marlen Beckendahl & Ina Specht, Berlin

# ÜBERSICHT



1. RUNDGANG  
GRAFT Gesellschaft von Architekten mbH,  
Berlin



2. PHASE  
bbz landschaftsarchitekten berlin gmbh,  
Berlin



3. RUNDGANG  
ATP architekten ingenieure, Berlin  
mit ensphere GmbH, Hamburg



3. RUNDGANG  
M-OST Malgozata Zmyslowska, Berlin



3. RUNDGANG  
Hübsch + Harlé Architekten Stadtplaner  
PartGmbH, Fürth  
mit Edgar Tautorat, Roßtal



1. RUNDGANG  
vielmo architekten gmbh, Berlin  
mit brummell landschaftsarchitekten  
planungsges. UG, Wusterhausen



1. RUNDGANG  
ARGE WTF, Berlin



1. RUNDGANG  
kister scheidhauer gross architekten und  
stadtplaner GmbH, Köln

# ÜBERSICHT



3. RUNDGANG  
RICHTER TREITZ architekten, Saarbrücken



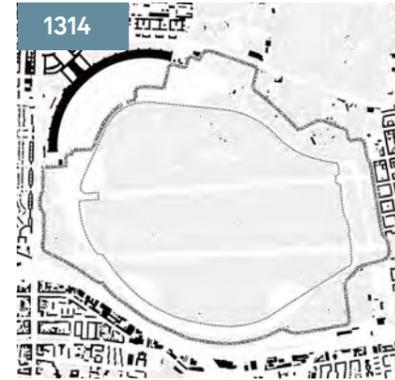
1. RUNDGANG  
ARGE Architektonic, Brüssel BE



1. RUNDGANG  
REGEN Studio, MinHang District CN



2. PHASE  
Neele Müller, Berlin



2. RUNDGANG  
Lorenz Krauth, Berlin



3. RUNDGANG  
Kretschmer Tauscher Sander  
Landschaftsarchitekten, Berlin



1. RUNDGANG  
Red Group, Beirut LB



1. RUNDGANG  
OUCE & SUMMACUMFEMMER, Leipzig

# ÜBERSICHT



1. RUNDGANG  
OZA\_Studio for Architecture and  
Scenography, Berlin



1. RUNDGANG  
ingenbleek + kern Architektur GmbH, Berlin



3. RUNDGANG  
Eyrich-Hertweck Architekten, Berlin



3. RUNDGANG  
ArGe Alltägliche Räume, Weimar



2. RUNDGANG  
Lukas Schlicht, Berlin



3. RUNDGANG  
Jordi Keller Pelnitz Architekten GbR, Berlin



1. RUNDGANG  
Schellenberg + Bäumler GmbH, Dresden  
mit studio grüngaue GmbH, Düsseldorf



2. PHASE  
Franz Reschke Landschaftsarchitektur  
GmbH, Berlin

# ÜBERSICHT



3. RUNDGANG  
Stadt Land Fluss Städtebau und  
Stadtplanung BDA SRL, Berlin



3. RUNDGANG  
RHS Design | Chongqing Renhao Urban  
Planning and Design, Chongqing CN  
mit RHS Design | Chongqing Dade  
Architecture, Chongqing CN



2. RUNDGANG  
Eloise Rudolph, Berlin



NICHT ZUGELASSEN  
de Silva Arquitectos, Guadalajara, Jal. MX



3. RUNDGANG  
bK. bueroKleinert, Düsseldorf  
mit DreiEins Freiraum, Frankfurt am Main



2. PHASE  
Raumlabor, Berlin  
mit URBAN CATALYST GMBH, Berlin



3. RUNDGANG  
roedig\_schop architekten + partner mbB,  
Berlin



3. RUNDGANG  
Rui dos Reis. Architektur, Berlin

# ÜBERSICHT



1. RUNDGANG  
Siegmond Czech, Bochum



3. RUNDGANG  
Studio Niklas Thies Architekten GmbH,  
Berlin



3. RUNDGANG  
United Architektur, Berlin



3. RUNDGANG  
schneider+schumacher Städtebau GmbH,  
Frankfurt am Main  
mit GTL Landschaftsarchitektur Triebswetter,  
Mauer, Bruns Partner mbB, Kassel



3. RUNDGANG  
Wolfgang Roth Architekten BDA, Stuttgart



1. RUNDGANG  
Studio Munk Weigel, Berlin



3. RUNDGANG  
DORN ARCHITEKTUR, München



1. RUNDGANG  
Arndt Architektur, Dortmund

# ÜBERSICHT



1. RUNDGANG  
Fahr Architekten BDA, Hannover  
mit Frank Gödecke Landschaftsarchitekten,  
Braunschweig



2. PHASE  
SWA Group, Sausalito CA



3. RUNDGANG  
Ortner & Ortner Baukunst Gesellschaft von  
Architekten mbH, Berlin



3. RUNDGANG  
Wuttke & Ringhof Architekten,  
Copenhagen DK  
mit Atelier for Byers Rum, Copenhagen DK



1. RUNDGANG  
Klaus Schäfer - Architektur und Städtebau,  
Berlin



2. RUNDGANG  
siegundalbertarchitekten, Berlin



2. RUNDGANG  
wurzelieben Architekt:innen PartGmbH,  
München



3. RUNDGANG  
Scharabi Architekten PartG mbB, Berlin

# ÜBERSICHT



1. RUNDGANG  
Lampropoulos Architects, Berlin



2. RUNDGANG  
Tsz Tuen Cherry Cheung, Berlin



2. RUNDGANG  
menu surprise Hamburger Roll Schergun Architekten PartG mbB, Berlin



3. RUNDGANG  
Dimitri Rauer Architekt, Berlin



2. PHASE  
club L94 Landschaftsarchitekten GmbH, Köln



1. RUNDGANG  
Planufaktur GmbH, Berlin



1. RUNDGANG  
a+b freie architekten, Weinstadt



2. RUNDGANG  
Christian Roth, Berlin

# ÜBERSICHT



3. RUNDGANG  
Freitag Hartmann Architekten, Berlin



3. RUNDGANG  
KOLLENT WALDSCHMIDT Architekten PartGmbB, Berlin



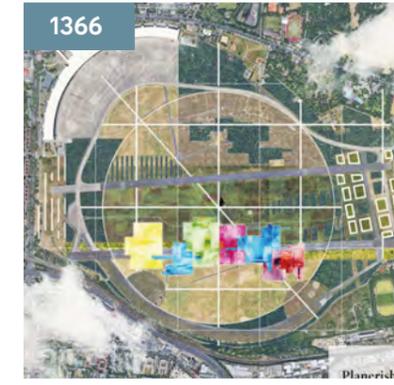
3. RUNDGANG  
Acritarchy, Lambertville USA



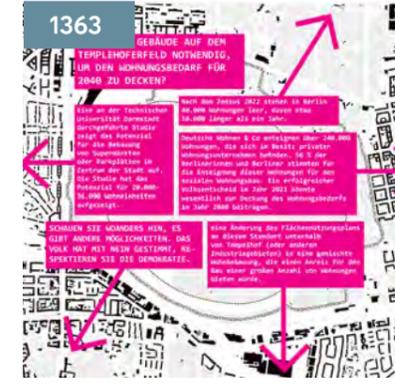
1. RUNDGANG  
SPAR\*K Architekten PartGmbB Dankert + Krempin, Berlin



1. RUNDGANG  
Gutheil Kuhn Architekten, Potsdam



1. RUNDGANG  
OOBE LTD, Newcastle UK



2. PHASE  
studio miao Zhou, Berlin



1. RUNDGANG  
Studio Grunenberg, Künzelsau

# ÜBERSICHT



3. RUNDGANG  
09A, Berlin



2. PHASE  
PYSALL Architekten, Berlin



2. RUNDGANG  
Studio Cinderella, Nürnberg



1. RUNDGANG  
bmb Generalplanungsgesellschaft mbH,  
Berlin



1. RUNDGANG  
ASFJG Architektur, München



3. RUNDGANG  
Heidrun Fehr, Berlin



3. RUNDGANG  
Staubert Associates project-s GmbH, Berlin



3. RUNDGANG  
Spreepark Projekt UG, Berlin

# ÜBERSICHT



1. RUNDGANG  
Graf Landschaftsarchitektur GmbH,  
Uerikon CH



2. RUNDGANG  
Tim Mahn architekt, Halle (Saale)



3. RUNDGANG  
AnotherArchitect : Daniel Dendra, Berlin



1. RUNDGANG  
Dälken GmbH, Stuttgart  
mit Malihe Chamani, Moosinning



1. RUNDGANG  
Hecher Eifenbüttel GbR, Berlin



2. RUNDGANG  
feld7 - Studio für Architektur und Städtebau  
Bräunel & Döbel GbR, Dresden



3. RUNDGANG  
Mossessian Architecture Limited, London UK



3. RUNDGANG  
Peter Ruge Architekten GmbH, Berlin

# ÜBERSICHT



1384

1. RUNDGANG

scheuens und wachten plus planungs-  
gesellschaft mbh, Dortmund



1385

3. RUNDGANG

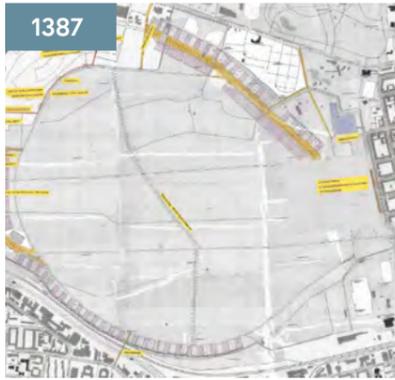
Jannis Peterleit, Berlin



1386

1. RUNDGANG

Christian Bruner Architekten, Berlin



1387

1. RUNDGANG

Grüneke Architektur Stadtplanung, Trebbin

# NOTIZEN

A large grid of small dots for taking notes, corresponding to the entries on the left.

# NOTIZEN

A large grid of small dots for taking notes, corresponding to the entries on the left.

